GROßER LEITFADEN ZUR ERRETTUNG DES MENSCHEN.

DER HEILSPLAN VON GOTT (YHWH).

(STAND: 08.04.2025)

INHALTSVERZEICHNIS:

Der Wert des Wortes ..... Seite 03
Wer ist der Verfasser der Bibel? ..... Seite 04
Warum muss der Mensch errettet werden und warum gibt es Leid, Zerstörung und Tod? ..... Seite 05
Warum wurde der Mensch erschaffen? ..... Seite 07
Was ist der Mensch? ..... Seite 08
Zu welchen Sünden neigt der Mensch? ..... Seite 11
Welche Menschen sind Sünder? ..... Seite 12
Was ist der Heilsplan von Gott (YHWH) zur Errettung des Menschen ? ..... Seite 17
Wie werden die Sünden des Menschen getilgt? ..... Seite 19
Wie kann der Mensch das Gesetz Gottes halten? ..... Seite 24
Wie kann der Mensch gerecht werden? ..... Seite 31
Wie kann der Mensch heilig werden? ..... Seite 34
Warum errettet Gott (YHWH) den Menschen? ..... Seite 38
Wer ist Gott (YHWH)? ..... Seite 39
Wie lernt der Mensch zu glauben, um errettet zu werden? ..... Seite 42
Wie wird der Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren, um errettet zu werden? ..... Seite 44
Was ist die Neugeburt aus dem Wasser? ..... Seite 44
Was ist die Neugeburt aus dem Geist? ..... Seite 51
Was ist die Neugeburt aus dem Wort? ..... Seite 57
Wer ist der heilige Geist? ..... Seite 51
Wer ist Jesus Christus? ..... Seite 60
Was geschieht mit dem Menschen auf Erden, wenn er sich erretten lässt? ..... Seite 67
Wie gehört der Mensch zum Volk Gottes? ..... Seite 70
Was sind die Verheißungen für den Menschen, wenn er die Errettung annimmt? ..... Seite 76
Was ist die Konsequenz, wenn der Mensch die Errettung ablehnt? ..... Seite 78
Warum verfällt der Mensch dem Gericht? ..... Seite 84
Wer ist der Satan? ..... Seite 86
Warnung vor dem falschen Jesus, Evangelium und Geist ..... Seite 90

Bitte Beachten: Informationswerke, wie diese, sind verbesserungswürdig und ersetzen nicht das Bibellesen!!! Deswegen sollte dieser Informationsträger nur als ein Wegweiser zum Lesen der Bibel betrachtet werden! Es ist ausdrücklichst erwünscht, wie die Juden aus Beröa zu verfahren und die gebotenen Inhalte selbständig zu überprüfen (Apg 17,10-11). Daher sollte diese Ausarbeitung mit einem gesunden Abstand betrachtet werden, weil Menschen zu Fehlern neigen und fehlerhafte Auslegungen den Blick auf die Umstände trüben.

Dr. Martin Luther:

„Es muss verderben alles,
was nicht Gottes Wort ohne Unterlass treibt;
drum sehen wir auch,
was für Volk wird und ist [...]“

Quelle: *An den christlichen Adel deutscher Nation:*
Von des christlichen Standes Besserung

„Darum wisse ein jeglicher, dass er schuldig ist, bei Verlust göttlicher Gnade,
dass er seine Kinder vor allen Dingen zu Gottes Furcht und Erkenntnis ziehe, [...][...]
Wenn man nun solchs täte, würde uns Gott auch reichlich segnen und Gnade geben, dass man
solche Leute erzöge, deren Land und Leute gebessert möchten werden; dazu feine gezogene Bürger,
züchtige und häusliche Frauen, die darnach fromme Kinder und Gesind ziehen möchten. Da denke nun selbst,
wie mordlichen Schaden du tust, wo du darinnen versäumlich bist und an dir lässest fehlen, dass dein Kind
nützlich und seliglich erzogen werde; dazu alle Sünd und Zorn auf dich bringest, und also die Hölle
an deinen eigenen Kindern verdienest, ob du gleich sonst fromm und heilig wärst. [...][...] denn wie
wir sie ziehen, so haben wir ungeratene und ungehorsame Unternanen.“

Quelle: *Großer Katechismus*

„Siehe, also müssen Gottes Güter fließen aus einem in den andern und allgemein werden,
dass ein jeglicher sich seines Nächsten also annehme, als wäre er's selbst. Aus Christo fließen
sie in uns, der sich unser hat angenommen in seinem Leben, als wäre er das gewesen, was wir sind.
Aus uns sollen sie fließen in die, die ihrer bedürfen, auch so ganz, dass ich auch meinen Glauben und
meine Gerechtigkeit für meinen Nächsten setzen muss vor Gott, seine Sünden zuzudecken,
auf mich zu nehmen und nicht anders zu tun, als wären sie mein eigen,
eben wie Christus uns allen getan hat.“

Quelle: *Von der Freiheit eines Christenmenschen*

Luther-Schriften als kostenlose MP3-Hörbücher herunterladen:
ewige-bildung.de/audio

DER WERT DES WORTES

Irgendwann kommt der Moment im Dasein eines Menschen, an dem er sich fragt: „Woher komme ich? Warum bin ich hier?“ und, „Wohin gehe ich?“ Um diese Fragen zu beantworten, nahmen die Menschen die größten Qualen in Kauf. Denn sie entdeckten eine Schrift, die alle Fragen beantwortet. Jedoch wurde es den einfachen Menschen verboten in dieser Schrift zu lesen. Wer dennoch diese Schrift las, übersetze oder auslegte, wurde verfolgt, bestialisch gefoltert und lebendig verbrannt. Zu diesen Menschen gehörte zum Beispiel John Wyclif, Jan Hus (Johann Hus) und die Waldenser. Diese Menschen waren dazu bereit, für ein Schriftwerk ihr Leben zu lassen. Bei diesem Schriftwerk handelt es sich um die Bibel. Diese Bibel kann auch als heilige Schrift bezeichnet werden, weil sie das Wort Gottes ist. Letztendlich gelang es Dr. Martin Luther den einfachen Menschen das Wort Gottes zu bringen, damit jeder Mensch in dieser einmaligen Schrift lesen kann. Über den Wert dieses Wortes berichtet Dr. Martin Luther folgendes:

Dr. Martin Luther - Von Der Freiheit eines Christenmenschen: [...] Also lesen wir im Psalter, sonderlich im 119. Psalm, dass der Prophet nach nichts mehr schreiet denn nach dem Gotteswort; und in der Schrift wird es für die allerhöchste Plage und Gottes Zorn gehalten, so er sein Wort von den Menschen nimmt, wiederum für keine größere Gnade, als wo er sein Wort hinsendet, wie Psalm 107 steht: „Er hat fein Wort ausgesandt, womit er ihnen hat geholfen.“ [...]

Es ist also fatal, wenn das Wort Gottes von den Menschen genommen wird. Umso segensreicher ist es, wenn den Menschen das Wort Gottes gebracht wird. Wie segensreich das Wort Gottes für die Neuzeit ist, verdeutlicht ein Artikel der Welt, der am 21.10.2017 veröffentlicht wurde:

Welt am 31.10.2017

95 Gründe, warum bis heute keiner Martin Luther entkommt

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen. Nun wird gefeiert. Wie die Reformation unser Leben noch beeinflusst – auch wenn wir Katholiken, Atheisten, Juden oder Muslime sind. [...][...] Ohne die Ereignisse des 31. Oktober 1517 gäbe es Deutschland in seiner heutigen Gestalt nicht. [...][...] Die klassische deutsche Literatur wurde fast ausschließlich von Protestanten hervorgebracht. [...][...] Wie der Literaturhistoriker Heinz Schlaffer gezeigt hat, haben bis um 1900 nur die protestantischen Gebiete Deutschlands Weltliteratur hervorgebracht. [...][...] Volksbildung fängt in Deutschland erst mit Luther an. Seine Flugschrift „An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen“ aus dem Jahre 1525 legt den geistigen Grundstein für das Volksschulwesen. [...][...] Auch auf dem Gebiet der Wissenschaftsfreiheit und der Universitätsqualität wirkte sich der Impuls Luthers langfristig aus. [...][...] Pioniere der deutschen Wissenschaftssprache wie Leibniz, Thomasius oder Wolff waren nicht zufällig Protestanten oder wirkten an protestantischen Bildungsinstitutionen. Wenn man die Bibel dem Volk in seiner Sprache zugänglich machte, lag es nahe, auch die Ergebnisse der Wissenschaft für alle Menschen, nachvollziehbar zu machen. [...][...] Luther war auch ein Pionier der Frauenbildung. Das Privileg, die Bibel selbst lesen zu können, sollte nicht auf Männer beschränkt sein. [...][...] Er ermahnte die Obrigkeiten deutscher Städte, „die allerbesten Schulen für Knaben und Mädchen an allen Orten aufzurichten.“ [...][...] Auch wenn Luther unser Deutsch nicht „erfunden“ hat, so hat doch kein einzelner Mensch mehr Einfluss auf die deutsche Sprachgeschichte gehabt als er. [...][...] Die Bewegung, die mit Luthers Thesen begann, löst sich relativ rasch von ihm und der Beschränkung auf Deutschland. [...][...] George Washington sagte: „It is impossible to rightly govern the world without God and the Bible.“ Und natürlich verstand er Gott als einen protestantischen Gott. [...] [...] Der Zusammenhang von Protestantismus und Freiheit wurde im 19. Jahrhundert noch ganz klar gesehen. Hegel hielt die Reformation für die „Hauptrevolution“ der Neuzeit. Weil die Unmittelbarkeit des einzelnen Christen zu Gott durchgesetzt wurde, habe sie „das Prinzip des freien Geistes zum Panier der Welt gemacht“. [...][...] Der neuzeitliche Pazifismus ist mit protestantischen Glaubensgemeinschaften wie den Mennoniten, den Hutterern oder dem Amischen in die Welt gekommen. Sie waren die ersten, die bereit waren, lieber ins Gefängnis zu gehen, ihr Land zu verlassen oder gar zu sterben, als Soldat zu werden und eine Waffe anzufassen. [...][...] Die Abschaffung der Sklaverei in Amerika ist von religiös inspirierten protestantischen Aktivisten vorbereitet worden und durchkämpfen ließ sie ein tiefgläubiger protestantischer Präsident. [...][...] Die nordischen Länder sind bis heute die protestantischsten Staaten der Welt und alles, was wir mit skandinavischer Liberalität verbinden, rührt aus ihrer lutherischen Tradition her. [...]

[Stand: 12 Feb. 2024 21:14:58 UTC]

Quelle: *https://www.welt.de/kultur/article170179016/95-Gruende-warum-bis-heute-keiner-Martin-Luther-entkommt.html*

Sicherung der Quelle: *https://archive.ph/vWDc9*

Alles segensreiche, was uns umgibt, kommt also von Gott (YHWH), indem er uns sein Wort durch Dr. Martin Luther brachte. Und dieses Wort von Gott (YHWH) ist die Bibel. Wenn die Bibel das Fundament eines Menschen ist, dann kann dieser Mensch sein Umfeld, die weltlichen Ereignisse und das Wesen der Welt einschätzen – wodurch angemessen auf die Geschehnisse der Gegenwart reagiert werden kann. Diese Bibel, für die unzählige Menschen ihre sterblichen Leiber ließen, wird heutzutage relativiert, schlechtgemacht und zurückgewiesen. Daher fehlt immer mehr Menschen die Bibel als Fundament, wodurch sie nicht einschätzen können wovon sie umgeben sind, was eigentlich geschieht und wie sie auf die Geschehnisse der Gegenwart reagieren sollten. Wem die Bibel als Fundament fehlt, dessen Fundament sind die Film- und Schriftwerke der Welt. Und diese weltlichen Werke führen in das Verderben.

Ist es daher denkbar, dass die Bibel den Menschen absichtlich madig gemacht wird, damit sie den Schrecknissen der Welt hilflos ausgeliefert sind?

F.T.S.

VERFASSER DER BIBEL

Doch wer ist der Verfasser der Bibel? Wurde die Bibel einfach nur von irgendwelchen Menschen niedergeschrieben? Schrieben diese Menschen einfach nur nieder, wonach ihnen der Sinn stand? Ist die Bibel mit einem handelsüblichen Roman, einer ersponnenen Fabel, einem ausgedachten Märchen oder einer banalen Tageszeitung zu vergleichen? Wäre die Bibel solch ein gewöhnliches Schriftwerk, dann hätten nicht zahlreiche Menschen ihre sterblichen Leiber gelassen, um die Bibel zu den einfachen Menschen zu bringen. Denn die Bibel ist das einzige Buch, in dem absolute Wahrheit zu lesen ist (Joh 17,17).

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Die Bibel kann auch als heilige Schrift bezeichnet werden, weil sie das Wort Gottes ist. Diese heilige Schrift wurde von Menschen niedergeschrieben (Ex 24,4). Diesen Menschen befahl Gott (YHWH), was sie schreiben sollten (Num 32,2).	Exodus 24,4 (LUT)	Da schrieb Mose alle Worte des HERRN nieder [...]
	Numeri 33,2 (LUT)	Und Mose schrieb auf nach dem Befehl des HERRN ihre Wanderungen nach ihren Lagerplätzen.
	Deuteronomium 31,9 (LU12)	Und Mose schrieb dies Gesetz und gab's den Priestern, den Kindern Levi, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, und allen Ältesten Israels [...]
Weil alle Inhalte der heiligen Schrift von Gott (YHWH) eingegeben wurden (2Tim 3,16), ist Gott (YHWH) der Verfasser der heiligen Schrift. Seine Schreiberlinge sind die Menschen (Num 32,2).	Numeri 36,13 (LU12)	Das sind die Gebote und Rechte, die der Herr gebot durch Mose [...]
	Philipper 2,13 (LU12)	Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.
	2.Timotheus 3,16-17 (ELB)	Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet.
Gott (YHWH) gab den Menschen sein Wort und die Menschen schrieben das Wort Gottes nieder. Dafür hat Gott (YHWH) direkt zu den Menschen gesprochen. Die Menschen vernahmen das Wort Gottes nicht als Gefühl, sondern als klare und verständliche Stimme. Die Stimme von Gott (YHWH) ist auch kein Hirngespinst von irgendwelchen Verrückten. Denn die Männer Gottes hörten die selbe Stimme Gottes unabhängig voneinander.	1.Samuel 3,4-11 (LU12)	Und der Herr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich! und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; [...][...] Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben rief, und sprach zu ihm: Gehe wieder hin und lege dich schlafen; und so du gerufen wirst, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht hört. Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort. Da kam der Herr und trat dahin und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört. Und der Herr sprach zu Samuel: [...]
Doch es gibt auch Inhalte der heiligen Schrift, die Gott (YHWH) direkt mit seinem eigenen Finger zu den Menschen brachte, wie zum Beispiel die zehn Gebote.	Exodus 31,18 (MENG)	Als der HERR nun seine Unterredung mit Mose auf dem Berge Sinai beendet hatte, übergab er ihm die beiden Gesetzestafeln, steinerne Tafeln, die vom Finger Gottes beschrieben waren.
Die heilige Schrift ist also keine gewöhnliche Schrift. Hierbei handelt es sich um eine göttliche Schrift. Denn die heilige Schrift ist das Wort Gottes. Somit ist diese heilige Schrift auch eine Kraft, wie es Dr. Martin Luther im großen Katechismus verdeutlicht.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	Nun solltest du doch ja allein um deswillen solche Stück gern lesen, reden, denken und handeln, wenn du sonst keine ander Frucht und Nutzen davon hättest, denn dass du den Teufel und böse Gedanken damit kannst verjagen: Denn er [der Teufel] kann Gottes Wort nicht hören noch leiden; und Gottes Wort ist nicht wie ein ander loses Geschwätze, wie von Dietrich von Bern usw., sondern wie S. Paulus Röm. 1,16 sagt, eine Kraft Gottes; ja freilich eine Kraft Gottes, die dem Teufel das gebrannte Leid antut, und uns außer der Maßen stärket, tröstet und hilft.
Bei der heiligen Schrift handelt es sich also um das Wort Gottes und eine Kraft. Eine Kraft, die ganze Völker niederstreckt (Offb 19,15).	Epheser 6,17 (LU12)	[...] nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.
	Offenbarung 19,15 (MENG)	Aus seinem Munde geht ein scharfes Schwert hervor, mit dem er die Völker (nieder)schlagen soll, (Ps 2,9), [...]
Die immense Kraftwirkung dieses Wortes schlägt ganze Völker nieder, weil dieses Wort die Verfehlungen der Menschen offenbart. Menschen erkennen durch das Wort Gottes die eigenen Verfehlungen und kehren daraufhin von ihrem Irrweg der Zerstörung um – worauf sie sich bessern.	Hebräer 4,12-13 (LUT)	Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.

WARUM MUSS DER MENSCH ERRETTET WERDEN?
UND WARUM GIBT ES LEID, ZERSTÖRUNG UND TOD?

Die Bibel ist also das Wort von Gott (YHWH). Daher ist die Bibel das einzige Schriftwerk, welches den Menschen den einzigen Ausweg aufzeigt, der aus dem Leid, der Zerstörung, dem Tod und dem Unrecht führt. Dieser Ausweg wird aufgezeigt, indem den Menschen der einzige Weg gewiesen wird, der zur Wahrheit und zum Leben führt (Joh14,6).
Doch warum sind die Menschen von so viel Leid, Zerstörung, Tod und Unrecht umgeben? Und wie können die Menschen aus dieser tödlichen Situation errettet werden? Antworten liefert die Bibel. Denn die Bibel erklärt, warum sich die Menschen in einem Jammertal befinden und wie die Menschen aus diesem Jammertal errettet werden können. Um diese Erklärung aufzuzeigen ist es notwendig auf den Anfang zu schauen, als alles erschaffen wurde.

Auslegung	**Wo steht das?**	**Was steht da?**
Alles, was ist, wurde von dem allerhöchsten und lebendigen Gott (YHWH) erschaffen (Gen 1). Gott (YHWH) hat die Himmel (2Kor 12,2), die Erde, den Himmel (Gen 1,8), das Licht (Gen 1,3), das Gras, das Kraut, die Bäume, die Lichter des Himmels (Gen 1,14), die Seetiere, die Flügler des Himmels, die Tiere des Feldes und alles, was ist, gemacht (Gen 1). Es scheint, dass Gott (YHWH) mindestens drei Himmel gemacht hat, weil im zwölften Kapitel des zweiten Korintherbriefs davon zu lesen ist, wie ein Mensch in den dritten Himmel entrückt wurde (2Kor 12,2). Doch auch die Ausdehnung, unter und über den Wassern, wird ebenfalls als Himmel bezeichnet (Gen 1,7-8). Auch scheint es, dass die Finsternis nicht von Gott (YHWH) gemacht wurde (Gen 1,3-5), weil in der Genesis nicht zu lesen ist, dass Gott (YHWH) die Finsternis gemacht hat. Somit scheint die Finsternis dort zu sein, wo kein Licht von Gott (YHWH) ist. Denn Gott (YHWH) hat das Licht gemacht (Gen 1,3) und wo das Licht von Gott (YHWH) ist, da ist keine Finsternis. Somit schied Gott (YHWH) das Licht von der Finsternis (Gen 1,4). Dieses Licht (Gen 1,3) machte Gott (YHWH) am ersten Tag. Dieses Licht vom ersten Tag, sollte nicht mit den Lichtern an der Himmelsausdehnung verwechselt werden (Gen 1,14-19), die am vierten Tag erschaffen wurden. Somit hat Gott (YHWH) am ersten Tag und am vierten Tag unterschiedliche Lichter geschaffen. Damit hat Gott (YHWH) alles, was ist, in sechs Tagen erschaffen.	Genesis 1,1 (SLT)	Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.
	1.Könige 8,27 (MENG)	[...] Sollte Gott wirklich auf der Erde Wohnung nehmen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen: [...]
	2.Korinther 12,2 (MENG)	Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren bis zum dritten Himmel entrückt wurde; [...]
	Genesis 1,3-5 (SLT)	Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der **erste Tag**.
	Genesis 1,6-8 (SLT)	Und Gott sprach: Es werde eine Ausdehnung inmitten der Wasser, die bilde eine Scheidung zwischen den Wassern! [...][...] Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der **zweite Tag**.
	Genesis 1,9-13 (SLT)	Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einen Ort, damit man das Trockene sehe! [...][...] Und Gott nannte das Trockene Erde; aber die Sammlung der Wasser nannte er Meer. [...][...] Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, [...][...] Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der **dritte Tag**.
	Genesis 1,14-19 (SLT)	Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, [...][...] Und Gott machte die zwei großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht; dazu die Sterne. [...][...] Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der **vierte Tag**.
	Genesis 1,20-23 (SLT)	Und Gott sprach: Das Wasser soll wimmeln von einer Fülle lebender Wesen, und es sollen Vögel dahinfliegen über die Erde an der Himmelsausdehnung! [...][...] Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der **fünfte Tag**.
	Genesis 1,24-31 (SLT)	Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art, Vieh, Gewürm und Tiere der Erde nach ihrer Art! [...][...] Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen [...][...] Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der **sechste Tag**.
Am siebten Tag vollende Gott (YHWH) sein Werk. Daraufhin ruhte Gott (YHWH).	Genesis 2,2 (SLT)	Und Gott hatte am **siebten Tag** sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von seinem ganzen Werk, das er gemacht hatte.
Dabei ist es zu beachten, dass ein Tag bei Gott (YHWH), nicht mit einem Tag bei den Menschen zu vergleichen ist. Denn bei Gott (YHWH) ist ein Tag wie tausend Jahre.	Psalm 90,4 (LU12)	Denn tausend Jahre sind vor dir [YHWH] wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.
	2.Petrus 3,8 (MENG)	[...] »ein Tag beim Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag«

WARUM MUSS DER MENSCH ERRETTET WERDEN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Am sechsten Tag erschuf Gott (YHWH) den Menschen (Gen 1,26-31). Der Mensch wurde von Gott (YHWH) erschaffen, indem Gott (YHWH) Staub von der Erde nahm und dem Menschen den Odem des Lebens einhauchte, wodurch der Mensch eine lebendige Seele wurde (Gen 2,7).	Genesis 2,7 (LU12)	Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.
	Psalm 104,29-30 (LU12)	Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du erneuest die Gestalt der Erde.
Die ersten Menschen, die Gott (YHWH) erschaffen hatte, waren Adam und Eva. Zuerst wurde Adam geschaffen, danach Eva. Eva wurde dadurch erschaffen, indem Gott (YHWH) eine Rippe von Adam nahm und daraus Eva bildete (Gen 2,22).	Genesis 2,20-22 (ELB)	[...] für **Adam** fand er keine Hilfe, ihm entsprechend. Da ließ der HERR, Gott, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; und der HERR, Gott, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen.
	Genesis 3,20 (MENG)	Adam gab dann seinem Weibe den Namen **Eva** (eig. Chawwa = Lebenspenderin); denn sie ist die Stammutter aller Lebenden geworden.
Adam und Eva lebten im Garten Eden (Gen 2,8) und wurden vermutlich regelmäßig von Gott (YHWH) besucht (Gen 3,8). Der Mensch war also in der Gemeinschaft mit Gott (YHWH).	Genesis 2,8 (MENG)	Hierauf pflanzte Gott der HERR einen Garten in Eden nach Osten hin und versetzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte.
	Genesis 3,8 (LU12)	Und sie hörten die Stimme Gottes des Herrn, der im Garten ging, da der Tag kühl geworden war.
Doch was ist überhaupt ein Gott? Dr. Martin Luther erklärt im großen Katechismus, dass ein Gott das ist, dem das Herz des Menschen gänzlich traut. Nach der Definition von Dr. Martin Luther hat also jeder Mensch einen Gott. Denn worauf das Herz des Menschen gänzlich traut, das ist der Gott des Menschen.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	[...] was ist Gott? Antwort: Ein Gott heißet das, dazu man sich versehen soll alles Guten, und Zuflucht haben in allen Nöten; also, dass einen Gott haben nichts anderes ist, denn ihm von Herzen trauen und glauben; wie ich oft gesagt habe, dass allein das Trauen und Glauben des Herzens machet beide, Gott und Abgott. Ist der Glaube und Vertrauen recht, so ist auch dein Gott recht; und wiederum, wo Vertrauen falsch und unrecht ist, da ist auch der rechte Gott nicht. Denn die zwei gehören zu Haufe, Glaube und Gott. Woran du nun (sag ich) dein Herz hängst und verlässt, das ist eigentlich dein Gott. [...][...] **einen Gott haben heißet: etwas haben, darauf das Herz gänzlich trauet.**
Ebenfalls erklärt Dr. Martin Luther im großen Katechismus, dass der Abgott, dem die meisten Menschen anhängen, der Mammon ist. Bei diesem Mammon handelt es sich um "Geld". Der Mammon ist der Gott der Armen und Reichen. Die Armen sind traurig, niedergeschlagen und mürbe, wenn sie den Mammon nicht haben. Denn die Armen meinen, dass viel Geld ihre Probleme lösen wird. Dagegen sind die Reichen froh und glücklich, wenn sie den Mammon haben. Denn die Reichen meinen, dass sie viel Geld besitzen und dadurch alles haben, weswegen sie Gott (YHWH) nicht benötigen.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	Es ist Mancher, der meinet, er habe Gott und alles genug, wenn er Geld und Gut hat, verlässt und brüstet sich darauf so steif und sicher, dass er auf niemand nichts gibt. Siehe, dieser hat auch einen Gott, der heißet Mammon (Matthäus 6,24), das ist, Geld und Gut, darauf er all sein Herz setzet, welches auch der allergemeinest Abgott ist auf Erden. Wer Geld und Gut hat, der weiß sich sicher, ist fröhlich und unerschrocken, als sitze er mitten im Paradies: und wiederum, wer keins hat, der zweifelt und verzagt, als wisse er von keinem Gott. Denn man wird ihrer gar wenig finden, die guten Muts sind, nicht trauern noch klagen, wenn sie ihn nicht haben; [...]
Somit trachten Arme und Reiche nach dem Mammon, wodurch sie ihren Gott gewählt haben. Dieses Trachten nach dem Mammon, wird als eine Wurzel alles Bösen bezeichnet.	1.Timotheus 6,10 (MENG)	Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldgier; gar manche, die sich ihr ergeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und zermartern sich selbst mit vielen qualvollen Schmerzen.
So muss sich der Mensch entscheiden, welchem Gott er dienen möchte. Möchte der Mensch dem Mammon oder Gott (YHWH) dienen. Beiden kann der Mensch nicht gleichzeitig dienen.	Matthäus 6,24 (MENG)	Niemand kann (gleichzeitig) zwei (sich widerstreitenden) Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen ergeben sein und den andern mißachten: ihr könnt nicht (gleichzeitig) Gott und dem Mammon dienen.

WARUM MUSS DER MENSCH ERRETTET WERDEN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Doch wer ist dieser Gott (YHWH), der den Menschen und alles, was ist, erschaffen hat? Dieser Gott (YHWH), der alles erschaffen hat, ist Geist und nicht Fleisch (Joh 4,24). Daher ist Gott (YHWH) unsichtbar (1Tim 1,17) und im Verborgenen (Mt 6,18).	Johannes 4,24 (LU12)	Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.
	1.Timotheus 1,17 (LU12)	Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.
	Matthäus 6,18 (LU12)	[...] auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.
Auch ist Gott (YHWH) der einzige Gott den es gibt (Jes 45,5). Es gibt also nicht zwei oder zweitausend Götter. Somit gibt es nur einen einzigen Gott (1Tim 2,5) und dieser Gott hat alles erschaffen, was ist (Gen 1).	Jesaja 45,5 (LU12)	Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer mir. [...]
	1.Timotheus 2,5 (MENG)	Denn es ist (nur) ein Gott, [...]
	Jakobus 2,19 (MENG)	Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust recht daran; aber das glauben auch die Teufel und – schaudern dabei.
Damit ist dieser Gott (YHWH) der einzig wahre Gott – und kein anderer.	1.Könige 18,37 (MENG)	Erhöre mich, HERR, erhöre mich, damit dieses Volk erkennt, dass du, HERR, der wahre Gott bist [...]
Denn alle anderen Götter sind nur tote Statuen aus Stein, Ton oder Holz (Dtn 4,28). Diese Götzen-Götter wurden von Menschenhänden erschaffen (Ps 115,4) und können daher niemanden erhören und niemanden helfen (Ps 115,4-7). Denn sie sind nur tote Materie.	Psalm 115,4-8 (MENG)	Ihre Götzen sind Silber und Gold, Machwerk von Menschenhänden. Sie haben einen Mund und können nicht reden, haben Augen und sehen nicht; sie haben Ohren und können nicht hören, haben eine Nase und riechen nicht; mit ihren Händen können sie nicht greifen, mit ihren Füßen nicht gehen; kein Laut dringt aus ihrer Kehle. Ihnen gleich sind ihre Verfertiger, jeder, der auf sie vertraut.
Dagegen ist Gott (YHWH) ein lebendiger Gott. Dieser Gott kann erhören und helfen.	Psalm 42,3 (LU12)	Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. [...]
Ebenfalls ist Gott (YHWH) ein guter Gott. Dieser Gott will das Gute und nicht das Böse.	Markus 10,18 (MENG)	[...] Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein.
Somit lebt Gott (YHWH) und will das Beste für den Menschen (2Sam 14,14), den er erschaffen hat – genauso wie Eltern das Beste für ihre Kinder wollen (Jes 66,13).	2.Samuel 14,14 (LUT)	[...] Gott will nicht das Leben wegnehmen, sondern er ist darauf bedacht, dass das Verstoßene nicht auch von ihm verstoßen werde.
	Jesaja 66,13 (MENG)	Wie einen seine Mutter tröstet, so will ich [YHWH] euch trösten; [...]

Der Mensch wurde also von Gott (YHWH) erschaffen (Gen 1,26-31).
Dieser Gott ist der einzig wahre Gott den es gibt (Jes 45,5).
Auch ist dieser Gott gut (Mk 10,18) und lebendig (Ps 42,3).
Doch warum hat Gott (YHWH) den Menschen erschaffen?

WARUM WURDE DER MENSCH ERSCHAFFEN?		
Gott (YHWH) hat den Menschen dazu erschaffen, damit er die Pflege des Garten Eden übernimmt.	Genesis 2,15 (LUT)	Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
Auch hat Gott (YHWH) den Menschen dazu erschaffen, dass sich der Mensch die Erde untertan mache und über alle Lebewesen herrsche.	Genesis 1,28 (MENG)	Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!«
Ebenfalls hat Gott (YHWH) den Menschen dazu erschaffen, um mit dem Menschen in Gemeinschaft zu leben. Der Mensch sollte also in direkter Beziehung mit Gott (YHWH) stehen.	Offenbarung 21,3 (LU12)	[...] Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und **er** [YHWH] wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er [YHWH] selbst, **Gott** mit ihnen, wird ihr Gott sein; [...]

WARUM MUSS DER MENSCH ERRETTET WERDEN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Mensch, der in Beziehung mit Gott (YHWH) steht, wurde auch zur Ehre von Gott (YHWH) erschaffen.	Jesaja 43,6-7 (MENG)	[...] Bringe meine [YHWH] Söhne aus der Ferne heim und meine [YHWH] Töchter vom Ende der Erde, alle, die nach meinem Namen genannt sind und die ich zu meiner Ehre geschaffen, [...]
Wenn dieser Mensch den einzig wahren und lebendigen Gott (YHWH) ehrt, dann wird dieser Mensch von Gott (YHWH) geehrt.	1.Samuel 2,30 (LU12)	[...] wer mich [YHWH] ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

Der Mensch wurde also erschaffen, um mit Gott (YHWH) in Beziehung zu stehen (Offb 21,3). Doch was ist dieser Mensch überhaupt, den Gott (YHWH) erschaffen hat?

WAS IST DER MENSCH?		
Der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen. *[Ende des Menschen: Daniel 4,13-31]*	Genesis 1,26-27 (MENG)	Dann sprach Gott: »Lasst uns Menschen machen nach unserm Bilde, uns ähnlich, [...][...] Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde: nach dem Bilde Gottes schuf er ihn; [...]
Nach dem Bilde Gottes wurde der Mensch geschaffen (Gen 1,27) und Gott (YHWH) ist Geist (Joh 4,24) und unsichtbar (Kol 1,15).	Johannes 4,24 (LU12)	Gott ist Geist, [...]
	Kolosser 1,15 (MENG)	[...] er ist ja das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, [...]
Der Mensch ist die lebendige Seele (Gen 2,7), in einem Leib für den Menschen. Die Seele ist unsichtbar und der Leib des Menschen ist sichtbar.	Genesis 2,7 (LU12)	Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.
Als Mann und Weib wurde der Mensch geschaffen. Es gibt also nur zwei Geschlechter.	Genesis 5,1-2 (MENG)	[...] Am Tage, als Gott den Adam schuf, gestaltete er ihn nach Gottes Ebenbild; als Mann und Weib schuf er sie und segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch« damals, als sie geschaffen wurden.
Der Mensch ist dazu befähigt; gesund und ungesund, richtig und falsch, gut und böse zu erkennen.	Genesis 3,22 (LUT)	Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. [...]
Der Duden beschreibt den Menschen als höchstentwickeltes Lebewesen, welches zur Sprache, zum logischen Denken und zu sittlichen Entscheidungen befähigt ist.	**Duden**	[...] [Mensch] mit der Fähigkeit zu logischem Denken und zur Sprache, zur sittlichen Entscheidung und Erkenntnis von Gut und Böse ausgestattetes höchstentwickeltes Lebewesen [...]
Nach dem deutschen Rechtslexikon, gilt der Mensch, von seiner Geburt bis zu seinem Tode, als ein geistig-sittliches Wesen, welches von Natur aus darauf ausgelegt ist, sich in Freiheit und Selbstbewusstsein selbst zu bestimmen und in seiner Umwelt auszuwirken.	**Rechtslexikon**	[...] [Mensch] ist das mit Verstand und Sprachvermögen begabte Lebewesen von seiner Geburt bis zu seinem Tod. [...][...] Die M. [Menschenwürde] besteht darin, dass der Mensch als geistig-sittliches Wesen von Natur darauf angelegt ist, in Freiheit und Selbstbewusstsein sich selbst zu bestimmen und in der Umwelt auszuwirken. […]

Der Mensch wurde also nach dem Bilde Gottes geschaffen (Gen 1,26-27) und Gott (YHWH) ist Geist (Joh 4,24). Doch wie kam es nun dazu, dass sich dieser Mensch in einem Jammertal, aus Leid, Zerstörung und Tod, wiedergefunden hat?

Als der Mensch erschaffen wurde, war er "sehr gut" (Gen 1,27-31) und ein Veganer (Gen 1,29-30). Vermutlich lebte der Mensch mit den Tieren friedlich zusammen und es gab keine Gewalttaten, weil der Bibel zu entnehmen ist, dass Gott (YHWH) den Menschen und den Tieren pflanzliche Nahrung zuwies (Gen 1,29-30).	Genesis 1,27-31 (MENG)	Da schuf Gott den Menschen [...][...] Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und siehe: es war sehr gut.
	Genesis 1,29-30 (MENG)	Dann fuhr Gott fort: »Hiermit übergebe ich euch alle samentragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und alle Bäume mit samentragenden Früchten: die sollen euch zur Nahrung dienen! Aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, was Lebensodem in sich hat, weise ich alles grüne Kraut der Pflanzen zur Nahrung an.« Und es geschah so.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Vermutlich endete der Frieden, als der Mensch eine schützende Weisung von Gott (YHWH) übertrat. Diese Weisung war: „[...] von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben." *[Des Todes sterben: Epheser 2,1-5]*	Genesis 2,15-17 (MENG)	Als nun Gott der HERR den Menschen genommen und ihn in den Garten Eden versetzt hatte, damit er ihn bestelle und behüte, gab Gott der HERR dem Menschen die Weisung: »Von allen Bäumen des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen – von dem darfst du nicht essen; denn sobald du von diesem isst, musst du des Todes sterben.«
Der Mensch missachtete die schützende Weisung von Gott (YHWH) und aß vom Baum der Erkenntnis (Gen 3,6), weil Eva zur Übertretung von Gottes Weisung verführt wurde. Verführt wurde Eva von einer Schlange (Gen 3,13). Weil Adam und Eva vom Baum der Erkenntnis aßen, wurden ihnen die Augen geöffnet und sie erkannten, dass sie nackt waren (Gen 3,7). Dass könnte vermutlich bedeuten, dass sich das Wesen des Menschen und die Beschaffenheit des menschlichen Seins veränderte. Denn daraufhin verstecken sich Adam und Eva vor dem Angesichts Gottes, was sie zuvor nicht taten (Gen 3,8). Der Mensch nahm also die bestehende Situation anders war, als zuvor. *[Nackt sein: 2.Korinther 5,2-4]* *[Schande der Nacktheit: Offenbarung 16,15]* *[Vor Gott verstecken / fliehen: Offenbarung 20,11]*	Genesis 3,1-8 (MENG)	Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR geschaffen hatte; die sagte zum Weibe [Eva]: »Sollte Gott wirklich gesagt haben: ›Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen!‹« Da antwortete das Weib [Eva] der Schlange: »Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: ›Ihr dürft von ihnen nicht essen, ja sie nicht einmal anrühren, sonst müsst ihr sterben!‹« Da erwiderte die Schlange dem Weibe: »Ihr werdet sicherlich nicht sterben; sondern Gott weiß wohl, dass, sobald ihr davon esst, euch die Augen aufgehen werden und ihr wie Gott selbst sein werdet, indem ihr erkennt, was gut und was böse ist.« Da nun das Weib [Eva] sah, dass von dem Baume [der Erkenntnis] gut zu essen sei und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum sei, weil man durch ihn klug werden könne, so nahm sie eine von seinen Früchten und **aß** und gab auch ihrem Manne [Adam], der bei ihr war, und der aß auch. Da gingen ihnen beiden die Augen auf, und sie **nahmen wahr**, dass sie **nackt waren**, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam **versteckte sich** mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten.
Nachdem der Mensch vom Baum der Erkenntnis gegessen hatte und die schützende Weisung von Gott (YHWH) übertrat, fand sich der Mensch in einer neuen Situation wieder, die dem Mann und dem Weib größte Mühen bereiten sollte. Denn sie konnten nicht mehr im Garten Eden bleiben, weil Gott (YHWH) den Menschen aus dem Garten Eden verstieß (Gen 3,23). In dieser neuen Situation wird dem Weib größte Mühsal bereitet, wenn sie Mutter wird (Gen 3,16). Dagegen wird dem Mann größte Mühsal beschert, wenn er sich vom Ackerboden ernährt (Gen 3,17). Die Schlange wurde verflucht, weil sie den Menschen zur Übertretung von Gottes schützender Weisung verführt hat (Gen 3,14). Aber wer ist diese Schlange, die den Menschen verführt hat?	Genesis 3,13-14 (MENG)	Da sagte Gott der HERR zu dem Weibe: »Warum hast du das getan?« Das Weib antwortete: »Die Schlange hat mich verführt; da habe ich gegessen.« Da sagte Gott der HERR zu der **Schlange**: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein vor allen Tieren, […]
	Genesis 3,16 (MENG)	**Zum Weibe** aber sagte er: »Viele Mühsal will ich dir bereiten, wenn du Mutter wirst: […]
	Genesis 3,17 (MENG)	**Zu dem Manne** aber sagte er: »Weil du der Aufforderung deines Weibes nachgekommen bist [...][...], so soll der Ackerboden verflucht sein um deinetwillen: mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang! […]
	Genesis 3,22-23 (MENG)	Und Gott der HERR sagte: »Der Mensch ist jetzt ja geworden wie unsereiner, **insofern** er gut und böse zu unterscheiden weiß. Nun aber – dass er nur nicht seine Hand ausstreckt und auch (Früchte) vom Baume des Lebens nimmt und (sie) isst und unsterblich wird!« So stieß ihn denn Gott der HERR aus dem Garten Eden hinaus […]
Die Schlange wird auch als Teufel, Drache oder Satan bezeichnet. Dieser Satan ist der Verführer des ganzen Erdkreises.	Offenbarung 12,9 (MENG)	So wurde denn der große **Drache**, die alte **Schlange**, die da ›**Teufel**‹ und ›**Satan**‹ heißt, der Verführer des ganzen Erdkreises, auf die Erde hinabgestürzt, [...]
Weil der Satan den ganzen Erdkreis verführt, ist er ein meisterhafter Lügner. Deswegen ist der Satan der Vater aller Lügen.	Johannes 8,44 (LUT)	Ihr habt den **Teufel** zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der **Vater der Lüge**.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Weil sich der Mensch vom Satan verführen ließ und dadurch die schützende Weisung (Gen 2,17) von Gott (YHWH) übertrat, veränderte sich im Laufe der Geschehnisse das Wesen des Menschen (Gen 3,7) zum Bösen (Gen 6,5). Vermutlich wurde dadurch die Erde voll von Gewalttaten (Gen 6,11). Sogar alles Fleisch wandte sich dem Bösen zu (Gen 6,12). Das könnte möglicherweise bedeuten, dass Menschen und Tiere gewalttätig wurden.	Genesis 6,5-6 (MENG)	Als nun der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen groß war auf der Erde und alles Sinnen und Trachten ihres Herzens immerfort nur böse war, da gereute es ihn, die Menschen auf der Erde geschaffen zu haben, und er wurde in seinem Herzen tief betrübt.
	Genesis 6,11-12 (MENG)	Die Erde wurde aber immer verderbter vor Gott und war voll von **Gewalttaten**. Als nun Gott die Erde ansah und die völlige Verderbtheit wahrnahm – denn alles Fleisch hatte sich in ihrem ganzen Tun auf Erden **zum Bösen gewandt** –, [...]
Begannen die Menschen andere Menschen zu töten? Begannen die Tiere andere Tiere zu töten? Begannen die Menschen die Tiere zu töten und begannen die Tiere die Menschen zu töten? Es scheint, dass sich die Menschen und die Tiere stark verändert haben; als würde nun ein bösartiges Gesetz in ihren Gliedern herrschen (Röm 7,23), welches sie zu Bösartigkeiten und Gewalttaten drängt. Und tatsächlich wird im siebten Kapitel vom Römerbrief beschrieben, dass im Fleisch ein andersartiges Gesetz herrscht, welches zur Sünde drängt und dem Gesetz Gottes widerstrebt. Veränderte sich also das Wesen des Menschen (Gen 3,7), weil nun ein bösartiges Gesetz im Fleisch herrscht, welches zum Bösen und zur Gewalt treibt?	Römer 7,17-23 (MENG)	Jetzt aber bin nicht mehr ich der, welcher es vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde. Denn ich weiß ja: in mir, das heißt in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes; denn der gute Wille ist bei mir wohl vorhanden, dagegen das Vollbringen des Guten nicht; denn ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern vollbringe das Böse, das ich nicht tun will. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so bin nicht mehr ich es, der es vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde. Ich finde somit bei mir, der ich das Gute tun will, das Gesetz vor, dass bei mir das Böse zustande kommt. Denn nach meinem inneren Menschen stimme ich dem göttlichen Gesetz freudig zu, nehme aber **in meinen Gliedern ein andersartiges Gesetz** wahr, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern wirkt.
Das Gott (YHWH) das Verrichten von Bösartigkeiten und Gewalttaten nicht zu wollen scheint, könnte das elfte und sechsundfünfzigste Kapitel im Buch Jesaja aufzeigen. Denn in diesem Buch ist vermerkt, wie sich Gott (YHWH) das Zusammenleben von Menschen und Tieren in der Zukunft vorstellt. So scheint Gott (YHWH) zu wollen, dass Löwen pflanzliche Nahrung fressen, genauso wie die Rinder (Jes 65,25). Auch scheint Gott (YHWH) zu wollen, dass die Menschenkinder gefahrlos am Schlupfloch der Schlange spielen können (Jes 11,8). Es scheint, dass Gott (YHWH) wahren Frieden zwischen Menschen und Tieren will. Aber stattdessen ist die Erde voll von Gewalttaten (Gen 6,5-12), weil ein bösartiges Gesetz im Fleisch ist (Röm 7,23).	Jesaja 11,6-9 (MENG)	Dann wird der Wolf als Gast bei dem Lamm weilen und der Panther sich neben dem Böcklein lagern; das Kalb, der junge Löwe und der Mastochs werden vereint weiden, und ein kleiner Knabe wird Treiber bei ihnen sein; Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen sich zusammen lagern, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Der **Säugling** wird am Schlupfloch der Otter [ELB: Viper] spielen und das eben entwöhnte **Kind** seine Hand nach dem Feuerauge des Basilisken ausstrecken. Man wird nichts Böses mehr tun und nicht unrecht handeln [...][...]; denn das Land wird voll von der Erkenntnis des HERRN [...]
	Jesaja 65,25 (MENG)	Wolf und Lamm werden beisammen weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie ein Rind und die Schlange sich von Staub nähren: sie werden nichts Böses mehr verüben und kein Unheil mehr anrichten in meinem ganzen heiligen Berglande: der HERR hat es verheißen!
Wie schlecht der Mensch durch dieses bösartige Gesetz im Fleisch (Röm 7,23) wurde, zeigt beispielsweise das neunundfünfzigste Kapitel von dem Buch Jesaja auf. Denn dieses Kapitel scheint darauf hinzuweisen, dass das veränderte Wesen des Menschen (Gen 3,7) für blutbefleckte Hände (Jes 59,3), lügenhafte Lippen (Jes 59,3) oder ungerechte Gerichte (Jes 59,4) sorgt. Das veränderte Wesen des Menschen (Gen 3,7) ist also nicht dazu imstande Frieden zu halten (Jes 59,8). Ist der Mensch somit in einem permanenten Ausnahmezustand, weil sein Wesen vollkommen entartet ist (Gen 6,5-12)? Ist der Mensch auch nicht mehr dazu imstande, diesen permanenten Ausnahmezustand zu erkennen und nimmt diesen Zustand als Normalität hin?	Jesaja 59,3-15 (MENG)	[...] eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Verschuldung; eure Lippen reden Lüge, und eure Zunge lässt Unwahrheit verlauten. Keiner ladet den andern in Gerechtigkeit vor Gericht, und keiner führt einen Rechtsstreit in Treue; nein, man verlässt sich auf Trug und redet Täuschung, man geht schwanger mit Unheil und gebiert Verderben. [...][...] ihre Werke sind Unheilswerke, und Gewalttätigkeit liegt in ihren Händen. Ihre Füße laufen zum Bösestun und haben es eilig, unschuldiges Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind auf Unheil gerichtet, Verwüstung und Zerstörung bezeichnen ihre Bahnen. Den Weg des Friedens kennen sie nicht, [...][...] So ist denn das Recht zurückgedrängt, und die Gerechtigkeit steht weitab; [...][...]. So ist denn die Wahrheit verschwunden; und wer sich gegen das Böse auflehnt, muss sich ausplündern lassen. Als der HERR das sah, missfiel es ihm sehr, dass nirgends Recht vorhanden war; [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Ist also in allem Fleisch ein bösartiges Gesetz am wirken (Röm 7,23)? Ist deswegen der Erdboden voll von Gewalttaten (Gen 6,5-12)? Drängt dieses bösartige Gesetz (Röm 7,23) alles Fleisch zu bösartigen Werken? Werden diese bösartigen Werke des Fleisches (Gal 5,19-21) heutzutage als normal angesehen, weil sie allgegenwärtig sind?	Galater 5,19-21 (MENG)	Offenbar aber sind die **Werke des Fleisches**, nämlich Unzucht, Unsittlichkeit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindseligkeiten, Zank, Eifersucht, Zerwürfnisse, gemeine Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen, Neid, Trunksucht, Schwelgerei und so weiter. Von diesen (Sünden) habe ich euch schon früher gesagt und wiederhole es jetzt, dass, wer derartiges verübt, das Reich Gottes nicht erben wird.
Doch was bewirkt dieses bösartige Gesetz (Röm 7,23) im Fleisch des Menschen? Ist der Mensch nicht mehr zu einem gesunden Fühlen, einem richtigen Denken und einem guten Handeln im Stande (Ps 10,4-11)? Wenn der Mensch nur noch auf eine verkehrte Art und Weise fühlt, denkt und handelt, dann verfehlt er gesundes Fühlen, richtigen Denken und gutes Handeln. Dieses verkehrte Fühlen, Denken und Handeln kann als Sündigen bezeichnet werden, weil es eine Verfehlung des Gesunden, Richtigen und Guten darstellt. Somit neigt das veränderte Wesen des Menschen (Gen 3,7) zur Sünde. Deswegen ist die Erde voll von Bösartigkeiten und Gewalttaten (Gen 6,5-12), weil sich die Menschen dem Ungesunden, Falschen und Bösen zugewendet haben. Daher gehen zahlreiche Schrecknisse umher, weil das veränderte Wesen des Menschen (Gen 3,7) zum Bösen neigt (Ps 14,3). *[Es gibt keine Gerechten: Römer 3,10-18]*	Psalm 5,10 (MENG)	Denn in ihrem Mund ist keine Aufrichtigkeit, ihr Inneres ist Bosheit; ein offnes Grab ist ihre Kehle, mit ihrer Zunge reden sie glatte Worte.
	Psalm 10,4-11 (MENG)	Der Frevler wähnt in seinem Stolz: »Gott fragt nicht danach!« »Es gibt keinen Gott!« – dahin geht all sein Denken. [...][...] Sein Mund ist voll Fluchens, voll Täuschung und Gewalttat; unter seiner Zunge birgt sich Unheil und Frevel. In (abgelegnen) Gehöften liegt er im Hinterhalt, ermordet den Schuldlosen insgeheim, nach dem Hilflosen spähen seine Augen. Er lauert im Versteck wie der Löwe in seinem Dickicht, er lauert, den Elenden zu haschen; er hascht den Elenden, indem er ihn in sein Netz zieht; er duckt sich, kauert nieder, und die Hilflosen fallen ihm in die Klauen. Er denkt in seinem Herzen: »Gott hat's vergessen, hat sein Antlitz verhüllt: er sieht es nimmer!«
	Psalm 14,3 (MENG)	Doch alle sind sie abgefallen, insgesamt entartet; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Röm 3,10-12).
	Psalm 140,4 (MENG)	Sie spitzen ihre Zungen der Schlange gleich, Otterngift ist hinter ihren Lippen. [...]

Das verändere Wesen des Menschen (Gen 3,7) scheint also zum Verrichten von Bösartigkeiten und Gewalttaten (Gen 6,5-12) zu neigen. Bösartigkeiten und Gewalttaten können auch als Sünden bezeichnet werden. Den Anfang der Sünde scheint ein verkehrtes Fühlen einzuleiten. Denn Gefühle, wie beispielsweise Hass oder Neid, dürften zu ungesunden, falschen und bösen Gedanken führen. Das Sündigen setzt sich fort, wenn auf das sündige Denken ein ungesundes, falsches oder böses Handeln folgt. Sünden scheinen also als Gefühl zu beginnen, setzen sich als Gedanken fort und manifestieren sich in der Umsetzen der Gedanken – also im Handeln. Doch zu was für Sünden neigt das veränderte Wesen des Menschen (Gen 3,7)?

ZU DEN FOLGENDEN SÜNDEN NEIGT DER MENSCH:		
Selbstsucht (2Tim 3,2-4)	Zügellosigkeit (2Tim 3,2-4)	Trunksucht (Gal 5,19-21)
Geldgier (2Tim 3,2-4)	Leichtsinnigkeit (2Tim 3,2-4)	Fresssucht (Gal 5,19-21)
Verrat (2Tim 3,2-4)	Genusssüchtigkeit (2Tim 3,2-4)	Unreinheit (Gal 5,19-21)
Prahlerei (2Tim 3,2-4)	Heuchelei (Mt 23,13-33)	Zorn (Gal 5,19-21)
Lästerrede (2Tim 3,2-4)	Gewährung von Unrecht (Lev 20,4-5)	Unvernunft (Röm 1,31)
Hochmut (2Tim 3,2-4)	Bitterkeit (Röm 3,12-17)	Unbarmherzigkeit (Röm 1,31)
Schmähsucht (2Tim 3,2-4)	Trugrede (Röm 3,12-17)	Listigkeit (Röm 1,29)
Ungehorsamkeit (2Tim 3,2-4)	Neid (Gal 5,19-21)	Niederträchtigkeit (Röm 1,29)
Undankbarkeit (2Tim 3,2-4)	Zerstörung (Röm 3,12-17)	Mord (Röm 3,12-17)
Gottlosigkeit (2Tim 3,2-4)	Unsittlichkeit (Gal 5,19-21)	Homosexualität (Lev 18,22)
Lieblosigkeit (2Tim 3,2-4)	Feindseligkeit (Gal 5,19-21)	Fremdenfeindlichkeit (Lev 19,33-34)
Treulosigkeit (2Tim 3,2-4)	Ausschweifung (Gal 5,19-21)	Judenfeindlichkeit (Gen 12,3 / Sach 2,12)
Haltlosigkeit (2Tim 3,2-4)	Spaltung (Gal 5,19-21)	Blutschande / Inzucht (Lev 18,6-18)
Verleumdung (2Tim 3,2-4)	Zwietracht (Gal 5,19-21)	Ehebruch (Mt 5,27-32)
Unmäßigkeit (2Tim 3,2-4)	Ersinnung von Bösartigkeiten (Röm 1,30)	

WARUM MUSS DER MENSCH ERRETTET WERDEN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Neigen alle Menschen zu den genannten Sünden (1Kö 8,46)? Sind die genannten Sünden fest in dem Wesen des Menschen verankert, weil sich das Wesen des Menschen veränderte (Gen 3,7), wodurch im Fleisch des Menschen ein bösartiges Gesetz am wirken ist (Röm 7,23)? Neigt der Mensch dadurch von Jugend auf zum Sündigen (Gen 8,21)? Ist die Sünde somit vererbbar (Ps 51,7)?	Genesis 8,21 (MENG)	[...] denn das Sinnen und Trachten des Menschenherzens ist böse von Jugend auf […]
	1.Könige 8,46 (MENG)	[...] es gibt ja keinen Menschen, der nicht sündigt […]
	Psalm 51,7 (MENG)	Ach, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat meine Mutter mich empfangen.

Wer nicht glaubt, ein Sünder zu sein und sich für einen guten Menschen hält, der soll erfahren, wer zu den Sündern gezählt wird. Zu den Sündern gehören beispielsweise die folgenden Menschen:

DAS SIND SÜNDIGE MENSCHEN:		
Unzüchtige (1Kor 6,9)	Treulose (2Tim 3,2-4)	Unreine (Gal 5,19-21)
Götzendiener (1Kor 6,9)	Zügellose (2Tim 3,2-4)	Zornige (Gal 5,19-21)
Ehebrecher (1Kor 6,9)	Verleumder (2Tim 3,2-4)	Unvernünftige (Röm 1,31)
Lüstlinge (1Kor 6,9)	Unmäßige (2Tim 3,2-4)	Unbarmherzige (Röm 1,31)
Lustknaben (1Kor 6,9)	Leichtsinnige (2Tim 3,2-4)	Listige (Röm 1,29)
Knabenschänder (1Kor 6,9)	Genusssüchtige (2Tim 3,2-4)	Niederträchtige (Röm 1,29)
Diebe (1Kor 6,10)	Heuchler (Mt 23,13-33)	Fremdenfeindliche (Lev 19,33-34)
Habgierige (1Kor 6,10)	Zuschauer des Unrechtes (Lev 20,4-5)	Judenfeindliche (Gen 12,3 / Sach 2,12)
Trunkenbolde (1Kor 6,10)	Bittere (Röm 3,12-17)	Lügner (Ex 20,16)
Räuber (1Kor 6,10)	Betrüger (Röm 3,12-17)	Ungehorsame Kinder (Ex 20,12)
Verräter (2Tim 3,2-4)	Mörder (Röm 3,12-17)	Homosexuelle (Lev 18,22)
Prahler (2Tim 3,2-4)	Zerstörer (Röm 3,12-17)	Kindermörder (Dtn 18,10)
Lästerer (2Tim 3,2-4)	Unsittliche (Gal 5,19-21)	Zauberer (Dtn 18,10)
Hochmütige (2Tim 3,2-4)	Feindselige (Gal 5,19-21)	Wahrsager (Dtn 18,10)
Schmähsüchtige (2Tim 3,2-4)	Ausschweifende (Gal 5,19-21)	Zeichendeuter (Dtn 18,10)
Ungehorsame (2Tim 3,2-4)	Spalter (Gal 5,19-21)	Hellseher (Dtn 18,10)
Undankbare (2Tim 3,2-4)	Neidische (Gal 5,19-21)	Geheimkünstler (Dtn 18,10)
Gottlose (2Tim 3,2-4)	Trunksüchtige (Gal 5,19-21)	Geisterbeschwörer (Dtn 18,11)
Lieblose (2Tim 3,2-4)	Fresssüchtige (Gal 5,19-21)	Totenbeschwörer (Dtn 18,11)

Wer sich in dieser Liste wiederfinden konnte, der ist ein Sünder. Wer immer noch nicht einsehen möchte, dass er ein Sünder ist, dem soll das fünfte Kapitel vom Matthäusevangelium aufzeigen, wer alles zu den Sündern zu zählen ist.

Der Mensch sündigt bereits, wenn er nur einem untreuen Gedanken nachgeht. Denn untreue Menschen sind auch zu den Sündern zu zählen (2Tim 3,2-4).	Matthäus 5,27-28 (MENG)	Ihr habt gehört, dass (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 20,14): ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ Ich dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.
Sündigen tut auch derjenige, der sich von seinem Ehepartner scheidet, weil dadurch die Ehe gebrochen wird (Mt 5,31-32). Wer sich also scheidet, der ist ein Ehebrecher (1Kor 6,9). Wer dagegen einen geschiedenen Ehepartner heiratet, der sündigt auch, weil dadurch ebenfalls Ehebruch begangen wird (Mt 5,32).	Matthäus 5,31-32 (MENG)	Ferner ist (zu den Alten) gesagt worden (5.Mose 24,1): ›Wer seine Ehefrau entlässt, der soll ihr einen Scheidebrief geben!‹ Ich dagegen sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet – außer auf Grund von Unzucht –, der verschuldet es, dass dann Ehebruch mit ihr verübt wird; und wer eine entlassene Frau heiratet, der begeht Ehebruch.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Auch sündigt der Mensch bereits, wenn er seinen Nächsten beleidigt (Mt 5,21-22). Somit sündigt der Mensch, wenn er seinen Nächsten mit Schimpfwörtern beleidigt, wie "Dummkopf" oder "Narr". Denn wer beleidigt, der ist ein Zänkischer und Zank ist eine Sünde (Gal 5,19-21).	Matthäus 5,21-22 (MENG)	»Ihr habt gehört, dass den Alten geboten worden ist (2.Mose 20,13; 21,12): ›Du sollst nicht töten‹, wer aber tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich dagegen sage euch: Wer seinem Bruder auch nur zürnt, der soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder ›Dummkopf‹ sagt, soll dem Hohen Rat verfallen sein; und wer ›du Narr‹ zu ihm sagt, soll der Feuerhölle verfallen sein.
Wer Gleiches mit Gleichem vergilt, der ist auch ein Sünder (Mt 5,38-42). Wenn beispielsweise ein Mensch beleidigt wird und der Beleidigte beleidigt den Beleidiger, so hat der Beleidigte eine Sünde getan – auch wenn der Beleidigte meint, dass er das Recht dazu hat, den Beleidiger zurück zu beleidigen, weil der Beleidiger zuerst beleidigt hat. Wer also in einen Streit mit einsteigt, der ist ein unvernünftiger und Unvernünftige sind auch Sünder (Röm 1,31).	Matthäus 5,38-42 (MENG)	Ihr habt gehört, dass (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 21,24; 3.Mose 24,19-20): ›Auge um Auge und Zahn um Zahn!‹ Ich dagegen sage euch: Ihr sollt dem Bösen keinen Widerstand leisten; sondern wer dich auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin, und wer mit dir einen Rechtsstreit anfangen und dir den Rock nehmen will, dem überlass auch noch den Mantel, und wer dich zu einer Meile Weges nötigt, mit dem gehe zwei. Wer dich (um etwas) bittet, dem gib, und wer (Geld) von dir borgen will, den weise nicht ab!
Wer seinen Feind nicht liebt, der ist auch ein Sünder (Mt 5,43-47). Denn wer seinen Feind nicht liebt, der ist ein zorniger Sünder (Gal 5,19-21), weil er seinen Feind hasst. Wer seinen Feind hasst, der ist ein unbarmherziger Sünder (Röm 1,31), weil er keine Gnade mit seinem Feind hat. Wer keine Gnade mit seinem Feind hat, der ist ein unverständiger Sünder (Röm 1,31), weil er kein Verständnis für die Situation seines Feindes hat.	Matthäus 5,43-47 (MENG)	Ihr habt gehört, dass (den Alten) geboten worden ist (3.Mose 19,18); ›Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen!‹ Ich dagegen sage euch: Liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger, damit ihr euch als Söhne (bzw. Kinder) eures himmlischen Vaters erweist. [...][...] Denn wenn ihr (nur) die liebt, die euch lieben, welches Verdienst habt ihr da? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Freunde grüßt, was tut ihr da Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden?

Der Mensch ist also bereits ein Sünder, wenn er nur einem ungesunden, schlechten oder bösen Gedanken nachgeht (Mt 5,27-28). Denn eine Sünde bleibt eine Sünde, ob sie nun in Gedanken geschieht oder in die Tat umgesetzt wurde. Somit sind alle Menschen Sünder (1Kö 8,46), weil jeder Mensch schon einmal ungesunde, schlechte oder böse Gedanken hatte. Die ungesunden, schlechten und bösen Gedanken kommen daher, weil im Fleisch jedes Menschen ein bösartiges Gesetz am wirken ist (Röm 7,23).

Somit neigen alle Menschen zum Sündigen (1Kö 8,46). Denn die Sünde ist im Fleisch des Menschen fest verankert, weil im Fleisch des Menschen ein bösartiges Gesetz am wirken ist (Röm 7,23). Dadurch neigen alle Menschen von Jugend auf zum Sündigen (Gen 8,21), weil das bösartige Gesetz vererbbar ist (Ps 51,7).	Genesis 8,21 (MENG)	[...] denn das Sinnen und Trachten des Menschenherzens ist böse von Jugend auf […]
	1.Könige 8,46 (MENG)	[...] es gibt ja keinen Menschen, der nicht sündigt […]
	Psalm 51,7 (MENG)	Ach, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat meine Mutter mich empfangen.
Kam somit die Sünde durch den Menschen in die Welt, weil der Mensch die schützende Weisung Gottes (Gen 2,17) übertrat? Kam durch die Sünde der Tod in die Welt (Röm 5,12)? *[Der Tod: Epheser 2,1-5]*	Römer 5,12-13 (LU12)	Derhalben, wie durch einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben; denn die Sünde war wohl in der Welt bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht.
Kommt es zu Streitigkeiten und Kriegen, die von Leid, Trauer, Zerstörung, Tod und Unrecht begleitet werden, weil die Sünde in jedem Menschen steckt (Gen 8,21)? Jedoch verabscheut Gott (YHWH) die Sünde, in jeglicher Form (Hab 1,13). Deswegen hasst Gott (YHWH) sämtliche Gewalttaten, Bösartigkeiten und alles Unrecht (Spr 6,16-19). Musste daher der Mensch, wegen seinem sündigen Wesen, den Garten Eden verlassen, weil nichts sündiges in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein kann, was dem bösartigen Gesetz im Fleisch (Röm 7,23) folgt und was die bösartigen Werke des Fleisches verrichtet (Gal 5,19-21)?	Sprüche 6,16-19 (MENG)	Sechs Dinge sind es, die der HERR hasst, und sieben sind seinem Herzen ein Greuel: hochmütige Augen, eine Lügenzunge und Hände, die unschuldiges Blut vergießen; ein Herz, das tückische Anschläge schmiedet, Füße, die eilends zu bösem Tun laufen; wer als falscher Zeuge Lügen aussagt und Hader anstiftet unter Brüdern.
	Amos 5,14-15 (MENG)	Suchet das Gute und nicht das Böse, auf dass ihr lebt! Dann wird der HERR, der Gott der Heerscharen, so mit euch sein, wie ihr es immer behauptet. Hasset das Böse und liebet das Gute und haltet das Recht im Tor aufrecht! […]
	Habakuk 1,13 (MENG)	Zu rein sind deine Augen, als dass du Böses ansehen könntest, und Gewalttat vermagst du nicht anzuschauen: […]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Das neunundfünfzigste Kapitel von dem Buch Jesaja zeigt auf, dass der Mensch in seinem sündigen Zustand nicht mehr in der direkten Gegenwart von Gott (YHWH) sein kann, weil die Sünde von Gott (YHWH) trennt (Jes 59,2). Die Sünde ist also wie eine undurchdringbare Scheidewand, die dafür sorgt, dass der Mensch nicht mehr in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein kann. Sorgt diese Scheidewand dafür, dass dem Menschen das Angesicht Gottes verborgen bleibt (Jes 64,5-6)? Wurde deshalb der Mensch aus dem Garten Eden verstoßen (Gen 3,23)? Aber warum trennt die Sünde den Menschen von Gott (YHWH)?	Jesaja 59,1-3 (MENG)	Wisset wohl: der Arm des HERRN ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und sein Ohr ist nicht so taub, dass er nicht hörte; nein, eure Verschuldungen bilden eine Scheidewand zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, so dass er nicht hört; denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Verschuldung; eure Lippen reden Lüge, und eure Zunge lässt Unwahrheit verlauten.
	Jesaja 64,5-6 (MENG)	So sind wir denn allesamt einem Unreinen gleich geworden und alle unsere Gerechtigkeitserweise sind wie ein besudeltes Gewand; wir sind allesamt verwelkt wie Laub, und unsere Sünden haben uns mit sich fort-gerissen wie der Wind; und niemand ist da, der deinen Namen noch anruft, niemand, der sich aufrafft, um an dir festzuhalten; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und lässt uns unter dem Druck unserer Sünden vergehen.
Trennt die Sünde von Gott (YHWH), weil Gott (YHWH) heilig und gerecht ist?	Psalm 145,17 (MENG)	Der **Herr** ist gerecht in allen seinen Wegen und heilig in allen seinen Werken.
Doch was geschieht, wenn der Mensch in seiner Sünde in die Gegenwart von Gott (YHWH) tritt? Das neunzehnte Kapitel von dem Buch Exodus scheint darauf hinzuweisen, dass der sündige Mensch stirbt, wenn er in die direkte Gegenwart Gottes tritt.	Exodus 19,21-22 (MENG)	Da befahl der HERR dem Mose: »Steige hinab, warne das **Volk**, dass sie ja **nicht zum HERRN durchbrechen**, um ihn zu schauen, sonst würde eine große Zahl von ihnen **ums Leben kommen**! Auch die Priester, die sonst dem HERRN nahen dürfen, müssen die Heiligung an sich vollziehen, damit der HERR nicht gegen sie losfährt.«
Bevor der Mensch die schützende Weisung (Gen 2,17) von Gott (YHWH) übertrat (Gen 3), konnte der Mensch gefahrlos in die direkte Gegenwart Gottes treten. Doch nun mussten sich die Menschen von ihrer Unreinheit befreien, indem sie sich wuschen (Ex 30,17-21) und heiligten (Ex 19,22), damit sie Gott (YHWH) nahen konnten. Warum ist das so? Wenn die Menschen in einem sündigen Zustand dem lebendigen Gott (YHWH) nahen, indem sie unrein und unheilig sind, dann sind sie in größter Lebensgefahr. Denn wenn die Sünde der Menschen offen daliegt, dann vertilgt Gott (YHWH) den Menschen in seiner Sünde (Ex 33,3-5). Deswegen bleibt kein sündiger Mensch am Leben, wenn er in die direkte Gegenwart Gottes tritt (Ex 33,18-20). Denn in allen Menschen ist nun ein bösartiges Gesetz am wirken (Röm 7,23), welches den Menschen zur Sünde drängt (1Kö 8,46). Dadurch ist der Mensch von Gott (YHWH) getrennt, weil die Sünde den Menschen von Gott (YHWH) trennt (Jes 59,2). Denn Gott (YHWH) vertilgt alles unreine und sündige (Ex 33,3-5). Ist der Mensch nun sündig und unrein, weil er eine schützende Weisung von Gott (YHWH) übertrat (Gen 2,17)? Führte die Übertretung dazu, dass sich das Wesen des Menschen veränderte (Gen 3,7)? Ist das Wesen des Menschen verändert, weil nun ein bösartiges Gesetz im Fleisch wirkt (Röm 7,23)? Drängt dieses bösartige Gesetz den Menschen zum Sündigen (1Kö 8,46)? Sündigt der Mensch von Jugend auf (Gen 8,21), weil die Sünde vererbbar ist (Ps 51,7)? Sind somit alle Menschen von Gott (YHWH) getrennt, weil in allen Menschen die Sünde steckt und diese Sünde den Menschen von Gott (YHWH) trennt (Jes 59,2)?	Exodus 30,17-21 (MENG)	Weiter sagte der HERR zu Mose folgendes: »Fertige auch ein kupfernes Becken nebst einem kupfernen Gestell dazu für die Waschungen an, stelle es zwischen dem Offenbarungszelt und dem Altar auf und tu Wasser hinein, damit Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füße daraus waschen; sooft sie in das Offenbarungszelt hineingehen, sollen sie sich **mit Wasser waschen, damit sie nicht sterben**, oder auch, wenn sie an den Altar treten, um ihren Dienst zu verrichten, indem sie Feueropfer für den HERRN in Rauch aufgehen lassen. Da sollen sie sich dann ihre **Hände und Füße waschen, damit sie nicht sterben**; […]
	Exodus 33,3-5 (MENG)	Doch ich [YHWH] selbst will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; **ich müsste dich sonst unterwegs vertilgen**.« Als das Volk diese schlimme Botschaft vernahm, wurde es betrübt, und keiner legte seinen Schmuck an; denn der HERR hatte zu Mose gesagt: »Sage den Israeliten: ›Ihr seid ein halsstarriges Volk; wenn ich auch nur einen Augenblick in deiner Mitte einherzöge, müsste ich dich vertilgen. So lege denn jetzt deinen Schmuck von dir ab, dann will ich sehen, was ich für dich tun kann!‹«
	Exodus 33,18-20 (MENG)	Als Mose nun bat: »Lass mich doch deine Herrlichkeit schauen!«, antwortete der HERR: »Ich will all meine Schöne vor deinen Augen vorüberziehen lassen und will den Namen des HERRN laut vor dir ausrufen, nämlich dass ich Gnade erweise, wem ich eben gnädig bin, und Barmherzigkeit dem erzeige, dessen ich mich erbarmen will.« Dann fuhr er fort: »Mein Angesicht kannst du nicht schauen; denn **kein Mensch, der mich schaut, bleibt am Leben**.«
	Esra 9,15 (MENG)	O HERR, Gott Israels! Du bist gerecht darin, dass wir nur noch als ein Rest von Geretteten übriggeblieben sind, wie es heutigentags der Fall ist: Ach, siehe, wir stehen hier vor dir **in unserer Schuld**! Bei solchem Verhalten **kann unmöglich jemand vor dir bestehen**!

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Zerstörte der Mensch somit die Beziehung mit Gott (YHWH) und musste aus der Gemeinschaft mit Gott (YHWH) heraustreten (Gen 3), weil er Gott (YHWH) nicht glaubte (1Joh 5,10), als er die schützende Weisung (Gen 2,17) von Gott (YHWH) übertrat?	1.Johannes 5,10 (MENG)	Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in ihm. Wer (dagegen) **Gott nicht glaubt**, **hat ihn (damit) zum Lügner gemacht**; denn er hat dem Zeugnis, das Gott über seinen Sohn abgelegt hat, keinen Glauben geschenkt.
Obwohl der Mensch die schützende Weisung (Gen 2,17) von Gott (YHWH) missachtete und im Laufe der Ereignisse böse wurde (Gen 6,5), liebt Gott (YHWH) die Menschen. Gott (YHWH) liebt die Menschen sogar bis zum Äußersten, dass er bereit ist alles hinzugeben, was ihm wichtig ist (Joh 3,16). Deswegen ist Gott (YHWH) liebe (1.Joh 4,16). Denn Gott (YHWH) liebt die Menschen, obwohl sie Böse (Gen 6,5) sind und zu Gewalttaten neigen (Gen 6,11). Gott (YHWH) zeigt also was wahre Liebe ist. Denn wer wahrlich liebt, der liebt auch den Sünder (Röm 5,8). Gott (YHWH) liebt den Sünder, aber hasst die Sünde, weil die Sünde den Menschen von Gott (YHWH) trennt (Jes 59,2).	Johannes 3,16 (MENG)	Denn so sehr hat **Gott die Welt geliebt**, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.
	Johannes 15,9-17 (LU12)	Gleichwie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch auch. [...][...] Niemand hat größere Liebe denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, [...][...] Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebet.
	Römer 5,8 (MENG)	Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
	1.Johannes 3,16 (MENG)	Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat; so sind nun auch wir verpflichtet, das Leben für die Brüder hinzugeben.
	1.Johannes 4,16 (MENG)	Und wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und geglaubt: **Gott ist Liebe**, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.
Weil Gott (YHWH) die Menschen liebt (Joh 3,16), möchte Gott (YHWH) die Menschen vor der ewigen Konsequenz retten, die Eintritt, wenn der Mensch weiterhin ein sündiges und gottloses Dasein fristet (Offb 20,11-15). Um den Menschen zu retten, muss die Scheidewand zwischen Gott (YHWH) und den Menschen beseitigt werden. Und diese Scheidewand ist die Sünde, weil die Sünde den Menschen von Gott (YHWH) trennt (Jes 59,2). Deswegen offenbarte Gott (YHWH) den Menschen seinen Heilsplan (Jes 53,3-12) zur Errettung des Menschen. Dieser Heilsplan ist im dreiundfünfzigsten Kapitel von dem Buch Jesaja nachzulesen. Durch diesen Heilsplan ist es den Menschen möglich, dass sie wieder in die Beziehung mit Gott (YHWH) zurückkehren können und in der direkten Gegenwart von Gott (YHWH) bestehen (Offb 21,3). Nur dadurch können die Menschen der ewigen Konsequenz entgehen, die ein sündiges und gottloses Dasein bring (Offb 20,11-15). Aber warum offenbarte Gott (YHWH) den Menschen seinen Heilsplan (Jes 53,3-12) zur Errettung des Menschen? Der Mensch war im Paradies in der direkten Gegenwart Gottes und konnte Gott (YHWH) gefahrlos nahen. Daher möchte Gott (YHWH), dass der Mensch wieder gefahrlos Gott (YHWH) nahen kann (2Kor 5,20), genauso wie im Paradies. Deswegen möchte Gott (YHWH) den Menschen retten.	Jesaja 53,3-12 (MENG)	[...] er war verachtet und gemieden von den Männern, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit vertraut, ja wie einer, vor dem man das Angesicht verhüllt, verachtet, so dass wir ihn für nichts ansahen. Jedoch unsere Krankheiten waren es, die er getragen hat, und unsere Schmerzen hatte er sich aufgeladen, während wir ihn für einen Gestraften, von Gott Geschlagenen und Gemarterten hielten. Und doch war er verwundet um unserer Übertretungen willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen: die **Strafe war auf ihn gelegt zu unserm Frieden**, und durch seine Striemen ist uns Heilung zuteil geworden. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich seinem eigenen Wege zu; **der HERR aber hat unser aller Schuld auf ihn fallen lassen**. Als er misshandelt wurde, ergab er sich willig darein und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Mutterschaf, das vor seinen Scherern stumm bleibt; er tat seinen Mund nicht auf. Aus der Drangsal und dem Gericht ist er hinweggenommen worden, doch wer unter seinen Zeitgenossen bedachte es, dass er vom Lande der Lebenden abgeschnitten war? Wegen der Verschuldung meines Volkes hat die Strafe ihn getroffen. Und man wies ihm sein Grab bei Frevlern an und bei Missetätern seine Gruft, wiewohl er keine Gewalttat verübt hatte und kein Betrug in seinem Munde gewesen war. Doch dem HERRN hatte es gefallen, ihn mit Krankheit zu zerschlagen; **wenn er sein Leben als Sühne einsetzen wird**, soll er Samen sehen und lange Tage leben und der Wille des HERRN durch ihn gedeihen. Infolge seiner Seelenqual wird er (Frucht erwachsen) sehen und satt werden; durch seine Erkenntnis wird als Gerechter mein Knecht den **Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, indem er ihre Verschuldungen auf sich lädt**. Darum will ich ihm die Vielen zuteilen, und mit Starken soll er Beute teilen zum Lohn dafür, dass er sein Leben in den Tod hingegeben hat und unter die Übeltäter gezählt worden ist, während **er doch die Sünde der Vielen getragen hat** und für die Übeltäter fürbittend eingetreten ist.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Um den Menschen zu retten, schafft sich Gott (YHWH) ein reines Volk (Tit 2,11-14). Denn nur ein reines Volk ist frei von der trennenden Sünde (Jes 59,2). Wenn die Sünde weggeschafft ist, dann kann Gott (YHWH) mit den Menschen sein, die er liebt (Joh 3,16). Deswegen schafft sich Gott (YHWH) ein reines Volk, mit dem er in Gemeinschaft sein kann (Offb 21,3).	Titus 2,11-14 (MENG)	Denn erschienen ist die Gnade Gottes, die allen Menschen das Heil bringt, indem sie uns dazu erzieht, dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden abzusagen und besonnen, gerecht und gottselig (schon) in der gegenwärtigen Weltzeit zu leben, indem wir dabei auf unser seliges Hoffnungsgut und auf das Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Retters Christus Jesus warten, der sich selbst für uns dahingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und sich ein reines Volk zum Eigentum zu schaffen, das eifrig auf gute Werke bedacht ist (2.Mose 19,5; 5.Mose 14,2).
	Offenbarung 21,3 (MENG)	[...] Siehe da, die Hütte Gottes ist bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein; ja, Gott selbst wird unter ihnen sein [...]
Und warum entwickelte Gott (YHWH) einen Heilsplan zur Errettung des Menschen? Weil Gott (YHWH) die Menschen liebt (Joh 3,16) und daher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Tim 2,3-4).	1.Timotheus 2,3-4 (MENG)	So ist es löblich und wohlgefällig vor Gott, unserm Retter, dessen Wille es ist, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
	2.Petrus 3,9 (LUT)	Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.

Das waren nun ganz schön viele Informationen, mit denen aufgezeigt wurde, warum der Mensch errettet werden muss. Um einen Überblick über die Gründe zu schaffen, die zu einem Rettungsplan des Menschen führten, sei zusammenfassend vermerkt:

Als der Mensch von Gott (YHWH) erschaffen wurde, war er "sehr gut" (Gen 1,31) und konnte in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein (Gen 3,8). Jedoch wurde der Mensch vom Satan verführt (Gen 3,13), wodurch der Mensch eine schützende Weisung (Gen 2,17) von Gott (YHWH) übertrat (Gen 3,6). Weil der Mensch eine schützende Weisung von Gott (YHWH) übertrat, veränderte sich das Wesen des Menschen (Gen 3,7). Dieses veränderte Wesen drängt den Menschen zu Bösartigkeiten und Gewalttaten (Gen 6,5-12), weil nun ein bösartiges Gesetz im Fleisch des Menschen herrscht (Röm 7,23). Dieses bösartige Gesetz drängt den Menschen zur Sünde (1Kö 8,46). Wegen der Sünde ist der Mensch von Gott (YHWH) getrennt (Jes 59,2), weil sündiges in der Gegenwart Gottes nicht sein kann (Ex 19,21-22).

Alle Menschen neigen zur Sünde von Jugend auf (Gen 8,21), weil die Sünde vererbbar ist (Ps 51,7). Dadurch sind alle Menschen von Gott (YHWH) getrennt. Weil Gott (YHWH) den Menschen liebt (Röm 5,8), möchte Gott (YHWH) den Menschen aus der Sünde erretten (1.Tim 2,3-4), damit der Mensch wieder in Gottes Gegenwart sein kann (Offb 21,3). Deswegen offenbarte Gott (YHWH) den Menschen seinen rettenden Heilsplan (Jes 53,3-12). Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17).

Aber was ist der Heilsplan von Gott (YHWH)? Und wie kann der Mensch, durch die Umsetzung von Gottes Heilsplan, gerettet werden?

DER HEILSPLAN VON GOTT (YHWH) ZUR ERRETTUNG DES MENSCHEN

In seinem sündigen Zustand kann der Mensch nicht in der Gemeinschaft mit Gott (YHWH) sein (Gen 3,6-24). Denn der Mensch ist ein Sünder (1Kö 8,46), der Bösartigkeiten und Gewalttaten verrichtet (Gen 6,5-12). Solch ein bösartiges Handeln lehnt Gott (YHWH) ab (Hab 1,13). Trotzdem liebt Gott (YHWH) den Menschen (Röm 5,8). Deswegen offenbarte Gott (YHWH) seinen Heilsplan zur Errettung des Menschen (Jes 53,3-12). Dieser Heilsplan sieht vor, dass dem Menschen der Weg (Joh 14,6) geebnet wird, in die Gemeinschaft mit Gott (YHWH) zurückkehren (Offb 21,3) und der ewigen Konsequenz (Offb 20,11-15) zu entgehen, die ein Dasein ohne Gott (YHWH) bringt. Dafür muss der Mensch folgendes erfüllen:

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Mensch muss vor Gott (YHWH) gerecht dastehen (Dtn 6,25), um in der Gemeinschaft mit Gott (YHWH) sein zu können. Denn wer die Gerechtigkeit ausübt, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 10,3), der wird dadurch leben (Lev 18,5).	Genesis 7,1 (MENG)	Dann sagte der HERR zu Noah: »Gehe du mit deiner ganzen Familie in die Arche, denn dich habe ich als **gerecht** vor mir erfunden unter diesem Geschlecht.
	Deuteronomium 6,25 (MENG)	So werden wir denn **als gerecht dastehen**, wenn wir es uns angelegen sein lassen, dieses ganze Gesetz vor dem HERRN, unserm Gott, zu erfüllen, wie er uns geboten hat.
	Römer 10,5 (MENG)	Mose schreibt nämlich (3.Mose 18,5): »Der Mensch, der die vom Gesetz geforderte **Gerechtigkeit geübt hat**, wird durch sie das Leben haben.«
Der Mensch steht vor Gott (YHWH) gerecht da, indem er das ganze Gesetz von Gott (YHWH) hält (Röm 2,13). Denn wer das Gesetz von Gott (YHWH) hält, der wird dadurch leben (Lev 18,5). Damit der Mensch das ganze Gesetz von Gott (YHWH) hält, muss er alle Gebote beachten und sich an diese halten. Denn wenn der Mensch nur gegen ein einziges Gebot verstößt, dann hat er gegen alle Gebote verstoßen und ist am ganzen Gesetz schuldig (Jak 2,10).	Levitikus 18,5 (LU12)	Darum sollt ihr meine Satzungen halten und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselben tut, der wird dadurch leben; denn ich bin der Herr.
	Deuteronomium 5,33 (MENG)	Wandelt genau auf dem Wege, den der HERR, euer Gott, euch geboten hat, damit ihr das Leben behaltet und es euch wohlgeht [...]
	Deuteronomium 8,1 (MENG)	Das **ganze Gesetz**, das ich dir heute gebiete, sollt ihr gewissenhaft **befolgen**, damit ihr am Leben bleibt [...]
	Römer 2,13 (MENG)	[...] nicht die Hörer des Gesetzes sind **vor Gott gerecht**, sondern (nur) die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.
	Jakobus 2,10 (LUT)	Denn wenn jemand das ganze Gesetz hält und sündigt gegen ein einziges Gebot, der ist am ganzen Gesetz schuldig.
Auch kann der Mensch nur vor Gott (YHWH) gerecht dastehen, wenn er sündlos ist. Weil der Mensch jedoch sündigt, müssen seine Sünden getilgt werden (Lev 4). Denn der Mensch kann in seiner Sünde nicht vor Gott (YHWH) erscheinen, weil die Sünde den Menschen von Gott trennt (Jes 59,2). Deswegen müssen Opfer zur Tilgung der Sünden dargebracht werden (Levitikus). Die verschiedenen Opfergesetze sind im dritten Buch Mose (Levitikus) nachzulesen. Nach diesen Opfergesetzen, muss der Mensch ein Sündopfer darbringen, wenn er sündigt (Lev 4). Dieses Sündopfer wird zu einem Priester gebracht. Der Priester erwirkt dann, mithilfe des Sündopfers, Sühne für die Sünden des Menschen, damit die Sünde vergeben wird (Lev 4,20). Immer wenn der Mensch sündigt, muss er solch ein Sündopfer zum Priester bringen, damit der Priester Sühne erwirkt – und das jedes Jahr (Lev 16,34).	Levitikus 4 (MENG)	[...] Wenn jemand sich unvorsätzlich gegen irgendein Verbot des HERRN (über Dinge) vergeht, die nicht getan werden dürfen, und gegen irgendeins von ihnen verstößt (so sollen folgende Bestimmungen gelten). [...] [...] Wenn aber die ganze Gemeinde Israel sich unvorsätzlich verfehlt hat, ohne dass das Volk sich dessen bewusst gewesen ist, und sie gegen irgendein Verbot des HERRN verstoßen haben und dadurch in Verschuldung geraten sind, so soll die Gemeinde, sobald das Vergehen, dessen sie sich durch die Übertretung schuldig gemacht haben, erkannt worden ist, einen jungen Stier als **Sündopfer darbringen** und ihn vor das Offenbarungszelt führen. [...][...] Wenn der Priester ihnen so Sühne erwirkt hat, **wird ihnen Vergebung zuteil werden**. [...]
	Levitikus 5 (LUT)	[...] wenn jemand etwas Unreines anrührt, [...][...], und wusste es nicht und wird's inne und hat sich so verschuldet; oder wenn er einen Menschen in dessen Unreinheit anrührt, in irgendeiner Unreinheit, womit der Mensch unrein werden kann, und wusste es nicht und wird's inne und hat sich so verschuldet; [...][...] wenn's also geschieht, dass er sich so oder so schuldig gemacht hat, so soll er bekennen, womit er gesündigt hat, und soll als Buße für diese seine Sünde, die er getan hat, dem HERRN darbringen von der Herde ein Muttertier, Schaf oder Ziege, zum **Sündopfer, dass der Priester die Sühnung für ihn vollziehe** wegen seiner Sünde. [...][...] So soll der Priester die Sühnung für ihn vollziehen wegen seiner Sünde, die er getan hat, und **ihm wird vergeben**. [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Ebenfalls muss der Mensch heilig sein, weil Gott (YHWH) heilig ist (Lev 11,44). Wer nicht heilig ist, kann nicht in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein.	Levitikus 11,44 (MENG)	Denn ich bin der HERR, euer Gott. Heiligt euch also und seid heilig; denn ich bin heilig. Verunreinigt euch nicht selbst durch irgendein Gewürm, das auf der Erde kriecht!
	Levitikus 19,2 (MENG)	[...] Ihr sollt heilig sein, denn ich, der HERR euer Gott, bin heilig!
Der Mensch muss also vor Gott (YHWH) unsträflich dastehen, damit er in der Gemeinschaft mit Gott (YHWH) sein kann.	Deuteronomium 18,13 (MENG)	Du sollst dem HERRN, deinem Gott, gegenüber unsträflich dastehen!

Damit der Mensch in die Gemeinschaft mit Gott (YHWH) treten kann, muss der Mensch vor Gott (YHWH) heilig (Lev 11,44), sündlos (Lev 4-5) und gerecht (Dtn 6,25) dastehen, indem der Mensch das ganze Gesetz von Gott (YHWH) einhält (Dtn 8,1), um das Leben zu haben (Lev 18,5). Der Mensch muss also vor Gott (YHWH) unsträflich dastehen (Dtn 18,13). Doch wie kann der Mensch vor Gott (YHWH) unsträflich dastehen (Dtn 18,13), wenn der Mensch ein Sünder ist? Wie sollte ein unheiliger, sündiger und ungerechter Mensch plötzlich heilig, sündlos und gerecht werden?

Aus sich heraus kann der Mensch weder heilig, sündlos noch gerecht werden. Aber was dem Menschen unmöglich ist, das ist Gott (YHWH) möglich (Lk 18,27).	Lukas 18,26-27 (MENG)	Da sagten die Zuhörer: »Ja, wer kann dann gerettet werden?« Jesus aber antwortete: »Was bei Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.«
Denn Gott (YHWH) sendete Jesus, um den Menschen zu erretten.	Lukas 9,55 (MENG)	[...] Der Menschensohn [Jesus] ist nicht gekommen, um Menschenleben zu vernichten, sondern um sie zu retten.

Aber wer ist Jesus, dass er den Menschen aus dieser hoffnungslosen Situation erretten kann?

WER IST JESUS?		
Jesus ist nach dem Fleisch der Menschensohn (Mt 9,6), weil er der Nachfahre von David ist.	Römer 1,3 (MENG)	[...] Dieser [Jesus] ist nach dem Fleische aus Davids Samen hervorgegangen, [...]
Jesus ist der Christus.	Johannes 20,31 (SLT)	Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.
Jesus Christus ist der Sohn Gottes, erwiesen nach dem Geist der da heiligt (Röm 1,4).	Matthäus 16,16 (MENG)	Simon Petrus gab ihm zur Antwort: »Du [Jesus] bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!«
Jesus Christus und der Vater sind eins.	Johannes 10,30 (LU12)	Ich [Jesus Christus] und der Vater sind eins.
Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort Gottes (Joh 1,14). Durch dieses Wort ist alles geworden (Joh 1,3). Dieses Wort war im Anfang, als Gott (YHWH) sprach und es wurde (Gen 1,3). Gleichzeitig ist dieses Wort der eine Gott (Joh 1,1), der alles erschaffen hat (Gen 1).	Johannes 1,1-14 (MENG)	Im Anfang war das **Wort**, und das Wort war bei Gott, und **Gott war** das **Wort**. Dieses war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dieses (Wort) geworden, und ohne dieses ist nichts geworden (von allem), was geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. [...][...] Und das **Wort wurde Fleisch** und nahm seine Wohnung unter uns, [...]
Jesus Christus ist der allerhöchste und lebendige Gott, der in Fleisch gefahren ist – also Mensch wurde.	Johannes 20,28-29 (MENG)	Da antwortete ihm Thomas: »Mein Herr und mein Gott!« Jesus erwiderte ihm: »Weil du mich gesehen hast, bist du gläubig geworden. [...]
Gott (YHWH) fuhr in Fleisch, indem er mithilfe des heiligen Geistes durch die Jungfrau Maria geboren wurde. Maria gebar Jesus Christus, welcher Gott in Fleisch ist (Joh 1,1-14). Dabei ist es zu beachten, dass Jesus Christus und der Vater nicht verschiedene Götter sind. Denn der Sohn und der Vater sind eins (Joh 10,30) und somit sind sie der eine Gott (YHWH).	Lukas 1,30-35 (MENG)	Da sagte der Engel zu ihr: »Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden! Wisse wohl: du wirst guter Hoffnung werden und Mutter eines Sohnes, dem du den Namen Jesus geben sollst. [...][...] Da sagte Maria zu dem Engel: »Wie soll das möglich sein? Ich weiß doch von keinem Manne.« Da gab der Engel ihr zur Antwort: »Heiliger Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten dich überschatten; daher wird auch das Heilige, das (von dir) geboren werden soll, Gottes Sohn genannt werden.

Jesus Christus ist also Gott in Fleisch (Joh 1,1-14). Doch wie kann der Mensch heilig, sündlos und gerecht werden, indem Gott (YHWH) in Fleisch fuhr? Wie kann also der Mensch durch Jesus Christus unsträflich (Dtn 18,13) vor Gott (YHWH) stehen? Schließlich ist der Mensch immer noch ein Sünder, der Bösartigkeiten verrichtet (Gen 6,5), weil er das Unrecht tut (1Joh 3,4).

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wer ein Sünder ist, der ist ein Knecht der Sünde. Und wer ein Knecht der Sünde ist, der ist nicht frei (Joh 8,34). Der Mensch kann meinen, dass er frei ist. Doch sobald er sündigt, ist er bereits ein Knecht der Sünde. Weil alle Menschen Sünder sind (1Kö 8,46), sind alle Menschen unter der Knechtschaft der Sünde.	Johannes 8,31-34 (MENG)	Nun sagte Jesus zu den Juden, die an ihn gläubig geworden waren: »Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr in Wahrheit meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.« Da entgegneten sie ihm: »Wir sind Abrahams Nachkommenschaft und haben noch niemals jemandem als Knechte gedient; wie kannst du da sagen: ›Ihr werdet frei werden‹?« Jesus antwortete ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: ein jeder, der Sünde tut, ist ein **Knecht der Sünde**.
Wer erkennt, dass er ein Sünder ist; der erkennt also, dass er nicht frei ist. Aber wie wird der Mensch frei von der Knechtschaft der Sünde? Der Mensch wird frei von der Knechtschaft, wenn er von jemanden gelöst wird. Wer gelöst wird, der wird freigekauft (Lev 25,47-49).	Levitikus 25,47-49 (LU12)	Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bei dir zunimmt und dein Bruder neben ihm verarmt und **sich** dem Fremdling oder Gast bei dir oder jemand von seinem Stamm **verkauft**, so soll er nach seinem Verkaufen Recht haben, wieder frei zu werden, und es mag ihn **jemand** unter seinen Brüdern **lösen**, oder sein Vetter oder Vetters Sohn oder sonst sein nächster Blutsfreund seines Geschlechts; [...]
Doch wer ist nun derjenige, der den Menschen aus der Knechtschaft der Sünde erlöst? Wer kauft also den Menschen frei? Der Löser (oder Käufer) des sündigen Menschen ist Gott (YHWH). Somit ist Gott (YHWH) der Erlöser des Menschen (Jes 43,14).	Psalm 34,23 (LU12)	Der **Herr erlöst** die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.
	Jesaja 43,14 (LU12)	So spricht der **Herr**, euer **Erlöser**, [...]
Aber womit hat Gott (YHWH) den sündigen Menschen gelöst (oder gekauft)? Gott (YHWH) löste (oder kaufte) den Menschen mit dem Blut von Christus (1Petr 1,18-19).	1.Petrus 1,18-20 (HFA)	Denn ihr wisst ja, was es Gott gekostet hat, euch aus der Sklaverei der Sünde zu befreien, aus einem sinnlosen Leben, wie es schon eure Vorfahren geführt haben. Er hat euch **losgekauft**, aber nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut eines unschuldigen und fehlerlosen Lammes, das für uns geopfert wurde – dem **Blut von Christus**. Schon bevor Gott die Welt erschuf, hat er Christus zu diesem Opfer bestimmt.
Somit hat Gott (YHWH) den Menschen mit dem Blut Christi aus der Knechtschaft der Sünde erlöst (freigekauft).	1.Korinther 7,22 (HFA)	Wer als Sklave Christus gehört, der ist von ihm aus der Sklaverei der Sünde freigekauft worden. [...]
Aber wie kann sich der Mensch überhaupt erlösen lassen (1Petr 1,18-20)? Der Mensch ist erlöst, wenn ihm seine Sünden durch Jesus Christus vergeben sind (Kol 1,14).	Kolosser 1,13-14 (MENG)	Er [YHWH] hat uns ja aus der Gewalt der Finsternis gerettet und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt. In diesem [Jesus Christus] haben wir die **Erlösung**, nämlich die **Vergebung der Sünden**;

Der Heilsplan von Gott (YHWH) sieht es also vor, dass der Mensch mit dem Blut Christi aus der Knechtschaft der Sünde erlöst wird (1Petr 1,18-20). Aber wie wird der unheilige, sündige und ungerechte Mensch zu einem heiligen, sündlosen und gerechten Menschen, indem er sich von Gott (YHWH) erlösen lässt? Und wie wird der Mensch überhaupt erlöst? Der Mensch wird durch das Blut Christi erlöst (1Petr 1,18-20), wenn ihm seine Sünden vergeben werden (Kol 1,14). Aber wie werden die Sünden des Menschen vergeben, damit der Mensch erlöst wird?

WIE WERDEN DIE SÜNDEN DES MENSCHEN GETILGT?

Der Mensch muss sündlos sein, um in der Gegenwart von Gott (YHWH) bestehen zu können. Doch um sündlos zu werden, müssen dem Menschen seine Sünde vergeben werden, damit er erlöst ist (Kol 1,14). Der Mensch muss also von seinen Sünden befreit werden. Doch wie wird der Mensch frei von seinen Sünden? Denn alle Menschen sündigen von Jugend auf (Gen 8,21), weil ein bösartiges Gesetz im Fleisch der Menschen herrscht (Röm 7,23). Gibt es also eine Möglichkeit, dass die begangenen Sünden des Menschen getilgt werden?

Der Mensch muss von seinen Sünden befreit werden. Denn die Sünde trennt den Menschen von Gott (YHWH), weil der Mensch in seiner Sünde nicht in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein kann (Jes 59,2). Aber wie können die Sünden des Menschen getilgt werden, damit der Mensch in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein kann?	Jesaja 59,2-3 (MENG)	[...] **eure Verschuldungen bilden eine Scheidewand zwischen euch und eurem Gott**, und eure Sünden haben sein Angesicht vor euch verhüllt, so dass er nicht hört; denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Verschuldung; eure Lippen reden Lüge, und eure Zunge lässt Unwahrheit verlauten.
	Jesaja 64,5 (MENG)	So sind wir denn allesamt einem Unreinen gleich geworden und alle unsere Gerechtigkeitserweise sind wie ein besudeltes Gewand; wir sind allesamt verwelkt wie Laub, und unsere Sünden haben uns mit sich fortgerissen wie der Wind; [...]

WIE WERDEN DIE SÜNDEN DES MENSCHEN GETILGT?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Früher mussten die Menschen verschiedenste Opfer darbringen, um von ihren Sünden befreit zu werden (Num 8,12). Um die Menschen von ihren Sünden zu befreien, wurden Priester eingesetzt (Num 15,28). Damit die Sünden der Menschen getilgt werden konnten, legten die Menschen beispielsweise ihre Hände auf die Priester (Num 8,10-12). Vermutlich wurden dabei die Sünden der Menschen auf die Priester gelegt, weil durch die Handauflegung Sünden übertragen werden können (Lev 16,21). Diese Priester legten anschließend die Sünden der Menschen auf lebendige Sündenträger (Lev 1,4), um Wiedergutmachung (Sühne), wegen den Sünden der Menschen, zu wirken (Lev 16,21-22).	Levitikus 1,4 (LUT)	Und er lege seine Hand auf den Kopf des Brandopfers, damit es ihn wohlgefällig mache und für ihn Sühne schaffe.
	Levitikus 16,21-22 (MENG)	Aaron **lege** diesem Bock seine beiden **Hände fest auf** den **Kopf**, bekenne über ihm alle **Verschuldungen** der Israeliten und alle Übertretungen, die sie sich irgendwie haben zuschulden kommen lassen; **er lege sie auf den Kopf des Bockes** und lasse diesen durch einen bereitstehenden Mann in die Wüste fortschaffen. So soll der **Bock alle ihre Verschuldungen auf sich nehmen** [...]
	Numeri 8,10-12 (MENG)	Hierauf lass die Leviten vor den HERRN treten, und die **Israeliten** sollen ihre **Hände** fest **auf die Leviten legen**; [...][...]. Nachdem dann die Leviten ihre Hände fest auf den Kopf der Stiere gelegt haben, sollst du den einen Stier zum Sündopfer, den andern zum Brandopfer für den HERRN herrichten, um den Leviten **Sühne zu erwirken**.
Es wurde auch viel Blut vergossen, während Wiedergutmachung (Sühne) erwirkt wurde.	Levitikus 16,15 (LUT)	Danach soll er den Bock, das Sündopfer des Volks, schlachten und sein Blut hineinbringen [...]
Weil die Menschen nach der erfolgten Sündentilgung wieder sündigten, waren sie erneut in der Sünde, wodurch sie immer und immer wieder Opfer zur Sündentilgung darbringen mussten (Lev 16,34).	Levitikus 16,34 (MENG)	Dies soll für euch eine ewiggültige Verordnung sein, dass man den Israeliten einmal im Jahr Sühne für all ihre Sünden erwirken soll.
	Hebräer 10,11 (HFA)	Der Priester aber muss jeden Tag neu den Altardienst verrichten und Gott immer wieder Opfer darbringen. Dennoch können diese Opfer keinen Menschen für immer von seiner Schuld befreien.
Somit konnte die damalige Opferung zur Sündentilgung dem Menschen kein beständiges Heil schaffen.	Hebräer 7,11 (MENG)	Freilich, wenn eine Vollendung durch das levitische Priestertum möglich wäre – [...][...] –: welches Bedürfnis hätte dann noch vorgelegen, einen andersartigen Priester »nach der Ordnung Melchisedeks« einzusetzen [...][...]?
Auch musste der Priester erst für seine eigenen Sünden opfern (Lev 16,6), bevor er für die Sünden der Menschen ein Opfer darbringen konnte (Hebr 7,27).	Levitikus 16,6 (MENG)	Hierauf soll Aaron den jungen Stier, der zum Sündopfer für ihn selbst bestimmt ist, herzubringen und sich und seinem Hause Sühne erwirken.
	Hebräer 7,27 (ELB)	[...] wie die Hohen Priester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; [...]
Der Mensch kann also eine ewige Sündentilgung nicht wirken (Hebr 10,11). Daher benötigt der Mensch einen andersartigen Priester, der ihm ewiges Heil verschaffen kann (Hebr 7,11-28). Doch was für einen Priester benötigt der Mensch? Damals waren es levitische Priester, welche immer und immer wieder Opfer wegen den Sünden der Menschen darbrachten. Jedoch konnte die levitische Priesterordnung den Menschen kein beständiges Heil schaffen (Hebr 10,11). Doch welche Priesterordnung ist dann dazu im Stande, den Menschen ein beständiges Heil zu schaffen? In der Genesis ist von einem andersartigen Priester zu lesen. Dieser andersartige Priester ist Melchisedek (Gen 14,18). Im Hebräerbrief wird beschrieben, dass sich die Priesterordnung dieses Melchisedek von der Priesterordnung der Leviten unterscheidet (Hebr 7,11). Wird somit ein andersartiger Priester nach der Ordnung Melchisedeks benötigt, um den Menschen beständiges Heil zu schaffen? Wer könnte dieser andersartige Priester nach der Ordnung Melchisedeks sein?	Genesis 14,18 (MENG)	Melchisedek aber, der König von Salem, [...][...]; er war aber ein Priester des höchsten Gottes.
	Psalm 110,4 (MENG)	Geschworen hat der HERR und wird sich's nicht leid sein lassen: »Du sollst ein Priester in Ewigkeit sein nach der Weise Melchisedeks.« (1.Mose 14,18-20)
	Hebräer 7,11-28 (MENG)	[...], wenn eine Vollendung durch das levitische Priestertum möglich wäre – [...][...] –: welches Bedürfnis hätte dann noch vorgelegen, einen **andersartigen Priester** »nach der **Ordnung Melchisedeks**« einzusetzen und ihn nicht (einfach) »nach der Ordnung Aarons« zu benennen? Denn mit einer Änderung des Priestertums tritt mit Notwendigkeit auch eine Änderung des Gesetzes ein [...][...] Und vollends klar liegt die Sache dadurch, dass ein andersartiger Priester, der dem Melchisedek ähnlich ist, eingesetzt wird, der es nicht nach der Bestimmung eines an leibliche Abstammung bindenden Gebotes geworden ist, sondern nach der Kraft unzerstörbaren Lebens. Denn ihm wird bezeugt (Ps 110,4): »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.« Damit tritt einerseits zwar die Aufhebung eines bis dahin gültigen Gebotes ein, weil es sich unwirksam und unbrauchbar erwiesen hatte – das (mosaische) Gesetz hat ja auch wirklich keine Vollendung zustande gebracht –, andrerseits (tritt dadurch) aber auch die Herbeiführung einer besseren Hoffnung (ein), mittels derer wir Gott (wirklich) nahen können. [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Diesen andersartigen Priester stellte Gott (YHWH), indem er selbst in Fleisch fuhr (Joh 1,1-14) und sich für den priesterlichen Dienst bereitstellte. Somit ist dieser andersartige Priester nach der Ordnung Melchisedeks kein anderer als Jesus Christus (Hebr 7,17). Doch was macht Jesus Christus als Hohepriester so besonders? Zum einen ist er ein ewiger Hohepriester, der niemals aus seinem Amt ausscheidet (Hebr 7,24). Dagegen starben die levitischen Hohepriester irgendwann (Hebr 7,23). Zum anderen ist Jesus Christus ein Hohepriester, der dem Menschen ewiges Heil verschafft (Hebr 9,12). Die levitischen Priester waren dazu nicht im Stande. Doch neben dem andersartigen Priester, benötigt der Mensch noch einen andersartigen Sündenträger. Denn der Mensch benötigt einen ewigen Sündenträger, der die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Sünden der Menschen auf ewig tilgt (Hebr 10,11-18).	Hebräer 7,15-17 (HFA)	Schickt Gott also einen anderen Priester, einen vom Rang **Melchisedeks**, zu uns, dann wird ganz klar, dass er damit eine besondere Absicht verfolgt. Denn **Christus** ist nicht aufgrund menschlicher Verordnungen und Gesetze Hoherpriester geworden, sondern weil in ihm unzerstörbares, ewiges Leben ist. So heißt es ja von **Christus**: »In alle Ewigkeit sollst du ein Priester sein, so wie es **Melchisedek** war.«
	Hebräer 9,11-14 (MENG)	**Christus** dagegen ist, indem er als **Hoherpriester** der zukünftigen Güter kam, durch das größere und vollkommenere Zelt, das nicht mit Händen gemacht ist, d.h. nicht dieser erschaffenen Welt angehört, auch nicht mittels des Blutes von Böcken und Kälbern, **sondern mittels seines eigenen Blutes** ein für allemal in das (himmlische) Heiligtum eingetreten und hat eine **ewiggültige Erlösung** ausfindig gemacht. Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer Kuh, mit der man die Verunreinigten besprengt, Heiligung zu leiblicher Reinheit bewirkt, um wieviel mehr wird das Blut Christi, der kraft ewigen Geistes sich selbst als ein fehlerloses Opfer Gott dargebracht hat, [...]
Diesen ewigen Sündenträger stellte Gott (YHWH), indem er selbst in Fleisch fuhr (Joh 1,1-14). Dieser ewige Sündenträger ist also Jesus Christus. Deswegen wird auch Jesus Christus als Lamm Gottes bezeichnet (Joh 1,29). Denn er ist das Opferlamm (Ex 12,3-13), welches wegen den Sünden der Menschen (Jes 53,8) zur Schlachtbank geführt wurde (Jes 53,7). Und auf welche Schlachtbank wurde Jesus Christus geführt? Seine Schlachtbank war das Marterholz. Bei diesem Holz handelt es sich um das Kreuz, an das Jesus lebendig geschlagen wurde (Mt 27 / Mk 15 / Lk 23 / Joh 19). Und warum wurde Jesus an das Kreuz geschlagen? Wegen den Sünden der Menschen (Jes 53,8). Denn Jesus Christus ist das Opferlamm Gottes (Joh 1,29), welches freiwillig sein Leben gab (Joh 15,13), damit die Sünden der Menschen getilgt werden (1Petr 2,24). Somit ließ sich Gott (YHWH) als Jesus Christus mit allen Sünden der Menschen beladen (Jes 53,6). Denn solch ein Opfer ist notwendig, um die Sünden der Menschen zu tilgen (Levitikus). Doch in welcher Weise unterscheidet sich das Opferlamm Gottes von den Opfern der Leviten? Das Lamm Gottes ist ein einmaliges Opfer, welches die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Sünden auf ewig tilgt (Hebr 10,14). Dagegen konnten die Opfer der Leviten nur eine unbeständige Sündentilgung wirken (Hebr 10,11). Auch ist das Lamm Gottes selber der Hohepriester. Jesus ist also der Hohepriester, der sich selbst als Opfer darbrachte (Hebr 7,27). Wegen diesem Opfer, werden die Sünden der gläubigen Menschen auf ewig getilgt (1Petr 2,24). Dadurch verschwindet auch die Scheidewand, welche den Menschen von Gott (YHWH) trennt (Mt 27,51 / Mk 15,38 / Lk 23,45). Und diese Scheidewand ist die Sünde (Jes 59,2).	Jesaja 53,4-5 (MENG)	[...] unsere Krankheiten waren es, die er getragen hat, und unsere Schmerzen hatte er sich aufgeladen, [...][...]. Und doch war er verwundet um unserer Übertretungen willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen: die Strafe war auf ihn gelegt zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung zuteil geworden.
	Jesaja 53,6 (MENG)	[...] der HERR aber hat unser aller Schuld auf ihn fallen lassen.
	Jesaja 53,8-9 (MENG)	[...] **Wegen der Verschuldung meines Volkes hat die Strafe ihn getroffen.** Und man wies ihm sein Grab bei Frevlern an und bei Missetätern seine Gruft, wiewohl er keine Gewalttat verübt hatte und kein Betrug in seinem Munde gewesen war.
	Jesaja 53,10 (MENG)	Doch dem HERRN hatte es gefallen, ihn mit Krankheit zu zerschlagen; wenn er sein Leben als Sühne einsetzen wird, [...]
	Jesaja 53,11 (MENG)	Infolge seiner Seelenqual wird er (Frucht erwachsen) sehen und satt werden; durch seine Erkenntnis wird als Gerechter mein Knecht den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, indem er ihre Verschuldungen auf sich lädt.
	Johannes 1,29 (MENG)	Am folgenden Tage sah er Jesus auf sich zukommen; da sagte er: »Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! (Jes 53,4.7)
	Römer 4,25 (MENG)	[...] ihn [Jesus Christus], der um unserer Übertretungen willen in den Tod gegeben (Jes 53,4-5) und um unserer Rechtfertigung willen auferweckt worden ist.
	1.Petrus 2,24 (MENG)	Er [Jesus Christus] hat unsere Sünden selber mit seinem Leibe an das (Marter-) Holz hinaufgetragen, damit wir, von den Sünden freigemacht, der Gerechtigkeit leben möchten: durch seine Wunden seid ihr geheilt worden (Jes 53,5).
	Hebräer 10,11-18 (MENG)	Und jeder Priester zwar steht Tag für Tag da, indem er seinen Dienst verrichtet und immer wieder dieselben Opfer darbringt, die doch nimmermehr imstande sind, Sünden wegzuschaffen; [...][...] Denn durch eine einzige Darbringung (V.10) hat er [Jesus Christus] die, welche sich (von ihm) heiligen lassen (wollen), für immer ans Ziel gebracht. [...][...] Wo diese aber Vergebung gefunden haben, da ist keine Darbringung (V.10) für Sünde mehr erforderlich.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber warum erbrachte Jesus Christus dieses Opfer zur ewigen Sündentilgung der Menschen? Dieses Opfer erbrachte Jesus Christus, weil er der eine Gott in Fleisch ist (Joh 1,1-4). Und dieser Gott (YHWH) liebt die Menschen, auch wenn sie in der Sünde sind (Röm 5,8). Weil Gott (YHWH) die sündigen Menschen liebt, aber die Sünde hasst, gab er seinen Sohn (Joh 3,16), um die trennende Sünde zu tilgen. Und weil der Sohn Gottes selber Gott ist (Joh 1,1-14), opferte sich Gott (YHWH) aus größter Liebe zu den Menschen (Joh 3,16).	Johannes 3,16 (MENG)	Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.
	Johannes 15,13-15 (MENG)	**Größere Liebe** kann niemand haben als die, dass er sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht hat keine Einsicht in das Tun seines Herrn; vielmehr habe ich euch Freunde genannt, weil ich euch alles kundgetan habe, was ich von meinem Vater gehört habe.
	Römer 5,8 (MENG)	Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Aber wie werden die Sünden der Menschen durch Jesus Christus getilgt? Dr. Martin Luther erklärt, dass die Sünden in Jesus Christus verschlungen werden, sobald Christus und die Menschenseele durch den Glauben an Jesus Christus ein Leib werden. Doch warum kann Jesus Christus die Sünden in sich verschlingen?	**Dr. Martin Luther: Von Der Freiheit eines Christen-menschen** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Nicht allein gibt der Glaube so viel, dass die Seele dem göttlichen Wort gleich wird, aller Gnaden voll, frei und selig, sondern vereinigt auch die Seele mit Christo, wie eine Braut mit ihrem Bräutigam. Aus welcher Ehe folget, wie St. Paulus sagt, dass Christus und die Seele ein Leib werden; [...][...] dieweil Christus ist Gott und Mensch, welcher noch nie gesündigt hat und dessen Frömmigkeit unüberwindlich, ewig und allmächtig ist, dieweil er denn der gläubigen Seele Sünde durch ihren Brautring, das ist der Glaube, sich selbst zu eigen macht und nicht anders tut, als hätte er sie getan, **so müssen die Sünden in ihm verschlungen und ersäuft werden.** Denn seine unüberwindliche Gerechtigkeit ist allen Sünden zu stark.
Vermutlich kann Jesus Christus die Sünden in sich verschlingen, weil er Gott in Fleisch ist (Joh 1,1-14) und mit unseren Sünden stetig beladen wird (Jes 53,6). Doch was geschieht, wenn Jesus Christus mit den Sünden der Menschen beladen wurde? Wenn die Sünden auf Jesus Christus liegen (Jes 53,6), dann werden die Sünden getilgt (1Petr 2,24). Wenn die Sünden getilgt werden, dann ist Jesus Christus auch derjenige, der dem Tod ein Ende macht. Denn durch die Sünde kam der Tod in die Welt (Röm 5,12) und somit endet der Tod, wenn Jesus Christus die Sünden des Menschen tilgt (1Petr 2,24). Kommt somit das verschlingen des Todes (Jes 25,8) dem verschlingen der Sünde gleich? Aber wie verschlingt Jesus Christus die Sünde?	Jesaja 25,8 (LU12)	Er wird den **Tod verschlingen** ewiglich; […]
	Jesaja 53,6 (MENG)	[...] der HERR aber hat unser aller Schuld auf ihn fallen lassen.
	Hosea 13,14 (LU12)	Aber ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tod erretten. **Tod**, ich will dir ein Gift sein; **Hölle**, ich will dir eine Pestilenz sein.
	Römer 5,12 (MENG)	Deshalb, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der **Tod** durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.
	1.Korinther 15,54-56 (MENG)	Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »**Verschlungen ist der Tod in Sieg**: Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz.
	1. Johannes 3,4 (LU12)	Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.
Wenn also Jesus Christus mit den Sünden der Menschen beladen wird (Jes 53,6), dann müsste Jesus Christus die Sünden der Menschen in sich verschlingen, weil er Gott in Fleisch ist (Joh 1,1-14) und Gott (YHWH) das Sündige verschlingt (Ex 33,3). Denn Gott (YHWH) verschlingt alles Unreine und Sündige (Ex 30,20). Deswegen kann kein Mensch, der in seiner Sünde ist, in Gottes Gegenwart bestehen (Ex 33,20). Schließlich würde Gott (YHWH) den Menschen in seiner Sünde verschlingen (Ex 33,3).	Exodus 30,20-21 (MENG)	[...] sooft sie in das Offenbarungszelt hineingehen, sollen sie sich mit Wasser waschen, damit sie nicht sterben, [...][...] Da sollen sie sich dann ihre **Hände und Füße waschen, damit sie nicht sterben**; […]
	Exodus 33,3 (MENG)	Doch ich [YHWH] selbst will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; **ich müsste dich sonst unterwegs vertilgen**.«
	Exodus 33,20 (LU12)	[...] Mein [YHWH] Angesicht kannst du nicht sehen; denn **kein Mensch wird leben, der mich sieht**.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Als Jesus Christus an das Kreuz geschlagen wurde, vergoss er auch sein Blut (Joh 19,33-34) für uns Menschen, damit wir erlöst und unsere Übertretungen vergeben werden (Eph 1,7). Aber warum musste Jesus Christus sein Blut vergießen?	Johannes 19,33-34 (MENG)	Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er bereits tot war, zerschlugen sie ihm die Schenkel nicht, sondern einer von den Soldaten stieß ihn mit seiner Lanze in die Seite; da floss sogleich **Blut** und Wasser heraus.
	Epheser 1,7 (MENG)	In diesem [Jesus Christus] haben wir die **Erlösung** durch sein **Blut**, nämlich die **Vergebung** unserer Übertretungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, […]
Jesus Christus vergoss sein Blut, weil ohne Blutvergießen keine Vergebung geschieht.	Hebräer 9,22 (MENG)	[...] überhaupt wird beinahe alles nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen erfolgt keine Vergebung.
Denn wenn ein Schaden entsteht, für den Wiedergutmachung (Sühne) zu leisten ist, dann ist Leben für Leben zu geben (Ex 21,23).	Exodus 21,23-25 (MENG)	Wenn aber ein bleibender Leibesschaden entsteht, so sollst du geben: **Leben um Leben**, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme um Strieme!
Vermutlich ist ein Schaden mit Blut auszugleichen, weil das Blut das Leben ist (Gen 9,4).	Genesis 9,3-4 (SLT)	[...] Nur dürft ihr das Fleisch nicht essen, während sein Leben, sein Blut, noch in ihm ist!
Somit gab Jesus Christus sein Blut (oder auch sein Leben), weil das Blut für die Sünden der Menschen Wiedergutmachung (Sühne) wirkt.	Levitikus 17,11 (MENG)	Denn das Leben des Leibes liegt im Blut, und ich habe es euch für den Altar bestimmt, damit ihr euch dadurch Sühne für eure Sünden erwirkt; denn das **Blut** ist es, das **Sühne** durch das in ihm enthaltene Leben **bewirkt**.
Dabei ist es zu beachten; dass das Blut von Jesus Christus kein gewöhnliches Blut ist. Denn das Blut von Jesus Christus ist so kostbar, dass es alle gläubigen Menschen erlöst (Eph 1,7). Aber warum ist das Blut von Jesus Christus so kostbar? Weil Jesus Christus der einzige und lebendige Gott ist (Joh 1,1-14), der sich aus Liebe zu den sündigen Menschen (Röm 5,8) geopfert hat (Joh 3,16).	1.Petrus 1,18-19 (MENG)	[...] ihr wisst ja, dass ihr von eurem eitlen Wandel, den ihr von den Vätern her überkommen hattet, nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid, sondern mit dem **kostbaren Blute Christi** als eines fehllosen und unbefleckten Lammes.
	Hebräer 9,13-14 (MENG)	Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer Kuh, mit der man die Verunreinigten besprengt, Heiligung zu leiblicher Reinheit bewirkt, um **wieviel mehr** wird das **Blut Christi**, der kraft ewigen Geistes sich selbst als ein fehlerloses Opfer Gott dargebracht hat, [...]
Somit ist Jesus Christus für den Menschen der ewige Sündenträger geworden (Jes 53,6), der den Menschen von allen Sünde befreit (1Joh 1,7). Zugleich ist Jesus Christus für den Menschen ein ewiger Hohepriester, der dem Menschen ewiges Heil verschafft (Hebr 9,11-14). Weil Jesus Christus der Erlöser, der Sündenträger und der Hohepriester zugleich ist, ist der Mensch durch Jesus Christus auf ewig erlöst (Hebräer 9,12). Aber wie kann nun der Mensch die Vergebung der Sünden annehmen, um erlöst zu werden (Kol 1,14)?	1.Johannes 1,7 (MENG)	Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das **Blut** seines Sohnes **Jesus** macht uns **von aller Sünde rein**.
	Hebräer 7,15 (MENG)	[...] Und vollends klar liegt die Sache dadurch, dass ein andersartiger **Priester**, der dem **Melchisedek ähnlich** ist, **eingesetzt** wird, [...]
	Hebräer 9,11-12 (MENG)	**Christus** dagegen ist, indem er als **Hoherpriester** der zukünftigen Güter kam, durch das größere und vollkommenere Zelt, das nicht mit Händen gemacht ist, d.h. nicht dieser erschaffenen Welt angehört, auch nicht mittels des Blutes von Böcken und Kälbern, sondern **mittels seines eigenen Blutes** ein für allemal in das (himmlische) Heiligtum eingetreten und hat eine **ewiggültige Erlösung** ausfindig gemacht.
	Hebräer 10,14-18 (MENG)	Denn durch eine **einzige Darbringung** (V.10) hat er die, welche sich (von ihm) heiligen lassen (wollen), **für immer ans Ziel gebracht**. [...][...] Wo diese aber Vergebung gefunden haben, da ist keine Darbringung (V.10) für Sünde mehr erforderlich.
Wenn der Mensch an Jesus Christus glaubt, dann werden die Sünden des Menschen vergeben (Apg 10,43) und der Mensch ist erlöst (Kol 1,14).	Apostelgeschichte 10,36-43 (MENG)	Ihr kennt das Wort, das er an die Kinder Israel hat ergehen lassen, indem er ihnen (die Heilsbotschaft vom) Frieden durch **Jesus Christus** verkündigen ließ: dieser ist der Herr über alle. [...][...] Für diesen legen alle Propheten das Zeugnis ab, dass jeder, der **an ihn glaubt**, **Vergebung der Sünden** durch seinen Namen empfängt.«

Also allein durch den Glauben an Jesus Christus werden dem Menschen seine Sünden vergeben (Apg 10,43). Wenn dem Menschen seine Sünden vergeben wurden, dann ist der Mensch aus der Knechtschaft der Sünde (Joh 8,34) erlöst (1Petr 1,18-20). Dann kann der Mensch Gott (YHWH) nahen, weil der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus sündlos geworden ist (1Petr 2,24).

WIE KANN DER MENSCH DAS GESETZ GOTTES HALTEN?

Der Mensch ist die Seele (Gen 2,7). Diese Menschenseele ist im Menschenleib. Der Menschenleib ist Fleisch und die Menschenseele ist kein Fleisch. Trotzdem beeinflusst das Fleisch das Fühlen, Denken und Handeln des Menschen, weil im Fleisch ein bösartiges Gesetz herrscht (Röm 7,23). Deswegen wird der Mensch permanent zum Sündigen gedrängt.

Auslegung	**Wo steht das?**	**Was steht da?**
Auch wenn der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus erlöst ist (Apg 10,43), dürfte immer noch dieses bösartiges Gesetz im Menschenleib wirken (Röm 7,23), wodurch der Mensch zum Sündigen gedrängt wird (Röm 7,25). Auch wenn der Mensch erlöst ist, muss immer noch das ganze Gesetz Gottes gehalten werden (Dtn 8,1), damit der Mensch gerecht wird (Dtn 6,25) und das Leben hat (Lev 18,5). Aber wie kann der Mensch das Gesetz Gottes halten, wenn in seinem Fleisch ein bösartiges Gesetz herrscht, welches gegen das Gesetz Gottes streitet (Röm 7,23)?	Römer 7,14-17 (MENG)	Wir wissen ja, dass das **Gesetz** geistlich ist; **ich** aber bin von fleischlicher Art (und dadurch) unter die (Gewalt der) Sünde verkauft. Ja, mein ganzes Tun ist mir unbegreiflich; denn ich vollbringe nicht das, was ich will, sondern tue das, was ich hasse. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so erkenne ich durch die innere Zustimmung zum Gesetz an, dass dieses gut sei. Jetzt aber bin nicht mehr ich der, welcher es vollbringt, sondern die in mir wohnende Sünde.
	Römer 7,22-23 (MENG)	Denn nach meinem inneren Menschen stimme ich dem **göttlichen Gesetz** freudig zu, nehme aber in meinen Gliedern ein **andersartiges Gesetz** wahr, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern wirkt.
	Römer 7,25 (LUT)	[...] So diene ich nun mit dem **Verstand** dem Gesetz Gottes, aber mit dem **Fleisch** dem Gesetz der Sünde.

Die Situation scheint aussichtslos zu sein, wenn der Mensch das Gesetz Gottes halten soll, aber das Fleisch des Menschen dem Gesetz Gottes widerstrebt (Röm 7,23). Denn wenn der Mensch nur ein einziges Mal seinem Fleisch nachgibt und die Werke des Fleisches verrichtet (Gal 5,19-21), dann hat er sich bereits am ganzen Gesetz Gottes vergangen (Jak 2,10). Weil Gott (YHWH) die schwächen des menschlichen Fleisches kennt, eröffnete Gott (YHWH) den folgenden Weg, damit der Mensch das Gesetz Gottes halten kann:

Gott (YHWH) gab den Menschen sein Gesetz.	siehe	Exodus bis Deuteronomium
Dieses Gesetz ist für Sünder (1Tim 1,9). Somit ist das Gesetz Gottes nicht für die Gerechten (1Tim 1,8-9). Also müssen nur die Sünder das Gesetz Gottes beachten.	1.Timotheus 1,8-10 (MENG)	Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn man es richtig anwendet, nämlich in der Erkenntnis, dass für einen Gerechten das **Gesetz** überhaupt nicht da ist, sondern **für Gesetzlose** und Unbotmäßige, für Gottlose und **Sünder**, für Unfromme und solche, denen nichts heilig ist, für Menschen, die sich an Vater und Mutter vergreifen, für Mörder, Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenverkäufer, Lügner, Meineidige und was sonst noch in Widerspruch mit der gesunden Lehre steht, [...]
Zu den Sündern gehören alle Menschen, die Unrecht tun und dadurch nicht in das Reich Gottes eingehen können (1Kor 6,9), weil sie durch die Sünde von Gott (YHWH) getrennt sind (Jes 59,2).	1.Korinther 6,9-10 (MENG)	Wisst ihr nicht, dass keiner, der Unrecht tut, das Reich Gottes erben wird? Irret euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lüstlinge und Knabenschänder, weder Diebe noch Betrüger, auch keine Trunkenbolde, keine Verleumder und Räuber werden das Reich Gottes erben.
Weil jedoch alle Menschen sündigen (1Kö 8,46), gibt es nicht einen einzigen gerechten Menschen (Röm 3,10). Somit sind alle Menschen Sünder, weil im Fleisch aller Menschen ein bösartiges Gesetz (Röm 7,23) herrscht. Dieses bösartige Gesetz (Röm 7,23) herrscht im Fleisch des Menschen von Jugend auf (Gen 8,21), weil das sündige Wesen des Menschen vererbbar ist (Ps 51,7). Somit neigt jeder Mensch zu Bösartigkeiten (Gen 6,5). Deswegen richtet sich das Gesetz Gottes an alle Menschen – ohne Ausnahme (1Tim 1,9)!	1.Könige 8,46 (LU12)	[...] es ist kein Mensch, der nicht sündigt [...]
	Psalm 14,3 (MENG)	Doch alle sind sie abgefallen, insgesamt entartet; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Röm 3,10-12).
	Römer 3,10-19 (MENG)	[...] wie es in der Schrift heißt: »**Es gibt keinen Gerechten, auch nicht einen**; [...][...] »Ein offenes Grab ist ihre Kehle, mit ihren Zungen reden sie Trug.« (Ps 5,10) »Otterngift ist unter ihren Lippen.« (Ps 140,4) »Ihr Mund ist voll Fluchens und Bitterkeit.« (Ps 10,7) [...][...] Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es ausspricht, denen vorhält, die unter dem Gesetz sind; [...]
	Römer 7,18-23 (MENG)	[...] in meinem Fleische, wohnt nichts Gutes; [...][...] denn ich tue nicht das Gute, das ich tun will, sondern vollbringe das Böse, das ich nicht tun will. [...][...] Denn nach meinem inneren Menschen stimme ich dem göttlichen Gesetz freudig zu, nehme aber **in meinen Gliedern ein andersartiges Gesetz** wahr, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich gefangennimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern wirkt.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber warum richtet sich das Gesetz Gottes an Sünder (1Tim 1,9)? Dass Gesetz Gottes richtet sich an Sünder, weil dieses Gesetz aufzeigt, was gesund und ungesund ist, was richtig und falsch ist, was gut und böse ist (Mi 6,8). Den Sündern soll also durch das Gesetz aufgezeigt werden, was gut und böse ist. Dadurch sollen die Sünder erkennen, was ein gesundes Fühlen, ein richtiges Denken und ein gutes Handeln ist (Hebr 5,14). Wenn die Sünder das verstanden haben, können sie ihr eigenes Fühlen, Denken und Handeln auf die Richtigkeit überprüfen. Somit sollen die Sünder durch das Gesetz Gottes erkennen; was Sünde ist und dass sie die Sünde tun (Röm 7,7). Der Sünder muss also begreifen, dass er ein Sünder ist. Denn es ist gar nicht so einfach zu erkennen, dass man Fehler gemacht hat und deswegen ein Sünder ist.	Micha 6,8 (MENG)	Er hat dir kundgetan, o Mensch, was gut ist; und was fordert der HERR anderes von dir, als Gerechtigkeit zu üben und dich der Liebe zu befleißigen und demütig zu wandeln mit deinem Gott?
	Römer 7,7 (MENG)	Was folgt nun daraus? Ist das Gesetz (selbst) Sünde? Nimmermehr! Aber ich hätte die Sünde nicht kennengelernt außer durch das Gesetz; denn ich hätte auch von der bösen Lust nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte (2.Mose 20,17): »Lass dich nicht gelüsten!«
	1.Timotheus 1,8 (MENG)	Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn man es richtig anwendet, [...]
	Hebräer 5,12-14 (MENG)	Denn während ihr nach (der Länge) der Zeit schon Lehrer sein müsstet, bedürft ihr umgekehrt noch der Belehrung in den Anfangsgründen der göttlichen Offenbarungsworte und seid dahin gekommen, dass ihr Milch statt fester Nahrung nötig habt. Denn jeder, der noch auf Milch angewiesen ist, versteht sich noch nicht auf das Wort der Gerechtigkeit; er ist eben noch ein unmündiges Kind. Für Gereifte dagegen ist die feste Nahrung da, nämlich für die, welche infolge ihrer Gewöhnung geübte Sinne besitzen, so dass sie das Gute und das Schlechte zu unterscheiden vermögen.
Somit scheint es das Gesetz Gottes, wegen den Übertretungen und Sünden der Menschen, zu geben (Gal 3,19) – damit die Menschen erkennen, was gesund und ungesund, richtig und falsch, gut und böse ist.	Galater 3,19 (EU)	Warum gibt es dann das Gesetz? Wegen der Übertretungen wurde es hinzugefügt, [...]
	Galater 3,19 (HFA)	Was aber soll dann überhaupt das Gesetz? Gott hat es zusätzlich gegeben, damit wir das Ausmaß unserer Sünden erkennen. [...]
Denn wenn die Menschen nicht erkennen, was gut und böse ist, dann verursachen die Menschen katastrophale Zustände. Was für ein Zustand, wegen den Übertretungen und Sünden der Menschen, entstehen kann, das thematisiert Dr. Martin Luther im großen Katechismus, indem er die Widersprüchlichkeit des sündigen Menschen aufzeigt. So kann beispielsweise der sündige Mensch den Zustand der Not erkennen, von dem er umgeben ist. Jedoch kann der sündige Mensch nicht erkennen, dass auch er ein Verursacher von diesem Notzustand ist. Der Mensch ist also ein Sünder, der Unheil anrichtet und für Notzustände sorgt, und ist deswegen von Gott (YHWH) getrennt, weil die Sünde von Gott (YHWH) trennt (Jes 59,2). Was soll der Mensch nun machen? Um den Konsequenzen der Übertretung und Sünde zu entgehen, sollte er das Gesetz Gottes beachten.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	Warum meinest du, dass jetzt die Welt so voll Untreue, Schande, Jammer und Mord ist, denn dass jedermann sein eigener Herr und Kaiser frei will sein, auf niemand nichts geben, und alles tun, was ihn gelüstet? Darum strafet Gott einen Buben mit dem anderen, dass, wo du deinen Herrn betrügst oder verachtest, ein anderer komme, der dir wieder also mitfahre, ja dass du in deinem Haus von Weib, Kind oder Gesinde zehnmal mehr leiden müssest. Wir fühlen unser Unglück wohl, murren und klagen über Untreue, Gewalt und Unrecht; wollen aber nicht sehen, dass wir selbst Buben sind, die Strafe redlich verdient haben, und nicht davon besser werden; wir sollen keine Gnade und Glück haben, darum haben wir billig eitel Unglück, ohne alle Barmherzigkeit.
Denn das Gesetz Gottes zeigt auf, was der sündige Mensch erfüllen muss, um vor Gott (YHWH) gerecht dazustehen.	Römer 2,13 (MENG)	[...] denn nicht die Hörer des Gesetzes sind vor Gott gerecht, sondern (nur) die **Täter des Gesetzes** werden gerechtfertigt werden.
Wer jedoch unter einem Gesetz steht, muss auch in ein Gericht, wenn er das Gesetz nicht hält. Genauso verhält es sich mit dem Gesetz von Gott (YHWH). Wer unter Gottes Gesetz steht, der kommt auch in das Gericht von Gott (YHWH), wenn er Gottes Gesetz nicht hält.	Esra 7,26 (MENG)	Jeder aber, der dem **Gesetz deines Gottes** und dem Gesetz des Königs nicht nachkommt, gegen den soll **gerichtlich** mit Strenge vorgegangen werden, es sei mit Todesstrafe oder Verbannung, mit Geldbuße oder Gefängnis!

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber was passiert, wenn der Mensch das Gesetz Gottes nicht hält? Wer das Gesetz von Gott (YHWH) nicht hält muss sterben (Num 15,31). Denn nach dem Gesetz Gottes verdient der Mensch den Tod, wenn er das Gesetz bricht (Dtn 17,2-6) und sündigt (Hes 18,20). Beispielsweise verdient der Mensch den Tod, wenn der Mensch die Sünde der untreue verübt (2Tim 3,3), von Gott (YHWH) abfällt und anderen Göttern dient (Dtn 17,2-6). ***Beispiele für Todesstrafe bei Gesetzesbruch:*** *Exodus 21,12-29 / Ex 22,17-19 / Ex 31,12-17* *Levitikus 20 / Lev 24,15-22* *Numeri 15,30-31 / Num 35,16-20* *Deuteronomium 13,6 / Dtn 17,6-12 / Dtn 18,20 / Dtn 22,22-25 / Dtn 24,7*	Numeri 15,31 (MENG)	[...] er hat das Wort des HERRN verachtet und sein **Gebot übertreten**; ein solcher Mensch soll ohne Gnade **ausgerottet** werden: [...]
	Deuteronomium 17,2-6 (MENG)	Wenn in deiner Mitte, in einem deiner Wohnorte, die der HERR, dein Gott, dir geben wird, ein Mann oder eine Frau sich findet, die das **tun**, was dem HERRN, deinem Gott, **missfällt**, indem sie seinen Bund übertreten, [...][...] Auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin soll ein solcher, der **sterben muss**, den Tod erleiden; [...]
	Hesekiel 18,20 (LU12)	Denn welche Seele **sündigt**, die soll **sterben**. [...]
	Römer 1,29-32 (MENG)	[...] sie sind erfüllt mit jeglicher Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, Arglist und Niedertracht; sie sind Ohrenbläser, Verleumder, Gottesfeinde, gewalttätige und hoffärtige Leute, Prahler, erfinderisch im Bösen, ungehorsam gegen die Eltern, unverständig, treulos, ohne Liebe und Erbarmen; sie kennen zwar die göttliche Rechtsordnung genau, dass, **wer derartiges verübt**, den **Tod verdient**, tun es aber trotzdem nicht nur selbst, sondern spenden auch noch denen Beifall, die solche Dinge verüben.
	Hebräer 10,28 (MENG)	Wenn jemand das mosaische **Gesetz verworfen** hat, so muss er ohne Erbarmen auf (die Aussage von) zwei oder drei Zeugen hin **sterben** [...]
Aber warum muss der Mensch sterben, wenn er Sündigt? Weil die Sünde das Unrecht ist.	1.Johannes 3,4 (LU12)	Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.
Wer das Unrecht tut, indem er sündigt (1Joh 3,4), der muss sterben (Hes 18,20). Denn in einem gerechten Gericht muss das Unrecht bestraft werden (Dtn 1,16-17). In einem gerechten Gericht, müssen alle Menschen nach dem selben Maßstab gerichtet werden. Dabei darf die gesellschaftliche Stellung des Menschen nicht beachtet werden. Und das Gericht Gottes ist gerecht (Offb 16,7). Denn im Gericht Gottes gibt es kein Ansehen der Person (Röm 2,11).	Deuteronomium 1,16-17 (MENG)	Zu gleicher Zeit gab ich euren Richtern folgende Anweisung: ›Wenn ihr eure Volksgenossen bei Streitsachen verhört, so entscheidet mit Gerechtigkeit, mag jemand mit einem von seinen Volksgenossen oder mit einem bei ihm wohnenden Fremdling einen Streit haben! Ihr dürft beim Rechtsprechen die Person nicht ansehen: den Niedrigsten müsst ihr ebenso wie den Vornehmsten anhören und euch vor niemand scheuen; denn das Gericht ist Gottes Sache. Sollte aber ein Rechtsfall für euch zu schwierig sein, so legt ihn mir vor, damit ich die Untersuchung dabei führe.‹
Kein Mensch kann vor dem Gericht Gottes entkommen. Denn alle Menschen müssen in das Gericht von Gott (YHWH) eingehen (2Kor 5,10). In diesem Gericht wird jedem Menschen nach seinen Werken vergolten (Ps 62,13).	2.Korinther 5,10 (MENG)	Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit ein jeder (seinen Lohn) empfange, je nachdem er während seines leiblichen Lebens gehandelt hat, es sei gut oder böse.
Bis das Gericht Gottes anbricht, wandelt jeder Mensch ein einziges Mal auf Erden.	Hebräer 9,27 (MENG)	Und so gewiss es den Menschen bevorsteht, einmal zu sterben, danach aber das Gericht, [...]
Sobald der irdische Leib des Menschen stirbt (2Petr 1,13-14), erwartet den Menschen das Gericht Gottes (Hebr 9,27), sobald es anbricht (Offb 20,11-15). Wer seinen irdischen Leib ablegt und in seiner Sünde bleibt, der wird dem Gericht Gottes verfallen. Wer dem Gericht Gottes verfällt, den erwartet der endgültige Todesspruch. Der endgültige Todesspruch ist der zweite Tod (Offb 20,14). Denn der Lohn der Sünde ist der Tod (Röm 6,23).	2.Petrus 1,13-14 (MENG)	Ich halte es aber für meine Pflicht, solange ich noch in dieser Leibeshütte wohne, euch durch solches Erinnern wachzuhalten, zumal da ich weiß, dass das Ablegen meiner Leibeshütte plötzlich erfolgen wird, wie es mir auch unser Herr Jesus Christus angekündigt hat.
	Offenbarung 20,11-15 (MENG)	Weiter sah ich einen großen weißen Thron und den, der auf ihm saß; [...][...] Und ich sah die Toten, die Großen wie die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; dann wurde noch ein anderes Buch aufgeschlagen, nämlich das Buch des Lebens, und die Toten wurden aufgrund dessen gerichtet, was in den Büchern geschrieben stand, (nämlich) nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten zurück, die es barg, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die sich in ihnen befanden, und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet; [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Damit der Mensch dem Todesspruch im Gericht Gottes (Offb 20,14) entgehen kann, muss er das Gesetz von Gott (YHWH) halten. Denn wer das Gesetz von Gott (YHWH) hält, der wird am Leben bleiben (Dtn 8,1). Aber welche Gebote soll der Mensch halten, um dem Gericht Gottes (Offb 20,11-15) zu entgehen und in das Leben einzugehen (Mt 19,17)? Die Antwort ist einfach. Es müssen alle Gebote gehalten werden, die im Gesetz Gottes enthalten sind (Dtn 8,1). Das heißt; es müssen alle Gebote gehalten werden, die in Exodus bis Deuteronomium stehen. Von diesen Geboten darf nicht ein einziges Gebot gebrochen werden. Denn wer ein Gebot bricht, der hat das ganze Gesetz von Gott (YHWH) übertreten (Jak 2,10). Und wie viele Gebote sind zu halten? Vermutlich sind 613 Gebote zu halten, die sich vom Buch Exodus bis zum Buch Deuteronomium erstrecken.	Deuteronomium 5,33 (MENG)	Wandelt genau auf dem Wege, den der HERR, euer Gott, euch geboten hat, damit ihr das Leben behaltet und es euch wohlgeht [...]
	Deuteronomium 8,1 (MENG)	Das ganze Gesetz, das ich dir heute gebiete, sollt ihr gewissenhaft befolgen, damit ihr am Leben bleibt [...]
	Matthäus 19,16-26 (MENG)	Da trat einer an ihn heran und fragte ihn: »Meister, was muss ich Gutes tun, um ewiges Leben zu erlangen?« Er [Jesus] antwortete ihm: »Was fragst du mich über das Gute? (Nur) einer ist der Gute. **Willst du aber ins Leben eingehen, so halte die Gebote**.« »Welche?« entgegnete er. Jesus antwortete: »Diese: ›Du sollst nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht falsches Zeugnis ablegen, ehre deinen Vater und deine Mutter‹ und ›du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.‹« Der Jüngling erwiderte ihm: »Dies alles habe ich beobachtet: was fehlt mir noch?« Jesus antwortete ihm: »Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe dein Hab und Gut und gib (den Erlös) den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!« Als der Jüngling das Wort gehört hatte, ging er betrübt weg; denn er besaß ein großes Vermögen. Jesus aber sagte zu seinen Jüngern: »Wahrlich ich sage euch: Für einen Reichen wird es schwer sein, ins Himmelreich einzugehen. Nochmals sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr hindurchgeht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingeht.« Als die Jünger das hörten, wurden sie ganz bestürzt und sagten: »Ja, wer kann dann gerettet werden?« Jesus aber blickte sie an und sagte zu ihnen: »Bei den Menschen ist dies unmöglich, aber bei Gott ist alles möglich.« (1.Mose 18,14)
Der Mensch muss also alle Gebote Gottes halten (Dtn 8,1), um nicht dem Gericht Gottes zu verfallen (Offb 20,11-15) und in das Leben einzugehen (Mt 19,17). Jedoch konnte kein Mensch das Gesetz von Gott (YHWH) halten (Röm 9,31-32), um vor Gott (YHWH) gerecht dazustehen und dem Todesspruch des göttlichen Gerichtes zu entgehen.	Johannes 8,7-9 (MENG)	[...] »Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie!« Hierauf bückte er sich aufs neue und schrieb auf dem Erdboden weiter. Als aber jene das gehört hatten, gingen sie einer nach dem andern weg, die Ältesten zuerst bis zu den Letzten, und Jesus blieb allein zurück mit der Frau, [...]
	Römer 3,10-12 (MENG)	[...] wie es in der Schrift heißt: »**Es gibt keinen Gerechten**, auch nicht einen; es gibt keinen Einsichtigen, keinen, der Gott mit Ernst sucht; sie sind alle abgewichen, allesamt entartet; keiner ist da, der das Gute tut, auch nicht ein einziger.« (Ps 14,1-3)
	Römer 9,31-32 (MENG)	Israel dagegen, das nach der vom Gesetz geforderten Gerechtigkeit trachtete, **hat das vom Gesetz gesteckte Ziel (der Rechtfertigung) nicht erreicht**. Warum nicht? Weil sie es nicht auf dem Glaubensweg, sondern es mit Werken haben erreichen wollen: [...]
Das könnte bedeuten: Wer das Gesetz von Gott (YHWH) nicht hat, der geht verloren. Wer das Gesetz von Gott (YHWH) hat, der wird durch das Gesetz gerichtet. Wer verloren geht ist tot und wer durch das Gesetz von Gott (YHWH) gerichtet wird ist auch tot.	Römer 2,12 (LU12)	Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche unter dem Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurteilt werden
Auch steht jeder Mensch unter einem Fluch, der das Gesetz halten möchte und das Gesetz nicht hält (Dtn 27,26).	Deuteronomium 27,26 (MENG)	›**Verflucht sei**, wer nicht die Bestimmungen dieses Gesetzes durch ihre Erfüllung aufrechthält!‹, und das ganze Volk soll sagen: ›So sei es!‹«
	Galater 3,10 (MENG)	Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind, stehen unter einem **Fluch**; denn es steht geschrieben (5.Mose 27,26): »Verflucht ist jeder, der nicht in allen (Geboten), die im Buch des Gesetzes geschrieben stehen, beharrt, um sie (tatsächlich) zu erfüllen.«

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Im Buch Jesaja wird beschrieben, dass die Menschen die Gebote Gottes übertreten haben. Deswegen verzehrt ein Fluch die Erde (Jes 24,5-6). Handelt es sich bei diesem verzehrenden Fluch um den Fluch, der eintritt, wenn ein Mensch die Gebote Gottes nicht einhält (Dtn 27,26)? Und dieser Fluch scheint schnell einzutreten. Denn wer gegen ein Gebot Gottes verstößt, hat damit das gesamte Gesetz von Gott (YHWH) übertreten (Jak 2,10).	Jesaja 24,5-6 (MENG)	Entweiht liegt ja die Erde da unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gebote übertreten, das Gesetz überschritten, den in der Urzeit geschlossenen Bund gebrochen. Darum verzehrt ein **Fluch** die Erde, und ihre Bewohner müssen ihre Verschuldung büßen; darum sterben die Bewohner der Erde aus, und von den Sterblichen bleiben nur wenige übrig.
	Jakobus 2,10 (MENG)	Denn wer das ganze Gesetz erfüllt, aber gegen ein einziges Gebot verstößt, der hat sich damit gegen das ganze (Gesetz) vergangen.
Aber wofür sind dann die Gebote Gottes da? Dr. Martin Luther erklärt, dass die Gebote Gottes den Menschen anklagen. Aber was bringt diese Klage? Soll der Mensch durch die Anklage erkennen, dass der Mensch gegen Gottes Maßstäbe verstößt (Jes 55,8)?	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	Darum ers [YHWH] auch deutlich mit den Worten setzet: du sollst nicht begehren usw. Denn er will vornehmlich das Herz rein haben; wiewohl wirs, so lang wir hier leben, nicht dahin bringen können, also, dass dies wohl ein Gebot bleibt, wie die andern alle, das uns ohne Unterlass beschuldigt, und anzeigt, wie fromm wir vor Gott sind.
Und wofür ist dann das Gesetz von Gott (YHWH) da, wenn es keinen Menschen vor dem Gericht und dem Todesspruch (Offb 20,11-14) erretten kann?	Apostelgeschichte 13,38-39 (LUT)	So sei euch nun kundgetan, ihr Männer, liebe Brüder, dass euch durch ihn Vergebung der Sünden verkündigt wird; und in all dem, worin ihr durch das Gesetz des Mose nicht gerecht werden konntet, ist der gerecht gemacht, der an ihn glaubt.
Eine Antwort liefert Dr. Martin Luther mit dem Schriftwerk "Von Der Freiheit eines Christenmenschen". In diesem Schriftwerk erklärt Luther, dass der Mensch durch das Gesetz Gottes sein Unvermögen zum Guten erkennen soll. Auch soll der Mensch an dem Gesetz Gottes verzweifeln, weil er das Gesetz nicht halten kann. Dadurch soll der Mensch nach dem Weg (Joh 14,6) suchen, durch den das Gesetz Gottes gehalten werden kann.	**Dr. Martin Luther: Von Der Freiheit eines Christen-menschen** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Die Gebote lehren und schreiben uns vor mancherlei gute Werke, aber damit sind sie noch nicht geschehen. Sie weisen wohl, sie helfen aber nicht, lehren, was man thun soll, geben aber keine Stärke dazu. Darum sind sie nur dazu geordnet, dass der Mensch darinnen sehe sein Unvermögen zu dem Guten und lerne an sich selbst verzweifeln. [...][...] So beweiset das Gebot: „Du sollst nicht böse Begierde haben“, dass wir allesamt Sünder sind und kein Mensch vermag zu sein ohne böse Begierde, er thue, was er wolle; daraus lernet er an sich selbst verzagen und **anderswo Hilfe zu suchen**, dass er ohne böse Begierde sei und also **das Gebot erfülle durch einen andern**, das er aus sich selbst nicht vermag. Also sind auch alle anderen Gebote uns unmöglich. Wenn nun der Mensch aus den Geboten sein Unvermögen gelernet und empfunden hat, dass ihm nun angst wird, wie er dem Gebot Genüge thue, sintemal das Gebot muss erfüllt sein oder er muss verdammt sein: so ist er recht gedemütigt und zunichte geworden in seinen Augen, findet nichts in sich, womit er könnte fromm werden.
Durch das Gesetz Gottes soll der Mensch also erkennen, das er ein Sünder ist (Röm 3,20). Denn das Gesetz Gottes zeigt auf, dass jeder Mensch sündigt (1Kö 8,46) und somit Bösartigkeiten verübt (Gen 6,5). Somit könnte man meinen; dass die Gebote den Menschen anklagen und dass das Gesetz dem Menschen aufzeigt, dass er schuldig und ein Sünder ist.	Römer 3,19-20 (MENG)	Wir wissen aber, dass das Gesetz alles, was es ausspricht, denen vorhält, die unter dem Gesetz sind; es soll eben einem jeden der Mund gestopft werden und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sein; denn aufgrund von Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor Gott gerechtfertigt werden (Ps 143,2); durch das Gesetz kommt ja (nur) Erkenntnis der Sünde.
	Römer 7,6-8 (MENG)	Jetzt aber sind wir vom Gesetz losgekommen, da wir dem, was uns in Banden hielt, gestorben sind, so dass wir nunmehr unsern Dienst im neuen Wesen des Geistes und nicht mehr im alten Wesen des Buchstabens (des Gesetzes) leisten. Was folgt nun daraus? Ist das Gesetz (selbst) Sünde? Nimmermehr! Aber ich hätte die Sünde nicht kennen-gelernt außer durch das Gesetz; denn ich hätte auch von der bösen Lust nichts gewusst, wenn das Gesetz nicht gesagt hätte (2.Mose 20,17): »Lass dich nicht gelüsten!«
Daher ist anzunehmen, dass der Sünder erkennen soll, dass er das Gesetz Gottes nicht halten kann. Aber warum kann der Sünder das Gesetz Gottes nicht halten?	Römer 8,3-4 (LUT)	Denn was dem **Gesetz unmöglich** war, **weil** es **durch** das **Fleisch geschwächt** war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, in uns erfüllt werde, [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Sünder kann das Gesetz nicht halten, weil bereits das gesamte Gesetz übertreten wird, wenn ein Gebot gebrochen wird (Jak 2,10).	Jakobus 2,10 (MENG)	Denn wer das ganze Gesetz erfüllt, aber gegen ein einziges Gebot verstößt, der hat sich damit gegen das ganze (Gesetz) vergangen.
Dabei reicht schon ein Gedanke aus, um gegen ein Gebot zu verstoßen und somit das gesamte Gesetz zu übertreten (Mt 5,28). Somit wird der Mensch, bereits durch einen sündigen Gedanken, zum Übertreter des Gesetzes!	Matthäus 5,27-28 (MENG)	Ihr habt gehört, dass (den Alten) geboten worden ist (2.Mose 20,14): ›Du sollst nicht ehebrechen!‹ Ich dagegen sage euch: Wer eine Ehefrau auch nur mit Begehrlichkeit anblickt, hat damit schon in seinem Herzen Ehebruch an ihr begangen.
Daher ist es denkbar, dass der Sünder durch das Gesetz erkennen soll (Lk 23,40-41), dass er den Tod verdient hat (Num 15,31), weil er tief in der Sünde feststeckt (1Kö 8,46).	Numeri 15,31 (MENG)	[...] er hat das Wort des HERRN verachtet und sein **Gebot übertreten**; ein solcher Mensch soll ohne Gnade **ausgerottet** werden: seine Schuld komme über ihn!
Aber wie kann der Mensch das Gesetz halten, wenn er das Gesetz nicht halten kann? Was dem Menschen unmöglich ist, das ist Gott (YHWH) möglich (Lk 18,27)! Denn Gott (YHWH) sendete Jesus Christus, um den Menschen aus dieser Misere zu erretten (Lk 9,55).	Lukas 18,27 (MENG)	[...] »Was bei Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.«
	Lukas 9,55 (MENG)	[...] Der Menschensohn [Jesus] ist nicht gekommen, um Menschenleben zu vernichten, sondern um sie zu retten.
Dieser Jesus Christus ist Gott in Fleisch (Joh 1,1-14). Gott (YHWH) fuhr also in Fleisch, damit der Mensch das Gesetz halten kann. Doch wie kann der Mensch das ganze Gesetz halten, indem Gott (YHWH) in Fleisch fuhr? Dr. Martin Luther erklärt, dass der Mensch alle Gebote Gottes durch den Glauben an Jesus Christus halten kann. Aber wie kann der Mensch alle Gebote Gottes halten, indem er an Jesus Christus glaubt?	**Dr. Martin Luther: Von Der Freiheit eines Christen-menschen** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Dann kommt das andere Wort, die göttliche Verheißung und Zusagung, und spricht: **willst du alle Gebote erfüllen**, deiner bösen Begierde und Sünde loswerden, wie die Gebote zwingen und fordern, **siehe da, glaube an Christum**, in welchem ich dir zusage alle Gnade, Gerechtigkeit, Friede und Freiheit; glaubst du, so hast du, glaubst du nicht, so hast du nicht. Denn was dir unmöglich ist mit allen Werken der Gebote, deren viele sind und doch keins' nütze, das wird dir leicht und kurz durch den Glauben. Denn ich habe kurz in den Glauben gestellet alle Dinge, dass, wer ihn hat, alle Dinge haben und selig sein soll; wer ihn nicht hat, soll nichts haben. Also geben die Zusagungen Gottes, was die Gebote erfordern, und vollbringen, was die Gebote heißen, auf dass es alles Gottes eigen sei, Gebot und Erfüllung. **Er gebietet allein, er erfüllet auch allein.**
Nur Jesus Christus, der Gott in Fleisch ist, konnte das Gesetz erfüllen (Mt 5,17) und die Menschen, die an ihn glauben, von dem Fluch des Gesetztes befreien (Gal 3,13). Deswegen erfüllte Jesus Christus das Gesetz **stellvertretend** für die Sünder, weil die Sünder nicht im Stande sind das Gesetz vollständig zu halten.	Matthäus 5,17-18 (MENG)	Denkt nicht, dass ich gekommen sei, das **Gesetz** oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu **erfüllen**. Denn wahrlich ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird vom Gesetz nicht ein einziges Jota und kein Strichlein vergehen, [...]
	Galater 3,13 (MENG)	Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes dadurch losgekauft, dass er für uns zum Fluch geworden ist; denn es steht geschrieben (Dtn 21,23): »Verflucht ist jeder, der am Holze hängt.«
Soll der Sünder somit erkennen, dass Jesus Christus der einzige Weg ist, das Gesetz zu halten?	Johannes 14,6 (MENG)	Jesus antwortete ihm: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.
Denn Gott (YHWH) stellte das Gesetz auf und genauso erfüllte er das Gesetz selber (Röm 8,3), indem er in Fleisch fuhr (Joh 1,1-14) und als Jesus Christus das Gesetz für den sündigen Menschen stellvertretend erfüllte (Mt 5,17).	Matthäus 5,17 (MENG)	Denkt nicht, dass ich gekommen sei, das **Gesetz** oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu **erfüllen**.
	Römer 8,3 (LUT)	Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, **das tat Gott**: [...]
Damit der sündige Mensch durch Jesus Christus das Gesetz hält, muss der Mensch an Jesus Christus glauben (Röm 10,4-9). Doch wie muss der Mensch glauben? Die Antwort ist einfach: Von ganzem Herzen (Röm 10,10). Und was muss der Mensch glauben? Das Jesus der Herr ist und das Gott (YHWH) ihn von den Toten auferweckt hat (Röm 10,9). Auf diese Weise kann der Mensch also das Gesetz Gottes halten, um errettet zu werden.	Römer 10,3-4 (LUT)	Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und suchen, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind so der Gerechtigkeit Gottes nicht untertan. Denn Christus ist des Gesetzes Ende, zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.
	Römer 10,9-11 (LU12)	Denn so du mit deinem Munde bekennst Jesum, dass er der Herr sei, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du selig. Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Denn wer das Gesetz Gottes hält, wird leben (Lev 18,5). Und wie hält der Mensch das Gesetz Gottes? Durch den Glauben an Jesus Christus (Röm 10,4-11).	Levitikus 18,5 (LU12)	Darum sollt ihr meine Satzungen halten und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselben tut, der wird dadurch **leben**; denn ich bin der Herr.
	Deuteronomium 8,1 (LU12)	Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, dass ihr darnach tut, auf dass ihr lebet [...]
	Johannes 14,15 (LU12)	Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote!
Also hält der Mensch das Gesetz dadurch, indem der Mensch an Jesus Christus glaubt. Denn Jesus erfüllte das Gesetz (Mt 5,17) stellvertretend für die Menschen.	Matthäus 5,17 (MENG)	Denkt nicht, dass ich gekommen sei, das **Gesetz** oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu **erfüllen**.
	Römer 10,4 (LU12)	Denn Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht.
Daher lebt derjenige, der an Jesus Christus glaubt (Joh 11,25). Denn wer das Gesetz hält, indem er an Jesus Christus glaubt, wird leben (Lev 18,5).	Johannes 11,25-26 (LU12)	Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?
Somit ist der Mensch, der an Jesus Christus glaubt, nicht mehr unter dem Gesetz Gottes, sondern unter der Gnade Gottes (Röm 6,14). Auf diese Weise hat Gott (YHWH) den Menschen von dem Gesetz befreit (Röm 7,1-4). Und wieder war es Gott (YHWH), der das Werk vollbracht hat, damit der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus in Freiheit lebt und nicht vom Fluch des Gesetzes getroffen wird (Gal 3,13). Der Mensch kann also kein Werk zu seiner Errettung hinzutun (Eph 2,8-9). Es ist allein Gottes Gnade, dass der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus das Gesetz halten kann (Röm 10,4-9). Aber was bewirkt die Gnade Gottes?	Römer 6,14 (MENG)	Denn die Sünde wird kein Herrscherrecht (mehr) über euch ausüben: ihr steht ja nicht (mehr) unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.
	Römer 7,1-4 (MENG)	Oder wisst ihr nicht, meine Brüder – ich rede ja doch zu gesetzeskundigen Leuten –, dass das Gesetz für den Menschen nur, solange er lebt, bindende Gewalt hat? So ist z.B. eine verheiratete Frau gesetzlich an ihren Mann so lange gebunden, als er lebt; wenn aber der Mann stirbt, so ist sie **frei von dem Gesetz**, das sie an den Mann bindet. Demnach wird sie zwar, solange ihr Mann lebt, allgemein als Ehebrecherin gelten, wenn sie sich einem andern Manne zu eigen gibt; stirbt aber ihr Mann, so ist sie **frei vom Gesetz** und keine Ehebrecherin, wenn sie sich einem andern Mann zu eigen gibt. **Mithin seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz gegenüber getötet worden, und zwar durch (das Getötetwerden) des Leibes Christi**, um hinfort einem anderen, nämlich dem, der von den Toten auferweckt worden ist, als Eigentum anzugehören, damit wir nunmehr für Gott Frucht brächten.
Wegen der Gnade Gottes ist es dem Menschen möglich, dem Gericht Gottes (Offb 20,11-15) zu entgehen. Der Mensch wird also errettet, weil Gott (YHWH) gnädig ist.	Epheser 2,8-9 (MENG)	Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch – nein, Gottes Geschenk ist es –, nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.
Denn wer an Jesus Christus glaubt wird nicht gerichtet und entgeht somit dem Todesspruches des Gerichtes (Offb 21,8). Und warum wird der Mensch nicht gerichtet? Weil der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus das Gesetz Gottes hält (Röm 10,4-9).	Johannes 3,16-19 (MENG)	Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn [Jesus Christus] glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht dazu in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. **Wer an ihn [Jesus Christus] glaubt, wird nicht gerichtet**; wer nicht (an ihn) glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. Darin besteht aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, die Menschen aber die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht, denn ihre Werke waren böse.

Somit ist das Gesetz Gottes dafür da, dass der Mensch erkennt, dass er ein Sünder ist (Röm 3,19-20). Auch scheint es, dass der Mensch erkennen soll, dass er das Gesetz nicht halten kann (Jak 2,10). Somit soll der Mensch an dem Gesetz Gottes verzweifeln und anderswo Hilfe suchen, um das Gesetz Gottes zu halten. Diese Hilfe findet er bei Jesus Christus. Denn durch den Glauben an Jesus Christus ist es dem Menschen möglich das Gesetz Gottes zu halten (Röm 10,4-9), weil Jesus Christus stellvertretend für den Menschen das Gesetz erfüllt hat (Mt 5,17). Dafür muss der Mensch von ganzem Herzen glauben (Röm 10,10), dass Jesus der Herr ist und dass Gott (YHWH) ihn von den Toten auferweckt hat (Röm 10,9). Das bedeutet, dass der Mensch kein Werk zu seiner Errettung hinzutun kann und allein aus Gottes Gnade errettet wird (Eph 2,8-9), weil Gott (YHWH) den Menschen liebt (Joh 3,16).

WIE WIRD DER MENSCH GERECHT?

Damit der Mensch in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein kann, muss er auch gerecht sein (Dtn 6,25). Aber wie gerecht muss der Mensch vor Gott (YHWH) sein? Kann der Mensch, nach dem Maßstab seiner eigenen Gerechtigkeit, vor Gott (YHWH) bestehen? Oder gilt vor Gott (YHWH) eine andere Gerechtigkeit (Röm 10,3)?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Nur wenn der Mensch gerecht ist, verfällt er nicht dem Gericht von Gott (YHWH). Jedoch ist der Mensch ungerecht. Denn die Bibel erklärt, dass unsere eigene Gerechtigkeit wie ein besudeltes Gewand ist (Jes 64,5).	Jesaja 64,5 (MENG)	So sind wir denn allesamt einem Unreinen gleich geworden und alle unsere Gerechtigkeitserweise sind wie ein besudeltes Gewand; wir sind allesamt verwelkt wie Laub, und unsere Sünden haben uns mit sich fortgerissen wie der Wind; [...]
Schließlich ist unser Maßstab, nach dem wir Gerechtigkeit werten, nicht der Maßstab von Gott (YHWH), nach dem wahrlich Gerechtigkeit zu werten ist (Jes 55,8-9). Beispielsweise kann der Mensch, nach seiner eigenen Gerechtigkeit, meinen, dass es "gut" und "richtig" ist, wenn er in der Not seinen Nächsten bestiehlt. Doch wenn das Stehlen, nach dem Gesetz von Gott (YHWH), verboten ist (Ex 20,15), dann ist das Stehlen auch in Notsituationen "böse" und "falsch". Gottes Gerechtigkeit kann also nicht gebeugt werden, wie die Gerechtigkeit des Menschen.	Jesaja 55,8-9 (MENG)	Denn »meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege« – so lautet der Ausspruch des HERRN –; »sondern soviel der Himmel höher als die Erde ist, soviel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken.
	Jesaja 61,8 (MENG)	Denn ich, der HERR, liebe das Recht und hasse frevelhaften Raub; [...]
	Römer 12,2 (MENG)	Gestaltet eure Lebensführung nicht nach der Weise dieser Weltzeit, sondern wandelt euch um durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr ein sicheres Urteil darüber gewinnt, welches der Wille Gottes sei, nämlich das Gute und (Gott) Wohlgefällige und Vollkommene.
	Jakobus 4,4 (MENG)	Ihr gottabtrünnigen Seelen! Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.
Somit kann der Mensch mit seiner eigenen Gerechtigkeit nicht vor Gott (YHWH) bestehen.	Römer 10,3 (LUT)	Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und suchen, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind so der Gerechtigkeit Gottes nicht untertan.
Denn nach der Gerechtigkeit des Menschen, kann auch das Böse gut sein (Jes 5,20). Doch nach der Gerechtigkeit von Gott (YHWH), ist das Böse einfach nur böse und wird niemals gut werden. Deswegen möchte Gott (YHWH), dass der Mensch das als "gut" und "richtig" ansieht, was in den Augen von Gott (YHWH) "gut" und "richtig" ist (Dtn 6,18). Denn was der Mensch für "gut" und "richtig" hält, ist nicht in den Augen von Gott (YHWH) "gut" und "richtig" (Dtn 6,18).	Deuteronomium 6,18 (MENG)	[...] du sollst das tun, was in den Augen des HERRN recht und gut ist, damit es dir wohlergeht [...]
	Jesaja 5,20-23 (MENG)	Wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen, die Finsternis als Licht hinstellen und das Licht als Finsternis, die Bitteres für süß und Süßes für bitter ausgeben! Wehe denen, die in ihren eigenen Augen weise sind und klug vor sich selbst! Wehe denen, die Helden im Weintrinken sind und tüchtige Männer im Mischen berauschenden Getränks, die um eines Geschenks willen den Schuldigen gerechtsprechen und dem Unschuldigen sein Recht vorenthalten!
Somit ist die Gerechtigkeit des Menschen verkehrt und ungerecht (Jes 64,5), weil sie Leid und Tod hervorbringt. Beispielsweise kann es nach der Gerechtigkeit des Menschen in Ordnung sein; den Nächsten in seiner Not hängen zu lassen, den Nächsten auszunehmen oder den Nächsten in das Unglück zu stürzen (Jer 22,13) – solange der eigene Vorteil daraus gezogen werden kann und der Nächste solch ein schändliches Handeln mit sich treiben lässt. Jedoch lehnt Gott (YHWH) solch ein Handeln ab, weshalb er dazu aufruft, dass der Mensch mit seinen Nächsten gerecht umgeht (Hos 10,12).	Jeremia 22,13 (MENG)	Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit baut und seine Obergemächer mit Unrecht! Der seinen Nächsten ohne Entgelt arbeiten lässt und ihm seinen Lohn vorenthält!
	Hosea 10,12-14 (MENG)	Macht **Gerechtigkeit** zu eurer Aussaat und erntet nach Maßgabe der Liebe! Brecht euch einen Neubruch (der Erkenntnis), da es noch Zeit ist, den HERRN zu suchen, damit er endlich kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt! **Ihr aber habt Gottlosigkeit eingepflügt,** Unheil geerntet, habt die Frucht der Treulosigkeit essen müssen. Weil du dein Vertrauen auf deine Kriegswagen, auf die Menge deiner Krieger gesetzt hast, darum wird sich Kriegslärm in deinen Städten erheben, und alle deine festen Plätze werden zerstört werden, so wie Salman (jüngst die Stadt) Beth-Arbel am Tage der Schlacht zerstört hat: die Mutter wurde samt den Kindern zerschmettert.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wenn der Mensch an seiner eigenen Gerechtigkeit festhält, dann wird er niemals in das Reich von Gott (YHWH) eingehen (Mt 5,20).	Matthäus 5,20 (MENG)	Denn ich sage euch: Wenn es mit eurer Gerechtigkeit nicht weit besser bestellt ist als bei den Schriftgelehrten und Pharisäern, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen!«
Doch wer ist dann gerecht? Die Bibel liefert eine ganz klare Antwort: Jeder der die Gerechtigkeit tut, der ist auch gerecht (1.Joh 3,7-8). Und die Gerechtigkeit wird dadurch erlangt, indem dass Gesetz von Gott (YHWH) gehalten wird (Dtn 6,25). Daran ist also ein gerechter Mensch, nach dem Maßstab von Gott (YHWH), zu erkennen (1.Joh 2,29).	Deuteronomium 6,25 (MENG)	So werden wir denn als gerecht dastehen, wenn wir es uns angelegen sein lassen, dieses ganze Gesetz vor dem HERRN, unserm Gott, zu erfüllen, wie er uns geboten hat.
	1.Johannes 2,29 (LUT)	Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt ihr: Wer die Gerechtigkeit tut, der ist von ihm geboren.
	1.Johannes 3,7-8 (MENG)	Kindlein, lasst euch von niemand irreführen! (Nur) wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, so wie er gerecht ist; wer die Sünde tut, stammt vom Teufel, denn der Teufel ist ein Sünder von Anfang an. [...]
Jedoch gibt es nicht einen Menschen, der wahrhaftige Gerechtigkeit tut (Röm 3,10), weil kein Mensch das ganze Gesetz halten kann (Röm 8,3).	Römer 3,10-12 (MENG)	[...] wie es in der Schrift heißt: »**Es gibt keinen Gerechten**, auch nicht einen; es gibt keinen Einsichtigen, keinen, der Gott mit Ernst sucht; sie sind alle abgewichen, allesamt entartet; keiner ist da, der das Gute tut, auch nicht ein einziger.« (Ps 14,1-3)
Daher kann auch kein Mensch durch das verrichten von Gesetzeswerken gerecht vor Gott (YHWH) dastehen (Röm 3,20). Aber wie kann dann der Mensch vor Gott (YHWH) gerecht dastehen, wenn der Mensch nicht gerecht ist?	Römer 3,20 (MENG)	[...] denn aufgrund von Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor Gott gerechtfertigt werden (Ps 143,2); durch das Gesetz kommt ja (nur) Erkenntnis der Sünde.
	Römer 3,20 (LU12)	[...] darum, dass kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.
Was dem Menschen unmöglich ist, dass ist Gott (YHWH) möglich (Lk 18,27)! Denn Gott (YHWH) fuhr in Fleisch (Joh 1,1-14) und als Jesus Christus erfüllte er das Gesetz (Mt 5,17). Dadurch erlangte Jesus Christus, stellvertretend für den sündigen Menschen, die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21).	Matthäus 5,17 (MENG)	Denkt nicht, dass ich [Jesus Christus] gekommen sei, das **Gesetz** oder die Propheten aufzulösen! Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu **erfüllen**.
	Römer 8,3-4 (LUT)	Denn was dem **Gesetz unmöglich war**, weil es durch das Fleisch geschwächt war, **das tat Gott**: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammte die Sünde im Fleisch, damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, in uns erfüllt werde, […]
	2.Korinther 5,21 (LU12)	Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden **in ihm** die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.
Daher muss der sündige Mensch in die Gerechtigkeit von Jesus Christus gekleidet werden (Röm 13,14), um die Gerechtigkeit zu erhalten (Jes 61,10), die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21). Denn wenn der Mensch in die Gerechtigkeit (Jes 61,10) von Jesus Christus gekleidet ist (Röm 13,14), dann hat der Mensch die Gerechtigkeit erlangt, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-22) – weil Jesus Christus, stellvertretend für den Menschen, das Gesetz erfüllte (Mt 5,17). Und wer das Gesetz durch den Glauben an Jesus Christus erfüllt, der ist gerecht (Röm 5,1) und hat das Leben (Lev 18,5).	Jesaja 61,10 (MENG)	Laut frohlocken will ich über den HERRN, jubeln soll meine Seele über meinen Gott! Denn er hat mich in Gewänder des Heils gekleidet, mir den **Mantel der Gerechtigkeit** umgelegt wie einem Bräutigam, der sich den Kopfschmuck nach Priesterart zurichtet, […]
	Römer 13,14 (MENG)	[...] **ziehet** den Herrn **Jesus Christus an**, und seid dem Fleisch nicht so zu Diensten, dass böse Begierden dadurch erregt werden!
	Galater 3,26-28 (MENG)	[...] denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr in Christus getauft worden seid, habt (damit) **Christus angezogen**. Da gibt es nun nicht mehr Juden und Griechen, nicht mehr Knechte und Freie, nicht mehr Mann und Weib: nein, ihr seid allesamt Einer in Christus Jesus.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Ist es daher denkbar, dass der Mensch vor Gott (YHWH) nackt dasteht (Gen 3,7), wenn er nicht in die Gerechtigkeit gekleidet ist, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21)? Muss der Mensch vor Gott (YHWH) fliehen und sich verstecken (Gen 3,8), wenn der Mensch in seine eigene Gerechtigkeit gekleidet ist? Denn der Mensch kann vor Gott (YHWH) nicht bestehen, wenn er nicht Christus angezogen hat (Gal 3,27). Somit muss der Mensch in Christus gekleidet sein (Gal 3,27), um vor Gott (YHWH) bestehen zu können. Damit ist Christus das Gewandt, welches der Mensch tragen muss (Offb 16,15), wenn er in die Gegenwart von Gott (YHWH) tritt, damit der Mensch nicht von Gott (YHWH) vertilgt wird (Ex 33,3).	Genesis 3,6-8 (MENG)	Da nun das Weib sah, dass von dem Baume gut zu essen sei und dass er eine Lust für die Augen und ein begehrenswerter Baum sei, weil man durch ihn klug werden könne, so nahm sie eine von seinen Früchten und aß und gab auch ihrem Manne, der bei ihr war, und der aß auch. Da gingen ihnen beiden die Augen auf, und sie nahmen wahr, dass sie **nackt waren**; darum hefteten sie Blätter vom Feigenbaum zusammen und machten sich Schürze daraus. Als sie dann aber die Stimme Gottes des HERRN hörten, der in der Abendkühle im Garten sich erging, versteckten sie sich, der Mann (Adam) und sein Weib, vor Gott dem HERRN unter den Bäumen des Gartens.
	2.Korinther 5,2-4 (LUT)	Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, **überkleidet werden**, weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden. Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben.
	Offenbarung 16,15 (MENG)	Seht, ich komme wie ein Dieb! Selig ist, wer da wacht und seine **Kleider bereithält**, damit er nicht nackt einherzugehen braucht und man seine Schande nicht zu sehen bekommt!
Wer nicht Jesus Christus angezogen hat, muss vermutlich vor Gott (YHWH) fliehen (Offb 20,11) und sich verstecken (Gen 3,8). Denn wer nackt dasteht (Gen 3,7), weil nicht Jesus Christus angezogen wurde und somit nicht die Gerechtigkeit erlangt wurde, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21), der kann nicht in der Gegenwart Gottes bestehen (Ex 33,20). Denn Gott (YHWH) verschlingt alles sündige (Ex 33,3) und wer in seiner Sünde ist, der bleibt nicht am Leben (Ex 30,20), wenn er Gott (YHWH) sieht (Ex 33,20).	Genesis 3,8	Als sie dann aber die Stimme Gottes des HERRN hörten, der in der Abendkühle im Garten sich erging, **versteckten sie sich**, der Mann (Adam) und sein Weib, vor Gott dem HERRN unter den Bäumen des Gartens.
	Exodus 33,20 (LU12)	[...] Mein [YHWH] Angesicht kannst du nicht sehen; denn **kein Mensch wird leben, der mich sieht**.
	Offenbarung 20,11 (MENG)	Weiter sah ich einen großen weißen Thron und den, der auf ihm saß; **vor dessen Angesicht flohen** die Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie.
	Offenbarung 20,11 (HFA)	Ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß. Erde und Himmel konnten **seinen Anblick nicht ertragen**, sie verschwanden im Nichts.
Aber wie wird der Mensch in die Gerechtigkeit von Jesus Christus gekleidet, damit er nicht nackt ist? Die Antwort ist einfach: Indem der Mensch an Jesus Christus glaubt (Gal 2,16)! Somit kommt die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21), aus dem Glauben (Gal 3,6-11) an Jesus Christus.	Galater 2,16 (LUT)	Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; […]
	Galater 3,6-11 (MENG)	(Ja, es ist so) wie bei Abraham: »er glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet« (1.Mose 15,6). Ihr erkennt also: die Gläubigen, die sind Abrahams Söhne. Weil aber die Schrift voraussah, dass Gott die Völker um des Glaubens willen rechtfertigt, hat sie dem Abraham die Heilsverheißung im voraus verkündigt (1.Mose 12,3 und 18,18 | Gen 12,3;18,18): »In dir sollen alle Völker gesegnet werden.« [...][...] Dass aber aufgrund des Gesetzes niemand bei Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar; denn »der Gerechte wird aus Glauben leben« (Hab 2,4).
	siehe	Hebräer 11

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Somit erhält der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-22). Auf diese Weise verleiht Gott (YHWH) dem Menschen die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt (Röm 3,21). Das dürfte bedeuten: Wer Gerecht ist, indem er durch den Glauben an Jesus Christus (Gal 2,16) das Gesetz hält (Mt 5,17), wird leben (Lev 18,5).	Römer 3,21-26 (LU12)	Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die **Gerechtigkeit, die vor Gott gilt**, offenbart und bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher **Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christum** zu allen und auf alle, die da glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, dass er Sünde vergibt, welche bisher geblieben war unter göttlicher Geduld; auf dass er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.
	siehe	Römer 5
Also können auch die Ungerechten durch den Glauben an Jesus Christus (Gal 2,16) gerecht werden (1.Kor 6,9-11). Somit kann jeder Mensch gerecht werden, egal wie ungerecht er ist – solange er nur an Jesus Christus glaubt (Gal 2,16).	1.Korinther 6,9-11 (LU12)	Wisset ihr nicht, dass die **Ungerechten** werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen! Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind **euer etliche** gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes.

Der Mensch kann also mit seiner eigenen Gerechtigkeit nicht vor Gott (YHWH) bestehen, weil die Gerechtigkeit des Menschen verkehrt und ungerecht ist (Jes 64,5). Deswegen muss der Mensch in die Gerechtigkeit von Jesus Christus gekleidet werden (Röm 13,14), um die Gerechtigkeit zu erlangen (Jes 61,10), die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-26). Durch den Glauben an Jesus Christus wird der Mensch mit dieser heilsnotwendigen Gerechtigkeit bekleidet. Somit wird der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus gerecht (Gal 2,16).

WIE WIRD DER MENSCH HEILIG?

Der Mensch muss auch heilig sein (Lev 11,44), damit er in der direkten Gegenwart von Gott (YHWH) bestehen kann. Aber wie wird der unheilige Mensch heilig? Und kann sich der Mensch auf eine beliebige Art und Weise heiligen, um vor Gott (YHWH) bestehen zu können? Oder muss sich der Mensch auf eine ganz bestimmte Art und Weise von Gott (YHWH) heiligen lassen?

Der Mensch soll heilig sein und sich nicht verunreinigen, weil Gott (YHWH) heilig ist (Lev 11,44).	Levitikus 11,44 (MENG)	Denn ich bin der HERR, euer Gott. Heiligt euch also und seid heilig; denn ich bin heilig. Verunreinigt euch nicht selbst durch irgendein Gewürm, das auf der Erde kriecht!
Aber wie wird der Mensch heilig? Die Antwort ist einfach: Durch Gott (YHWH)! Denn es ist Gott (YHWH), der den Menschen in das Gewandt des Heils kleiden kann (Jes 61,10).	Jesaja 61,10 (MENG)	Laut frohlocken will ich über den HERRN, jubeln soll meine Seele über meinen Gott! Denn er hat mich in **Gewänder des Heils** gekleidet, mir den Mantel der Gerechtigkeit umgelegt wie einem Bräutigam, der sich den Kopfschmuck nach Priesterart zurichtet, und wie eine Braut, die ihr Geschmeide anlegt.
Vor Gottes Fleischwerdung (Joh 1,1-14), mussten sich die Menschen noch selber heilige Kleider anfertigen, damit sie Gott (YHWH) nahen können, ohne zu sterben (Ex 28). Diese Kleider wurden damals geheiligt, indem sie mit Blut besprengt wurden (Ex 29,21). Wer seine Kleider mit Blut heiligte (Ex 29,21), konnte Gott (YHWH) nahen, ohne sterben zu müssen (Ex 28).	Exodus 28 (MENG)	Du sollst also für deinen Bruder Aaron **heilige Kleider** anfertigen lassen, [...][…] und Aaron sowie seine Söhne sollen sie tragen, sooft sie in das Offenbarungszelt hineingehen oder an den Altar treten, um den Dienst im Heiligtum zu verrichten, damit sie keine Verschuldung auf sich laden und **nicht sterben müssen**. [...]
	Exodus 29,21 (MENG)	Sodann nimm etwas von dem **Blut**, das sich auf dem Altar befindet, sowie von dem Salböl und **besprenge** mit ihm Aaron und seine **Kleider**, ebenso seine Söhne und deren Kleider, damit er und seine Kleider und ebenso seine Söhne und deren **Kleider geheiligt** sind.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber warum kann der Mensch nur am Leben bleiben, wenn er heilige Kleider anhat? Vielleicht kann eine Antwort wie folgt ausfallen: Wer keine heiligen Kleider anhat, der ist nicht heilig. Wer nicht heilig ist, der ist unrein (Lev 11,44). Und weil Gott (YHWH) ein gerechter Richter ist (Ps 7,12), verschlingt Gott (YHWH) alles Sündige und Unreine (Ex 33,3 / Ex 33,20). Denn wer Unrein ist, der ist erfüllt mit Ungerechtigkeit (Röm 1,29). Ungerechtigkeit ist Unrecht und wer die Sünde tut, der tut Unrecht (1Joh 3,4). Und Unrecht muss gestraft werden. Das gerechte Urteil, für das Tun von Unrecht, ist die Todesstrafe (Röm 1,28-32 / Röm 6,23). Vermutlich muss deswegen der Mensch sterben, wenn er in seiner Unreinheit vor Gott (YHWH) erscheint (Ex 33,20). *[Innen rein sein: Lev 1,9 / Mk 7,15-23 / Lk 11,39]*	Exodus 33,3 (MENG)	Doch ich [YHWH] selbst will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; **ich müsste dich sonst unterwegs vertilgen**.«
	Exodus 33,20 (LU12)	[...] Mein [YHWH] Angesicht kannst du nicht sehen; denn **kein Mensch wird leben, der mich sieht**.
	Römer 1,29-32 (MENG)	[...] sie sind **erfüllt** mit jeglicher **Ungerechtigkeit**, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, Arglist und Niedertracht; sie sind Ohrenbläser, Verleumder, Gottesfeinde, gewalttätige und hoffärtige Leute, Prahler, erfinderisch im Bösen, ungehorsam gegen die Eltern, unverständig, treulos, ohne Liebe und Erbarmen; sie kennen zwar die göttliche Rechtsordnung genau, dass, **wer derartiges verübt**, den **Tod verdient**, tun es aber trotzdem nicht nur selbst, sondern spenden auch noch denen Beifall, die solche Dinge verüben.
	1.Johannes 3,4 (LU12)	Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die **Sünde ist das Unrecht**.
Deswegen ruft Gott (YHWH) die Menschen dazu auf, sich zu heiligen und die Kleider zu waschen, damit sie nicht sterben, wenn sie in die Gegenwart Gottes treten (Ex 19,10-12). Aber womit sollen die Menschen ihre Kleider waschen? Die Menschen sollen ihre Kleider im Blut des Lammes waschen (Offb 7,14). Und dieses Lamm ist Jesus Christus (Joh 1,29). Also sollen sich die Menschen ihre schmutzigen Kleider im Blut von Jesus Christus rein waschen lassen.	Exodus 19,10-12 (MENG)	Dann sagte der HERR weiter zu Mose: »Gehe zum Volk und lass sie sich heute und morgen **heiligen** und ihre **Kleider waschen**, damit sie übermorgen bereit sind! Denn übermorgen wird der HERR vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabfahren. Bestimme daher dem Volk ringsum eine Grenze und sage ihnen: ›Hütet euch wohl, an dem Berge emporzusteigen oder auch nur seinen Fuß zu berühren! Wer den Berg berührt, **der ist des Todes**!
	Offenbarung 7,13-14 (MENG)	[...] »Wer sind wohl diese Weißgekleideten, und woher sind sie gekommen?« Ich erwiderte ihm: »Mein Herr, du weißt es.« Da sagte er zu mir: »Das sind die, welche aus der großen Trübsal kommen und ihre **Kleider gewaschen** und **im Blut des Lammes** weiß gemacht haben.
	Johannes 1,29 (MENG)	Am folgenden Tage sah er **Jesus** auf sich zukommen; da sagte er: »Seht, das **Lamm Gottes**, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! (Jes 53,4.7)
Aber warum sollen die Menschen ihre Kleider im Blut von Jesus Christus waschen? Weil das Blut die von Gott (YHWH) geforderte Heiligung bewirkt (Heb 9,13-14). Denn was geheiligt ist, dass ist heilig.	Hebräer 9,13-14 (MENG)	Denn wenn schon das **Blut** von Böcken und Stieren und die Asche einer Kuh, mit der man die Verunreinigten besprengt, **Heiligung** zu leiblicher Reinheit bewirkt, um wieviel mehr wird das **Blut Christi**, der kraft ewigen Geistes sich selbst als ein fehlerloses Opfer Gott dargebracht hat, unser Gewissen von toten Werken reinigen, damit wir dem lebendigen Gott dienen!
Somit wird derjenige nicht sterben (Ex 28), der seine Kleider im Blut von Jesus Christus gewaschen hat (Offb 7,14). Denn wer seine Kleider im Blut Jesu wäscht, der wird heilig (Hebr 9,13-14), weil er heilige Kleider anhat (Ex 29,21). Denn das Blut Jesu schützt den Menschen, genauso wie zu der Zeit, als die Menschen ihre Häuser mit dem Blut von Lämmern bestrichen, damit sie nicht sterben, wenn Gott (YHWH) vorüber geht (Ex 12,5-13). Genauso wird derjenige nicht sterben (Ex 28), sobald er Gott (YHWH) sieht, wenn er seine Kleider im Blut Jesu gewaschen hat (Offb 7,14).	Exodus 12,5-13 (MENG)	Es müssen fehlerlose, männliche, einjährige **Lämmer** sein; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr sie nehmen. Bis zum vierzehnten Tage dieses Monats sollt ihr sie in Verwahrung haben; dann soll die gesamte Volksgemeinde Israel sie zwischen den beiden Abenden schlachten! Hierauf sollen sie etwas von dem **Blut** nehmen und es an die beiden Türpfosten und an die Oberschwelle an den Häusern streichen, in denen sie die Mahlzeit halten. [...][...] Dabei soll dann das **Blut an den Häusern**, in denen ihr euch befindet, ein Zeichen **zu eurem Schutz** sein; denn wenn ich das Blut sehe, will ich schonend an euch vorübergehen, und es soll euch kein tödliches Verderben treffen, [...]
Aber wie kann der Mensch seine Kleider im Blut des Lammes waschen, damit er heilige Kleider anhat und heilig ist? Die Antwort ist einfach: Indem er an Jesus Christus glaubt (Joh 6,47).	1.Korinther 6,11 (MENG)	[...] ihr seid **reingewaschen**, ihr seid **geheiligt**, ihr seid gerecht geworden **durch** den Namen des Herrn Jesus Christus und **durch** den Geist unseres Gottes.
	Johannes 6,47 (LU12)	Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich [Jesus] glaubt, der hat das ewige Leben.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wer die heilige Kleidung anhat, die Gott (YHWH) dem Menschen verleiht (Jes 61,10), der ist heilig und kann in das Reich Gottes eingehen. Verstößt der Mensch gegen die Kleiderortung von Gott (YHWH), dann kann er nicht in das Reich Gottes eingehen (Mt 22,12-14).	Matthäus 22,1-14 (MENG)	Und Jesus hob an und redete noch einmal in Gleichnissen zu ihnen folgendermaßen: »Das Himmelreich ist einem König vergleichbar, der seinem Sohne die Hochzeit ausrichten wollte. [...][...] Als aber der König hineinging, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er dort einen Mann, der kein Hochzeitsgewand angelegt hatte. Da sagte er zu ihm: ›Freund, wie hast du hierher kommen können, ohne ein Hochzeitsgewand anzuhaben?‹ Jener verstummte. Hierauf befahl der König seinen Dienern: ›Fasst ihn an Händen und Füßen und werft ihn hinaus in die Finsternis draußen! Dort wird lautes Weinen und Zähneknirschen sein.‹ Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt.«
Deswegen sind diejenigen selig, die ihre Kleider waschen und sich von Gott (YHWH) heiligen lassen.	Offenbarung 22,14 (SLT)	Selig sind die, welche ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht an den Baum des Lebens erlangen und durch die Tore in die Stadt eingehen (können)!

Damit der Mensch bei Gott (YHWH) sein kann, muss der Mensch heilig sein, weil Gott (YHWH) heilig ist (Lev 11,44). Jedoch nützt es dem Menschen nichts, wenn er sich auf eine beliebige Art und Weise heiligt, die ihm zusagt. Denn Gott (YHWH) hat den Weg der Heiligung vorgegeben (Ex 28). Diesen von Gott (YHWH) bestimmten Weg zur Heiligung (Ex 19,10), kann der Mensch nur durch den Glauben an Jesus Christus (Joh 14,6) betreten (Offb 7,14). Deswegen muss der Mensch an Jesus Christus glauben (Joh 6,47), damit er heilig wird (1Kor 6,11).

Somit wird der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus gereinigt, geheiligt und gerecht.	1.Korinther 6,9-11 (LU12)	Wisset ihr nicht, dass die **Ungerechten** werden das Reich Gottes nicht ererben? [...][...] Und solche sind **euer etliche** gewesen; aber **ihr seid abgewaschen**, ihr seid **geheiligt**, ihr seid **gerecht** geworden **durch** den Namen des **Herrn Jesu** und durch den Geist unsers Gottes.
Dadurch kann der Mensch vor Gott (YHWH) bestehen, weil nur ein sündloser, gerechter und heiliger Mensch vor Gott (YHWH) bestehen kann. Dieser Mensch ist vor Gott (YHWH) untadelig und unsträflich – wodurch dieser Mensch vor Gott (YHWH) bestehen kann und gerettet ist.	Deuteronomium 18,13 (MENG)	Du sollst dem HERRN, deinem Gott, gegenüber **unsträflich dastehen**!
	1.Korinther 1,6-8 (LUT)	Denn die Predigt von Christus ist unter euch kräftig geworden, sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. Der wird euch auch fest machen bis ans Ende, **dass ihr untadelig seid** am Tag unseres Herrn Jesus Christus.

Der Mensch kann also keine Forderungen von Gott (YHWH) erfüllen. Denn der Mensch kann aus sich heraus seine Sünden nicht tilgen (Hebr 10,11) und nicht heilig werden (Lev 11,44). Auch kann der Mensch nicht das Gesetz halten, um gerecht vor Gott (YHWH) dazustehen (Dtn 6,25). Doch was dem Menschen unmöglich ist, dass ist Gott (YHWH) möglich (Lk 18,27)! Denn durch den Glauben an Jesus Christus werden die Sünden des Menschen getilgt (1Petr 2,24) und durch den selben Glauben wird der Mensch heilig (1Kor 6,9-11). Auch kann der Mensch das ganze Gesetz Gottes nur durch den Glauben an Jesus Christus halten (Gal 2,16), um vor Gott (YHWH) gerecht dazustehen (Röm 10,4), weil Jesus das Gesetz erfüllte (Mt 5,17). Durch den Glauben an Jesus Christus kann der Mensch also untadelig und unsträflich in Gottes Gegenwart treten (1Kor 1,6-8), um in der Gegenwart Gottes zu bestehen.

Aus Liebe zum Menschen stellte Gott (YHWH) den Heilsplan zur Rettung des Menschen auf. Aus Gnade erfüllte Gott (YHWH) diesen Heilsplan auch selber, stellvertretend für den Menschen. Somit kann der Mensch kein Werk zu seiner Errettung hinzutun (Eph 2,8-9). Der Mensch kann nur an Jesus Christus glauben, um die Errettung durch Jesus Christus anzunehmen (Röm 10,9-15).

Um den Menschen zu erretten, starb Jesus den Kreuztod (1Petr 2,24). Diesen Tod starb Jesus aus Liebe zu den Menschen (Joh 15,13). Doch Jesus blieb nicht tot, obwohl er für uns Menschen den Kreuztod starb. Denn Jesus stand nach drei Tagen von den Toten auf, wie es in den vier Zeugenberichten nachzulesen ist (Mt 28 / Mk 16 / Lk 24 / Joh 20). Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17).	Matthäus 28,1-10 (MENG)	[...] ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht (mehr) hier, denn er ist auferweckt worden, wie er es vorausgesagt hat. [...]
	Markus 16,1-13 (MENG)	[...] Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten: er ist auferweckt worden, ist nicht mehr hier; [...]
	Lukas 24,1-12 (MENG)	[...] Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht (mehr) hier, sondern ist auferweckt worden. Denkt daran, wie er zu euch geredet hat, [...][...], der Menschensohn müsse in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und ans Kreuz geschlagen werden und am dritten Tage auferstehen. [...]
	Johannes 20,1-18 (MENG)	[...] »Frau, warum weinst du?« Sie antwortete ihnen: »Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.« Nach diesen Worten wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Nach seiner Auferstehung wandelte Jesus Christus auf Erden und zeigte sich seinen Jüngern (Joh 20,19). Jesus Christus zeigte sich seinen Jüngern in dem Leib, in dem er an das Kreuz geschlagen wurde. Es wurde also der Leib von Jesus lebendig, der an Händen und Füßen mit Nägeln durchbohrt wurde (Joh 20,27). An diesen Jesus Christus muss der Mensch glauben, um errettet zu werden (Joh 20,29). Denn wenn der Mensch an einen anderen Jesus Christus glaubt (2Kor 11,4), so wird er nicht errettet werden (Lev 10,1-2). Schließlich kann nur der Glaube an den echten Jesus Christus erretten. Dieser echte Jesus Christus wird in der Bibel beschrieben und dieser echte Jesus Christus ist lebendig – auch jetzt! Nachdem Jesus Christus auf Erden wandelte und sich immer wieder den Menschen zeigte, fuhr er zum Himmel auf (Apg 1,9). Sein Grab ist also leer. Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17).	Johannes 20,19-29 (MENG)	Als es nun an jenem Tage, dem ersten Wochentage, Abend geworden war und die Türen an dem Ort, wo die Jünger sich befanden, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus, trat mitten unter sie [...][...] Thomas aber, einer von den Zwölfen, der auch den Namen ›Zwilling‹ führt (11,16), war nicht bei ihnen gewesen, als Jesus gekommen war. Die anderen Jünger teilten ihm nun mit: »Wir haben den Herrn gesehen!« Er aber erklärte ihnen: »Wenn ich nicht das Nägelmal in seinen Händen sehe und meinen Finger in das Nägelmal und meine Hand in seine Seite lege, werde ich es nimmermehr glauben!« Acht Tage später befanden sich seine Jünger wieder im Hause, und (diesmal) war Thomas bei ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat mitten unter sie und sagte: »Friede sei mit euch!« Darauf sagte er zu Thomas: »Reiche deinen Finger her und sieh dir meine Hände an; dann reiche deine Hand her und lege sie mir in die Seite und sei nicht (länger) ungläubig, sondern werde gläubig!« Da antwortete ihm Thomas: »Mein Herr und mein Gott!« Jesus erwiderte ihm: »Weil du mich gesehen hast, bist du gläubig geworden. Selig sind die, welche nicht gesehen haben und doch zum Glauben gekommen sind!«
	Apostelgeschichte 1,9 (LUT)	Und als er [Jesus] das gesagt hatte, wurde er [Jesu] vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn [Jesus] auf, weg vor ihren Augen.
Nun steht Jesus Christus zur rechten Gottes (Apg 7,55). Zur Rechten Gottes steht Jesus Christus und dort legt er für uns Fürbitte ein (Hebr 7,25). Auch bereitet uns Jesus Christus eine Stätte vor. Zu dieser Stätte wird er uns holen (Joh 14,2-3). So wie er gegangen ist, so wird er auch wiederkommen (Apg 1,11), Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17).	Apostelgeschichte 7,55 (MENG)	Er aber, voll heiligen Geistes, blickte fest zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen [...]
	Hebräer 7,25 (MENG)	Daher vermag er auch denen, die durch seine Vermittlung zu Gott hinzutreten, vollkommene Rettung zu schaffen: er lebt ja immerdar, um fürbittend für sie (vor Gott) einzutreten.
	Johannes 14,2-3 (MENG)	In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; und wenn ich hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit da, wo ich bin, auch ihr seid.
Jeder Mensch der an diesen Jesus Christus glaubt, hält durch ihn das Gesetz, kann durch ihn gerecht vor Gott (YHWH) dastehen, wird durch ihn heilig und wird durch ihn von seinen Sünden befreit (1Kor 6,9-11), um mit Gott versöhnt zu werden (2Kor 5,18-20). Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17).	2.Korinther 5,18-20 (MENG)	Das alles ist aber das Werk Gottes, der uns durch Christus mit sich versöhnt hat und uns (Aposteln) den Dienst der Versöhnung übertragen hat. Denn (so steht es:) Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt, indem er ihnen ihre Übertretungen nicht anrechnete und in uns das Wort von der Versöhnung niedergelegt hat. Für Christus also reden wir als seine Gesandten, da ja Gott durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: »Lasst euch mit Gott versöhnen!«
Auch entgeht der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus der ewigen Konsequenz, die ein Dasein ohne Gott (YHWH) bringt (Offb 20,11-14). Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17).	Offenbarung 20,11-14 (MENG)	Weiter sah ich einen großen weißen Thron und den, der auf ihm saß; vor dessen Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. Und ich sah die Toten, die Großen wie die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; dann wurde noch ein anderes Buch aufgeschlagen, nämlich das Buch des Lebens, und die Toten wurden aufgrund dessen gerichtet, was in den Büchern geschrieben stand, (nämlich) nach ihren Werken. [...][...] hierauf wurden der Tod und das Totenreich in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, nämlich der Feuersee; [...]

Die vier Zeugenberichte (Mt 28 / Mk 16 / Lk 24 / Joh 20) beweisen also, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und dass sein Grab leer ist. Nach seiner Auferstehung wandelte er auf Erden und zeigte sich immer wieder seinen Jüngern (Mt 28 / Mk 16 / Lk 24 / Joh 21). Auch tat Jesus noch viele weitere Zeichen (Joh 20,30). All das tat Jesus Christus, um die Menschen zu erretten (Joh 3,16), die an ihn glauben (Joh 6,47). Er tat, was er tat, aus liebe zu den Menschen (Joh 15,13). Jesus lebt und steht zur Rechten Gottes (Apg 7,55). Alle die an ihn glauben, haben das ewige Leben (Joh 6,47). Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17). Amen.

WARUM ERRETTET GOTT (YHWH) DEN MENSCHEN?

Doch warum setz Gott (YHWH) die Himmel und die Erde in Bewegung, um dem sündigen Menschen einen Ausweg aus diesem Jammertal zu bahnen? Hat der sündige Mensch überhaupt Errettung verdient? Denn schließlich neigt das veränderte Wesen des Menschen (Gen 3,6-7) zu mörderischen Gewalttaten und grauenvollen Bösartigkeiten (Gen 6,5-12) – also zum Sündigen (1Kö 8,46). Und laut dem Gesetz Gottes, müssen Sünder sterben (Röm 1,28-32). Aber es gibt Hoffnung. Denn zum Glück ist Gott (YHWH) nicht wie wir Sünder, weil die Liebe und Barmherzigkeit von Gott (YHWH) über das Gericht Gottes triumphiert (Jak 2,13).

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Gott (YHWH) errettet den Menschen, weil Gott (YHWH) den Menschen bis zum Äußersten liebt (Joh 13,1). So wie uns Gott (YHWH) liebt, so sollen wir auch unsere Mitmenschen lieben (Joh 13,34) – selbst unsere Feinde (Mt 5,44)! Gott (YHWH) liebt uns so sehr, dass er seinen Sohn für uns hingegeben hat (Joh 3,16). Wie uns Gott (YHWH) liebt, so sollen wir auch unsere Nächsten lieben (Joh 13,34)!	Johannes 3,16 (MENG)	Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.
	Johannes 13,1 (MENG)	[...] da Jesus wohl wusste, dass für ihn die Stunde gekommen sei, aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen, bewies er den Seinen, die in der Welt waren, die Liebe, die er (bisher) zu ihnen gehegt hatte, bis zum letzten Augenblick.
	Johannes 13,34 (MENG)	Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt; wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.
	1.Johannes 3,16 (MENG)	Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat; so sind nun auch wir verpflichtet, das Leben für die Brüder hinzugeben.
Gott (YHWH) liebt uns so sehr, dass er in Fleisch gefahren ist (Joh 1,1-14) und sich als Jesus Christus für uns geopfert hat (Joh 3,16). Dabei ist es zu beachten: Die größte Liebe beweist derjenige, der sein Leben für seine Freunde gibt (Joh 15,13). Wer tut, was Jesus Christus gebietet, der ist ein Freund von Jesus Christus (Joh 15,14). Und Jesus Christus ist der eine Gott in Fleisch (Joh 1,1-14). Wie uns Gott (YHWH) liebt, so sollen wir auch unsere Nächsten lieben (Joh 13,34)!	Johannes 15,9-15 (LU12)	Gleichwie mich mein Vater liebt, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe! So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. [...][...] Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebet, gleichwie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. **Ihr seid meine Freunde**, **so** ihr tut, was ich euch gebiete. Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass **ihr Freunde** seid; **denn** alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kundgetan.
Weil Gott (YHWH) den Mensch so sehr liebt, wird der Mensch aus Gnade gerettet.	Epheser 2,4-5 (MENG)	Gott aber, der an Barmherzigkeit reich ist, hat uns um seiner großen Liebe willen, die er zu uns hegte, und zwar als wir tot waren durch unsere Übertretungen, zugleich mit Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet worden!
Weil Gott (YHWH) den Menschen liebt und gnädig ist, wird der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus errettet und erhält das ewige Leben (Joh 6,47).	Johannes 6,47 (LU12)	Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich [Jesus] glaubt, der hat das ewige Leben.
	Johannes 11,25-26 (MENG)	Jesus entgegnete ihr: »Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch stirbt, und wer da lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben! [...]
	Johannes 14,6 (MENG)	Jesus antwortete ihm: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.
Somit kann der Mensch zu seiner Errettung kein Werk hinzutun (Gal 2,16). Das bedeutet, dass kein Mensch durch gute Werke gerettet wird, sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus (Eph 2,8-10), weil der Glaube an Jesus Christus gerecht macht, heiligt und von Sünden befreit (1Kor 6,9-11).	Epheser 2,8-10 (MENG)	Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch – nein, Gottes Geschenk ist es –, nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme. Denn sein Gebilde sind wir, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, [...]
	Galater 2,16 (LUT)	Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch gerecht.
Das der Mensch kein Werk zur seiner Errettung hinzutun muss, um dem Gericht zu entgehen, beweist die Barmherzigkeit von Gott (YHWH).	Jakobus 2,13 (LUT)	Denn es wird ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat; Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

Der Mensch wird also durch den Glauben an Jesus Christus errettet, nicht durch Werke (Eph 2,8-9). Der Mensch kann also kein Werk tun, um errettet zu werden. Das dürfte bedeuten; selbst wenn der Mensch ein gutes Werk tut, in der Hoffnung die gewünschte Errettung zu erlangen, so wird er nicht gerettet werden. Der Mensch kann Hände am Sterbebett halten oder Hungrige versorgen, dennoch wird der Mensch wegen solchen Werken nicht gerettet. Denn es ist allein der Glaube an Jesus Christus, der den Menschen rettet (Joh 6,47).

WER IST GOTT (YHWH)?

Wer ist nun dieser liebevolle, barmherzige und gnädige Gott (YHWH), der von dem Menschen kein gutes Werk zur Errettung verlangt? Wer ist dieser Gott (YHWH), der den Menschen allein wegen dem Glauben an Jesus Christus errettet (Eph 2,8-9)? Solch ein Handeln, dürfte den sündigen Menschen vollkommen fremd sein. Denn wie viele Menschen würden ihre ärgsten Feinde lieben und retten? Somit steht eines fest; Gottes Gedanken sind höher als die Gedanken des Menschen (Jes 55,9).

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Gott (YHWH) ist Geist und nicht Fleisch.	Johannes 4,24 (LU12)	Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.
Gott (YHWH) ist unsichtbar (Kol 1,15) und somit im Verborgenen (Mt 6,18). Wer unsichtbar ist, den kann man mit den Augen auch nicht wahrnehmen. Wer aus dem Verbogenen wirkt, den kann man nicht sehen, wenn er handelt. Somit ist Gott (YHWH) nicht mit den Sinnen des Fleisches wahrzunehmen, weil Gott (YHWH) unsichtbar ist.	Kolosser 1,15 (MENG)	[...] er ist ja das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, [...]
	1.Timotheus 1,17 (LU12)	Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.
	Hebräer 11,27 (ELB)	Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren.
	Matthäus 6,18 (LU12)	[...] auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir’s vergelten öffentlich.
Gott (YHWH) ist unvergänglich. Wer nicht vergeht, der ist ohne Anfang und ohne Ende (Ps 90,2).	1.Timotheus 1,17 (LU12)	Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.
Gott (YHWH) ist der lebendige (Ps 42,3) und gute (Mk10,18) Gott. Somit ist nichts Böses in Gott (YHWH). Denn Gott (YHWH) ist treu und wahrhaftig (Dtn 32,4).	Psalm 42,3 (LU12)	Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. […]
	Markus 10,18 (MENG)	[...] Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein.
Gott (YHWH) ist ein gerechter Richter (Ps 7,12). Somit sind alle Wege und Werke von Gott (YHWH) gerecht (Ps 145,17).	Psalm 7,12 (LUT)	Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der täglich strafen kann.
	Psalm 145,17 (LUT)	Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken.
Gott (YHWH) ist heilig. Deswegen ist in Gott (YHWH) keine Unreinheit.	Levitikus 11,44 (MENG)	Denn ich bin der HERR, euer Gott. Heiligt euch also und seid heilig; denn ich bin heilig. Verunreinigt euch nicht selbst durch irgendein Gewürm, das auf der Erde kriecht!
Gott (YHWH) ist das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.	Jesaja 44,6 (MENG)	[...] Ich bin der Erste und ich der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott.
	Offenbarung 22,13 (ELB)	Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.
Gott (YHWH) ist der einzige Retter der Menschen. Somit haben die Menschen keinen anderen Retter, als Gott (YHWH) allein!	Jesaja 43,10-11 (MENG)	[...] vor mir ist kein Gott geschaffen worden, und nach mir wird keiner sein; ich allein bin der HERR, und außer mir gibt es keinen Retter. [...]
Gott (YHWH) ist der einzige Gott den es gibt (Jes 45,5). Somit gibt es keine anderen Götter und auch keinen anderen Gott, als Gott (YHWH) allein (Jak 2,19)!	Jesaja 45,5 (LU12)	Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer mir. [...]
	1.Timotheus 2,5 (MENG)	Denn es ist (nur) ein Gott, ebenso auch (nur) ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich ein Mensch Christus Jesus, [...]
	Jakobus 2,19 (MENG)	Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust recht daran; aber das glauben auch die Teufel und – schaudern dabei.
Alle anderen Götter sind nur tote Statuen aus Stein, Ton oder Holz. Diese Götzen-Götter sind nutzlos, denn sie sind nur tote Materie und können niemanden helfen. *[Torheit des Götzendienstes: Jesaja 44,6-20]*	Psalm 115,4-8 (MENG)	Ihre Götzen sind Silber und Gold, Machwerk von Menschenhänden. Sie haben einen Mund und können nicht reden, haben Augen und sehen nicht; sie haben Ohren und können nicht hören, haben eine Nase und riechen nicht; mit ihren Händen können sie nicht greifen, mit ihren Füßen nicht gehen; kein Laut dringt aus ihrer Kehle. Ihnen gleich sind ihre Verfertiger, jeder, der auf sie vertraut.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Auch könnte es sich bei allen anderen Göttern um Dämonen oder gefallene Engel handeln (2Kor 11,14-15), die sich als Gott ausgeben (2Thess 2,4). Somit gibt es nur einen einzigen Gott (Jes 45,5), der den Menschen retten kann (Jes 43,11)!	2.Korinther 11,14-15 (LUT)	[...] der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; […]
	2.Thessalonicher 2,4 (MENG)	[...] der Widersacher, der sich über alles erhöht, was Gott oder anbetungswürdig heißt, so daß er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich für Gott ausgibt. […]
Gott (YHWH) hat die Himmel (2Kor 12,2), die Erde, den Himmel (Gen 1,8), das Licht (Gen 1,3), das Gras, das Kraut, die Bäume, die Lichter des Himmels (Gen 1,14), die Seetiere, die Flügler des Himmels, die Tiere des Feldes, den Menschen (Gen 1,26) und alles, was ist, gemacht (Gen 1).	siehe	Genesis 1
	1.Könige 8,27 (MENG)	[...] Sollte Gott wirklich auf der Erde Wohnung nehmen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen: [...]
	2.Korinther 12,2 (MENG)	Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren bis zum dritten Himmel entrückt wurde; [...]
Gott (YHWH) ist Allmächtig. Er tut unvergleichbare Wunder und gewaltige Taten.	Deuteronomium 3,24 (MENG)	O HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht bisher schon oft deine Größe und deine starke Hand sehen lassen; denn wo gäbe es einen Gott im Himmel und auf der Erde, der solche Werke und so gewaltige Taten vollbringen könnte wie du?
Nur Gott (YHWH) kann die Sünden der Menschen vergeben.	Lukas 5,21 (MENG)	[...] Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein?
Nur Gott (YHWH) ist Herr über die Naturgewalten.	Exodus 9,23 (LUT)	[...] Und der HERR ließ es donnern und hageln, dass das Feuer zur Erde niederfuhr. [...]
Gott (YHWH) hat sich in Wort, Fleisch, Tat und erfüllten Prophezeiungen offenbart.	siehe	Bibel, Welt, Erde und Himmel
Gott (YHWH) ist "Ich bin, der ich bin".	Exodus 3,13-14 (MENG)	Da sagte Mose zu Gott: »Wenn ich nun aber zu den Israeliten komme und ihnen sage: ›Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt‹, und wenn sie mich dann fragen: ›Wie heißt er denn?‹, was soll ich ihnen dann antworten?« Da sagte Gott zu Mose: »Ich bin, der ich bin.« Dann fuhr er fort: »So sollst du zu den Israeliten sagen: Der ›Ich bin‹ hat mich zu euch gesandt!«
Gott (YHWH) ist "Ich werde sein, der ich sein werde".	Exodus 3,13-14 (LU12)	Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mir sagen werden: Wie heißt sein Name? was soll ich ihnen sagen? Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: "Ich werde sein" hat mich zu euch gesandt.
Gott (YHWH) ist der Gott von Abraham, Isaak und Jakob.	Exodus 3,15 (ELB)	[...] Jahwe, der Gott eurer Väter, ist mir erschienen, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, [...]
Gott (YHWH) ist der Gott der Lebendigen und nicht der Gott der Toten.	Markus 12,27 (LUT)	Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden. [...]
Gott (YHWH) ist der Gott der Juden und Heiden (Nationen). Somit ist Gott (YHWH) der Gott von allen Menschen – unabhängig von Herkunft, gesellschaftlichen Stand, Aussehen, Geschlecht oder Zugehörigkeit.	Römer 3,29 (LUT)	Oder ist Gott allein der Gott der Juden? Ist er nicht auch der Gott der Heiden? Ja gewiss, auch der Heiden.
	Römer 9,24-26 (MENG)	Als solche (Gefäße des Erbarmens) hat er auch uns berufen, und zwar nicht nur aus den Juden, sondern auch aus den Heiden(völkern), wie er ja auch bei (dem Propheten) Hosea sagt (Hos 2,25): »Ich werde das, was nicht mein Volk ist, mein Volk nennen und der Ungeliebten den Namen ›Geliebte‹ beilegen«; und (Hos 2,1): »Es wird geschehen: an dem Orte, wo zu ihnen gesagt worden ist: ›Ihr seid nicht mein Volk‹, dort werden sie ›Söhne des lebendigen Gottes‹ genannt werden.«
Gott (YHWH) rüstet Menschen, ohne dass sie ihn kennen.	Jesaja 45,5 (MENG)	Ich bin der HERR, und sonst ist keiner da: außer mir gibt’s keinen Gott. Ich habe dich gegürtet, ohne dass du mich kanntest,

WER IST GOTT (YHWH)?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Gott (YHWH) hat alle Obrigkeit eingesetzt. Er lenkt die Geschicke und den Gang der Welt. Somit geschieht alles, was geschieht, nach dem Plan Gottes. Dabei wirkt Gott (YHWH) durch die Menschen. Denn es ist Gott (YHWH), der das Wollen und Vollbringen im Menschen bewirkt (Phil 2,13)	Daniel 2,21 (LUT)	Er [YHWH] ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; [...]
	Daniel 4,14 (MENG)	Auf einem Beschluß der (himmlischen) Wächter beruht dieser Befehl, und eine Anordnung der heiligen Engel liegt in diesem Falle vor, damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste Gewalt über das Königtum der Menschen hat und es verleihen kann, wem er will, und selbst den niedrigsten Sterblichen dazu erheben kann.
	Römer 13,1 (MENG)	Jedermann sei den obrigkeitlichen Gewalten untertan; denn es gibt keine Obrigkeit, ohne von Gott (bestellt zu sein), und wo immer eine besteht, ist sie von Gott verordnet.
Gott (YHWH) bestimmt das Bestehen von Völkern und Landesgrenzen. Somit bestimmt Gott (YHWH); welche Völker besiegt werden, welche Völker siegen, welche Völker untergehen und welche Völker aufsteigen. Auch ist es Gott (YHWH) der den Völkern seinen Platz auf dem Erdboden zuweist (Dtn 2,3-5).	Genesis 10,25 (MENG)	Dem Eber aber wurden zwei Söhne geboren; der eine hieß Peleg, weil sich die Erde zu seiner Zeit teilte; und sein Bruder hieß Joktan.
	Deuteronomium 32,8 (MENG)	Als der Höchste den Völkern ihren Erbbesitz zuteilte, als er die Menschenkinder voneinander schied, da setzte er die Gebiete der Stämme fest nach der Zahl der Kinder Israel.
	Apostelgeschichte 17,26 (MENG)	Er hat auch gemacht, dass das ganze Menschengeschlecht von einem einzigen (Stammvater) her auf der ganzen Oberfläche der Erde wohnt, und hat für sie bestimmte Zeiten ihres Bestehens und auch die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt:
Gott (YHWH) kann die Herzen der Menschen verhärten (verstocken). Somit ist es auch Gott (YHWH), der die Verhärtung des Menschenherzens aufheben kann.	Exodus 7,3 (MENG)	Ich aber will das Herz des Pharaos verhärten, um viele Zeichen und Wunder im Lande Ägypten zu verrichten.
	Römer 11,25-26 (MENG)	[...] Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden (in die Gemeinde Gottes) eingegangen sein wird; und auf diese Weise wird Israel in seiner Gesamtheit gerettet werden, [...]
Gott (YHWH) kann den Menschen einen starken Irrwahn senden (2Thess 2,11-12). Somit ist es auch Gott (YHWH), der die Menschen vom Wahnsinn befreien kann (Dan 4,31).	2.Thessalonicher 2,11-12 (MENG)	[...] aus diesem Grunde sendet Gott ihnen einen starken Irrwahn, damit sie der Lüge Glauben schenken; denn alle sollen dem Gericht verfallen, die nicht der Wahrheit Glauben geschenkt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gefunden haben.
Gott (YHWH) segnet die Menschen.	siehe	Deuteronomium 28,1-14
Gott (YHWH) straft die Menschen.	siehe	Deuteronomium 28,15-68

Gott (YHWH) ist also der einzige Gott den es gibt (Jes 45,5). Denn alle anderen Götter sind nur tote Statuen (Jes 44,6-20), gefallene Engel (2Thess 2,4), Dämonen (2Kor 11,14-15) oder Abgötter aus Stein, Holz, Metall, Papier, Glas oder Plastik (1Tim 6,10). Und diese falschen Götter können niemanden retten. Diese falschen Götter führen den Menschen nur in das Verderben. Es gibt also nur einen Gott der den Menschen retten kann (Jes 43,10-13). Und dieser einzige Retter ist Gott (YHWH), der alles erschaffen hat (Gen 1).

WER IST GOTT (YHWH)?	
Gott ist Geist und nicht Fleisch. (Joh 4,24)	Nur Gott ist Herr über die Naturgewalten (Ex 9,23).
Gott ist unsichtbar. (1Tim 1,17)	Gott ist "Ich bin, der ich bin". (Ex 3,13-14)
Gott ist unvergänglich. (1Tim 1,17)	Gott ist der Gott von Abraham, Isaak und Jakob. (Ex 3,15)
Gott ist gut und lebendig. (Mk 10,18)	Gott ist der Gott der Lebendigen, nicht der Toten. (Mk 12,27)
Gott ist heilig. (Lev 11,44)	Gott ist der Gott der Juden und Heiden. (Röm 3,29)
Gott ist der Erste und der Letzte. (Jes 44,6)	Gott ist ein gerechter Richter. (Ps 7,12)
Gott ist Alpha und Omega, Anfang und Ende. (Offb 22,13)	Gott rüstet Menschen, ohne dass sie ihn kennen. (Jes 45,5)
Gott ist der einzige Retter. (Jes 43,10-11)	Gott hat alle Obrigkeit eingesetzt. (Dan 2,21)
Gott ist der einzige Gott den es gibt. (Jes 45,5)	Gott bestimmt das Bestehen von Völkern. (Dtn 32,8)
Gott hat alles, was ist, gemacht. (Gen 1)	Gott bestimmt die Landesgrenzen. (Apg 17,26)
Gott ist Allmächtig und tut gewaltige Taten. (Dtn 3,24)	Gott lenkt die Geschicke und den Gang der Welt. (Apg 17,26)
Nur Gott kann Sünden vergeben (Lk 5,21).	Gott segnet und straft die Menschen. (Dtn 28,1-68)

UM ERRETTET ZU WERDEN, MUSS DER MENSCH GLAUBEN LERNEN

Gott (YHWH) ist also der einzige Retter, den die Menschen haben (Jes 43,10-11). Dieser Gott rettet den Menschen nicht wegen Werken, sondern allein wegen dem Glauben an Jesus Christus (Eph 2,8-9). Denn der Glaube an Jesus Christus macht heilig, gerecht und sündlos (1Kor 6,9-11). Der Mensch muss also an Jesus Christus glauben, um aus diesem Jammertal errettet zu werden (Joh 6,47). Doch wie beginnt der Mensch an Jesus Christus zu glauben?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Damit der Mensch errettet wird, muss der Menschen beginnen an Jesus Christus zu glauben. Dafür muss der Gottesglaube des Menschen gemehrt oder gestärkt werden.	Lukas 17,5 (MENG)	Die Apostel baten alsdann den Herrn: »Mehre uns den Glauben!«
Damit der Glaube an Jesus Christus gemehrt wird, muss der Mensch das Evangelium hören, wie es beispielsweise im zehnten Kapitel der Apostelgeschichte der Fall ist. In diesem Kapitel wird berichtet, wie Petrus den Menschen verkündigt: • Das Jesus Christus der Herr über alles ist (Apg 10,36). • Das Jesus Christus umherzog, gutes Tat und Kranke genesen lies (Apg 10,38). • Das Jesus Christus den Kreuztod starb (Apg 10,39). • Das Jesus Christus nach drei Tagen auferweckt wurde (Apg 10,40). • Das Jesus Christus daraufhin den Menschen erschienen ist und mit ihnen trank und aß (Apg 10,41). • Das Jesus Christus gebot den Menschen zu verkündigen, dass er der von Gott bestimmte Richter, über die Lebenden und Toten, ist (Apg 10,42). Nachdem die Menschen von Jesus Christus hörten, empfingen sie den heiligen Geist (Apg 10,44), wenn sie begannen an Jesus Christus zu glauben (Gal 3,14).	Apostelgeschichte 10,36-48 (LUT)	Er [YHWH] hat das Wort dem Volk Israel gesandt und Frieden verkündigt durch **Jesus Christus**, welcher ist **Herr über alles**. Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist, angefangen von Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte, wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er getan hat im jüdischen Land und in Jerusalem. Den haben sie an das Holz gehängt und getötet. Den hat Gott auferweckt am dritten Tag und hat ihn erscheinen lassen, nicht dem ganzen Volk, sondern uns, den von Gott vorher erwählten Zeugen, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden war von den Toten. Und er hat uns geboten, dem Volk zu predigen und zu bezeugen, dass er von Gott bestimmt ist zum Richter der Lebenden und der Toten. Von diesem bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde; denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir? Und er befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi. [...]
Aber warum beginnen Menschen an Jesus Christus zu glauben? Weil der Glaube an Jesus Christus aus der Predigt kommt und weil die Predigt aus dem Wort Gottes kommt (Röm 10,17). Das Wort Gottes ist die Bibel. Aus der Bibel kommt die Predigt und aus der Predigt kommt der Glaube an Jesus Christus.	Römer 10,13-17 (LU12)	Denn »wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.« Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen!« Aber sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht: »Herr, wer glaubt unserm Predigen?« So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.
Doch nicht jedem Prediger sollte blindlings geglaubt werden, weil es auch falsche Prediger gibt (2Petr 2,1). Deswegen sollte die gehörte Predigt mithilfe der Bibel auf die Richtigkeit überprüft werden (Apg 17,11).	Apostelgeschichte 17,10-11 (LUT)	Die Brüder aber schickten noch in derselben Nacht Paulus und Silas nach Beröa. Als sie dahin kamen, gingen sie in die Synagoge der Juden. Diese aber waren freundlicher als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte.
Auch wenn eine Predigt Fehler enthält, sollte das Gute aus der Predigt behalten werden.	1.Thessalonicher 5,21-22 (MENG)	Prüfet alles, behaltet das Gute; meidet das Böse in jeder Gestalt!
Auch kann der Glaube durch das Lesen der Bibel gestärkt werden (Joh 20,31).	Johannes 20,30-31 (SLT)	Noch viele andere Zeichen tat Jesus nun vor seinen Jüngern, die in diesem Buch nicht geschrieben sind. Diese aber sind **geschrieben**, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Doch warum kann der Glaube durch das Lesen der Bibel gestärkt werden? Weil dem Menschen durch das Lesen der Bibel der Weg zur Errettung (Joh 14,6) aufgezeigt wird und der Mensch zu aller Seeligkeit geführt wird (2Tim 3,15).	2.Timotheus 3,14-17 (LUT)	Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast und dass du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die dich unterweisen können zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.
Das selbständige Bibellesen ist überaus wichtig, weil viele falsche Lehrer, Propheten und Christusse ausgegangen sind, welche die Gläubigen in die Irre führen (Mt 24,24). Auch gibt es falsche Lehrer, welche heimlich verderbliche Lehren einführen (2Petr 2,1). Aber warum ist es gefährlich, wenn der Mensch einem falschen Lehrer, einem falschen Prediger, einem falschen Propheten oder einem falschen Christus glaubt? Wer einem falschen Lehrer, Prediger, Propheten oder Christus glaubt, der könnte möglicherweise an einen falschen Jesus Christus glauben (2Kor 11,4). Wer einen falschen Glauben annimmt, der wird möglicherweise nicht gerettet werden (Lev 10,1-2). Denn nur der Glaube an den echten Jesus Christus kann retten (Joh 14,6). Daher sollte heutzutage der Glaube auf dem gelesenen Wort Gottes aufbauen und nicht allein auf der gehörten Predigt.	2.Petrus 2,1-3 (MENG)	Es sind allerdings auch falsche Propheten unter dem Volk (Israel) aufgetreten, wie es auch unter euch falsche Lehrer geben wird, welche verderbliche Irrlehren heimlich bei euch einführen werden, indem sie sogar den Herrn, der sie (zu seinem Eigentum) erkauft hat, verleugnen, wodurch sie jähes Verderben über sich bringen. Viele jedoch werden sich ihnen bei ihren Ausschweifungen anschließen, und um dieser willen wird der Weg der Wahrheit gelästert werden. Von Gewinnsucht getrieben, werden sie euch durch erdichtete Worte auszubeuten suchen; aber das Verdammungsurteil ist für sie von altersher nicht müßig, und ihr Verderben schlummert nicht.
	Matthäus 24,23-27 (MENG)	»Wenn dann jemand zu euch sagt: ›Seht, hier ist Christus!‹ oder: ›Dort (ist er)!‹, so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten **irrezuführen**. Seht, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn man also zu euch sagt: ›Seht, er ist in der Wüste!‹, so geht nicht hinaus; und (sagt man:) ›Seht, er ist in den Gemächern (dieses oder jenes Hauses)!‹, so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch mit der Ankunft des Menschensohnes sein; [...]
Denn wer einen falschen Jesus, einen falschen Geist oder ein falsches Evangelium annimmt (2Kor 11,4), der vergeht höchstwahrscheinlich im Gericht (Lev 10,1-2). Denn ein falscher Glaube kann nicht retten. Und das so ein falscher Jesus, ein falscher Geist und ein falsches Evangelium umgeht, wird im elften Kapitel des zweiten Korintherbriefs aufgezeigt. Die Gefahr, mit einem falschen Glauben konfrontiert zu werden, ist also durchaus wahrscheinlich (2Tim 4,3-4). Das einzigste Präventionsmittel gegen einen falschen Glauben, ist somit das tägliche Bibellesen (Joh 20,31), um den richtigen Glauben an den wahren Jesus Christus zu entwickeln (Joh 14,6).	2.Korinther 11,3-4 (MENG)	Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange einst Eva mit ihrer Arglist verführt hat, so auch eure Gedanken von der Einfalt und lauteren Gesinnung gegen Christus zum Argen hingezogen werden. Denn wenn irgend jemand daherkommt und euch einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen andersartigen Geist empfangt, den ihr (durch uns) nicht empfangen habt, oder eine andersartige Heilsbotschaft, die ihr (durch uns) nicht erhalten habt, so lasst ihr euch das bestens gefallen.
	Levitikus 10,1-2 (MENG)	Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer dar vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. Da ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, sodass sie starben vor dem HERRN.
Und was muss der Mensch glauben? Das Jesus der Herr ist und das Gott (YHWH) ihn von den Toten auferweckt hat (Röm 10,9).	Römer 10,9 (LU12)	Denn so du mit deinem Munde **bekennst** Jesum, dass er der Herr sei, und **glaubst** in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du selig.
Aber damit der Mensch glauben lernt, dass Jesus der Herr ist und das Gott (YHWH) ihn von den Toten auferweckt hat, muss der Mensch vom heiligen Geist gelehrt werden.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus**	Die zehnt Gebote sind auch sonst in aller Menschen Herzen geschrieben, den Glauben aber kann keine menschliche Klugheit begreifen, und muss allein vom heiligen Geist gelehret werden.

Der rettende Glaube an Jesus Christus (Joh 14,6) scheint also nicht aus dem "Nichts" zu kommen. Vermutlich dürfte es auch nicht ausreichen, wenn ein Mensch seine Mitmenschen blindlings dazu auffordert zu Glauben. Denn der Glaube an Jesus Christus scheint ein biblisches Fundament (Joh 20,30-31) oder die Bereitschaft zur Glaubensbildung (Apg 8,27-39) vorauszusetzen. Auch scheint man den rettenden Glauben an Jesus Christus nicht aus der Natur ableiten zu können, im eigenen Selbst zu finden oder durch Drogentrips zu erfahren. Denn um von Jesus Christus zu erfahren, muss der Mensch das Wort Gottes vernehmen. Somit kommt der Glaube aus der Predigt des Verkündigers und die "Predigt des Verkündigers" kommt aus dem Wort Gottes (Röm 10,13-17), welches die Bibel ist (2Tim 3,14-17). Somit scheint sich der Mensch intensiv mit dem Wort Gottes beschäftigen zu müssen, indem er das Wort Gottes liest (Joh 20,31) oder hört (Röm 10,17), damit der Mensch einen rettenden Glauben an Jesus Christus entwickelt.

WIE KANN DER MENSCH DIE ERRETTUNG DURCH JESUS ANNEHMEN?

Es scheint, dass nicht jeder Glaube den Menschen rettet. Denn wer beispielsweise daran glaubt, dass er durch eine leblose Statue oder einen stummen Ölgötzen gerettet wird, dürfte ziemlich sicher nicht gerettet werden. Denn solch ein Ölgötze kann nicht reden, kann nicht sehen, kann nicht hören, kann nicht riechen, kann nicht greifen, kann nicht gehen (Ps 115,4-8) und kann somit niemanden retten. Doch welcher Glaube kann dann den Menschen retten?

Auslegung	**Wo steht das?**	**Was steht da?**
Ist der Glaube an einen Gott nicht ausreichend, um errettet zu werden? Denn auch die Dämonen glauben, dass es nur einen Gott gibt.	Jakobus 2,19 (SLT)	Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Du tust wohl daran! Auch die Dämonen glauben es — und zittern!
Aber welcher Glaube errettet dann den Menschen? Es ist der Glaube an Jesus Christus, der den Menschen rettet, weil der Glaube an Jesus Christus gerecht, heilig und sündlos macht (1Kor 6,9-11). Somit scheint es nicht ausreichend zu sein zu Glauben, dass es nur einen Gott gibt (Jak 2,19). Denn es ist der Glaube an Jesus Christus der rettet (Joh 14,6). Aber warum kann nur der Glaube an Jesus Christus erretten?	Epheser 2,8-9 (MENG)	Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch – nein, Gottes Geschenk ist es –, nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.
	Galater 2,16 (LUT)	Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, [...]
	1.Petrus 2,24 (MENG)	Er [Jesus] hat unsere Sünden selber mit seinem Leibe an das (Marter-) Holz hinaufgetragen, damit wir, von den Sünden freigemacht, der Gerechtigkeit leben möchten: durch seine Wunden seid ihr geheilt worden (Jes 53,5).
Jesus Christus erklärt, dass der gläubige Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren werden muss, um das Reich Gottes zu sehen (Joh 3,5). Das bedeutet im Umkehrschluss: Wer nicht aus Wasser und Geist von neuem geboren ist, wird auch nicht das Reich Gottes sehen. Aber wie wird der Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren? Ist es etwa der Glaube an Jesus Christus, der diese Neugeburt auslöst?	Johannes 3,3-6 (SLT)	Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen! Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Der Mensch muss also aus Wasser und Geist von neuem geboren werden. Denn nur wer von neuem geboren ist, kann in das Reich Gottes eingehen und es sehen (Joh 3,3-6). Auch dürfte nur derjenige gerettet sein, der das Reich Gottes letztendlich sehen kann. Doch wie wird der Mensch von neuem geboren? Ist es der rettende Glaube an Jesus Christus (Eph 2,8-9), der diese Neugeburt aus Wasser und Geist bewirkt? Und was bedeutet es überhaupt, wenn der gläubige Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren wird?

NEUGEBOREN AUS WASSER

Als erstes sollte ermittelt werden, was es mit dieser Neugeburt aus dem Wasser auf sich hat (Joh 3,5). Es würde nah liegen, dass eine Neugeburt aus dem Wasser mit "Wasser" in Verbindung steht. Daher die Frage: „Was für eine Handlung steht mit "Wasser" in Verbindung, damit eine Neugeburt aus dem Wasser bewirkt wird?“

Die Neugeburt aus dem Wasser könnte darauf hinweisen; dass sich der Mensch im Wasser taufen lassen sollte. Solch eine Taufe im Wasser gibt es erst seit Johannes dem Täufer. Diese Taufe des Johannes wird auch als "Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden" bezeichnet (Lk 3,3). Doch woher stammt diese Taufe? Hat sich Johannes diese Taufe ausgedacht oder stammt diese Taufe von Gott (YHWH)?	Lukas 3,2-7 (MENG)	[...] zur Zeit des Hohenpriesters Hannas und Kaiphas: da erging das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. Er durchzog also die ganze Gegend am Jordan und verkündigte eine **Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden**, wie im Buche der Aussprüche des Propheten Jesaja geschrieben steht (Jes 40,3-5): »Eine Stimme ruft laut in der Wüste: ›Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm seine Pfade! Alle Vertiefungen sollen ausgefüllt und alle Berge und Hügel geebnet werden! Was krumm ist, soll gerade und was uneben ist, soll zu glattem Wege werden, und die gesamte Menschheit soll das Heil Gottes sehen!‹« So sprach Johannes denn zu den Volksscharen, die zu ihm hinauszogen, um sich von ihm taufen zu lassen:

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Es scheint, dass Gott (YHWH) diese Taufe zu den Menschen durch Johannes brachte. Denn Johannes begann erst zu Taufen, nachdem der Befehl Gottes an ihn erging (Lk 3,2).	Matthäus 21,25 (MENG)	Woher stammte die Taufe des Johannes? Vom Himmel oder von den Menschen?
	Lukas 3,2-3 (LU12)	[...] da geschah der **Befehl Gottes** zu Johannes, des Zacharias Sohn, in der Wüste. Und er kam in alle Gegend um den Jordan und predigte die Taufe [...]
Doch wie lief die Taufe des Johannes ab? Bevor sich ein Mensch von Johannes taufen ließ, bekannte er seine Sünden (Mt 3,6).	Matthäus 3,5-6 (MENG)	Da zog denn Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Gegend am Jordan zu ihm hinaus und ließen sich im Jordanfluß von ihm taufen, indem sie ihre Sünden offen bekannten.
Somit scheint die Buße und Umkehr zu Gott (YHWH) der Taufe voranzugehen. Dabei scheint die Buße und Umkehr erst zu folgen (Apg 2,38), nachdem der Mensch das Wort Gottes vernommen und angenommen hat (Apg 2,41). Daher scheint der Mensch erst das Wort Gottes annehmen und glauben zu müssen, bevor er sich taufen lässt. Die Annahme des Wortes, die Buße und die Umkehr scheint somit die Bedingung zu sein, damit sich der Mensch taufen lassen kann.	Apostelgeschichte 2,38-41 (MENG)	Da antwortete ihnen Petrus: »Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, soviele ihrer der Herr, unser Gott, berufen wird.« Auch noch mit vielen anderen Worten redete er ihnen eindringlich zu und ermahnte sie: »Lasst euch aus diesem verkehrten Geschlecht erretten!« **Die nun sein Wort annahmen**, ließen sich taufen, und so kamen an jenem Tage etwa dreitausend Seelen (zu der Gemeinde) hinzu.
Ist es somit das Wort Gottes, welches errettet (Apg 11,14), indem es gehört oder gelesen und anschließend geglaubt wird? Denn erst wenn dem Wort Gottes geglaubt wird, werden die Weisungen Gottes befolgt. Somit dürfte eine göttliche Weisung zur Taufe erst wahrgenommen werden, wenn dem Wort Gottes glauben geschenkt wird.	Apostelgeschichte 11,13-14 (MENG)	Der berichtete uns nun, wie er den Engel in seinem Hause gesehen habe, der dagestanden und gesagt hätte: ›Sende nach Joppe und lass Simon mit dem Beinamen Petrus holen; der wird **Worte** zu dir **reden**, durch die du mit deinem ganzen Hause **gerettet** werden wirst.‹
	Epheser 1,13 (MENG)	In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das **Wort** der Wahrheit, die Heilsbotschaft **von eurer Rettung**, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen heiligen Geist versiegelt worden,
Doch wie nimmt der Mensch das Wort Gottes an, um beispielsweise die göttliche Weisung zur Taufe zu befolgen? Die Antwort ist einfach: Indem der Menschen das Evangelium hört und das Evangelium glaubt. Ein Beispiel für die Annahme des göttlichen Wortes und die damit verbundene Befolgung der Taufanweisung, ist dem achten Kapitel der Apostelgeschichte zu entnehmen. Denn in der Apostelgeschichte wird beschrieben, wie ein Mann das Wort Gottes gelesen hat (Apg 8,30). Weil der Mann nicht verstand, was er gelesen hatte, erklärte man ihm den Inhalt vom Wort Gottes und verkündigte ihm die Heilsbotschaft von Jesus Christus (Apg 8,35). Nachdem der Mann die Heilsbotschaft von Jesus Christus angenommen hatte und somit dem Wort Gottes glaubte, lies er sich anschließend taufen (Apg 8,36-38). Er nahm also erst das Wort Gottes an, indem er dem Wort Gottes glauben schenkte, und befolgte anschließend die göttliche Taufanweisung.	Apostelgeschichte 8,30-38 (MENG)	So lief denn Philippus hinzu, und als er hörte, wie jener den Propheten Jesaja las, fragte er ihn: »Verstehst du auch, was du liest?« Er antwortete: »Wie sollte ich das können, wenn mir niemand Anleitung gibt?« Dann bat er Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Der Wortlaut der Schriftstelle nun, die er gerade las, war dieser (Jes 53,7-8): »Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtbank geführt, und wie ein Lamm vor seinem Scherer stumm bleibt, so tat er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde das Strafgericht über ihn aufgehoben, und wer wird seine Nachkommenschaft berechnen? Denn erhoben wird sein Leben von der Erde hinweg.« Da wandte sich der Hofbeamte an Philippus mit der Frage: »Ich bitte dich: von wem redet hier der Prophet? Von sich selbst oder von einem andern?« Da tat Philippus seinen Mund auf und verkündigte ihm, indem er an dieses Schriftwort anknüpfte, die Heilsbotschaft von Jesus. Als sie nun so auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Gewässer; da sagte der Hofbeamte: »Hier ist ja Wasser! Was steht meiner Taufe noch im Wege?« [Philippus antwortete ihm: »Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so darf es wohl geschehen.« Jener antwortete: »**Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist**.«] Er ließ also den Wagen halten, und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus sowohl wie der Hofbeamte, und er taufte ihn.
Somit scheint der Mensch erst dem Wort Gottes glauben schenken zu müssen, bevor er eine Notwendigkeit dazu sieht, das Wort Gottes zu befolgen, indem er sich taufen lässt (Apg 8,12).	Apostelgeschichte 8,12-13 (MENG)	Als sie jetzt aber dem Philippus Glauben schenkten, der ihnen die Heilsbotschaft vom Reiche Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, Männer wie Frauen. So wurde denn Simon ebenfalls gläubig; er schloß sich nach seiner Taufe eng an Philippus an und kam nicht aus dem Staunen heraus, als er die Zeichen und großen Wunder sah, die da geschahen.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber ist die Taufe für den Menschen überhaupt notwendig? Scheinbar ja. Denn zu der Durchführung der Taufe rief auch Jesus Christus auf (Mt 28,19). Jesus erklärte, wer gläubig geworden ist und sich hat taufen lassen, der wird gerettet werden (Mk 16,16). Daher dürfte die Taufe notwendig sein.	Matthäus 28,19 (MENG)	Darum gehet hin und macht alle Völker zu (meinen) Jüngern: tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes [...]
	Markus 16,15-16 (MENG)	Darauf sagte er zu ihnen: »Geht hin in alle Welt und verkündigt die Heilsbotschaft der ganzen Schöpfung! Wer da gläubig geworden ist und sich hat **taufen** lassen, wird **gerettet** werden; wer aber ungläubig geblieben ist, wird verurteilt werden.
Aber was bewirkt die Taufe im Wasser? Laut dem Heidelberger Katechismus, handelt es sich bei der Taufe um ein äußerliches Wasserbad, welches für die Abwaschung der Sünden steht. Jedoch betont der Heidelberger Katechismus, dass dieses äußerliche Wasserbad noch nicht die Abwaschung der Sünden ist, weil das Blut von Jesus Christus und der heilige Geist den Menschen von allen Sünden reinwaschen. Ist somit die Taufe ein gewöhnliches Bad im Wasser oder hat es noch mehr mit der Taufe auf sich?	**Heidelberger Katechismus** Erschien: 1563 Ausführung: 2007	[...] Christus hat dieses äußerliche Wasserbad eingesetzt und dabei verheißen, dass ich ebenso sicher mit seinem Blut und Geist von der Unreinheit meiner Seele, das heißt von allen meinen Sünden, gewaschen worden bin, wie ich äußerlich mit dem Wasser, das die Unsauberkeit des Leibes wegzunehmen pflegt, gewaschen wurde (Mt 28,19–20; Apg 2,38; Mt 3,11; Mk 16,16; Röm 6,3–4; Mk 1,4; Lk 3,3). [...][...] Was heißt es, mit dem Blut und Geist Christi gereinigt zu sein? [...][...] Es heißt, Vergebung der Sünden von Gott aus Gnade zu haben, wegen des Blutes Christi, das er in seinem Opfer am Kreuz für uns vergossen hat. Außerdem, dass er uns auch durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied Christi geheiligt hat, damit wir immer mehr der Sünde absterben und ein gottesfürchtiges, unsträfliches Leben führen (Hebr 12,24; 1Petr 1,2; Offb 1,5; Sach 13,1; Hes 36,25–27; Joh 1,33; 3,5; 1Kor 6,11; 12,13; Röm 6,4; Kol 2,11–12). [...][...] Ist denn das äußerliche Wasserbad bereits die Abwaschung der Sünden? [...][...] Nein, denn allein das Blut Jesu Christi und der Heilige Geist reinigen uns von allen Sünden (Eph 5,26; Mt 3,11; 1Petr 3,21; 1Joh 1,7; 1Kor 6,11). [...]
Bei der Taufe dürfte es sich um kein gewöhnliches Bad im Wasser handeln. Denn die Taufe scheint ein Wasserbad im Wort Gottes zu sein, welches reinigt (Eph 5,26).	Epheser 5,25-27 (MENG)	Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich für sie dahingegeben hat, um sie zu heiligen, nachdem er sie durch das **Wasserbad im Wort** gereinigt hat, um so die Gemeinde für sich selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, dass sie heilig und ohne Tadel sei.
Dieses Wort, in dem der Mensch ein Wasserbad nehmen sollte, kommt zu den Menschen, wenn Gott (YHWH) geglaubt wird. Wird Gott (YHWH) nicht geglaubt, dann bleibt das Wort Gottes nicht im Menschen (Joh 5,38).	Johannes 5,37-38 (MENG)	So ist also, der mich gesandt hat, der Vater selbst, mit seinem Zeugnis für mich eingetreten. Ihr habt weder seine Stimme jemals gehört noch seine Gestalt gesehen; und auch **sein Wort** habt ihr nicht als bleibenden Besitz **in euch**, weil ihr dem nicht glaubt, den er gesandt hat.
Muss somit das Wort Gottes im Menschen sein (Joh 5,38), damit der Mensch ein Wasserbad im Wort nehmen kann (Eph 5,26)? Kommt das Wort Gottes zu den Menschen, wenn der Mensch das Wort Gottes liest (Joh 20,31) oder hört (Röm 10,14) und anschließend durch den Glauben verinnerlicht (Röm 10,17)? Was hat es also mit diesem Wasserbad im Wort auf sich? Und ist das Wasserbad im Wort die Wassertaufe? Dr. Martin Luther scheint zu erklären, dass ein Wasserbad ohne das Wort Gottes nur ein Bad im Wasser ist. Nur wenn der Glaube an Jesus Christus und das Wort Gottes mit und bei dem Wasser ist, dann ist das Wasserbad auch eine Taufe. Muss somit das Wort Gottes im Menschen sein, indem dem Wort Gottes geglaubt wird (Joh 5,38), damit eine wahre Taufe ist?	**Dr. Martin Luther: Kleiner Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1929	Unser Herr Christus spricht bei Markus im letzten Kapitel: "Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden." Wie kann Wasser solch große Dinge tun? Wasser tut' s freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Worte Gottes im Wasser traut. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlicht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist's eine Taufe, das ist ein gnadenreiches Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist; wie Paulus sagt zu Titus im dritten Kapitel: "Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung". Das ist gewisslich wahr.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Im großen Katechismus bezeichnet Dr. Martin Luther das Wasser der wahren Taufe als Gotteswasser, welches in Gottes Wort und Gebot gefasst ist. Auch erklärt Luther, dass das Wasser durch das Wort Gottes die Kraft kriegt, damit das Wasserbad ein Bad der Wiedergeburt ist. Bewirkt somit eine wahre Taufe die Neugeburt aus dem Wasser? Und was bewirkt diese Neugeburt aus dem Wasser?	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	Denn in Gottes Namen getauft werden, ist nicht von Menschen, sondern von Gott selbst getauft werden; darum, ob es gleich durch des Menschen Hand geschieht, so ist es doch wahrhaftig Gottes eigen Werk. [...][...] was die Taufe sei? Nämlich also: dass sie nicht bloß schlecht Wasser ist, sondern ein Wasser in Gottes Wort und Gebot gefasset, und dadurch geheiligt, das nicht anderes ist, denn ein Gotteswasser: nicht dass das Wasser an sich selbst edler sei, denn anderes Wasser; sondern das Gottes Wort und Gebot dazu kommt. [...][...] denn durchs Wort kriegt sie die Kraft, dass sie ein Bad der Wiedergeburt ist, wie sie Paulus nennet, an Titus 3,5.
Was die Neugeburt aus dem Wasser im Menschen bewirken könnte, darauf weist der kleine Katechismus von Dr. Martin Luther hin. Denn in diesem Katechismus erklärt Luther, dass das Wassertaufen einen Prozess einleitet, durch den das alte Wesen des Menschen täglich ersäuft wird.	**Dr. Martin Luther: Kleiner Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1929	Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe. Wo steht das geschrieben? Der Apostel Paulus spricht zu den Römern im sechsten Kapitel: "Wir sind mit Christus begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.
Auch erklärt Dr. Martin Luther, dass das alte Wesen des Menschen schrittweise durch ein neues Wesen verdrängt wird. Der alte Mensch, der zu Zorn, Gehässigkeit, Neid, Unzucht, Geiz, Faulheit, Arroganz oder Ungläubigkeit neigt, soll also täglich abgetötet werden. Dagegen soll ein neuer Mensch zum Vorschein kommen, der sich beispielsweise durch Milde, Geduldigkeit oder Sanftmut auszeichnet. Somit wird der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus zu einem neuen Geschöpf (2Kor 5,17), weil das alte Wesen des Menschen vergeht.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	Aufs letzte ist auch zu wissen, was die Taufe bedeutet, [...] [...] Diese zwei Stück, unter das Wasser sinken, und wieder herauskommen, bedeutet Kraft und Wirkung der Taufe, welches nichts anderes ist, denn die Tötung des alten Adams; darnach die Auferstehung des neuen Menschen, welche beide unser Leben lang in uns gehen sollen; also, dass ein christlich Leben nichts anderes ist, denn eine tägliche Taufe, einmal angefangen und immer darin gegangen. Denn es muss ohne Unterlass also getan sein, dass man immer ausfege, was des alten Adams ist, und herfürkomme, was zum neuen gehört. Was ist denn der alte Mensch? Das ist er, so uns angeboren ist von Adam, zornig, hässig, neidisch, unkeusch, geizig, faul, hoffärtig, ja ungläubig, mit allen Lastern besetzt, und von Art kein Gutes an sich hat. Wenn wir nun in Christi Reich kommen, soll solches täglich abnehmen, dass wir je länger je milder, geduldiger, sanftmütiger werden, dem Geiz, Hass, Neid, Hoffart je mehr abbrechen. Das ist der rechte Brauch der Taufe unter den Christen, durch das Wassertaufen bedeutet.
Aber eine wahre Taufe könnte noch weitaus mehr bewirken. Denn durch die wahre Taufe scheint der Täufling mit Jesus Christus zu verwachsen (Röm 6,5), wodurch er Christus anziehen dürfte (Gal 3,27). Je nach Bibelübersetzung, wird dieses "Zusammenwachsen" auch als "einsmachen" bezeichnet. Wird der Mensch also eins mit Christus, wenn der Mensch mit Christus verwächst? Aber was könnte solch ein Verwachsen mit Christus für den Menschen bedeuten?	Römer 6,3-5 (MENG)	Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft worden sind, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir sind also deshalb durch die Taufe in den Tod mit ihm begraben worden, damit, gleichwie Christus von den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, ebenso auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir **mit ihm** [Christus] zur Gleichheit des Todes **verwachsen** sind, so werden wir es auch hinsichtlich seiner Auferstehung sein; […]
	Römer 6,5 (LUT)	Denn wenn wir **mit ihm** [Christus] **zusammengewachsen** sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, [...]
	Römer 6,5 (SLT)	Denn wenn wir **mit ihm** [Christus] **einsgemacht** und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, [...]
	Galater 3,26-28 (MENG)	[...] denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr in Christus **getauft** worden seid, habt (damit) **Christus angezogen**. Da gibt es nun nicht mehr Juden und Griechen, nicht mehr Knechte und Freie, nicht mehr Mann und Weib: nein, ihr seid allesamt Einer in Christus Jesus.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Was solch ein Verwachsen mit Jesus Christus für den Menschen bedeuten könnte, erklärt Dr. Martin Luther in seinem Schriftwerk "Von der Freiheit eines Christenmenschen". Luther erklärt, dass Christus und die Menschenseele ein Leib werden. Sobald der Mensch mit Christus eins geworden ist, erhält Christus Anteil an den Gütern der Menschenseele. Dagegen erhält der Mensch Anteil an den Gütern von Christus. Dadurch erhält der Mensch von Christus alle Güter der Seeligkeit und diese Güter dürften den Menschen gerecht machen (1Kor 6,9-11). Dagegen erhält Christus alle Untugend der Menschenseele. Das dürfte bedeuten, dass die Sünden des Menschen auf Christus gelegt werden (Jes 53,6). Somit erhält der Mensch durch das Verwachsen mit Christus (Röm 6,5) alles Gute von Christus. Dagegen erhält Christus durch das Verwachsen mit dem Menschen (Röm 6,5) alles Schlechte von dem Menschen.	**Dr. Martin Luther: Von Der Freiheit eines Christen-menschen** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Nicht allein gibt der Glaube so viel, dass die Seele dem göttlichen Wort gleich wird, aller Gnaden voll, frei und selig, sondern vereinigt auch die Seele mit Christo, wie eine Braut mit ihrem Bräutigam. Aus welcher Ehe folget, wie St. Paulus sagt, dass Christus und die Seele ein Leib werden; so werden auch beider Güter, Fall, Unfall und alle Dinge gemeinsam; das, was Christus hat, ist eigen der gläubigen Seele; was die Seele hat, wird eigen Christi. So hat Christus alle Güter und Seligkeit: die sind der Seele eigen. So hat die Seele alle Untugend und Sünde auf sich: die werden Christi eigen. Hier hebt nun an der fröhliche Wechsel und Streit: dieweil Christus ist Gott und Mensch, welcher noch nie gesündigt hat und dessen Frömmigkeit unüberwindlich, ewig und allmächtig ist, dieweil er denn der gläubigen Seele Sünde durch ihren Brautring, das ist der Glaube, sich selbst zu eigen macht und nicht anders tut, als hätte er sie getan, **so müssen die Sünden in ihm verschlungen und ersäuft werden.** Denn seine unüberwindliche Gerechtigkeit ist allen Sünden zu stark. Also wird die Seele von allen ihren Sünden lauter durch ihren Malschatz, das ist des Glaubens halben, ledig und frei und begabt mit der ewigen Gerechtigkeit ihres Bräutigams Christi. Ist nun das nicht eine fröhliche Wirtschaft, da der reiche, edle, fromme Bräutigam Christus das arme, verachtete, böse Hürlein zur Ehe nimmt und sie entledigt von allem übel, zieret mit allen Gütern? So ist's nicht möglich, dass die Sünde sie verdamme, denn sie liegen nun auf, Christo und sind in ihm verschlungen. So hat sie so eine reiche Gerechtigkeit in ihrem Bräutigam, dass sie abermals wider alle Sünden bestehen mag, ob sie schon auf ihr liegen. Davon sagt Paulus 1 Kor. 15: „Gott sei Lob und Dank, der uns hat gegeben eine solche Überwindung in Christo Jesu, in welcher verschlungen ist der Tod mit der Sünde.
Wenn also die Menschenseele mit Jesus Christus verwächst (Röm 6,3-11), dann wird Jesus Christus der Sünden des Menschen teilhaftig. Vermutlich werden dadurch die Sünden des Menschen auf Jesus Christus gelegt (Jes 53,6). Dieser Prozess ist heilsnotwendig! Denn nur wenn die Sünden auf Jesus Christus liegen (Jes 53,6), können die Sünden des Menschen hinweggenommen werden (Joh 1,29). Schließlich kann der Mensch seine Sünden nicht tilgen. Denn begangene Fehler kann der Mensch nicht ungeschehen machen. Somit ist nur Gott (YHWH) dazu im Stande, die Sünden des Menschen hinwegzunehmen (Lk 5,21).	Jesaja 53,4-12 (MENG)	[...] Und doch war er verwundet um unserer Übertretungen willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen: die Strafe war auf ihn gelegt zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung zuteil geworden. [...][...] der HERR aber hat unser aller Schuld auf ihn fallen lassen. [...][...] Doch dem HERRN hatte es gefallen, ihn mit Krankheit zu zerschlagen; wenn er sein Leben als Sühne einsetzen wird, [...][…] Darum will ich ihm die Vielen zuteilen, und mit Starken soll er Beute teilen zum Lohn dafür, dass er sein Leben in den Tod hingegeben hat und unter die Übeltäter gezählt worden ist, während er doch die Sünde der Vielen getragen hat [...]
	Johannes 1,29 (MENG)	Am folgenden Tage sah er Jesus auf sich zukommen; da sagte er: »Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! (Jes 53,4.7)
	1.Petrus 2,24 (MENG)	Er hat unsere Sünden selber mit seinem Leibe an das (Marter-) Holz hinaufgetragen, damit wir, von den Sünden freigemacht, der Gerechtigkeit leben möchten: durch seine Wunden seid ihr geheilt worden (Jes 53,5).
Doch was geschieht, wenn Jesus Christus mit den Sünden der Menschen beladen wurde? Weil Jesus Christus der allerhöchste und lebendige Gott in Fleisch ist (Joh 1,1-14), dürfte er die Sünden, mit denen er beladen wurde (Jes 53,6), in sich selbst verschlingen (Jes 25,8).	Jesaja 25,8 (LU12)	Er wird den **Tod verschlingen** ewiglich; [...]
	Hosea 13,14 (LU12)	Aber ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tod erretten. **Tod**, ich will dir ein Gift sein; **Hölle**, ich will dir eine Pestilenz sein.
	1.Korinther 15,54-56 (MENG)	[...] »**Verschlungen ist der Tod in Sieg**: Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« Der Stachel des Todes ist aber die Sünde, und die Kraft der Sünde liegt im Gesetz.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Vermutlich verschlingt Jesus Christus die Sünden in sich selbst, weil er Gott in Fleisch ist (Joh 1,1-14) und Gott (YHWH) die Sünde verschlingt (Ex 33,3). Durch das Verschlingen der Sünde (1Kor 15,54-56), dürften vermutlich die Sünden der Menschen getilgt werden (1Petr2,24).	Exodus 30,20-21 (MENG)	[...] sooft sie in das Offenbarungszelt hineingehen, sollen sie sich mit Wasser waschen, **damit sie nicht sterben**, [...][...] Da sollen sie sich dann ihre Hände und Füße waschen, **damit sie nicht sterben**; [...]
	Exodus 33,3 (MENG)	Doch ich [YHWH] selbst will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; **ich müsste dich sonst unterwegs vertilgen**.«
	Exodus 33,20 (LU12)	[...] Mein [YHWH] Angesicht kannst du nicht sehen; denn **kein Mensch wird leben, der mich sieht**.
Somit dürfte Jesus Christus die unheiligen Güter der Menschenseele verschlingen (Ex 33,3), die auf ihn geladen wurden (Jes 53,6), sobald der Mensch mit Jesus Christus verwächst (Röm 6,5). Aber weil der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus ebenfalls mit Jesus Christus verwachsen ist (Röm 6,5), dürfte die Menschenseele Anteil an den Gütern von Jesus Christus erhalten. Und zu den Gütern von Jesus Christus gehört seine Gerechtigkeit. Somit ist es der Glaube, der den Menschen gerecht macht (Gal 3,6). Und durch welchen Glauben wird der Mensch gerecht? Durch den Glauben an Jesus Christus (Röm 3,21-22), indem der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus mit Jesus Christus verwächst (Röm 6,5). Und wenn der Mensch durch den Glauben mit Jesus Christus verwächst (Röm 6,5), dann kann der Mensch auch das Gesetz halten, weil Jesus Christus das Gesetz gehalten hat. Und warum dürfte es notwendig sein durch den Glauben mit Jesus Christus zu verwachsen (Röm 6,5)? Weil eine Neugeburt aus dem Wasser (Joh 3,5) nur möglich zu sein scheint, wenn der Mensch an Jesus Christus glaubt und das Wort Gottes mit und bei dem Wasser ist – wodurch das Wasserbad eine wahre Taufe ist. Denn es scheint der Glaube an Jesus Christus zu sein, der eine wahre Taufe macht, wodurch ein Verwachsen (Röm 6,5) mit Jesus Christus ermöglicht wird.	Römer 3,21-26 (LU12)	Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart und bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher **Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christum** zu allen und auf alle, die da glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, dass er Sünde vergibt, welche bisher geblieben war unter göttlicher Geduld; auf dass er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.
	siehe	Römer 5
	Römer 6,5 (SLT)	Denn wenn wir **mit ihm** [Christus] **einsgemacht** und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, [...]
	Galater 3,6-11 (MENG)	(Ja, es ist so) wie bei Abraham: »er glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet« (1.Mose 15,6). Ihr erkennt also: die Gläubigen, die sind Abrahams Söhne. Weil aber die Schrift voraussah, dass Gott die Völker um des Glaubens willen rechtfertigt, hat sie dem Abraham die Heilsverheißung im voraus verkündigt (1.Mose 12,3 und 18,18|Gen 12,3;18,18): »In dir sollen alle Völker gesegnet werden.« Somit empfangen die, welche aus dem Glauben sind den Segen zugleich mit dem gläubigen Abraham. [...][...] »der Gerechte wird aus Glauben leben« (Hab 2,4).
	siehe	Hebräer 11
Wenn also die Menschenseele mit Jesus Christus verwächst (Röm 6,5), dann werden vermutlich die Sünden des Menschen auf Jesus Christus geladen (Jes 53,6), worauf die Sünden des Menschen in Jesus Christus verschlungen werden (1Kor 15,54-56). Dadurch dürften vermutlich die Sünden hinweggenommen werden (Joh 1,29), die den Menschen von Gott (YHWH) trennen (Jes 59,2). Und wenn die Sünden hinweggekommenen werden, dann dürfte auch der Tod hinweggenommen sein, weil der Tod durch die Sünde in die Welt kam (Röm 5,12).	Jesaja 53,6 (MENG)	[...] der HERR aber hat unser aller Schuld auf ihn fallen lassen. […]
	Johannes 1,29 (MENG)	Am folgenden Tage sah er Jesus auf sich zukommen; da sagte er: »Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! (Jes 53,4.7)
	Römer 5,12 (MENG)	[...] gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt hineingekommen ist und durch die **Sünde der Tod** [...]
	Römer 6,5 (LUT)	Denn wenn wir **mit ihm** [Christus] **zusammengewachsen** sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, […]
	1.Korinther 15,54-56 (MENG)	[...] »**Verschlungen ist der Tod in Sieg**: Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« [...]
Denn wenn die Sünde fehlt, dann fehlt auch der Tod. Dadurch dürfte der Mensch das ewige Leben haben, sobald dieser Weltzeit endet. Somit könnte der Gedanke nah liegen, dass eine wahre Taufe den Menschen errettet – wie einst acht Seelen durch das Wasser der Sintflut hindurch gerettet wurden (1Petr 3,20-22).	1.Petrus 3,20-22 (LUT)	[...] als Gott in Geduld ausharrte zur Zeit Noahs, als man die Arche baute, in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch. Das ist ein Vorbild der **Taufe**, **die** jetzt auch **euch rettet**. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi, welcher ist zur Rechten Gottes, aufgefahren gen Himmel, [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber gibt es eine Voraussetzung, um sich taufen zu lassen? Die Voraussetzung für die Taufe scheint die Annahme des göttlichen Wortes (Apg 2,41) und die Buße (Apge 2,38) zu sein. Erst darauf scheint die Taufe zu folgen (Apg 2,38-41).	Apostelgeschichte 2,38-41 (MENG)	Da antwortete ihnen Petrus: »Tut Buße und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, dann werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, soviele ihrer der Herr, unser Gott, berufen wird.« Auch noch mit vielen anderen Worten redete er ihnen eindringlich zu und ermahnte sie: »Lasst euch aus diesem verkehrten Geschlecht erretten!« **Die nun sein Wort annahmen**, ließen sich taufen, und so kamen an jenem Tage etwa dreitausend Seelen (zu der Gemeinde) hinzu.
Und was kann der Getaufte nach der Taufe verrichten? Nach der Taufe könnte der Getaufte im Gebet den Namen des Herrn anrufen (Lk 3,21). Ob das notwendig ist, ist mir (dem Verfasser) derzeitig unklar.	Lukas 3,21-22 (LUT)	Und es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ und Jesus auch getauft worden war **und betete**, da tat sich der Himmel auf, und der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn in leiblicher Gestalt wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.
	Apostelgeschichte 22,16 (MENG)	Und nun – was zögerst du noch? Stehe auf, lass dich taufen und wasche deine Sünden ab, indem du seinen Namen anrufst!‹
Somit scheint die Taufe, die Gott (YHWH) zu den Menschen brachte (Lk 3,2-3), großes zu bewirken. Jedoch können verstärkt andere Auffassungen zur Taufe in der Christenheit wahrgenommen werden. Denn heutzutage ist die Auffassung weit verbreitet, dass die Taufe nur ein äußerliches Zeichen ist, mit dem der Mensch seine Zugehörigkeit zum Christentum bekennt – wodurch die Taufe zu nichts nütze sei. Somit wird der Taufe ein tieferes Wirken abgesprochen. Schon um 1529 war diese Auffassung zur Taufe weit verbreitet. Wie gefährlich es sein könnte, diese Auffassung zur Taufe zu glauben, das thematisiert Dr. Martin Luther im großen Katechismus. So erklärt Luther; dass derjenige, der die Taufe verwirft, auch Gottes Wort, den Glauben und Jesus Christus verwirft. Daher empfiehlt Luther, dass das Wassertaufen nicht nur als ein äußerliches Zeichen angesehen werde. Ist die Wassertaufe somit mehr als ein äußerliches Zeichen? Kann somit davon ausgegangen werden, dass die Taufe heilsnotwendig ist und gleichzeitig ein äußerliches Zeichen darstellt? Aber was für ein äußerliches Zeichen könnte die Wassertaufe darstellen?	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	[...] So kann ich auch rühmen, dass die Taufe kein Menschenkram sei, sondern von Gott selbst eingesetzt; dazu ernstlich und streng geboten, dass wir uns müssen taufen lassen, oder sollen nicht selig werden. [...][...] Denn darüber streiten und fechten wir allermeist, weil die Welt jetzt so voll Rotten ist, die da schreien, die Taufe sei ein äußerlich Ding; äußerlich Ding sei aber nicht nütz. Aber lass es äußerlich Ding sein, als es immer kann; da stehet aber Gottes Wort und Gebot, so die Taufe eingesetzt, gründet und bestätigt. Was aber Gott einsetzt und gebietet, muss nicht vergeblich, sondern eitel köstlich Ding sein; wenn es auch dem Ansehen nach geringer, denn ein Strohalm wäre. […][...] Darum ist es ein lauter Bubenstück und Teufels Gespötte, dass jetzt unsere neuen Geister, die Taufe zu lästern, Gottes Wort und Ordnung davon lassen, und nicht anders ansehen, denn das Wasser, das man aus dem Brunnen schöpfet, um darnach daher geistern: was sollte eine Hand voll Wassers der Seelen helfen? Ja, Lieber, wer weiß das nicht, wenn es voneinander Trennens soll gelten, dass Wasser Wasser ist? [...][...] Das aber unsere Klüglinge, die neuen Geister, vorgeben, der Glaube mache allein selig, die Werke aber und äußerlich Ding tuen nichts dazu; antworten wir, dass freilich nichts in uns tuet, denn der Glaube; [...][...] Nun sind sie so toll, dass sie voneinander scheiden den Glauben und das Ding, daran der Glaube haftet und gebunden ist, ob es gleich äußerlich ist; ja, es soll und muss äußerlich sein, dass mans mit Sinnen fassen und begreifen, und dadurch ins Herz bringen könne; wie denn das ganze Evangelium eine äußerliche mündliche Predigt ist. Summa, was Gott in uns tut und wirket, will er durch solch äußerliche Ordnung wirken. [...][...] Darum folget, dass, wer die Taufe verwirft, der verwirft Gottes Wort, den Glauben, und Christum, der uns dahin weiset, und an die Taufe bindet. [...][...] Sie aber, die Schwarmgeister, sind so verblendet, dass sie Gottes Wort und Gebot nicht sehen, und die Taufe und Obrigkeit nicht weiter ansehen, denn als Wasser im Bach und Topf, [...][...] Darum müssen wir wacker und gerüstet sein, und uns von dem Wort nicht lassen weisen noch wenden, dass wir die Taufe nicht lassen ein bloß ledig Zeichen sein, wie die Schwärmer träumen. [...]

WIE WIRD DER MENSCH AUS WASSER NEUGEBOREN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Die Wassertaufe kann auch als ein Bekenntnis zu Jesus Christus verstanden werden. Dabei ist es zu beachten: Wer Jesus Christus vor den Menschen bekennt, den bekennt Jesus Christus vor dem Vater.	Matthäus 10,32-33 (MENG)	Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir [Jesus] bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem himmlischen Vater bekennen; wer mich [Jesus] aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem himmlischen Vater verleugnen.

Die Neugeburt aus dem Wasser dürfte also dadurch bewirkt werden, indem der Mensch im Wasser getauft wird. Dabei sollte der Glaube an Jesus Christus und das Wort Gottes mit und bei dem Wasser sein, damit es eine richtige Taufe ist. Ohne den rettenden Glauben an Jesus Christus und ohne das Wort Gottes, ist also keine richtige Taufe. Bei einer richtigen Taufe, wird der Mensch in den Tod von Christus Jesus getauft (Röm 6,3). Dadurch dürfte der Getaufte, gleichwie Christus von den Toten auferweckt worden ist, in einem neuen Leben wandeln (Römer 6,4), weil der Getaufte durch die Taufe mit Christus verwächst (Röm 6,4-5). In Folge des Verwachsen mit Jesus Christus, dürfte der Mensch die Gerechtigkeit erhalten, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-22). Denn Jesus Christus erfüllte das Gesetz (Mt 5,17) und damit ist Jesus Christus gerecht (Dtn 6,25). Auf diese Weise dürfte der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus das Gesetz halten, weil er durch die Taufe mit Jesus Christus verwachsen ist (Röm 6,4-5), wodurch der Mensch der Gerechtigkeit von Christus teilhaftig wird (Röm 3,21-22). Gleichzeitig dürfte dieses Verwachsen mit Jesus Christus bewirken, dass Christus der Sünden des Menschen teilhaftig wird, wodurch Christus mit den Sünden des Menschen beladen wird (Jes 53,4-12). Darauf dürften die Sünden des Menschen in Jesus Christus verschlungen werden (Jes 25,8), weil Christus der eine Gott in Fleisch ist, der das Sündige verschlingt (Ex 33,3 / Ex 33,20).

NEUGEBOREN AUS GEIST

Als nächstes sollte geprüft werden, was es mit der "Neugeburt aus dem Geist" auf sich hat (Joh 3,5). Daher die Frage: „Aus was für einem Geist wird man von neuem geboren?“, und: „Was ist diese Neugeburt aus dem Geist?“
Die ersten Anhaltspunkte zur Beantwortung dieser Fragen sind den Evangelien zu entnehmen.

In den Evangelien ist zu lesen, wie Johannes der Täufer eine Taufe mit Feuer und dem heiligen Geist ankündigt (Mt 3,11). Könnte es daher denkbar sein, dass diese Taufe mit dem heiligen Geist die "Neugeburt aus dem Geist" ist (Joh 3,5)? Auch erklärt Johannes, dass er nicht mit Geist tauft, sondern ein anderer (Mk 1,7-8). Doch wer ist dann derjenige, der die Menschen mit dem heiligen Geist tauft?	Matthäus 3,11 (MENG)	Ich taufe euch nur mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht gut genug, ihm seine Schuhe abzunehmen: der wird euch mit heiligem Geist und mit Feuer taufen.
	Markus 1,7-8 (LU12)	[...] Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, dass ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe auflöse. Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen.
	Lukas 3,16 (LU12)	[...] Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, dass ich die Riemen seiner Schuhe auflöse; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.
Dem Johannesevangelium ist zu entnehmen, dass Jesus Christus derjenige ist, der mit dem heiligen Geist tauft.	Johannes 1,33-34 (MENG)	[...] ›Auf welchen du den Geist herabschweben und auf ihm bleiben siehst, der ist’s, der mit heiligem Geiste tauft.‹ Nun habe ich selbst es auch gesehen und bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

Jesus Christus tauft also mit dem heiligen Geist (Joh 1,33-34). Kann es sich bei dieser "Taufe mit dem heiligen Geist" (Mk 1,7-8) um die "Neugeburt aus dem Geist" (Joh 3,5) handeln?
Aber was ist dieser heilige Geist überhaupt, mit dem getauft wird?

WAS IST DER HEILIGE GEIST?		
Der heilige Geist ist ein Helfer. Diesen Helfer hat Gott (YHWH) den Menschen zur Unterstützung gesendet (Joh 14,16), während Jesus Christus nicht auf Erden wandelt (Joh 16,7). Somit kam der heilige Geist zu den gläubigen Menschen, nachdem Jesus Christus zum Himmel aufgefahren ist (Apg 2,1-13). Doch in welcher Weise hilft der heilige Geist den gläubigen Menschen?	Johannes 14,15-18 (MENG)	Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen **Helfer** geben, damit er bis in Ewigkeit bei euch sei: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und ihn nicht erkennt; ihr aber erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. – Ich will euch nicht verwaist zurücklassen: ich komme zu euch!
	Johannes 16,7 (ELB)	[...] Es ist euch nützlich, dass ich [Jesus] weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der **Beistand** nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.
Der heilige Geist hilft, indem er die gläubigen Menschen in allen Lebenslagen unterstützt. Somit ist der Heilige Geist in guten wie in schlechten Tagen bei den Menschen.	Apostelgeschichte 9,31 (MENG)	So hatte nun die Gemeinde in ganz Judäa, Galiläa und Samaria Frieden; sie baute sich innerlich auf, wandelte in der Furcht des Herrn und wuchs auch äußerlich durch den Beistand des heiligen Geistes.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Daher ist der heilige Geist den gläubigen Menschen in schwierigen Lebenslagen ein Tröster.	Johannes 14,26 (LU12)	[...] der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, [...]
Weil der heilige Geist den gläubigen Menschen in allen Situationen beisteht, ist er auch ein Lehrer, der das Wort Gottes lehrt.	Johannes 14,26 (ELB)	Der **Beistand** aber, der **Heilige Geist**, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles **lehren** und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
Damit führt die Lehre des heiligen Geistes den Menschen zu Jesus Christus hin, indem der heilige Geist von Jesus Christus Zeugnis ablegt.	Johannes 15,26-27 (LU12)	Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir [Jesus Christus].
Dabei verherrlicht sich der heilige Geist nicht selbst. Sondern der heilige Geist verherrlicht Jesus Christus (Joh 16,14). Somit weist alles, was der heilige Geist bewirkt, auf Jesus Christus hin, damit der Mensch errettet wird.	Johannes 16,13-14 (MENG)	Wenn aber jener gekommen ist, der Geist der Wahrheit, der wird euch in die ganze Wahrheit einführen; denn er wird nicht von sich selbst aus reden, sondern was er hört, das wird er reden und euch das Zukünftige verkündigen. Er wird mich [Jesus Christus] verherrlichen, [...]
Dabei ist es zu beachten, dass der heilige Geist vertrieben werden kann, wenn ihm Ungerechtigkeit naht.	Weisheit 1,5 (MENG)	Denn der heilige Geist der Zucht meidet die Falschheit; er hält sich fern von törichten Gedanken und wird verscheucht, wenn Ungerechtigkeit aufkommt.
Auch ist es zu beachten, dass die Lästerung gegen den heiligen Geist nicht vergeben wird (Mt 12,31). Daher sollte sich der Mensch unbedingt davor hüten, gegen den heiligen Geist zu lästern. Denn wer sich der Lästerung gegen den heiligen Geist schuldig macht, dem wird nicht vergeben werden (Mk 3,29). Daher ist es möglicherweise anzunehmen, dass derjenige, der gegen den heiligen Geist lästert, nicht errettet werden kann!!!	Matthäus 12,31-32 (MENG)	Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden. Auch wenn jemand ein Wort gegen den Menschensohn ausspricht, wird es ihm vergeben werden; wer aber gegen den heiligen Geist spricht, dem wird es weder in dieser Weltzeit noch in der künftigen vergeben werden.
	Markus 3,28-29 (MENG)	Wahrlich ich sage euch: Alle Sünden werden den Menschenkindern vergeben werden, auch die Lästerungen, so viele sie deren aussprechen mögen; wer sich aber gegen den heiligen Geist der Lästerung schuldig macht, der erlangt in Ewigkeit keine Vergebung, sondern ist einer ewigen Sünde schuldig
	Lukas 12,10 (MENG)	Und wer immer ein Wort gegen den Menschensohn ausspricht, der wird Vergebung finden; wer aber gegen den heiligen Geist eine Lästerung begeht, der wird keine Vergebung finden.

Der heilige Geist ist also ein Helfer, der von Gott (YHWH) gesendet wurde (Joh 14,16).
Dieser Geist ist es, mit dem der Mensch getauft wird (Mt 3,11 / Mk 1,8 / Lk 3,16 / Joh 1,33).
Doch wie wird der Mensch mit diesem heiligen Geist von Gott (YHWH) getauft?

Im siebten Kapitel vom Johannesevangelium ist nachzulesen, dass die Menschen, die an Jesus Christus glauben, den heiligen Geist empfangen werden (Joh 7,39). Aber welche Menschen können diesen heiligen Geist empfangen?	Johannes 7,37-39 (MENG)	Am letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus da und rief laut aus: »Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden, wie die Schrift gesagt hat (Joel 4,18; Sach 14,8; Hes 47,1-12), Ströme lebendigen Wassers fließen.« Damit meinte er aber den **Geist**, den die, welche zum Glauben an ihn gekommen waren, **empfangen sollten**; denn der (heilige) Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht zur Herrlichkeit erhoben worden war.
Der heilige Geist wird den Menschen gegeben, die Gott (YHWH) um den heiligen Geist bitten (Lk 11,13) und die Gott (YHWH) gehorchen (Apg 5,32). Daher könnte angenommen werden, dass gottesfürchtige Menschen den heiligen Geist empfangen können.	Lukas 11,13 (MENG)	Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht: wieviel mehr wird der Vater vom Himmel her Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten!
	Apostelgeschichte 5,32 (MENG)	Für diese Tatsachen sind wir Zeugen und auch der heilige Geist, den Gott denen verliehen hat, die ihm gehorsam sind.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Und wie können gottesfürchtige Menschen den heiligen Geist empfangen? Gottesfürchtige Menschen können den heiligen Geist empfangen, indem sie an Jesus Christus glauben (Gal 3,14). Somit wird der heilige Geist nicht durch Werke empfangen, sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus (Gal 3,2).	Galater 3,2 (MENG)	Nur das eine möchte ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist aufgrund von Gesetzeswerken empfangen oder infolge der Predigt vom Glauben?
	Galater 3,14 (SLT)	Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt, damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfingen, der verheißen worden war.
Aber wie glaubt der Mensch an Jesus Christus, damit der Mensch den heiligen Geist empfangen kann? Damit der Mensch zum Glauben an Jesus Christus kommt, muss ihm die Heilsbotschaft verkündigt werden (Apg 10,36-44). Und was ist die Heilsbotschaft? Die Heilsbotschaft ist, dass der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus gerettet wird (Apg 10,43). Wenn der Mensch durch die Verkündigung der Heilsbotschaft zum Glauben an Jesus Christus gekommen ist, dann empfängt der Mensch den heiligen Geist (Apg 10,44). Alternativ scheint der Mensch auch zum Glauben kommen zu können, wenn er die Bibel liest (Joh 20,30-31 / 2Tim 3,15). Denn die Bibel ist das Wort Gottes und die Verkündigung der Heilsbotschaft stammt aus dem Wort Gottes (Röm 10,17), welches die Bibel ist.	Apostelgeschichte 10,36-48 (LUT)	Er [YHWH] hat das Wort dem Volk Israel gesandt und Frieden verkündigt durch **Jesus Christus**, welcher ist Herr über alles. Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist, angefangen von Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte, wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er getan hat im jüdischen Land und in Jerusalem. Den haben sie an das Holz gehängt und getötet. Den hat Gott auferweckt am dritten Tag und hat ihn erscheinen lassen, nicht dem ganzen Volk, sondern uns, den von Gott vorher erwählten Zeugen, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden war von den Toten. Und er hat uns geboten, dem Volk zu predigen und zu bezeugen, dass er von Gott bestimmt ist zum Richter der Lebenden und der Toten. Von diesem bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Da Petrus noch diese Worte redete, **fiel der Heilige Geist auf alle**, die dem Wort zuhörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde; denn sie hörten, dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Kann auch jemand denen das Wasser zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen haben ebenso wie wir? Und er befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi. [...]
Es scheint also das Wort Gottes zu sein, welches der Mensch vernehmen, annehmen und glauben muss, bevor er den heiligen Geist empfangen kann. Denn dieses Wort Gottes ist eine rettende Kraft (Apg 11,14)!	Apostelgeschichte 11,13-14 (MENG)	Der berichtete uns nun, wie er den Engel in seinem Hause gesehen habe, der dagestanden und gesagt hätte: ›Sende nach Joppe und lass Simon mit dem Beinamen Petrus holen; der wird **Worte** zu dir **reden**, durch die du mit deinem ganzen Hause **gerettet** werden wirst.‹
In der Bibel ist auch zu lesen, dass Menschen den heiligen Geist empfingen, als ihnen die Hände aufgelegt wurden (Apg 19,6). Vermutlich erfolgte diese Handauflegung bei den Menschen, die vor Christi Himmelfahrt auf die "Taufe des Johannes" getauft wurden (Apg 19,3). Diese Menschen wurden also getauft, als der heilige Geist den Menschen noch nicht als helfender Beistand zur Verfügung stand.	Apostelgeschichte 19,1-7 (MENG)	Während nun Apollos sich in Korinth aufhielt, kam Paulus, nachdem er das Binnenland von Kleinasien durchwandert hatte, nach Ephesus und fand dort einige Jünger vor. Er fragte diese: »Habt ihr den heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden waret?« Sie antworteten ihm: »Nein, wir haben überhaupt noch nichts davon gehört, ob der heilige Geist (schon) da ist.« Darauf fragte er sie: »Worauf seid ihr denn getauft worden?« Sie antworteten: »Auf die Taufe des Johannes.« Da sagte Paulus: »Johannes hat (nur) eine Bußtaufe vollzogen und dabei dem Volke geboten, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen würde, nämlich an Jesus.« Als sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen dann die Hände auflegte, kam der heilige Geist auf sie, und sie redeten mit Zungen und sprachen prophetisch. Es waren dies im ganzen etwa zwölf Männer.

WIE WIRD DER MENSCH AUS GEIST NEUGEBOREN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Denn erst nach Christi Himmelfahrt (Joh 16,7) wurde der heilige Geist zu den Menschen gesendet (Apg 2,1-4). Daher könnte davon ausgegangen werden, dass den Menschen, die vor Christi Himmelfahrt getauft wurden, die Hände aufgelegt wurden, weil der heilige Geist noch nicht als Beistand da war. Deswegen dürfte heutzutage eine zusätzliche Handauflegung zur Empfängnis des heiligen Geistes nicht mehr notwendig sein, weil der heilige Geist nun als Beistand da ist. Auch kann der heilige Geist ohne Handauflegung empfangen werden (Apg 10,36-48).	Johannes 16,7 (ELB)	Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.
	Apostelgeschichte 2,1-4 (MENG)	Als dann der Tag des Pfingstfestes herbeigekommen war, befanden sie alle sich an einem Ort beisammen. Da entstand plötzlich ein Brausen vom Himmel her, wie wenn ein gewaltiger Wind daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in welchem sie weilten; und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich (in Flämmchen) zerteilten und von denen sich eine auf jeden von ihnen niederließ; und sie wurden alle mit heiligem Geist erfüllt und begannen in anderen Zungen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab auszusprechen.
Wenn der Mensch den heiligen Geist empfängt, dann ist der Leib des Menschen der Tempel für den heiligen Geist (1Kor 6,19). Somit ist der Mensch der Tempel Gottes (2Kor 6,16), weil der heilige Geist von Gott (YHWH) in dem Menschen ist (1Kor 6,19).	1.Korinther 6,19-20 (MENG)	Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr (somit) nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkauft worden. Macht also Gott Ehre mit eurem Leibe!
	2.Korinther 6,16 (MENG)	Wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? Wir sind ja doch der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat (3.Mose 26,11-12): »Ich werde unter ihnen wohnen und wandeln; ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

Wer also an Jesus Christus glaubt, der empfängt den heiligen Geist (Gal 3,14).
Dadurch wird der Mensch zum Tempel des heiligen Geistes (1Kor 6,19-20).
Aber wofür benötigt der Mensch den heiligen Geist?

WOFÜR BENÖTIGT DER MENSCH DEN HEILIGEN GEIST?		
Der heilige Geist heiligt die Menschen, damit sie Gott wohlgefällig werden.	Römer 15,16 (MENG)	Ich soll ja ein Diener Christi Jesu für die Heiden sein und als solcher den Priesterdienst an der Heilsbotschaft Gottes verrichten, damit die Heiden zu einer gottwohlgefälligen, durch den heiligen Geist geheiligten Opfergabe werden.
Durch den heiligen Geist wird der Mensch erneuert. Wenn der Mensch erneuert wird, dann verändert sich das Wesen des Menschen. Aber in welcher Weise verändert sich das Wesen des Menschen, wenn der Mensch durch den heiligen Geist erneuert wird?	Titus 3,4-7 (MENG)	Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unsers Retters, erschienen war, da hat er uns – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir unserseits vollbracht hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes, den er reichlich auf uns ausgegossen hat durch unsern Retter Jesus Christus, damit wir durch seine Gnade gerechtgesprochen und unserer Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.
Durch den heiligen Geist neigt der Mensch zu Liebe, Freude, Friede, Geduld, Treue, Güte, Freundlichkeit, Sanftmut, Beständigkeit, Selbstbeherrschung und Enthaltsamkeit.	Galater 5,22-23 (SLT)	Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz.
Doch der heilige Geist bewirkt noch viel mehr, als eine Erneuerung des Menschen. Denn mit dem heiligen Geist wird der Mensch für den Tag der Erlösung versiegelt.	Epheser 1,13 (MENG)	In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen heiligen Geist versiegelt worden, [...]
	Epheser 4,30 (MENG)	Und betrübt nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid.

WIE WIRD DER MENSCH AUS GEIST NEUGEBOREN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Auch verleiht der heilige Geist dem Menschen eine übernatürliche Liebe.	Römer 5,5 (LU12)	[...] Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.
Wer durch den heiligen Geist geleitet wird, der kann Jesus Christus als Herrn und Heiland bekennen und der kann nicht gegen Gott reden.	1.Korinther 12,3 (MENG)	Darum tue ich euch kund, dass niemand, der im Geiste Gottes redet, sagt: »Verflucht ist Jesus!« und keiner zu sagen vermag: »Jesus ist der Herr!«, außer im heiligen Geist.

Der heilige Geist erneuert also den Menschen (Tit 3,4-7).
Zusätzlich ist der heilige Geist dem Menschen ein helfender Beistand (Joh 14,15-18).
Aber wie steht der heilige Geist dem Menschen bei?

WIE HILFT DER HEILIGE GEIST?		
Der heilige Geist hilft, indem er den Menschen zum Ziel führt.	Lukas 4,1 (MENG)	Jesus kehrte dann, voll heiligen Geistes, vom Jordan zurück und wurde vom Geist vierzig Tage lang in der Wüste (umher) geführt [...]
Auch hilft der heilige Geist dadurch, indem er den Menschen lehrt. Wer vom heiligen Geist gelehrt wird, der wird von Gott (YHWH) gelehrt (Jes 54,13 / Joh 6,45), weil der heilige Geist von Gott (YHWH) ist (Joh 14,16).	Johannes 14,26 (ELB)	Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
	1.Johannes 2,27 (MENG)	Und was euch betrifft, so bleibt die (geistige) Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, dauernd in euch, und ihr bedürft keiner anderweitigen Belehrung; nein, wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist sie auch wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt (nun auch) in ihm!
Weil der heilige Geist ein Lehrer ist, führt er den Menschen in die ganze Wahrheit ein.	Johannes 16,13 (MENG)	Wenn aber jener gekommen ist, der Geist der Wahrheit, der wird euch in die ganze Wahrheit einführen; denn er wird nicht von sich selbst aus reden, sondern was er hört, das wird er reden und euch das Zukünftige verkündigen.
Wenn der Mensch in die Wahrheit geführt wurde, hilft der heilige Geist dem Menschen, das Wort Gottes mit Freimut zu reden, damit auch andere Menschen errettet werden.	Apostelgeschichte 4,31 (MENG)	Als sie so gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle vom heiligen Geist erfüllt und verkündigten das Wort Gottes unerschrocken.
Wenn sich der Mensch in einer besonderen Situation befindet, dann spricht der heilige Geist durch den Menschen (Lk 12,12). Zu den besonderen Situationen können zum Beispiel Gefahrensituationen gehören (Mk 13,11) – aber auch Situationen, in denen anderen Menschen das Wort Gottes zu verkündigen ist, damit sie beispielsweise errettet oder belehrt werden.	Markus 13,11 (MENG)	Wenn man euch nun abführt und vor Gericht stellt, so macht euch nicht im voraus Sorge darüber, was ihr reden sollt, sondern was euch in jener Stunde eingegeben wird, das redet; nicht ihr seid es ja, die da reden, sondern der heilige Geist.
	Lukas 12,12 (MENG)	Denn der heilige Geist wird euch in eben der Stunde lehren, was ihr sagen sollt.
	2.Petrus 1,21 (LU12)	Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist.
Aber der heilige Geist kann noch viel mehr im Menschen auslösen. Denn der heilige Geist gibt den Menschen besondere Gaben (1Kor 12,4-11). So kann der heilige Geist dem Menschen beispielsweise die Gabe der Weisheitsrede, die Gabe der Erkenntnisrede, die Heilungsgabe, die Verrichtung von Wundertaten, die Gabe der Weissagung, die Gabe der Geisterunterscheidung, die Zungenrede oder die Auslegung der Zungenrede verleihen. In welcher Weise heutzutage der heilige Geist den Menschen Gaben verleiht, ist ein heiß diskutiertes Gesprächsthema in zahlreichen Christengemeinden. Zurecht ist dieses Thema heiß diskutiert, weil es zahlreiche falsche Lehrer und Propheten gibt (2Petr 2,1), welche die Gläubigen in die Irre führen (Mt 24,24).	1.Korinther 12,4-11 (MENG)	Es gibt nun zwar verschiedene Arten von Gnadengaben, aber nur einen und denselben Geist; und es gibt verschiedene Arten von Dienstleistungen, doch nur einen und denselben Herrn; und es gibt verschiedene Arten von Kraftwirkungen, aber nur einen und denselben Gott, der alles in allen wirkt. Jedem wird aber die Offenbarung des Geistes zum allgemeinen Besten verliehen. So wird dem einen durch den Geist Weisheitsrede verliehen, einem andern Erkenntnisrede nach Maßgabe desselben Geistes, einem andern Glaube in demselben Geist, einem andern Heilungsgaben in dem einen Geiste, einem andern Verrichtung von Wundertaten, einem andern Weissagung, einem andern Unterscheidung der Geister, einem andern mancherlei Arten von Zungenreden, einem andern die Auslegung der Zungenreden. Dies alles wirkt aber ein und derselbe Geist, indem er jedem eine besondere Gabe zuteilt, wie er will.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Auch im Gebet unterstützt der heilige Geist den Menschen. Denn der Mensch kann im heiligen Geist beten (Eph 6,18) und hat dadurch Zugang zum Vater (Eph 2,18). Dabei wird nicht zum heiligen Geist gebetet. Sondern es wird im heiligen Geist zum Vater gebetet (Jud 20).	Epheser 2,18 (LUT)	Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater.
	Epheser 6,18 (MENG)	Betet allezeit **im** Geist mit Bitten und Flehen jeder Art, und seid zu diesem Zweck wachsam mit aller Beharrlichkeit und unter Fürbitte für alle Heiligen,
	Judas 20 (MENG)	Ihr aber, Geliebte, erbauet euch auf eurem hochheiligen Glaubensgrunde, betet **im** heiligen Geiste [...]
Aber was bewirkt der heilige Geist letztendlich mit seinem Beistand? Dr. Martin Luther erklärt, dass der heilige Geist den Menschen zu Jesus Christus führt (Joh 15,26-27). Somit könnte angenommen werden, dass es die Aufgabe des heiligen Geistes ist, dass der Mensch zu Jesus Christus findet, damit er durch den Glauben an Jesus Christus gerettet wird.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	[...] weder du noch ich können nimmermehr etwas von Christo wissen, noch an ihn glauben und zum Herrn kriegen, wo es nicht durch die Prediger des Evangelii von dem heiligen Geist würde angetragen und uns in den Busen geschenkt; [...][...] Denn Christus hat uns den Schatz erworben und gewonnen durch sein Leiden, Sterben und Auferstehen usw. Aber wenn das Werk verborgen bliebe, dass niemand wüsste, so wäre es umsonst und verloren. [...][...] Darum ist das Heiligen nicht anders, denn zu dem Herrn Christo bringen, solch Gut zu empfangen, dazu wir von selbst nicht kommen konnten.

Der heilige Geist führt also den Menschen auf seinem Weg (Lk 4,1).
Auf diesem Weg ist der heilige Geist dem Menschen ein Lehrer (Joh 14,26).
Damit der Mensch für diesen Weg gerüstet ist, gibt der heilige Geist
dem Menschen besondere Gaben (1Kor 12,4-11).

Aber wie kann der Mensch erkennen,
ob er den heiligen Geist empfangen hat?

Die Empfängnis des heiligen Geistes kann dadurch erkannt werden, das der Mensch in alle Wahrheit geführt wird. Und warum führt der heilige Geist in alle Wahrheit?	Johannes 16,13 (MENG)	Wenn aber jener gekommen ist, der Geist der Wahrheit, der wird euch in die ganze Wahrheit einführen; denn er wird nicht von sich selbst aus reden, sondern was er hört, das wird er reden und euch das Zukünftige verkündigen.
Weil der heilige Geist ein Lehrer ist (Joh 14,26), der das Wort Gottes lehrt (Joh 14,26) – und das Wort Gottes ist Wahrheit (Joh 17,17). Somit wird der Mensch von Gott (YHWH) gelehrt (Joh 6,45), weil der heilige Geist von Gott (YHWH) ist (Joh 14,16) und Gottes Geist durch den Glauben an Jesus Christus (Gal 3,14) im Menschen ist (1Kor 6,19). Durch den heiligen Geist wird also der Mensch noch tiefer in das Wort Gottes hineingeführt und lernt es noch besser zu verstehen. Auf diese Weise wird der Mensch in alle Wahrheit geführt (Joh 16,13).	Jesaja 54,13 (SLT)	Und alle deine Kinder werden vom HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.
	Johannes 6,45 (MENG)	Es steht ja bei den Propheten geschrieben (Jes 54,13): ›Sie werden alle von Gott gelehrt sein.‹ Jeder, der (es) vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir.
	Johannes 14,26 (ELB)	Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.
	1.Johannes 2,27 (MENG)	Und was euch betrifft, so bleibt die (geistige) Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, dauernd in euch, und ihr bedürft keiner anderweitigen Belehrung; nein, wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist sie auch wahr und ist keine Lüge; [...]
So erklärt Dr. Martin Luther, dass nur der heilige Geist einen bibelkundigen Menschen machen kann – und keine Universität. Daher kann angenommen werden, dass Theologen, denen der heilige Geist fehlt, das Wort Gottes nicht verstehen können und somit das Wort Gottes falsch auslegen. Denn in der Bibel steht, dass der heilige Geist in alle Wahrheit führt (Joh 16,13). Im Umkehrschluss könnte das bedeuten, dass keine Universität in alle Wahrheit führen kann – egal wie angesehen sie sein mag. Somit kann nur Gott (YHWH) bibelkundige Menschen machen.	**Dr. Martin Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation – Von des christlichen Standes Besserung** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Doktoren der Kunst, der Arzenei, der Rechte, der Sentenzen mögen der Papst, Kaiser und Universitäten machen: aber sei nur gewiss, einen Doktor der heiligen Schrift wird dir niemand machen denn allein der **heilige Geist** vom Himmel, wie Christus jagt Joh. 6: „Sie müssen alle von Gott selber gelehrt sein.“ Nun fragt der heilige Geist nicht nach roten, braunen Baretten oder was des Prangens ist, auch nicht ob einer jung oder alt, Laie oder Pfaff, Mönch oder weltlich, Jungfrau oder verehelicht sei; ja er redete vor Zeiten durch eine Eselin wider den Propheten, der drauf ritt. Wollte Gott, wir wären sein würdig, dass uns solche Doktoren gegeben würden, gleichviel ob sie Laien wären oder Priester, verehelicht oder Jungfrauen, wiewohl man nun den heiligen Geist zwingen will in den Papst, Bischöfe und Doktoren, so doch kein Zeichen noch Schein ist, dass er bei ihnen sei!

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Es gibt noch andere Anzeichen, durch die man erkennen kann, ob der heilige Geist empfangen wurde. Ein Anzeichen davon ist "Liebe". Aber keine gewöhnliche Liebe. Sondern eine Liebe, die keine Grenzen kennt. Denn wenn der Mensch eine übernatürliche Liebe zu seinen Geschwistern im Geist (1Joh 3,14), seinen Mitmenschen und auch zu seinen Feinden (Lk 6,27) empfindet, dann kann diese Liebe als Zeichen der Empfängnis des heiligen Geistes gewertet werden (Röm 5,5). Zusätzlich ist diese Liebe als ein Zeichen der Heilsgewissheit anzusehen. Denn den Neugeborenen aus dem Geist, ist die Liebe von Gott (YHWH) in das Herz gegossen (Röm 5,5). Wer dagegen seine Mitmenschen hasst, der hat möglicherweise den heiligen Geist nicht empfangen (1.Joh 3,15).	Lukas 6,27-29 (MENG)	Euch aber, meinen Hörern, sage ich: Liebet eure Feinde, tut denen Gutes, die euch hassen, segnet die, welche euch fluchen, betet für die, welche euch anfeinden! Wer dich auf die Wange schlägt, dem halte auch die andere hin, und wer dir den Mantel wegnimmt, dem verweigere auch den Rock nicht!
	Lukas 22,15 (MENG)	Da sagte er zu ihnen: »Herzlich habe ich mich danach gesehnt, dieses Passahmahl vor meinem Leiden noch mit euch zu essen; [...]
	Römer 5,5 (LU12)	Hoffnung aber lässt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz **durch den heiligen Geist**, welcher uns gegeben ist.
	Philipper 1,7-8 (MENG)	Es ist ja doch nur recht und billig für mich, diese gute Meinung von euch allen zu hegen; denn ich halte die Erinnerung an euch in meinem Herzen fest, weil ihr allesamt sowohl während meiner Gefangenschaft als auch bei der Verteidigung und Bezeugung der Heilsbotschaft Mitgenossen des mir verliehenen Gnadenamts seid. Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich mich mit der innigen Liebe Christi Jesu nach euch allen sehne.
	1.Johannes 3,14-16 (MENG)	Wir wissen, dass wir aus dem Tode ins Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben: wer (seinen Bruder) nicht liebt, verbleibt im Tode. Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben als bleibenden Besitz in sich trägt. Daran haben wir die Liebe erkannt, dass er sein Leben für uns hingegeben hat; so sind nun auch wir verpflichtet, das Leben für die Brüder hinzugeben.

Der Mensch kann also erkennen, dass er den heiligen Geist empfangen hat, indem er in alle Wahrheit geführt wird (Joh 16,13). Das könnte bedeuten, dass er Dinge versteht, die ihm zuvor unverständlich waren und die er mit seinem eigenen Verstand nicht begreifen kann. Er versteht beispielsweise komplexe Zusammenhänge in der heiligen Schrift oder kann weltliche Ereignisse besser einschätzen. Auch kann der Mensch die Empfängnis des heiligen Geistes dadurch erkennen, wenn er seine Geschwister im Geist, seine Mitmenschen und auch seine Feinde liebt (Röm 5,5).

FAZIT: NEUGEBOREN AUS DEM WORT

Der Mensch kann nur in das Reich Gottes eingehen, wenn dieser aus Wasser und Geist von neuem geboren wird (Joh 3,5). Damit diese Neugeburt bewirkt werden kann, muss der Mensch den richtigen Glauben angenommen haben (Mk 16,16 / Gal 3,14). Denn wer einen falschen Glauben annimmt, kann nicht aus Wasser und Geist von neuem geboren werden. Aber wodurch wird der Mensch im Glauben richtig ausgerichtet, damit der Mensch überhaupt aus Wasser und Geist von neuem geboren werden kann?

Im dritten Kapitel vom Titusbrief heißt es, dass der Mensch durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung im heiligen Geist selig wird. Mit dem Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im heiligen Geist (Tit 3,5) dürfte die Neugeburt aus Wasser und Geist gemeint sein. Diese Neugeburt aus Wasser und Geist ist notwendig, damit der Mensch in das Reich Gottes eingehen kann und gerettet wird (Joh 3,5).	Titus 3,4-7 (LUT)	Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns **selig** – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – **durch** das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben seien nach der Hoffnung auf ewiges Leben.
Aber wie wird der Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren, damit er gerettet wird? Vermutlich ist eine Neugeburt aus Wasser und Geist durch das Wort Gottes möglich. Denn in der Bibel heißt es, dass der Mensch aus dem Wort Gottes von neuem geboren wird (1Petr 1,23)!	1.Petrus 1,23 (LUT)	Denn ihr seid **wiedergeboren** nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich **aus dem lebendigen Wort Gottes**, das da bleibt.
	Jakobus 1,18 (MENG)	Aus freiem Liebeswillen hat er uns **durch das Wort** der Wahrheit **ins Dasein gerufen**, damit wir gewissermaßen die Erstlingsfrucht unter seinen Geschöpfen wären.

WIE WIRD DER MENSCH AUS DEM WORT NEUGEBOREN?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Könnte es daher denkbar sein, dass es das Wort Gottes ist, durch das der gläubige Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren wird, wenn der gläubige Mensch durch das Wort Gottes gereinigt wurde und durch das Wort Gottes den heiligen Geist empfangen hat? Reinigt Gott (YHWH) den gläubigen Menschen durch das Wort Gottes – genauso wie Wasser reinigt? Erneuert Gott (YHWH) den gläubigen Menschen durch das Wort Gottes, indem der Mensch den heiligen Geist empfängt?	Hesekiel 36,25-27 (MENG)	Dann will ich reines Wasser über euch sprengen, damit ihr rein werdet: von all euren Befleckungen und von all eurem Götzendienst will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz verleihen und euch einen neuen Geist eingeben: das steinerne Herz will ich aus eurer Brust herausnehmen und euch dafür ein Herz von Fleisch verleihen. Ich will meinen Geist in euer Inneres geben und will solche Leute aus euch machen, die nach meinen Satzungen wandeln und meine Weisungen beobachten und tatsächlich ausführen.
Aber was ist das Wort Gottes? Die Bibel ist das Wort Gottes. Dieses Wort Gottes weist auf Jesus Christus hin.	Johannes 5,39 (HFA)	Ihr durchforscht die Heilige Schrift, weil ihr meint, in ihr das ewige Leben zu finden. Und tatsächlich weist gerade sie auf mich [Jesus Christus] hin.
Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort Gottes, weil Christus das Wort Gottes ist (Joh 1,1). Und es ist der Glaube an Jesus Christus der errettet (Röm 10,9-15) und dem Menschen ein ewiges Leben beschert (Joh 6,47). Christus ist das Wort Gottes und dieses rettet.	Johannes 1,1-14 (MENG)	Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dieses (Wort) geworden, und ohne dieses ist nichts geworden (von allem), was geworden ist. [...][...] Und das Wort wurde Fleisch und nahm seine Wohnung unter uns, [...]
Ermöglicht somit das Wort Gottes die Neugeburt aus dem Wasser, wenn der Glaube an Jesus Christus und das Wort Gottes mit und bei dem Wasser ist – wodurch eine wahre Wassertaufe ist? Ermöglicht das Wort Gottes auch die Neugeburt aus dem Geist? Denn aus dem Wort Gottes kommt die Predigt und aus der Predigt kommt der Glaube an Jesus Christus (Röm 10,17). Und durch den Glauben an Jesus Christus empfängt der Mensch den heiligen Geist (Gal 3,14). Wird der Mensch also durch das Wort Gottes aus Wasser und Geist von neuem geboren? Wenn Christus das Wort Gottes ist (Joh 1,1), dann dürfte der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus aus Wasser und Geist von neuem geboren werden.	Römer 10,13-17 (LU12)	Denn »wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.« Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: »Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen!« [...][...] So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.
	Galater 3,2 (MENG)	Nur das eine möchte ich von euch erfahren: Habt ihr den Geist aufgrund von Gesetzeswerken empfangen oder infolge der Predigt vom Glauben?
	Galater 3,14 (SLT)	Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt, damit der Segen Abrahams zu den Heiden komme in Christus Jesus, damit wir durch den Glauben den Geist empfingen, der verheißen worden war.
Wie kann man nun erkennen, dass man aus Wasser und Geist von neuem geboren ist? Vermutlich kann man die Neugeburt aus Wasser und Geist dadurch erkennen, indem man Gott (YHWH) glaubt (1Joh 5,10) und zur Erkenntnis gelangt ist, dass Gottes Wort die absolute und unumstößliche Wahrheit ist (Joh 17,17).	1.Johannes 5,10-12 (MENG)	Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in ihm. Wer (dagegen) Gott nicht glaubt, hat ihn (damit) zum Lügner gemacht; denn er hat dem Zeugnis, das Gott über seinen Sohn abgelegt hat, keinen Glauben geschenkt. Und dies Zeugnis lautet so: »Gott hat uns ewiges Leben gegeben, und dieses Leben ist in seinem Sohne vorhanden. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat auch das Leben nicht.«
	Johannes 17,17 (LU12)	Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.
Der Mensch kann auch dadurch erkennen, dass er neugeboren ist; indem er glaubt, dass Jesus der Christus ist.	1.Johannes 5,1 (MENG)	Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist **aus Gott geboren**; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der aus Ihm geboren ist.
Wer neugeboren ist, der liebt auch seinen Bruder (1Joh 3,14). Denn wer seinen Bruder nicht liebt, der ist nicht aus Gott (YHWH) und vermutlich nicht neugeboren (1Joh 3,10).	1.Johannes 3,10 (MENG)	Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels zu erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut, stammt nicht aus Gott, und (ebenso) auch jeder, der seinen Bruder nicht liebt.
Wer neugeboren ist, der ist auch eine neue Schöpfung, weil ein Neugeborener eine radikale Wesensveränderung durchmacht.	2.Korinther 5,17 (MENG)	Wenn also jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung: das Alte ist vergangen, siehe, ein Neues ist entstanden!

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wenn der Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren ist, dann dürfte der Mensch errettet sein. Doch dafür muss der Mensch das wahre Evangelium glauben, welches zum wahren Jesus und zum wahren heiligen Geist führt. Denn vermutlich ist der Mensch nicht errettet (Lev 10,1-2), wenn er ein falsches Evangelium glaubt, dass zu einem falschen Jesus und zu einem falschen Geist führt (2Kor 11,4).	2.Korinther 11,4 (MENG)	Denn wenn irgend jemand daherkommt und euch einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen andersartigen Geist empfangt, den ihr (durch uns) nicht empfangen habt, oder eine andersartige Heilsbotschaft [Evangelium], die ihr (durch uns) nicht erhalten habt, so lasst ihr euch das bestens gefallen.
	Levitikus 10,1-2 (MENG)	Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer dar vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. Da ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, sodass sie starben vor dem HERRN.
Denn wer einen falschen Glauben annimmt, der wird vermutlich auf ewig verloren gehen, weil ein falscher Glaube keine Neugeburt aus Wasser und Geist bewirken kann. Dass die Wahrscheinlichkeit besteht, dass nur die Menschen errettet werden, welche den wahren Glauben an Jesus Christus entwickelt haben, ist auch dem Heidelberger Katechismus zu entnehmen.	**Heidelberger Katechismus** Erschien: 1563 Ausführung: 2007	[...] Werden denn alle Menschen wieder durch Christus gerettet, wie sie durch Adam verlorengegangen sind? Nein, sondern allein diejenigen, die durch wahren Gauben Teil seines Leibes werden und alle seine Wohltaten annehmen (Joh 1,12.13; Jes 53,11; Ps 2,12; Röm 11,20; Hebr 4,2–3; 10,39). […]
	Römer 2,12 (LU12)	Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; [...]
Was muss dann der Mensch glauben? Das Jesus der Herr ist und das Gott (YHWH) ihn von den Toten auferweckt hat (Röm 10,9).	Römer 10,9 (LU12)	Denn so du mit deinem Munde **bekennst** Jesum, dass er der Herr sei, und **glaubst** in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du selig.
Daher scheint das selbständige Bibellesen von großer Wichtigkeit zu sein, um das wahre Evangelium zu glauben (Joh 20,30-31), das zum wahren Jesus und zum wahren heiligen Geist führt (2Tim 3,14-17). Denn nur der wahre Glaube an Jesus Christus kann erretten (Joh 14,6). Aber was ist wahrer Glaube? Der Heidelberger Katechismus erklärt, dass der wahre Glaube alles für wahr hält, was Gott (YHWH) durch sein Wort offenbart.	**Heidelberger Katechismus** Erschien: 1563 Ausführung: 2007	[...] Was ist wahrer Glaube? Wahrer Glaube ist nicht allein die sichere Erkenntnis, durch die ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Wort offenbart hat, sondern auch ein herzliches Vertrauen, das der Heilige Geist durch das Evangelium in mir schafft, dass nicht nur anderen, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott aus lauter Gnade geschenkt wird, allein um des Verdienstes Christi willen (Jak 1,6; Röm 4,16–18; 5,1; 2Kor 4,13; Eph 2,8; Mt 16,17; Phil 1,19–20; Röm 1,16; 10,17; Hebr 11,1–2; Röm 1,17; Eph 2,7–9; Röm 3,24–25; Gal 2,16). [...]
Was den wahren Glauben auszeichnet, das wird im Heidelberger Katechismus zusammengefasst. So sollte der Mensch beispielsweise alles glauben, was im Evangelium verheißen wird. Das ist wahrer Glaube! Aber woher kommt der wahre Glaube? Der wahre Glaube kommt aus dem Wort Gottes (Röm 10,17). Dieser wahre Glaube muss sein, damit eine Neugeburt aus dem Wasser bewirkt werden kann, indem der wahre Glaube und das Wort Gottes mit und bei dem Wasser sind, damit eine wahre Wassertaufe ist (Mk 16,16). Genauso muss dieser wahre Glaube an Jesus Christus sein, damit der heilige Geist empfangen werden kann (Gal 3,14). Denn nur dann kann der Mensch in das Reich Gottes eintreten (Joh 3,5).	**Heidelberger Katechismus** Erschien: 1563 Ausführung: 2007	[...] Was muss ein Christ denn glauben? Alles, was uns im Evangelium verheißen wird, wie es im allgemein anerkannten Apostolischen Glaubensbekenntnis zusammenfassend gelehrt wird (Joh 20,31; Mt 28,20). [...][...] Wie lautet es denn? Ich glaube an Gott (Joh 20,31; Mt 28,20), den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, sitzt er zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen. [...]

Die Bibel weist darauf hin, dass der Mensch durch das Wort Gottes von neuem geboren wird (1Petr 1,23 / Jak 1,18). Somit dürfte das Wort Gottes die Neugeburt aus dem Wasser ermöglichen, wenn der Glaube an Jesus Christus und das Wort Gottes mit und bei dem Wasser ist – wodurch eine wahre Wassertaufe ist (Mk 16,16). Ebenfalls dürfte das Wort Gottes die Neugeburt aus dem Geist auslösen. Denn aus dem Wort Gottes kommt die Predigt und aus der Predigt kommt der Glaube an Jesus Christus (Röm 10,17). Und durch den Glauben an Jesus Christus empfängt der Mensch den heiligen Geist (Gal 3,2 / Gal 3,14). Auf Jesus Christus weist das geschriebene Wort Gottes hin (Joh 5,39) und Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort Gottes, weil Christus das Wort Gottes ist (Joh 1,1-14). Somit ist es der Glaube an Jesus Christus (Joh 6,47), der eine Neugeburt aus Wasser und Geist bewirkt, damit der Mensch in das Reich Gottes eingehen kann (Joh 3,5). Also wird der Mensch durch Jesus Christus errettet (Röm 10,9-15).

WER IST JESUS CHRISTUS?

Doch wer ist dieser Jesus Christus, dass der Glaube an ihn errettet (Röm 10,9-15) und dem Menschen ein ewiges Leben beschert (Joh 6,47)? Wie kann es sein, dass der Glaube an Jesus Christus so große Dinge bewirkt? Dass der Glaube an Jesus Christus solches ausrichten kann, ist auf das Wesen von Jesus Christus zurückzuführen.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Mensch kann nur durch den Glauben an Jesus Christus gerettet werden (Joh 14,6), weil Gott (YHWH) den Menschen nur diesen einen Weg zur Errettung offenbart hat (Apg 4,11-12).	Johannes 14,6 (MENG)	Jesus antwortete ihm: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.
	Apostelgeschichte 4,11-12 (MENG)	Dieser (Jesus) ist der von euch Bauleuten verworfene Stein, der zum Eckstein geworden ist (Ps 118,22); und in keinem andern ist die Rettung zu finden; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen.
Dieser eine Weg zur Errettung des Menschen ist ausreichend. Daher führen alle anderen Wege in das Verderben (Jes 53,6).	Jesaja 53,6 (MENG)	Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich seinem eigenen Wege zu; [...]
Doch wer ist Jesus Christus, dass nur der Glaube an ihn den Menschen erretten kann?	Johannes 14,6 (HFA)	Jesus antwortete: »Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben! Ohne mich kann niemand zum Vater kommen.
Jesus ist nach dem Fleisch der Menschensohn und der Nachfahre vom König David.	Römer 1,3 (MENG)	Dieser [Jesus] ist nach dem Fleische aus Davids Samen hervorgegangen, [...]
	Matthäus 1,1-16 (MENG)	Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, [...]
Jesus hat auch einen besonderen Namen. Denn der Name "Jesus" ist allen anderen Namen überlegen und heißt auf hebräisch "Jeschua", was soviel bedeutet wie "YHWH ist Retter / Rettung / Hilfe ".	Philipper 2,9-11 (MENG)	Daher hat Gott ihn auch über die Maßen erhöht und ihm [Jesus] den Namen verliehen, der jedem anderen Namen überlegen ist, damit im Namen Jesu sich jedes Knie aller derer beuge, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
Jesus wurde mit dem Namen Immanuel angekündigt. Der Name "Immanuel" bedeutet "Gott mit uns" (Mt 1,23).	Jesaja 7,14 (MENG)	Darum wird der Allherr selbst euch ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird guter Hoffnung werden und einen Sohn gebären, dem sie den Namen **Immanuel** geben wird.
	Matthäus 1,23 (LUT)	Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.
Möglicherweise wurde Jesus mit dem Namen "Immanuel" angekündigt, weil Namen eine Art von amtlichen Titeln darstellen könnten. Denn Jesus Christus wurde auch als Wunderrat, Heldengott, Ewigvater oder Friedensfürst angekündigt.	Jesaja 9,5-6 (MENG)	Denn ein Kind wird uns geboren, ein Sohn uns geschenkt werden, auf dessen Schulter die Herrschaft ruhen wird; und **sein Name lautet** »Wunderrat, Heldengott, Ewigvater, Friedefürst.« Seine Herrschaft wird weit reichen, und des Friedens wird kein Ende sein über dem Throne Davids [...]
Jesus ist der Christus. "Jesus Christus" heißt auf hebräisch "Jeschua Ha-Maschiach", was übersetzt "Jesus der Gesalbte" bedeutet.	Johannes 20,31 (SLT)	Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.
Jesus Christus ist erwiesen nach dem Geist der Sohn Gottes (Röm 1,4). Somit ist Jesus Christus der Sohn von dem lebendigen Gott (YHWH), der Himmel und Erde und alles, was ist, erschaffen hat (Gen 1). Als Sohn Gottes wurde Jesus Christus immer wieder von den Menschen identifiziert (Mt 16,16). Auch wurde Jesus Christus von Gott (YHWH) mehrmals als sein Sohn bestätigt (Mt 17,5 / Lk 3,21-22).	Lukas 3,21-22 (LUT)	Und es begab sich, als alles Volk sich taufen ließ und Jesus auch getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf, und der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn in leiblicher Gestalt wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.
	Römer 1,1-4 (LU12)	Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, ausgesondert, zu predigen das Evangelium Gottes, welches er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der heiligen Schrift, von seinem Sohn, der geboren ist von dem Samen Davids nach dem Fleisch und kräftig erwiesen ein Sohn Gottes nach dem Geist, der da heiligt, seit der Zeit, da er auferstanden ist von den Toten, Jesus Christus, [...]
	Matthäus 16,16 (MENG)	Simon Petrus gab ihm [Jesus] zur Antwort: »Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!«

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Jesus Christus ist auch das direkte Sprachrohr von Gott (YHWH), weil Gott (YHWH) durch Jesus Christus zu den Menschen sprach (Hebr 1,2). Zuvor sprach Gott (YHWH) durch seine Propheten zu den Menschen (Hebr 1,1).	Hebräer 1,1-5 (LUT)	Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welten gemacht hat. Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name. Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt«? Und wiederum: »Ich werde sein Vater sein und er wird mein Sohn sein«?
Jesus Christus ist das Lamm Gottes, weil ihn Gott (YHWH) als Opfer zur Sündentilgung eingesetzt hat.	Johannes 1,29 (MENG)	Am folgenden Tage sah er Jesus auf sich zukommen; da sagte er: »Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! (Jes 53,4.7)
Jesus Christus ist der ewige Sündenträger. Er wurde von Gott (YHWH) gesandt, um die Sünden der Menschen zu tragen (Jes 53,12). Jesus Christus ist der ewige Sündenträger, weil er das Opferlamm Gottes (Joh 1,29) ist, das sein Leben zur Sühne hingab (Jes 53,6), um die Menschen von ihren Sünden zu befreien (1Petr 2,24). Somit gab Jesus Christus sein Leben zur Sühne hin, wegen den Verschuldungen der Menschen (Jes 53,5).	Jesaja 53,4-12 (MENG)	[...] Und doch war er verwundet um unserer Übertretungen willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen: die Strafe war auf ihn gelegt zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung zuteil geworden. [...][...] der HERR aber hat unser aller Schuld auf ihn fallen lassen. Als er misshandelt wurde, ergab er sich willig darein und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, [...][...] Doch dem HERRN hatte es gefallen, ihn mit Krankheit zu zerschlagen; wenn er sein Leben als Sühne einsetzen wird, [...][…] Darum will ich ihm die Vielen zuteilen, und mit Starken soll er Beute teilen zum Lohn dafür, dass er sein Leben in den Tod hingegeben hat und unter die Übeltäter gezählt worden ist, während er doch die Sünde der Vielen getragen hat [...]
Jesus Christus ist der ewige Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks (Hebr 7,15-17). Somit ist Jesus Christus ein andersartiger Hohepriester nach einer Priesterordnung, die sich von der levitischen Priesterordnung unterscheidet (Hebr 7,11). Die levitischen Priester opferten Tiere, um Sühne zu wirken (Lev 16,6). Diese Sühneopfer der Leviten waren nicht im Stande alle Sünden der Menschen auf ewig zu tilgen (Hebr 10,11). Dagegen opferte Jesus Christus sich selbst, um für alle gläubigen Menschen eine ewige Sündentilgung zu erbringen (Hebr 9,11-12). Somit ist Jesus Christus das Opferlamm Gottes (Joh 1,29) und der Hohepriester (Hebr 7,15-17) zugleich.	Hebräer 7,14-17 (MENG)	Es ist ja doch allbekannt, dass unser Herr (Jesus) aus (dem Stamme) Juda hervorgegangen ist, und in Bezug auf diesen Stamm hat Mose nichts verlauten lassen, was sich auf Priester bezieht. Und vollends klar liegt die Sache dadurch, dass ein andersartiger Priester, der dem Melchisedek ähnlich ist, eingesetzt wird, der es nicht nach der Bestimmung eines an leibliche Abstammung bindenden Gebotes geworden ist, sondern nach der Kraft unzerstörbaren Lebens. Denn ihm wird bezeugt (Ps 110,4): »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«
	Hebräer 9,11-12 (MENG)	Christus dagegen ist, indem er als Hoherpriester der zukünftigen Güter kam, durch das größere und vollkommenere Zelt, das nicht mit Händen gemacht ist, d.h. nicht dieser erschaffenen Welt angehört, auch nicht mittels des Blutes von Böcken und Kälbern, sondern mittels seines eigenen Blutes ein für allemal in das (himmlische) Heiligtum eingetreten und hat eine ewiggültige Erlösung ausfindig gemacht.
	siehe	Hebräer 7-10
Jesus Christus ist der Richter über die Lebendigen und Toten (Apg 10,42). Jesus Christus ist der Richter, weil das Gericht darin besteht, ob der Mensch an Jesus Christus glaubt oder nicht. Glaubt der Mensch an Jesus Christus, so wird er nicht gerichtet. Glaubt der Mensch nicht an Jesus Christus, so ist er bereits gerichtet (Joh 3,18). Somit ist Jesus Christus das ganze Gericht übergeben (Joh 5,22).	Johannes 3,17-19 (MENG)	Denn Gott hat seinen Sohn nicht dazu in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht (an ihn) glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. **Darin besteht aber das Gericht**, dass das Licht in die Welt gekommen ist, die Menschen aber die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht, denn ihre Werke waren böse.
	Apostelgeschichte 10,42 (MENG)	Und er hat uns geboten, dem Volke zu verkündigen und zu bezeugen, dass dieser [Jesus Christus] der von Gott bestimmte Richter über Lebende und Tote ist.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Jesus Christus ist der Herr aller Herren und der König aller Könige.	Offenbarung 17,14 (MENG)	Diese werden mit dem **Lamm** kämpfen, aber das Lamm wird sie besiegen – denn **es ist** der Herr der Herren und der König der Könige –, mit seinen Kampfgenossen, den Berufenen und Auserwählten und Getreuen.
Jesus Christus ist der gute Hirte.	Johannes 10,11 (LUT)	Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.
Jesus Christus ist die Tür zur Errettung.	Johannes 10,9 (MENG)	Ich bin die Tür: Wenn jemand durch mich eingeht, wird er gerettet werden, [...]
Jesus Christus ist der Morgenstern.	Offenbarung 22,16 (MENG)	Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch dieses vor den Gemeinden zu bezeugen. Ich bin der Wurzelsproß vom Geschlecht Davids, der helle Morgenstern.
Jesus Christus ist der Reiter auf dem weißen Ross (Offb 19,11), dem die himmlischen Heerscharen folgen (Offb 19,14). Jesus Christus kann als dieser Reiter identifiziert werden, weil dieser Reiter die Namen "Treu und Wahrhaftig", "das Wort Gottes", "König der Könige und Herr der Herren" trägt (Offb 19,11-16). Das sind die Namen von Jesus Christus. Somit folgen Jesus Christus die himmlischen Heerscharen (Offb 19,14), weil sie ihm dienen (Mk 1,13).	Offenbarung 19,11-16 (MENG)	Dann sah ich den Himmel offenstehen und erblickte ein weißes Roß; der auf ihm sitzende Reiter heißt ›Treu und Wahrhaftig‹; er richtet und streitet mit Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind (wie) eine Feuerflamme; auf seinem Haupt hat er viele Königskronen, und er trägt an sich einen Namen geschrieben, den niemand außer ihm selbst kennt; bekleidet ist er mit einem in Blut getauchten Gewande, und sein Name lautet ›das Wort Gottes‹. Die himmlischen Heerscharen folgten ihm auf weißen Rossen und waren mit glänzend weißer Leinwand (V.8) angetan. Aus seinem Munde geht ein scharfes Schwert hervor, mit dem er die Völker (nieder)schlagen soll, und er wird sie mit eisernem Stabe weiden (Ps 2,9), und er ist es, der die Kelter des Glutweins des Zornes des allmächtigen Gottes tritt. An seinem Gewande, und zwar an seiner Hüfte, trägt er den Namen geschrieben: »König der Könige und Herr der Herren«.
Jesus Christus wurde von allen Propheten angekündigt.	Apostelgeschichte 10,43 (MENG)	Für diesen [Jesus] legen alle Propheten das Zeugnis ab, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden durch seinen Namen empfängt.
Jesus Christus wurde bereits in der Genesis angekündigt – also im ersten Buch der Bibel. Denn es scheint, dass Jesus Christus als derjenige angekündigt wurde, dem der Herrscherstab von Juda rechtmäßig übergeben wurde (Gen 49,10).	Genesis 49,8-11 (MENG)	Juda, du bist's, den deine Brüder preisen werden! [...][...] Nicht wird das Zepter von Juda weichen noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, **bis der kommt**, dem er gebührt, und die Völker werden ihm Gehorsam leisten. Er bindet sein Eselfüllen an den Weinstock und das Junge seiner Eselin an die Edelrebe; er wäscht im Wein sein Gewand und im Blut der Trauben seinen Mantel;
Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort Gottes. Das Wort Gottes ist bei Gott (YHWH) und das Wort Gottes ist Gott (Joh 1,1). Dieses Wort Gottes wurde Fleisch und wandelte auf Erden, indem es Wohnung unter uns nahm (Joh 1,14).	Johannes 1,1-14 (MENG)	Im Anfang war das **Wort**, und das Wort war bei Gott, und **Gott war** das **Wort**. Dieses war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dieses (Wort) geworden, und ohne dieses ist nichts geworden (von allem), was geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. [...][...] Und das Wort **wurde Fleisch** und nahm seine Wohnung unter uns, [...]
	1.Timotheus 3,16 (LU12)	Und kündlich groß ist das gottselige Geheimnis: **Gott** ist **offenbart im Fleisch**, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.
Jesus Christus ist das Wort Gottes (Joh 1,1), welches Fleisch wurde (Joh 1,14). Durch dieses Wort ist alles geworden (Joh 1,3). Somit ist alles, was ist, durch Christus geworden (Gen 1).	Johannes 1,3 (MENG)	Alle Dinge sind durch dieses (Wort) geworden, und ohne dieses ist nichts geworden (von allem), was geworden ist.
	Johannes 1,14 (MENG)	Und das Wort wurde Fleisch und nahm seine Wohnung unter uns [...]
Christus ist das Wort Gottes. Dieses Wort war im Anfang, als Gott (YHWH) sprach und es wurde.	Genesis 1 (MENG)	[...] Da sprach Gott: »Es werde Licht!«, und es ward Licht. [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Weil Christus das Wort Gottes ist (Joh 1,1-14), war Christus bereits im Anfang (Gen 1,1), als alles erschaffen wurde (Gen 1), weil durch Christus alles geworden ist (Joh 1,3).	Genesis 1,26 (LU12)	Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, [...]
	Genesis 11,6-7 (LU12)	Und der Herr sprach: [...][...] Wohlauf, lasset uns herniederfahren [...]
Jesus Christus kann die Sünden der Menschen vergeben (Lk 5,24). Dabei ist es zu beachten, dass nur Gott (YHWH) die Sünden der Menschen vergeben kann (Lk 5,21).	Lukas 5,20-25 (MENG)	Als dieser [Jesus] ihren Glauben sah, sagte er: »Mensch, deine Sünden sind dir vergeben!« Da begannen die Schriftgelehrten und Pharisäer sich Gedanken darüber zu machen und sagten: »Wer ist dieser? Er spricht ja Gotteslästerungen aus! **Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein**?« Weil nun Jesus ihre Gedanken durchschaute, redete er sie mit den Worten an: »Was denkt ihr da in euren Herzen? Was ist leichter, zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹, oder zu sagen: ›Stehe auf und gehe umher‹? Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben« – hierauf sagte er zu dem Gelähmten: »Ich sage dir: Stehe auf, nimm dein Bett auf dich und gehe heim in dein Haus!« Da stand er augenblicklich vor ihren Augen auf, nahm das (Tragbett), auf dem er gelegen hatte, und ging Gott preisend heim in sein Haus.
Jesus Christus ist Herr über die Naturgewalten (Mk 4,39). Dabei ist es zu beachten, dass nur Gott (YHWH) der Herr über die Naturgewalten ist (Ex 9,23).	Markus 4,37-41 (MENG)	Da erhob sich ein gewaltiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass das Boot sich schon mit Wasser zu füllen begann; er [Jesus] selbst aber lag am hinteren Teil des Bootes und schlief auf dem Kissen. Sie weckten ihn nun und sagten zu ihm: »Meister, liegt dir nichts daran, dass wir untergehen?« Da stand er [Jesus] auf, bedrohte den Wind und gebot dem See: »Schweige! Werde still!« Da legte sich der Wind, und es trat völlige Windstille ein. Hierauf sagte er zu ihnen: »Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr immer noch keinen Glauben?« Da gerieten sie in große Furcht und sagten zueinander: »Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorsam sind?«
Somit ist Jesus Christus der allerhöchste und lebendige Gott (Röm 9,3-5), der in Fleisch gefahren ist (Joh 1,1-14) – also Mensch wurde (1Tim 3,16). Denn Jesus Christus kann Sünden vergeben (Lk 5,24), genauso wie Gott (YHWH) Sünden vergeben kann (Lk 5,21). Denn Jesus Christus ist Herr über die Naturgewalten (Mk 4,39), genauso wie Gott (YHWH) der Herr über die Naturgewalten ist (Ex 9,23). Aber wie konnte Gott (YHWH) in Fleisch fahren (Joh 1,1-14), damit er als Jesus Christus auf Erden wandeln kann?	Römer 9,3-5 (LU12)	Ich habe gewünscht, verbannt zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundeten sind nach dem Fleisch; die da sind von Israel, welchen gehört die Kindschaft und die Herrlichkeit und der Bund und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen; welcher auch sind die Väter, und aus welchen **Christus** herkommt nach dem Fleisch, **der da ist Gott** über alles, [...]
	Johannes 20,27-29 (MENG)	Darauf sagte er zu Thomas: »Reiche deinen Finger her und sieh dir meine Hände an; dann reiche deine Hand her und lege sie mir in die Seite und sei nicht (länger) ungläubig, sondern werde gläubig!« Da antwortete ihm Thomas: »**Mein Herr und mein Gott**!« Jesus erwiderte ihm: »Weil du mich gesehen hast, bist du gläubig geworden. Selig sind die, welche nicht gesehen haben und doch zum Glauben gekommen sind!«
Gott (YHWH) fuhr in Fleisch (Joh 1,1-14), indem er mithilfe des heiligen Geistes (Lk 1,35) durch die Jungfrau Maria geboren wurde (Lk 2,7-12). Somit wurde Jesus vom heiligen Geist gezeugt und von einer Jungfrau ausgetragen. Maria war Jungfrau als sie Jesus empfing und hatte bis zu diesem Zeitpunkt keinen ehelichen Umgang mit einem Mann gehabt (Lk 1,34).	Lukas 1,30-35 (MENG)	Da sagte der Engel zu ihr: »Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden! Wisse wohl: du wirst guter Hoffnung werden und Mutter eines Sohnes, dem du den Namen Jesus geben sollst. Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird als König über das Haus Jakobs in alle Ewigkeit herrschen, und sein Königtum wird kein Ende haben.« (Jes 9,7; 2.Sam 7,12-13) Da sagte Maria zu dem Engel: »Wie soll das möglich sein? Ich weiß doch von keinem Manne.« Da gab der Engel ihr zur Antwort: »Heiliger Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten dich überschatten; daher wird auch das Heilige, das (von dir) geboren werden soll, Gottes Sohn genannt werden.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber wie kann Gott (YHWH) der einzige Gott sein und gleichzeitig als Jesus Christus auf Erden wandeln? Gott (YHWH) kann so verfahren, weil Gott der Vater ist. Und der Vater ist eins mit Jesus Christus (Joh 10,30). Der Vater und Christus sind nicht verschiedene Götter, sondern sie sind eins. Somit sind der Vater und Christus ein und derselbe Gott. Wer Jesus Christus gesehen hat, der hat auch den Vater gesehen (Joh 14,9), weil der Vater und Christus eins sind (Joh 10,30).	Johannes 10,30 (LU12)	Ich [Jesus Christus] und der Vater sind eins.
	Johannes 14,6-9 (MENG)	Jesus antwortete ihm: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt hättet, würdet ihr auch meinen Vater kennen; von jetzt an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.« Philippus sagte zu ihm: »Herr, zeige uns den Vater: das genügt uns.« Da sagte Jesus zu ihm: »So lange Zeit schon bin ich mit euch zusammen, und (trotzdem) hast du mich noch nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; wie kannst du sagen: ›Zeige uns den Vater!‹
Somit ist Jesus Christus der Sohn Gottes, weil er der Sohn vom Gottvater ist. Deswegen nennt Gottvater den Jesus Christus seinen Sohn (Mt 17,5 / Lk 3,21-22). Genauso nennt Jesus Christus den Gottvater seinen Vater (Joh 5,17). Weil Jesus Christus den lebendigen Gott als seinen Vater bezeichnete, wurde er verfolgt (Joh 5,18). Dabei ist es zu beachten, das Jesus Christus nicht wegen seinen Verfolgern getötet wurde (Lk 23,20-24), sondern wegen unseren Sünden (Jes 53,5).	Matthäus 16,16 (MENG)	Simon Petrus gab ihm [Jesus] zur Antwort: »Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!«
	Lukas 3,22 (MENG)	[...] und eine Stimme aus dem Himmel erscholl: »Du [Jesus Christus] bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden!«
	Johannes 5,17-18 (MENG)	Jesus aber antwortete ihnen: »Mein Vater wirkt (ununterbrochen) bis zu dieser Stunde; darum wirke ich auch.« Deshalb trachteten die Juden ihm um so mehr nach dem Leben, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich damit Gott gleichstellte.
	Römer 1,3-4 (MENG)	[...] Dieser [Jesus] ist nach dem Fleische aus Davids Samen hervorgegangen, aber als Sohn Gottes in Macht erwiesen nach dem Geist der Heiligkeit [...]
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, ist Jesus Christus der Erschaffer und Nachfahre von Abraham.	Johannes 8,56-58 (MENG)	Euer Vater Abraham hat darüber gejubelt, dass er meinen Tag sehen sollte, und er hat ihn gesehen und sich darüber gefreut.« Da sagten die Juden zu ihm: »Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und willst Abraham gesehen haben?« Jesus antwortete ihnen: »Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe Abraham (geboren) ward, bin ich.«
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, ist Jesus Christus der Erschaffer und Nachfahre vom König David (Mt 22,42-46). König David ist ein Nachfahre vom Stammvater Juda (Mt 1,1-6). Juda und seine Nachkommen waren im Besitz von dem Herrscherstab, weil aus Juda zahlreiche Könige hervorgegangen sind (Gen 49,8-10). Dieser Herrscherstab wurde vermutlich Jesus Christus übergeben, weil Jesus Christus ein Nachfahre vom König David ist (Mt 1,6-16). Dadurch dürfte Jesus Christus der rechtmäßige Inhaber von dem Herrscherstab sein (Gen 49,8-11). Schließlich ist Jesus Christus der Herr der Herren und der König der Könige (Offb 17,14). Daher gebührt Jesus Christus der Herrscherstab rechtmäßig (Gen 49,10).	Matthäus 22,42-46 (MENG)	»Wie denkt ihr über Christus? Wessen Sohn ist er?« Sie antworteten ihm: »Er ist Davids Sohn.« Da erwiderte Jesus ihnen: »Wie kann ihn dann aber David im Geist ›Herr‹ nennen, indem er sagt (Ps 110,1): ›Der Herr hat zu meinem Herrn gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege zum Schemel deiner Füße‹? Wenn David ihn also ›Herr‹ nennt, wie kann er da sein Sohn sein?« Und niemand konnte ihm hierauf eine Antwort geben; auch wagte von diesem Tage an niemand mehr, ihm eine Frage vorzulegen.
	Markus 12,35-37 (MENG)	[...] »Wie können die Schriftgelehrten behaupten, dass Christus Davids Sohn sei? David selbst hat doch im heiligen Geist gesagt (Ps 110,1): ›Der Herr hat zu meinem Herrn gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege zum Schemel deiner Füße.‹ David selbst nennt ihn ›Herr‹: wie kann er da sein Sohn sein?« [...]
	Lukas 20,41-44 (MENG)	[...] »Wie kann man behaupten, Christus sei Davids Sohn? David selbst sagt ja doch im Psalmbuch (Ps 110,1): ›Der Herr hat zu meinem Herrn gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege zum Schemel deiner Füße.‹ David nennt ihn also ›Herr‹; wie kann er da sein Sohn sein?«
	Offenbarung 22,16 (MENG)	»Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch dieses vor den Gemeinden zu bezeugen. Ich bin der Wurzelsproß vom Geschlecht Davids, der helle Morgenstern.«

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, ist Jesus Christus der Erschaffer und Verwandte (Lk 1,34-36) von Johannes dem Täufer.	Johannes 1,15 (MENG)	Johannes legt Zeugnis von ihm ab und hat laut verkündet: »Dieser war es, von dem ich gesagt habe: ›Der nach mir kommt, ist (schon) vor mir gewesen, denn er war eher als ich.‹«
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, fürchten sich Dämonen vor ihm. Denn auch die Dämonen wissen, dass es nur einen Gott gibt, vor dem sie sich hüten sollten (Jak 2,19). Dämonen fürchten sich vor Jesus Christus, weil sie sich sorgen von ihm gequält zu werden (Mt 8,29). Daher werfen sich selbst die Dämonen vor Jesus Christus nieder (Mk 5,6).	Matthäus 8,28-29 (MENG)	Als er [Jesus] hierauf an das jenseitige Ufer in das Gebiet der Gadarener gekommen war, traten ihm zwei von bösen Geistern besessene Männer entgegen, die aus den Gräbern hervorkamen und so gemeingefährliche Menschen waren, dass niemand auf der Straße dort an ihnen vorbeigehen konnte. Kaum hatten sie ihn erblickt, da schrien sie laut: »Was hast du mit uns vor, du Sohn Gottes? Bist du hergekommen, um uns vor der Zeit zu quälen?«
	Markus 5,2-7 (MENG)	Als er dort aus dem Boot gestiegen war, lief ihm sogleich von den Gräbern her ein Mann entgegen, der von einem unreinen Geist besessen war. [...][...] Als er nun Jesus von weitem sah, kam er herzugelaufen, warf sich vor ihm nieder und stieß laut schreiend die Worte aus: »Was willst du von mir, Jesus, du Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott: quäle mich nicht!«
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, hat er Macht über Dämonen. Denn er kann beispielsweise den Dämonen gebieten, aus den Menschen auszufahren (Mt 8,32).	Matthäus 8,31-32 (MENG)	Da baten ihn [Jesus Christus] die bösen Geister: »Wenn du uns austreiben willst, so lass uns doch in die Schweineherde fahren!« Er antwortete ihnen: »Hinweg mit euch!« Da fuhren sie aus und fuhren in die Schweine hinein, und die ganze Herde stürmte infolgedessen den Abhang hinab in den See und ertrank in den Fluten.
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, heilt er alle Krankheiten und Wunden.	Matthäus 14,14 (MENG)	Als er dann (aus der Einsamkeit) wieder hervorkam und eine große Volksmenge sah, ergriff ihn Mitleid mit ihnen, und er heilte ihre Kranken.
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, lässt er Blinde sehen, Lahme gehen und Taube hören.	Matthäus 11,4-6 (MENG)	Jesus gab ihnen zur Antwort: »Geht hin und berichtet dem Johannes, was ihr hört und seht: Blinde werden sehend und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote werden auferweckt, und Armen wird die Heilsbotschaft verkündigt (Jes 35,5-6; 61,1), und selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt!«
Weil Jesus Christus der eine Gott in Fleisch ist, lässt er Tote auferstehen. Er kann selbst die Toten zum Leben auferstehen lassen, die schon am verwesen sind (Joh 11,1-44). Somit ist Jesus Christus derjenige, der jeden Trauermarsch des Todes beendet, weil er dem Tod ein Ende setzt (Lk 7,12-15). Denn wo die Menschen wegen den Toten trauern, lässt Jesus Christus die Toten auferstehen – worauf die Tränen der Trauernden versiegen, weil der Quell der Trauer genommen ist.	Johannes 11,1-44 (MENG)	Es lag aber ein Mann krank darnieder, Lazarus von Bethanien, [...][...] Jesus sagte: »Hebt den Stein weg!« Martha, die Schwester des Verstorbenen, erwiderte ihm: »Herr, er ist schon in Verwesung; es ist ja schon der vierte Tag seit seinem Tode.« [...][...] Nach diesen Worten rief er mit lauter Stimme: »Lazarus, komm heraus!« Da kam der Gestorbene heraus, an den Beinen und Armen mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umbunden. [...]
	Lukas 7,12-15 (MENG)	Als er sich nun dem Stadttor näherte, da trug man gerade einen Toten heraus, den einzigen Sohn seiner Mutter, und die war eine Witwe; und eine große Volksmenge aus der Stadt gab ihr das Geleit. Als der Herr sie sah, ging ihr Unglück ihm zu Herzen, und er sagte zu ihr: »Weine nicht!« Dann trat er hinzu und fasste die Bahre an; da standen die Träger still, und er sprach: »Jüngling, ich sage dir: stehe auf!« Da setzte der Tote sich aufrecht hin und fing an zu reden; und Jesus gab ihn seiner Mutter wieder (1.Kön 17,23).
Aber warum ist Gott (YHWH) in Fleisch gefahren? Gott (YHWH) ist in Fleisch gefahren, um als Jesus Christus das Schwert zu bringen (Mt 10,34).	Matthäus 10,34-36 (MENG)	»Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Nein, ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, ›um den Sohn mit seinem Vater, die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter zu entzweien, und die eigenen Hausgenossen werden einander feindselig gegenüberstehen‹ (Mi 7,6).

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Gott (YHWH) ist in Fleisch gefahren, um als Jesus Christus ein Feuer auf die Erde zu werfen (Lk 12,49). Daher ist Gott (YHWH) nicht in Fleisch gefahren, um Frieden auf die Erde zu bringen (Mt 10,34). Somit wird der Mensch auch weiterhin von der Welt bedrängt werden. Jedoch findet der Mensch wahren Frieden in Jesus Christus (Joh 14,27 / Joh 16,33). *[Kein Frieden für Gottlose: Jesaja 48,22]*	Lukas 12,49-52 (MENG)	»Ich bin dazu gekommen, ein Feuer auf die Erde zu werfen, und was sollte ich lieber wünschen, als dass es schon brennte! Doch mit einer Taufe habe ich mich (vorher) noch taufen zu lassen, und wie ist mir so bange (und doch zugleich: wie drängt es mich), bis sie vollzogen ist! Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, vielmehr Zwiespalt. Denn von nun an werden fünf, die in einem Hause wohnen, entzweit sein: drei werden gegen zwei und zwei gegen drei stehen, [...]
Gott (YHWH) ist in Fleisch gefahren, um als Jesus Christus den Menschen mit heiligem Geist und mit Feuer zu taufen.	Matthäus 3,11 (MENG)	Ich [Johannes der Täufer] taufe euch nur mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt [Jesus Christus], ist stärker als ich, und ich bin nicht gut genug, ihm seine Schuhe abzunehmen: der wird euch mit heiligem Geist und mit Feuer taufen.
Gott (YHWH) ist in Fleisch gefahren, um als Jesus Christus Sünder zu retten (M 2,17). Somit ist Jesus Christus nicht für die Gerechten gekommen (Mt 9,13). Aber weil kein Mensch gerecht ist (Röm 3,10-12), sind alle Menschen Sünder (1Kö 8,46). Daher kann angenommen werden, dass Jesus Christus für alle Menschen gekommen ist (Joh 3,16). Denn Gott (YHWH) liebt Sünder (Römer 5,8), aber hasst die Sünde, weil die Sünde den Menschen von Gott (YHWH) trennt (Jes 59,2).	Matthäus 9,12-13 (MENG)	Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Gehet aber hin und lernet, was das sei: »Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer.« Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Gerechten.
	Markus 2,17 (LU12)	Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.
	Lukas 5,31-32 (LU12)	Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

Jesus Christus ist nicht nur ein guter Mensch oder ein herausragender Lehrer – er ist der Sohn Gottes (Lk 3,21-22) und der eine Gott in Fleisch (Joh 1,1-14). Denn der allerhöchste und lebendige Gott (YHWH) ist aus liebe zu den Menschen in Fleisch gefahren, um den Menschen aus diesem Jammertal zu erretten (Joh 3,16-19). Dieser Gott, der auf Erden wandelte, ist Jesus Christus. Deswegen kann nur der Glaube an Jesus Christus den Menschen retten (Röm 10,9-15). Ein anderer Glaube kann den Menschen nicht retten, weil dem Menschen nur Jesus Christus als Erretter gegeben wurde (Apg 4,11-12). Daher rettet nur der Glaube an Jesus Christus (Joh 6,47), weil Jesus Christus der einzige Weg ist, der zur Wahrheit und zum Leben führt (Joh 14,6). Somit führt jeder andere Glaubensweg unweigerlich in die Irre und in das Verderben (Jes 53,6).

WER IST JESUS CHRISTUS?	
Jesus ist der Menschensohn. (Röm 1,1-4)	Jesus Christus ist der Reiter auf dem weißen Pferd. (Offb 19,11-16)
Jesus ist der Nachfahre vom König David. (Mt 1,1-16)	Jesus Christus ist das Wort Gottes. (Joh 1,1-14)
Jesus ist der Christus. (Joh 20,31)	Jesus Christus vergibt Sünden. (Lk 5,20-26)
Jesus Christus ist der Sohn Gottes. (Lk 3,21-22)	Jesus Christus rettet Sünder. (Mt 9,12-13)
Jesus Christus und der Vater sind eins. (Joh 10,30)	Jesus Christus beherrscht die Naturgewalten. (Mk 4,37-41)
Jesus Christus ist das Lamm Gottes. (Joh 1,29)	Christus ist Erschaffer & Nachfahre von Abraham. (Joh 8,56-58)
Jesus Christus ist der ewige Sündenträger. (Jes 53,4-12)	Christus ist Erschaffer & Nachfahre von König David. (Mt 22,41-46)
Jesus Christus ist der ewige Hohepriester. (Hebr 7,14-17)	Christus ist Erschaffer & Verwandter von Johannes dem Täufer. (Joh 1,15)
Jesus Christus ist Richter über Lebendige und Tote. (Apg 10,42)	Jesus Christus hat Macht über Dämonen. (Mt 8,31-32)
Jesus Christus ist der Herr aller Herren. (Offb 17,14)	Jesus Christus heilt alle Krankheiten. (Mt 14,14)
Jesus Christus ist der König aller Könige. (Offb 17,14)	Jesus Christus heilt körperliche Schäden. (Mt 11,4-6)
Jesus Christus ist der gute Hirte. (Joh 10,11)	Jesus Christus lässt Tote auferstehen. (Joh 11,1-44)
Jesus Christus ist die Tür zur Errettung. (Joh 10,9)	Jesus Christus tauft mit Feuer und heiligem Geist. (Mt 3,11)
Jesus Christus ist der Morgenstern. (Offb 22,16)	Jesus Christus ist Gott in Fleisch. (Röm 9,3-5)

Auch kann nur der echte Jesus Christus den Menschen retten, welcher in der Bibel beschrieben wird. Wer einen falschen Jesus annimmt (2Kor 11,4), der ist höchstwahrscheinlich verloren (Mt 24,24). Denn nur der echte Jesus Christus ist Gott in Fleisch. Daher kann nur der Glaube an diesen echten Jesus Christus retten (Joh 6,47). Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17).

WAS GESCHIEHT MIT DEM MENSCHEN, WENN ER SICH ERRETTEN LÄSST?

Doch was geschieht mit dem Menschen auf Erden, wenn er sich bekehrt und erretten lässt, indem er an Jesus Christus glaubt (Röm 10,9-15)? Beeinflusst diese Entscheidung das irdische Dasein des Menschen? Verändert sich das Wesen des Menschen oder bleibt der Mensch wie er ist?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wenn der Mensch die Errettung durch Jesus Christus annimmt, dann dringt der Mensch vom Tod zum Leben durch.	Johannes 5,24 (LU12)	[...] Wer mein Wort hört und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.
Denn der Mensch ist Tod, weil er Gottes Weisungen übertreten hat (Gen 2,17) und dadurch in Sünde ist (Eph 2,1-6). Die Sünde war der Auslöser, dass der Tod in die Welt gekommen ist (Röm 5,12). Und weil Jesus Christus die Sünden des Menschen tilgt (1Petr 2,24), vergeht auch der Tod, weil die Sünde nicht mehr ist, wenn der Mensch an Jesus Christus glaubt. Daher kann der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus aus dem Tod in das Leben hindurchdringen (Joh 5,24).	Epheser 2,1-6 (MENG)	Und auch euch, da ihr tot waret durch Übertretungen und Sünden, in welchen ihr weiland gewandelt habt nach dem Lauf dieser Welt und nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, nämlich nach dem Geist, der zu dieser Zeit sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, unter welchen auch wir alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern; aber Gott, der da reich ist an Barmherzigkeit, – durch seine große Liebe, damit er uns geliebt hat, da wir **tot waren in den Sünden**, hat er uns samt Christo lebendig gemacht (denn aus Gnade seid ihr selig geworden) und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt in Christo Jesu, [...]
Aber was bewirkt es, wenn sich der Mensch bekehrt und aus dem Tod ins Leben hindurchdringt? Dr. Martin Luther erklärt, dass sich der Mensch bessert, wenn er sich bekehrt und an Jesus Christus glaubt. Auch nimmt die Hilfebereitschaft des Menschen während dieses Besserungsprozesses zu. Dadurch bringt der bekehrte Mensch mit Gottes Hilfe (Phil 2,13) gute Werke hervor. Diese guten Werke dienen nicht der Errettung, weil der Mensch allein durch den Glauben an Jesus Christus gerettet wird (Gal 2,16). Daher kann angenommen werden, dass die guten Werke zur Bekehrung der noch unbekehrten Mitmenschen dienen, damit sich auch diese bessern.	**Dr. Martin Luther: Von Der Freiheit eines Christen-menschen** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Und ob er [der Christ] nun ganz frei ist, soll er sich wiederum willigklich zu einem Diener machen, seinem Nächsten zu helfen, mit ihm zu verfahren und zu handeln, wie Gott mit ihm durch Christum gehandelt hat, und das alles umsonst, nichts darinnen zu suchen denn göttliches Wohlgefallen, und also zu denken: wohlan, mein Gott hat mir unwürdigem, verdammtem Menschen ohne alles Verdienst rein umsonst und aus eitel Barmherzigkeit gegeben durch und in Christo vollen Reichtum aller Frömmigkeit und Seligkeit, [...][...], es sei also; ei, so will ich solchem Vater, der mich mit seinen überschwenglichen Gütern also überschüttet hat, wiederum frei, fröhlich und umsonst tun, was ihm wohlgefällt, und gegen meinen Nächsten auch werden ein Christ, wie Christus mir geworden ist, und nichts mehr tun, denn was ich nur sehe, das ihm not, nützlich und selig sei, [...][...]. Siehe, also fließet aus dem Glauben die Liebe und Lust zu Gott, und aus der Liebe ein freies, williges, fröhliches Leben, dem Nächsten zu dienen umsonst. Denn gleich wie unser Nächster Not leidet und unsers Übrigen bedarf, also haben wir vor Gott Not gelitten und seiner Gnaden bedurft. Darum, wie uns Gott hat durch Christum umsonst geholfen, also sollen wir durch den Leib und seine Werke nichts anderes tun als dem Nächsten helfen. [...][...] Wie viel nun das Werk Christo not war und gedienet hat zu seiner Frömmigkeit oder Seligkeit, so viel sind alle seine anderen und seiner Christen Werke ihnen not zur Seligkeit, da sie alles freie Dienste sind zu Willen und **Besserung der anderen.**
Dieser Prozess der Besserung könnte möglicherweise als Heiligung bezeichnet werden. Denn diese Heiligung befreit von der Herrschaft der Sünde (Röm 6,19). Und wer von der Sünde befreit ist, der wird schlechtes Handeln ablegen.	Römer 6,18-22 (MENG)	So seid ihr nunmehr von (der Herrschaft) der Sünde frei geworden und in den Dienst der Gerechtigkeit getreten [...][...] Denn wie ihr vordem eure Glieder in den Knechtsdienst der Unsittlichkeit und der Gesetzlosigkeit zu einem gesetzlosen Leben gestellt habt, ebenso stellet jetzt eure Glieder als Knechte in den Dienst der Gerechtigkeit, **um zur Heiligung zu gelangen**. Denn damals, als ihr Knechte der Sünde waret, da waret ihr freie Leute gegenüber der Gerechtigkeit. Welche Frucht habt ihr nun damals aufzuweisen gehabt? Nur solche (Früchte), deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende davon ist der Tod. Jetzt dagegen, wo ihr von der Sünde frei und Knechte Gottes geworden seid, habt ihr als **eure Frucht die Heiligung** und als Endergebnis das ewige Leben.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Weil Gott (YHWH) heilig ist, soll auch der Mensch heilig sein. (Lev 11,44) Deswegen ist der Mensch dazu aufgerufen, sich heiligen zu lassen (1.Petr 1,15).	1.Petrus 1,14-16 (MENG)	Als gehorsame (Gottes-) Kinder gestaltet euer Leben nicht nach den Lüsten, die ihr früher während (der Zeit) eurer Unwissenheit gehegt habt, sondern werdet nach dem Vorbild des Heiligen, der euch berufen hat, gleichfalls in eurem ganzen Wandel heilig, weil ja doch geschrieben steht (3.Mose 11,44; 19,2): »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!«
Doch wie wird der Mensch geheiligt? Im sechsten Kapitel vom ersten Korintherbrief wird erklärt, dass der Mensch durch Jesus geheiligt wird. Also wird der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus geheiligt.	1.Korinther 6,9-11 (LU12)	Wisset ihr nicht, dass die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? [...][...] Und solche sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid **geheiligt**, ihr seid gerecht geworden **durch** den Namen des Herrn **Jesu** und durch den Geist unsers Gottes.
Und wie geschieht dieses Heiligen? Dr. Martin Luther erklärt im großen Katechismus, dass der Mensch durch das Wort Gottes geheiligt wird, indem sich der Mensch täglich mit dem Wort Gottes beschäftigt und nach dem Wort Gottes handelt. Denn das Wort Gottes macht alle Dinge heilig – so auch den Menschen, der sich mit dem Wort Gottes beschäftigt.	**Dr. Martin Luther: Großer Katechismus** Erschien: 1529 Ausführung: 1933	Wie geht nun solchs Heiligen zu? Nicht also, dass man hinter dem Ofen sitze und keine grobe Arbeit tue, oder einen Kranz aufsetze und seine besten Kleider anziehe; sondern (wie gesagt), dass man Gottes Wort handle und sich darin übe. Und zwar wir Christen sollen immerdar solchen Feiertag halten, eitel heilig Ding treiben, das ist: täglich mit Gottes Wort umgehen, im Herzen und Mund umtragen. [...][...] Denn das Wort Gottes ist das Heiligtum über alle Heiligtümer, ja, das einzige, das wir Christen wissen und haben: denn ob wir gleich aller Heiligen Gebeine oder heilige und geweihte Kleider auf einem Haufen hätten, so wäre uns doch nichts damit geholfen; denn es ist alles totes Ding, das niemand heiligen kann. Aber Gottes Wort ist der Schatz, der alle Dinge heilig macht, dadurch sie selbst, die Heiligen alle, sind geheiligt worden. Welche Stunde man nun Gottes Wort handelt, predigt, hört, liest oder bedenkt, so wird dadurch Person, Tag und Werk geheiligt, nichts des äußerlichen Werks halben, sondern des Wortes halben, so uns alle zu Heiligen machet.
Der Mensch wird also durch das Wort Gottes geheiligt, indem sich der Mensch mit dem Wort Gottes beschäftigt und nach diesem Wort handelt. Aber leider lesen deutsche Christen kaum noch die Bibel, wie es der SCM Bundes-Verlag in einem Artikel erklärt, der auf jesus.de veröffentlicht wurde. Denn nach diesem Artikel, lesen nur 1,6 Prozent der deutschen Christen täglich in der Bibel.	**jesus.de (SCM Bundes-Verlag)** Erschien: 11.07.2023 Quelle: https://www.jesus.de/nachrichten-themen/studie-mehr-als-die-haelfte-aller-deutschen-christen-liest-keine-bibel/ Sicherung der Quelle: https://archive.ph/6lHcY	**Studie: Mehrheit aller deutschen Christen liest keine Bibel** Nur ein geringer Teil der deutschen Bevölkerung liest regelmäßig in der Bibel, [...][...] Etwa 30 Prozent der Deutschen nutzen die Bibel mindestens einmal jährlich. Täglich lesen in ihr 1,6 Prozent, wöchentlich 3,2 Prozent. [...][...] Mehr als die Hälfte aller Katholiken und Evangelischen liest nie oder weniger als einmal im Jahr in der Bibel. Bei den Freikirchlern sind es dagegen nur 15 Prozent. [...] [Stand: 13 Feb. 2024 21:57:26 UTC]
Wenn kaum ein deutscher Christ die Bibel liest, dann dürfte es vermutlich um die Heiligung der deutschen Christen ziemlich schlecht stehen. Dieser Zustand der Bibelmüdigkeit war schon zu Luthers Zeiten weit verbreitet. So erklärt Dr. Martin Luther, dass selbst die Theologen lieber andere Schriften lesen, als die Bibel. So lasen die Theologen zu Luthers Zeiten bevorzugt die Sentenzen des römisch-katholischen Theologen Petrus Lombardus und vernachlässigten dadurch das Bibellesen.	**Dr. Martin Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation – Von des christlichen Standes Besserung** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Meine lieben Theologen haben sich der Mühe und Arbeit überhoben, lassen die Bibel wohl ruhen und lesen die Sentenzen des Petrus Lombardus. Nun aber, so die Sentenzen allein herrschen, findet man mehr heidnischen und menschlichen Dünkel denn heilige gewisse Lehre der Schrift bei den Theologen.

WAS GESCHIEHT, WENN SICH DER MENSCH ERRETTEN LÄSST?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Ist somit der Prozess der Heiligung bei den meisten Christen zu hinterfragen, weil sie nicht das Wort Gottes lesen? Doch was bewirkt die Heiligung, wenn der Mensch das Wort Gottes liest und treibt? Nach dem Römerbrief und dem zweiten Korintherbrief, dürfte der Mensch seinem Erlöser Jesus Christus ähnlicher werden.	Römer 8,29 (LU12)	Denn welche er zuvor ersehen hat, die hat er auch verordnet, dass sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf dass derselbe der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern.
	2.Korinther 3,18 (MENG)	Wir alle aber, die wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegeln, werden dadurch in das gleiche Bild umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie das vom Herrn des Geistes geschieht.

Doch was für Wesenszüge weist der geheiligte Mensch auf,
wenn er das Wort Gottes täglich liest und treibt?

EIN GEHEILIGTER MENSCH NEIGT ZU / ZUR / ZUM:		
zu Liebe (Gal 5,22)	zu Treue (Gal 5,22)	zum Widerstand gegen das Unheil (Hab 1,13)
zu Freude (Gal 5,22)	zu Sanftmut (Gal 5,23)	zur Anklage von Unrecht (Mt 14,3-4)
zu Friede (Gal 5,22)	zur Selbstbeherrschung (Gal 5,23)	zur Bürgschaft für seinen Nächsten (Sir 29,14)
zu Geduld (Gal 5,22)	zur Beständigkeit (Gal 5,23)	zur Verrichtung von guten Werken (Tit 3,1)
zu Freundlichkeit (Gal 5,22)	zur Enthaltsamkeit (Gal 5,23)	zur Zurechtweisung von Gewalttätern (Jes 1,17)
zu Güte (Gal 5,22)	zur Barmherzigkeit (Mt 5,7)	zur Zurechtweisung von Unterdrückern (Jes 1,17)
zur bedingungslosen Unterstützung (Lk 6,34-36)		zur Schaffung von Gerechtigkeit (Jes 1,17)
zur bedingungslosen Bereitschaft zum Teilen (1. Tim 6,18)		
zur Hilfsbereitschaft mit Taten, nicht nur mit Worten (1.Joh 3,18)		

Durch die Heiligung wird also das Wesen des Menschen radikal verändert.
Doch dabei ist folgendes zu beachten.

Es ist zu beachten, dass Heiligung nicht zu bedeuten scheint, keinen ehelichen (geschlechtlichen) Umgang zu haben und ein eheloses Dasein zu führen. Denn Dr. Martin Luther erklärt, dass Keuschheit kein Gebot ist, sondern eine Gabe von Gott (YHWH) (1Kor 7,7).	**Dr. Martin Luther: Von des christlichen Standes Besserung**	Ich seh' wohl, wie die Gelübde werden gehalten, sonderlich der Keuschheit, die so verbreitet durch solche Klöster wird, und doch von Christo nicht geboten ist, sondern sehr wenigen gegeben wird, [...]
	1.Korinther 7,7 (HFA)	Ich wünschte zwar, jeder würde wie ich ehelos leben. Aber jeder hat von Gott eine besondere Gabe bekommen: Die einen leben nach seinem Willen in der Ehe, die anderen bleiben unverheiratet.
Somit dürfte auch ein eheliches Leben, mit einem ehelichen (geschlechtlichen) Umgang, ein heiliges Leben sein. So sind es meist Irrlehrer, die das ehelichen oder den ehelichen (geschlechtlichen) Umgang verbieten möchten – wie es im ersten Timotheusbrief angedeutet wird.	1. Timotheus 4,3 (MENG)	Der Geist aber kündigt ausdrücklich an, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, weil sie sich irreführenden Geistern und Lehren, die von Dämonen herrühren, zuwenden, verführt durch das heuchlerische Gebaren von Lügenrednern, die das Brandmal der Schuld im eigenen Gewissen tragen. Es sind dies Leute, die das Heiraten verbieten und Enthaltsamkeit von Speisen (gebieten), welche Gott doch dazu geschaffen hat, dass die Gläubigen und alle, welche die Wahrheit erkannt haben, sie mit Danksagung genießen sollen.
Daher mahnt Dr. Martin Luther, dass sich keiner durch ein Gelübde zur Keuschheit verpflichten sollte. Denn Luther schätzt die Forderung nach einem Keuschheitsgelübde als teuflische Tyrannei ein. *[Vom ehelichen Umgang: 1.Korinther 7]*	**Dr. Martin Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation – Von des christlichen Standes Besserung** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Weiter rat' ich, wer sich hinfort weihen lässt zur Pfarre oder auch sonst, dass er dem Bischof auf keinen Fall gelobe, Keuschheit zu halten; und halte ihm entgegen, dass er solch Gelübde zu fordern gar keine Gewalt hat, und dass es eine teuflische Tyrannei ist, solches zu fordern. [...][...] Soll er denn ein Weib halten, und lässt ihm der Papst das zu, gestattet aber nicht, es zur Ehe zu haben: was ist das anders getan, denn einen Mann und sein Weib bei einander allein lassen und doch verbieten, sie sollten nicht fallen? Ebenso als wollte man Stroh und Feuer zusammenlegen und verbieten, es solle weder rauchen noch brennen.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Auch ist es keine Pflicht ein Gelübde abzulegen. Somit entsteht keine Verschuldung, wenn kein Keuschheitsgelübde abgelegt wird.	Deuteronomium 23,23-24 (MENG)	Wenn du aber das Geloben unterlässt, so ziehst du dir dadurch keine Verschuldung zu; nur was deine Lippen ausgesprochen haben, musst du auch halten und ausführen, weil du dem HERRN, deinem Gott, freiwillig gelobt hast, was du mit deinem Munde ausgesprochen hast.
Auch wird im ersten Timotheusbrief erklärt, dass ein Gemeindeleiter in der Ehe stehen sollte und Kinder haben sollte. Nach dieser Auffassung, dürfte vermutlich kein Eheloser oder Kinderloser ein Gemeindeleiter werden. Somit stehen die menschengemachten Gebote häufig im Widerspruch zur heiligen Schrift.	1.Timotheus 3,2-5 (LU12)	Es soll aber ein Bischof unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaft, nicht ein Weinsäufer, nicht raufen, nicht unehrliche Hantierung treiben, sondern gelinde, nicht zänkisch, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit (so aber jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?); [...]
Daher sollte der Mensch die heilige Schrift genau prüfen und sich keine menschengemachten Gebote aufladen lassen, die nicht in der Bibel stehen.	Matthäus 23,4 (MENG)	Sie binden schwere Lasten zusammen und legen sie den Menschen auf die Schultern, sie selbst aber wollen sie mit keinem Finger anrühren.
Auch ist es zu beachten, dass Dr. Martin Luther die Empfehlung auszusprechen scheint, dass der Mensch kein geistliches Leben führen sollte, bevor er nicht das dreißigste Lebensjahr erreicht hat. Denn vor dem geistlichen leben, sollte der Mensch seinem Gott (YHWH) voll und ganz trauen.	**Dr. Martin Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation – Von des christlichen Standes Besserung** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	Ich will aber treulich raten, um viele Sünden, die gröblich einreißen, zu meiden, dass weder Knabe noch Mägdelein sich zur Keuschheit oder geistlichem Leben verbinde vor dreißig Jahren. Es ist auch eine besondere Gnade, wie St. Paul sagt. Darum, welchen Gott nicht sonderlich dazu dringt, der lasse sein Geistlichwerden und Geloben anstehen. [...][...] Denn wo einfältig Trauen zu Gott sein muss, zeitliche Nahrung zu erlangen, da muss freilich zehnfältiges Trauen fein, im geistlichen Stande zu bleiben. Trauest du nicht, dass dich Gott möge zeitlich nähren, wie willst du ihm trauen, dass er dich geistlich erhalte?

Wenn der Mensch geheiligt wird, dann verändert sich also sein Wesen stetig. Der Mensch legt sein altes Wesen ab und nimmt ein neues Wesen an. Somit kann der Mensch als eine neue Schöpfung angesehen werden (2Kor 5,17). Vermutlich wird dieser Prozess der Wesensveränderung in den meisten Fällen schrittweise geschehen. Dabei sollte der Mensch darauf achten, sich zu keiner falschen Heiligung hinreißen zu lassen, indem er sich menschengemachte Gebote aufladen lässt, die in der Bibel nicht geboten sind (Mt 23,4). Daher sollte der Mensch täglich in der Bibel lesen.

WIE GEHÖRT DER MENSCH ZUM VOLK GOTTES?

Hat der Mensch, der an Jesus Christus glaubt, eine besondere Zugehörigkeit – wie zum Beispiel eine Volkszugehörigkeit? Schließlich hat Gott (YHWH) auch ein Volk. Daher die Frage: „Kann der Mensch, der außerhalb von diesem Volk Gottes geboren ist, auch zum Volk von Gott (YHWH) gehören?“ Falls das möglich ist: „Wie kann der Mensch zum Volk Gottes gehören?“ Um einer Beantwortung dieser Fragen nachzugehen, sollte aufgezeigt werden, wie das Volk Gottes entstanden ist.

Noah hatte drei Söhne. Sem, Ham und Jafet (Gen 10,1). Von diesen drei Söhnen stammen alle Völker der Erde ab (Gen 10,32). Die Nachfahren von Sem werden auch als Semiten bezeichnet. Aus diesen Semiten ist das Volk Gottes hervorgegangen.	Genesis 10,1-32 (LUT)	Dies ist das Geschlecht der Söhne Noahs: Sem, Ham und Jafet. Und es wurden ihnen Söhne geboren nach der Sintflut. [...][...] Das sind nun die Nachkommen der Söhne Noahs nach ihren Geschlechtern und Völkern. Von denen her haben sich ausgebreitet die Völker auf Erden nach der Sintflut.
Dabei ist es zu beachten, dass nicht alle Semiten zum Volk Gottes gehören. Denn das Volk Gottes begann sich erst ab Abraham zu bilden.	1.Chronik 1,24-27 (HFA)	Dies ist die Linie von Sem bis Abraham: Sem, Arpachschad, Schelach, Eber, Peleg, Regu, Serug, Nahor, Terach, Abram, der später Abraham genannt wurde.
Dieser Abraham ist ein bedeutender Nachfahre von Sem. Abraham ist so bedeutend, weil in seinen Nachkommen alle Völker der Erde gesegnet werden.	Genesis 22,15-18 (LUT)	Und der Engel des HERRN rief Abraham abermals vom Himmel her und sprach [...][...] durch deine Nachkommen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden [...]
Doch wer sind diese Nachkommen von Abraham, durch die alle Völker gesegnet werden? Die wichtigsten Nachkommen von Abraham sind sein Sohn Isaak und sein Enkelsohn Jakob.	1.Chronik 1,34 (MENG)	Abraham aber war der Vater Isaaks; die Söhne Isaaks waren: Esau [Edom] und Israel [Jakob].

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Jakob, der Enkel von Abraham, ist von großer Bedeutung für die Segnung aller Erdenvölker (Gen 22,18). Denn dieser Jakob wurde von Gott (YHWH) in "Israel" umbenannt (Gen 35,10).	Genesis 32,29 (MENG)	[...] Du sollst hinfort nicht mehr Jakob heißen, sondern ›Israel‹ [...]
	Genesis 35,10 (MENG)	[...] Gott sagte zu ihm: »Dein Name ist Jakob; aber künftig sollst du nicht mehr Jakob heißen, sondern ›Israel‹ soll dein Name sein«; so gab er ihm den Namen Israel (32,29).
Israel zeugte zahlreiche Nachfahren (1Chr 2,1-2). Dadurch konnten die Nachfahren von Israel das Volk "Israel" bilden. Dieses Volk Israel ist das auserwählte Volk von Gott (YHWH).	Deuteronomium 14,2 (MENG)	[...] du [Israel] bist ein dem HERRN, deinem Gott, geheiligtes Volk, und dich hat der HERR, dein Gott, aus allen Völkern, die es auf dem ganzen Erdboden gibt, zu seinem Eigentumsvolk erwählt.
Israel ist das Volk von Gott (YHWH) und dieses Volk ist von allen anderen Erdenvölkern abgesondert.	Numeri 23,9-10 (MENG)	[...] ein Volk [Israel] zeigt sich mir, das für sich abgesondert wohnt und sich nicht zu den übrigen Völkern rechnet. Wer könnte den Staub Jakobs [Israels] zählen (1.Mose 13,16) oder nur den vierten Teil Israels berechnen?
Dieses Volk Israel besteht aus den Nachfahren von Abraham und durch Abrahams Nachfahren werden alle Völker der Erde gesegnet. Diese Nachfahren von Abraham können auch als Israeliten oder Juden bezeichnet werden.	Genesis 22,15-18 (LU12)	Und der Engel des Herrn rief Abraham abermals vom Himmel und sprach: [...][...] durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, [...]
Aber wie werden die Erdenvölker durch Abrahams Samen gesegnet? Der angekündigte Segen (Gen 22,18) begann durch die Nachkommen Abrahams einzutreten, als Jesus Christus geboren wurde. Denn Jesus ist auch ein Nachfahre von Abraham (Mt 1,1-17).	Johannes 4,22 (LU12):	[...] das Heil kommt von den Juden.
	Lukas 2,10-11 (LU12)	Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist **Christus**, der Herr, […]
Aber wie zeigt sich der Segen durch Jesus Christus? Der Segen zeigt sich dadurch, indem durch Jesus Christus allen Völkern der einzige Weg (Joh 14,6) zur Errettung eröffnet wurde (Apg 11,1-18). Daher ist Jesus Christus die segensreiche Verheißung für alle Völker auf Erden. Aber was geschieht, wenn die Menschen aus den Völker die Errettung durch Jesus Christus annehmen, indem sie beginnen an Jesus Christus zu glauben (Röm 10,9-15)?	Matthäus 21,42-44 (LU12)	Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbar vor unsern Augen«? Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen aber er fällt, den wird er zermalmen.
	Apostelgeschichte 11,1-18 (HFA)	[...] Sie lobten Gott und sagten: »Gott hat nun also auch den Nichtjuden den Weg zur Umkehr eröffnet, den einzigen Weg, der zum Leben führt.«
Erhalten die gläubigen Menschen eine besondere Zugehörigkeit, wenn sie an Jesus Christus glauben? Scheinbar ja. Denn durch den Glauben an Jesus Christus können die Menschen in das Volk Gottes eingepfropft werden (Röm 11,17-20).	Römer 11,17-20 (MENG)	Wenn nun aber einige von den Zweigen herausgebrochen worden sind und du, der **du** ein wilder Ölbaum(zweig) warst, **unter sie eingepfropft worden bist** und dadurch Anteil an der Wurzel, die dem Ölbaum die Fettigkeit schafft, erhalten hast, so rühme dich deswegen nicht gegen die (anderen) Zweige! Tust du es dennoch (so bedenke wohl): nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich. Du wirst nun einwenden: »Es sind ja doch **Zweige ausgebrochen** worden, **weil ich eingepfropft werden sollte**.« Ganz recht! Infolge ihres Unglaubens sind sie ausgebrochen worden, und du stehst infolge deines Glaubens (an ihrer Stelle). [...]
Dadurch dürften auch die gläubigen Menschen, die außerhalb von Israel geboren wurden, zu Abrahams Nachkommenschaft gehören. Denn die Gläubigen sind Abrahams Söhne (Gal 3,7) und wer Christus angehört, der gehört zu den Nachkommen von Abraham (Gal 3,29). Somit dürften die Menschen, die an Jesus Christus glauben, zum Volk Gottes gehören.	Galater 3,6-9 (MENG)	(Ja, es ist so) wie bei Abraham: »er glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet« (1.Mose 15,6). Ihr erkennt also: die Gläubigen, die sind Abrahams Söhne. Weil aber die Schrift voraussah, dass Gott die Völker um des Glaubens willen rechtfertigt, hat sie dem Abraham die Heilsverheißung im voraus verkündigt (1.Mose 12,3 und 18,18|Gen 12,3;18,18): »In dir sollen alle Völker gesegnet werden.« Somit empfangen die, welche aus dem Glauben sind den Segen zugleich mit dem gläubigen Abraham. [...]
	Galater 3,29 (MENG)	Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr damit ja Abrahams Nachkommenschaft, Erben gemäß der Verheißung.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber die gläubigen Menschen können nicht nur zum Volk Gottes gehören, wenn sie an Jesus Christus glauben – sondern sie gehören durch den Glauben an Jesus Christus auch zur Familie Gottes (Eph 2,19)! Dadurch gelten die Verheißungen, die ursprünglich nur für das natürliche Israel galten, auch für die eingepfropften Menschen (Eph 2,12). Und wie können die Menschen in das Volk Gottes eingepfropft werden, damit die Verheißungen für sie gelten? Die Menschen können in das Volk Gottes eingepfropft werden, wenn sie an Jesus Christus glauben (Röm 11,17-20). Somit bewirkt der Glaube an Jesus Christus viel. Denn durch den Glauben an Jesus Christus kann der Mensch in das Volk Gottes eingepfropft werden (Röm 11,17-20), kann zur Familie Gottes (Eph 2,19) gehören und kann Anteil an den Verheißungen erhalten (Eph 2,12), die einst nur für das natürliche Israel galten. Aber wie werden die Menschen durch den Glauben an Jesus Christus in das Volk Gottes eingepfropft?	Epheser 2,11-22 (HFA)	Vergesst nie, dass ihr früher verächtlich »Unbeschnittene« genannt wurdet, weil ihr zu den nichtjüdischen Völkern gehört. Die Juden wollten sich als »Beschnittene« von euch unterscheiden [...][...]. **Ihr habt damals ohne Christus gelebt und wart ausgeschlossen von Israel, dem Volk Gottes.** Darum galten für euch die Zusagen nicht, die Gott seinem Volk gab, als er seine Bündnisse mit ihnen schloss. Ohne jede Hoffnung und ohne Gott habt ihr in dieser Welt gelebt. Doch das ist vorbei! Jetzt gehört ihr zu Jesus Christus, der am Kreuz sein Blut für euch vergossen hat. Ihr seid Gott jetzt nahe, obwohl ihr vorher so weit von ihm entfernt lebtet. Durch Christus haben wir Frieden. Er hat Juden und Nichtjuden in seiner Gemeinde vereint, die Mauer zwischen ihnen niedergerissen und ihre Feindschaft beendet. Durch sein Sterben hat er das jüdische Gesetz mit seinen zahlreichen Geboten und Forderungen außer Kraft gesetzt. Durch Christus leben wir nicht länger voneinander getrennt, der eine als Jude, der andere als Nichtjude. Als Christen sind wir eins. So hat er zwischen uns Frieden gestiftet. Christus ist für alle Menschen am Kreuz gestorben, damit wir alle Frieden mit Gott haben. In seinem neuen Leib, der Gemeinde von Christus, können wir nun als Versöhnte miteinander leben. [...][...] Durch Christus dürfen wir jetzt alle, Juden wie Nichtjuden, vereint in einem Geist zu Gott, dem Vater, kommen. So seid ihr nicht länger Fremde und Heimatlose; **ihr gehört jetzt als Bürger zum Volk Gottes, ja sogar zu seiner Familie.** Als Gemeinde von Jesus Christus steht ihr auf dem Fundament der Apostel und Propheten. Doch der Grundstein, der dieses Gebäude trägt und zusammenhält, ist Jesus Christus selbst. Durch ihn sind die Bauteile untereinander fest verbunden und wachsen zu einem Tempel des Herrn heran. Weil ihr zu Christus gehört, seid auch ihr ein Teil dieses Baus, in dem Gott durch seinen Geist wohnt.
Vermutlich werden die Menschen, die an Jesus Christus glauben, durch die Taufe in das Volk Gottes eingepfropft. **Vielleicht** ist auch der Glaube an Jesus Christus ausreichend, um eingepfropft zu werden. Mir (dem Verfasser) ist das derzeitig **nicht** ganz ersichtlich.	1.Korinther 12,13 (MENG)	Denn durch einen Geist sind wir alle **durch die Taufe** zu einem Leibe zusammengeschlossen worden, wir mögen Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sein, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden.
Aber dafür scheint es ersichtlich zu sein; dass die gläubigen Menschen, aufgrund ihres Glaubens an Jesus Christus, an der Stelle etlicher Israeliten stehen, die wegen ihrer Ungläubigkeit aus dem Volk Gottes herausgebrochen wurden (Röm 11,20). Dabei ist es zu beachten, dass nicht alle Israeliten ausgebrochen sind – sondern nur der ungläubige Teil der Israeliten.	Römer 11,17-20 (LU12)	Ob aber nun etliche von den Zweigen ausgebrochen sind und du, da du ein wilder Ölbaum warst, bist unter sie gepfropft und teilhaftig geworden der Wurzel und des Safts im Ölbaum, so rühme dich nicht wider die Zweige. [...][...] So sprichst du: Die Zweige sind ausgebrochen, dass ich hineingepfropft würde. Ist wohl geredet! Sie sind ausgebrochen um ihres Unglaubens willen; du stehest aber durch den Glauben. Sei nicht stolz, sondern fürchte dich.
Aber warum stehen die gläubigen Menschen an der Stelle der ungläubigen Israeliten? Weil der richtige Glaube entscheidend ist, um zum Volk Gottes zu gehören (Röm 11,17-20). So haben zahlreiche Israeliten immer wieder ihren Unglauben bewiesen, indem sie beispielsweise die Propheten von Gott (YHWH) töteten (Lk 13,34). Diese getöteten Propheten wurden zum Beispiel von Gott (YHWH) eingesetzt, um die Israeliten auf das eintretende Heil durch Jesus Christus vorzubereiten (Apg 10,43).	Matthäus 3,9-10 (MENG)	[...] lasst euch nicht in den Sinn kommen, bei euch zu sagen: ›Wir haben ja Abraham zum Vater.‹ Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus den Steinen hier Kinder zu erwecken. Schon ist aber den Bäumen die Axt an die Wurzel gelegt, und jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
	Lukas 13,34-35 (LU12)	Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Sehet, euer Haus soll euch wüst gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis dass es komme, dass ihr sagen werdet: Gelobt ist, der da kommt im Namen des Herrn!

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Zeichnet also einen wahren Israeliten nicht die fleischliche Abstammung aus, sondern der Glaube (Röm 2,28-29)? Sind somit nicht alle Israeliten als wahres Volk von Israel anzusehen (Röm 9,6)? Gibt es somit ein geistiges und ein irdisches Israel? Doch welches Israel ist das wahre Israel (Phil 3,3)?	Römer 2,28-29 (SLT)	Die Beschneidung nämlich hat nur Wert, wenn du das Gesetz hältst; bist du aber ein Übertreter des Gesetzes, so ist deine Beschneidung zur Unbeschnittenheit geworden. Wenn nun der Unbeschnittene die Rechtsbestimmungen des Gesetzes befolgt, wird ihm dann nicht seine Unbeschnittenheit als Beschneidung angerechnet werden? Und wird nicht der von Natur Unbeschnittene, der das Gesetz erfüllt, dich richten, der du trotz Buchstabe und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist? Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und [seine] Beschneidung [geschieht] am Herzen, im Geist, nicht dem Buchstaben nach. Seine Anerkennung kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.
	Römer 9,6-7 (MENG)	[...] denn nicht alle, die aus Israel stammen, sind Israel, und nicht alle sind schon deshalb, weil sie Abrahams Same sind, auch seine Kinder; [...]
	Philipper 3,3 (MENG)	Denn wir sind die (rechte) Beschneidung (d. h. das **wahre Israel**; vgl. Röm 2,26-29), die wir Gott im Geiste dienen und unsern Ruhm in Christus Jesus suchen und unser Vertrauen nicht auf das Fleisch (oder: Äußerlichkeiten) setzen, [...]
Aber wodurch zeigt sich der Unglaube der ausgebrochenen Israeliten (Röm 11,17-20)? Der Unglaube mancher Israeliten scheint sich dadurch zu zeigen, indem sie Gottes Einladung ins Himmelreich ablehnen (Mt 22,1-6). Und wie wird diese Einladung in das Himmelreich abgelehnt? Indem Jesus Christus abgelehnt wird (Joh 5,17-18).	Matthäus 22,1-6 (MENG)	Und Jesus hob an und redete noch einmal in Gleichnissen zu ihnen folgendermaßen: »Das Himmelreich ist einem König vergleichbar, der seinem Sohne die Hochzeit ausrichten wollte. Er sandte also seine Knechte aus, um die geladenen Gäste zum Hochzeitsmahl zu bitten; doch sie wollten nicht kommen. Nochmals sandte er andere Knechte aus, denen er die Weisung gab: ›Sagt den Geladenen: Seht, mein Festmahl habe ich zugerichtet; meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit: kommt zum Hochzeitsmahl!‹ Die aber beachteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andere an sein Handelsgeschäft; die übrigen ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie. Da wurde der König zornig; er entsandte seine Heere, ließ jene Mörder umbringen und ihre Stadt verbrennen.
Bei anderen Israeliten scheint sich der Unglaube dadurch zu zeigen, indem sie die Gesandten Gottes beschimpfen, schlagen und töten (Mk 12,1-9). Und warum beschimpft, schlägt und tötet man die Gesandten Gottes? Vermutlich beschimpft, schlägt und tötet man die Gesandten Gottes, wenn man ein Mörder ist und somit vom Teufel abstammt (Joh 8,44).	Markus 12,1-9 (MENG)	[...] Ein Mann legte einen Weinberg an, umgab ihn mit einem Zaun, grub eine Kelter darin, baute einen Wachtturm, verpachtete ihn an Weingärtner und ging außer Landes (Jes 5,1-2). Zu rechter Zeit sandte er dann einen Knecht zu den Weingärtnern, um seinen Teil der Früchte des Weinbergs von den Weingärtnern in Empfang zu nehmen. Die aber ergriffen den Knecht, misshandelten ihn und schickten ihn mit leeren Händen zurück. Da sandte er nochmals einen anderen Knecht zu ihnen; auch diesem zerschlugen sie den Kopf und beschimpften ihn. Er sandte noch einen anderen, den sie töteten, und noch viele andere (sandte er), von denen sie die einen misshandelten, die anderen töteten. Nun hatte er noch einen einzigen, seinen geliebten Sohn; den sandte er zuletzt auch noch zu ihnen, weil er dachte: ›Sie werden sich doch vor meinem Sohne scheuen.‹ Jene Weingärtner aber sagten zueinander: ›Dieser ist der Erbe; kommt, wir wollen ihn töten; dann wird das Erbgut uns gehören.‹ So ergriffen sie ihn denn, schlugen ihn tot und warfen ihn vor den Weinberg hinaus. Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Weingärtner umbringen und wird den Weinberg an andere vergeben.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wiederum scheint sich der Unglaube bei einigen Israeliten dadurch auszudrücken, indem sie sich in weltlichen Geschäften verlieren (Lk 14,21-24). Und was ist so fatal daran, wenn sich der Mensch in weltlichen Geschäften verliert? Vermutlich ist es für den Menschen fatal, wenn er sich in weltlichen Geschäften verliert, weil er dann nicht Gott (YHWH) gefällt und den Siegeskranz nicht empfangen kann (2Tim 2,4-5). Auch dürfte derjenige ein Feind Gottes sein, der die Freundschaft mit der Welt sucht (Jak 4,4), indem er sich beispielsweise in weltlichen Geschäften verliert.	Lukas 14,21-24 (MENG)	Jesus aber antwortete ihm: »Ein Mann veranstaltete ein großes Gastmahl und lud viele dazu ein. Er sandte dann seinen Knecht zur Stunde des Gastmahls aus und ließ den Geladenen sagen, sie möchten kommen, denn es sei nunmehr alles bereit. Da begannen alle ohne Ausnahme sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: ›Ich habe einen Acker gekauft und muss notwendigerweise hingehen, um ihn zu besichtigen; ich bitte dich: sieh mich als entschuldigt an!‹ Ein anderer sagte: ›Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und muss hingehen, um sie zu erproben; ich bitte dich: sieh mich als entschuldigt an!‹ Wieder ein anderer sagte: ›Ich habe mich verheiratet, kann also nicht kommen.‹ Als nun der Knecht zurückkam, berichtete er dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und gab seinem Knecht die Weisung: ›Gehe schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe die Armen und Krüppel, die Blinden und Lahmen hierher.‹ Der Knecht meldete dann: ›Herr, dein Befehl ist ausgeführt, doch es ist noch Platz vorhanden.‹ Da sagte der Herr zu dem Knecht: ›Gehe auf die Landstraßen und an die Zäune hinaus und nötige die Leute dort hereinzukommen, damit mein Haus voll werde! Denn ich sage euch: Keiner von jenen Männern, die (zuerst) geladen waren, wird mein Gastmahl zu kosten bekommen.‹«
Somit scheint sich der Unglaube der ausgebrochenen Israeliten (Röm 11,17-20) dadurch auszudrücken, indem sie die Einladung ins Himmelreich ablehnen (Mt 22,1-6), indem sie die Gesandten Gottes beschimpfen, schlagen und töten (Mk 12,1-9) oder indem sie sich in weltlichen Geschäften verlieren (Lk 14,21-24). Trotzdem hat Gott (YHWH) sein natürliches Volk Israel nicht verworfen (Jer 33,23-26). Doch was ist in diesem Fall mit dem natürlichen Israel gemeint? Mit dem natürlichen Israel sind die Israeliten gemeint, die nach dem Fleisch die direkten Nachfahren von Abraham, Isaak und Jakob sind. Diese fleischlichen Nachfahren von Abraham, Isaak und Jakob hat Gott (YHWH) nicht verstoßen (Röm 11,1). Aber wie gedenkt Gott (YHWH) mit den natürlichen Israeliten umzugehen, wenn er sie nicht verstoßen hat?	Jeremia 33,23-26 (MENG)	Dann sprach der HERR zu Jeremia: »Hast du gehört, was die Leute sagen? ›Der HERR hat Israel und Juda als sein Volk erwählt, aber jetzt hat er es verstoßen!‹ Mit Verachtung schauen sie auf die Israeliten herab, als wären sie gar kein Volk mehr. Doch ich, der HERR, sage: Meinen Bund mit dem Tag und der Nacht werde ich niemals brechen [...][...]. Genauso sicher könnt ihr sein, dass ich die Nachkommen von Jakob und David nie verstoßen werde [...][...]. Dann will ich ihr Schicksal wieder zum Guten wenden und Erbarmen mit ihnen haben.«
	Römer 11,1-8 (MENG)	So frage ich nun: Hat Gott sein Volk etwa verstoßen? (Ps 94,14) **Keineswegs**! Ich bin doch auch ein Israelit, aus Abrahams Nachkommenschaft, aus dem Stamme Benjamin. Nein, Gott hat sein Volk, das er zuvor ersehen hat, nicht verstoßen. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift bei (der Erzählung von) Elia sagt, als dieser vor Gott gegen Israel mit der Klage auftritt (1.Kön 19,10.14): »Herr, deine Propheten haben sie getötet, deine Altäre niedergerissen; ich bin allein übriggeblieben, und nun trachten sie mir nach dem Leben«? Aber wie lautet da die göttliche Antwort an ihn? »Ich habe mir noch siebentausend Männer übrigbehalten, die ihre Knie vor Baal nicht gebeugt haben.« (1.Kön 19,18) Ebenso ist nun auch in unserer Zeit ein Rest nach der göttlichen Gnadenauswahl vorhanden. Ist er aber durch Gnade (ausgesondert), so ist er es nicht mehr aufgrund von Werken; sonst würde ja die Gnade keine Gnade mehr sein. Wie steht es also? Was Israel erstrebt, das hat es (in seiner Gesamtheit) nicht erreicht; der auserwählte Teil aber hat es erreicht; die übrigen dagegen sind verstockt worden, wie geschrieben steht (Jes 29,10; 5.Mose 29,3): »Gott hat ihnen den Geist der Betäubung gegeben, Augen des Nichtsehens und Ohren des Nichthörens, bis auf den heutigen Tag.«

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wenn die natürlichen Israeliten nicht im Unglauben verharren, dann werden auch die natürlichen Israeliten wieder in das wahre Volk Gottes eingepfropft werden (Röm 11,23). Damit die natürlichen Israeliten in das wahre Volk Gottes eingepfropft werden können, müssen auch sie an Jesus Christus glauben. Denn wer nicht an Jesus Christus glaubt, der dürfte auch nicht in das wahre Volk Gottes eingepfropft sein.	Römer 11,20-24 (MENG)	[...] Sei nicht hochmütig, sondern sei auf deiner Hut! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, so wird er auch dich nicht verschonen. Darum beachte wohl die Güte, aber auch die Strenge Gottes: seine Strenge gegen die Gefallenen, dagegen die Güte Gottes gegen dich, vorausgesetzt dass du bei der (dir widerfahrenen) Güte verbleibst; denn sonst wirst auch du (aus dem Ölbaum) wieder herausgeschnitten werden, während umgekehrt **jene**, wenn sie nicht im Unglauben verharren, **wieder eingepfropft werden**; Gott hat ja die Macht dazu, sie wieder einzupfropfen. Denn wenn du aus dem wilden Ölbaum, dem du von Haus aus angehörst, herausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist: wieviel eher werden diese, die von Natur dahin gehören, ihrem ursprünglichen Ölbaum (wieder) eingepfropft werden!
Aber warum brachen die ungläubigen Israeliten aus dem wahren Volk Gottes heraus? Es scheint, dass die ausgebrochenen Israeliten ein Teil von Gottes Heilsplan sind. Denn die Herzen der ausgebrochenen Israeliten wurden von Gott (YHWH) verstockt, bis die Vollzahl der Menschen in das wahre Volk Gottes eingegangen ist (Röm 11,25). Bis zu diesem Zeitpunkt, wird ein bedeutender Teil von den ausgebrochenen Israeliten verstockt bleiben. Somit könnte man annehmen; dass die ausgebrochenen Israeliten verstockt wurden, damit auch alle anderen Menschen errettet werden können (Röm 11,25). Das Leid Israels scheint also dem Heil aller anderen Menschen zu dienen.	Römer 11,25-32 (MENG)	Ich will euch nämlich, meine Brüder, über dieses Geheimnis nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit auf eigene Gedanken verfallt: **Verstockung ist über einen Teil der Israeliten gekommen bis zu der Zeit, da die Vollzahl der Heiden (in die Gemeinde Gottes) eingegangen** sein wird; und auf diese Weise wird Israel in seiner Gesamtheit gerettet werden, wie geschrieben steht (Jes 59,20-21; 27,9): »Aus Zion wird der Retter kommen; er wird Jakob von allem gottlosen Wesen frei machen; und darin wird sich ihnen der von mir herbeigeführte Bund zeigen, wenn ich ihre Sünden wegnehme.« So sind sie im Hinblick auf die Heilsbotschaft zwar Feinde (Gottes) um euretwillen, aber im Hinblick auf die Erwählung sind sie Geliebte (Gottes) um der Väter willen; denn unwiderruflich sind die Gnadengaben und die Berufung Gottes. Denn wie ihr einst ungehorsam gegen Gott gewesen seid, jetzt aber infolge des Ungehorsams dieser Erbarmen erlangt habt, ebenso sind wiederum diese jetzt ungehorsam geworden, um durch das euch gewährte Erbarmen (dereinst) ebenfalls Barmherzigkeit zu erlangen. Denn Gott hat alle zusammen in Ungehorsam verschlossen, um allen Erbarmen widerfahren zu lassen.
Wenn also die Vollzahl der Menschen in das wahre Volk Gottes eingegangen ist, dann dürfte vermutlich die Verstockung von den ausgebrochenen Israeliten genommen werden (Röm 11,25). Sobald die Verstockung aufgehoben wird, werden sich die ausgebrochenen Israeliten vermutlich bekehren (2Kor 3,16). Wenn sich die ausgebrochenen Israeliten bekehrt haben, dann werden sie vermutlich den Heilsplan Gottes erkennen und wehklagen (Sach 12,10). Vielleicht geschieht es so oder auch in einer anderen Abfolge. Denn die genaue Abfolge kennt nur Gott (YHWH) – alles andere dürften nur menschengemachte Vermutungen und Spekulationen sein. Jedoch dürfte es keine Spekulation sein, dass die ausgebrochenen Israeliten errettet werden, wenn sie Jesus Christus erkennen, akzeptieren und annehmen.	Sacharja 12,9-12 (MENG)	Und geschehen wird es an jenem Tage, da werde ich darauf bedacht sein, alle Völker zu vernichten, die gegen Jerusalem zu Felde gezogen sind. Sodann will ich über das Haus Davids und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und der Bitte um Gnade ausgießen, so dass sie auf den **hinblicken** werden, **den sie durchbohrt haben**, und um ihn wehklagen, wie man um den einzigen Sohn wehklagt, und bitterlich Leid um ihn tragen, wie man um den (Tod des) Erstgeborenen Leid trägt.« An jenem Tage wird die Trauer in Jerusalem so groß sein wie einst die Trauer um Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo. Da wird das Land wehklagen, jedes Geschlecht für sich besonders: [...]
	2.Korinther 3,15-16 (MENG)	Weil wir nun eine solche Hoffnung haben, treten wir auch mit rückhaltlosem Freimut auf und (machen es) nicht wie Mose (‚der) eine Decke auf sein Gesicht legte, damit die Israeliten nicht das Ende des verschwindenden (Glanzes) wahrnehmen könnten (2.Mose 34,29-35). Indessen ihr geistliches Denken ist verhärtet worden; denn bis auf den heutigen Tag ist dieselbe Decke immer noch da, wenn die Schriften des alten Bundes vorgelesen werden, und wird nicht abgetan, weil sie nur in Christus weggenommen wird. Ja, bis heute liegt, sooft Mose vorgelesen wird, eine Decke über ihrem Herzen. Sobald Israel sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weggezogen (2.Mose 34,34).

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber warum verfährt Gott (YHWH) auf diese Weise? Gott (YHWH) verfährt auf diese weise, damit alle Menschen gerettet werden (1Tim 2,3-4)! Es sollen also die natürlichen Israeliten und alle anderen Menschen gerettet werden.	1.Timotheus 2,3-4 (MENG)	So ist es löblich und wohlgefällig vor Gott, unserm Retter, dessen Wille es ist, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
	2.Petrus 3,9 (LUT)	Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.

Durch die Nachkommen Abrahams werden also alle Völker der Erde gesegnet (Gen 22,15-18). Zu den Nachkommen von Abraham gehört das Volk Israel, welches aus Abrahams Enkel hervorgegangen ist (1Chr 1,34). Das Volk Israel ist das Volk von Gott (YHWH) und sein Eigentum (Dtn 14,2). Dieses Volk ist von allen anderen Völkern abgesondert (Num 23,9-10). In dieses Volk Israel wurde Jesus Christus durch eine Jungfrau hineingeboren (Lk 2,10-11), wodurch der angekündigte Segen für alle Erdenvölker durch Abrahams Nachkommen eintrat (Joh 4,22), weil Jesus Christus der Erschaffer und Nachkomme von Abraham ist (Joh 8,56-58). Denn durch Jesus Christus wurde allen Erdentvölkern der einzige Weg zur Errettung eröffnet (Apg 11,1-18). Wenn die Menschen an Jesus Christus glauben, dann werden die Menschen durch den Glauben an Jesus Christus in das Volk Gottes eingepfropft (Röm 11,17-20). Somit gehören diese eingepfropften Menschen zu Abrahams Nachkommenschaft (Gal 3,29). Dadurch gehören sie zum Volk Gottes (Eph 2,11-22) und erhalten vollen Anteil an den Verheißungen, die für das Volk Gottes gelten (Eph 2,12).

WAS SIND DIE VERHEIßUNGEN FÜR DEN MENSCHEN, DER ZUM VOLK GOTTES GEHÖRT?

Wenn die Menschen also durch den Glauben an Jesus Christus in das Volk Gottes eingepfropft werden (Röm 11,17-20), dann erhalten sie vollen Anteil an den Verheißungen (Eph 2,12). Doch was sind das für Verheißungen, die für Menschen gelten, die in das Volk Gottes eingepfropft wurden?

Wenn gläubige Menschen in das Volk Gottes eingepfropft werden (Röm 11,17-20), dann sind dieser Menschen rechtmäßige Erben der Verheißung (Gal 3,29). Somit stehen diese eingepfropften Menschen auf dem Fundament der Apostel und Propheten, von dem Jesus Christus der Grundstein ist, wodurch auch die Zusagen Gottes für die eingepfropften Menschen gelten (Eph 2,12-22).	Galater 3,29 (MENG)	Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr damit ja Abrahams Nachkommenschaft, Erben gemäß der Verheißung.
	Epheser 2,12-22 (HFA)	**Ihr** habt damals ohne Christus gelebt und **wart ausgeschlossen von Israel, dem Volk Gottes. Darum galten für euch die Zusagen [Verheißungen] nicht**, die Gott seinem Volk gab, als er seine Bündnisse mit ihnen schloss. [...][...] Doch das ist vorbei! Jetzt gehört ihr zu Jesus Christus, der am Kreuz sein Blut für euch vergossen hat. [...][...] Als Gemeinde von Jesus Christus steht ihr auf dem Fundament der Apostel und Propheten. Doch der Grundstein, der dieses Gebäude trägt und zusammenhält, ist Jesus Christus selbst. [...]
Somit werden alle Menschen, die durch den Glauben an Jesus Christus in das Volk Gottes eingepfropft werden (Röm 11,17-20), zu Kindern Gottes (Joh 1,12). Diese Menschen gehören also zur Familie Gottes (Eph 2,19). Aber was sind die Verheißungen für diejenigen, die zur Familie Gottes gehören?	Johannes 1,11-13 (MENG)	Er kam in das Seine, doch die Seinen nahmen ihn nicht auf; allen aber, die ihn annahmen, verlieh er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, nämlich denen, die an seinen Namen glauben, die nicht durch Geblüt oder durch den Naturtrieb des Fleisches, auch nicht durch den Willen eines Mannes, sondern aus Gott gezeugt sind.
	Epheser 2,19 (HFA)	So seid ihr nicht länger Fremde und Heimatlose; ihr gehört jetzt als Bürger zum Volk Gottes, ja sogar zu seiner Familie.
Wer durch Jesus Christus ein Kind von Gott (YHWH) wird, der wird ewiges Leben erhalten.	Johannes 10,28 (MENG)	[...] ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in alle Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen.
Diese Kinder Gottes werden in das Reich von Gott (YHWH) eingehen und es sehen.	Matthäus 25,34 (LUT)	Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!
Doch nicht jeder Mensch wird dieses Reich von Gott (YHWH) sehen. Denn damit dieses Reich von Gott (YHWH) kommt, werden die derzeitigen Himmel vergehen und wird die derzeitige Erde in Flammen aufgehen.	2.Petrus 3,10 (MENG)	Kommen aber wird der Tag des Herrn wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber in der Flammenglut sich auflösen, und die Erde wird mit allen Menschenwerken, die auf ihr sind, in Feuer aufgehen.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Es werden also nur die Menschen das Reich von Gott (YHWH) sehen, die zu den Kindern von Gott (YHWH) gehören. Diesen Kindern Gottes bereitet Jesus Christus eine Wohnstätte, wo sie in Ruhe und Frieden wohnen werden.	Johannes 14,2-3 (MENG)	In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten; und wenn ich hingegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit da, wo ich bin, auch ihr seid.
Für dieses Reich, in dem die Kinder Gottes leben werden, wird ein neuer Himmel und eine neue Erde geschaffen (Jes 65,17). Dieser neuer Lebensraum zeichnet sich durch die folgenden Eigenschaften aus: • Gott (YHWH) wird bei den Menschen sein. (Offb 21,3) • Es wird kein Meer geben. (Offb 21,1) • Es wird keinen Tod geben. (Offb 21,4) • Es wird keine Trauer, keine Klage und keinen Schmerz geben. (Offb 21,4) Dem alten Himmel und der alten Erde werden die Kinder Gottes nicht mehr gedenken (Jes 65,17).	Jesaja 65,17 (MENG)	Denn wisset wohl: ich werde einen <u>neuen Himmel und eine neue Erde</u> schaffen, so dass man der früheren Zustände nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen.
	Offenbarung 21,1-4 (MENG)	Dann sah ich einen <u>neuen Himmel und eine neue Erde</u>; denn der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden, und auch <u>das Meer ist nicht mehr da</u>. Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte Gottes ist bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein; ja, <u>Gott selbst wird unter ihnen sein</u> und wird <u>alle Tränen aus ihren Augen abwischen</u>, und der <u>Tod wird nicht mehr sein</u>, und <u>keine Trauer, kein Klaggeschrei und kein Schmerz</u> wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«
In diesem Reich von Gott (YHWH) wird Frieden, Gerechtigkeit und Harmonie herrschen. Denn: • Der Mensch wird seine Tage voll ausleben (Jes 65,20). • Das Haus was der Mensch baut, in dem wird er auch wohnen (Jes 65,21). • Was die Menschen erarbeiten, werden sie auch selber verbrauchen (Jes 65,22). • Kein Mensch wird sich vergeblich abmühen (Jes 65,23). • Kinder werden nicht für einen jähen Tod gezeugt werden (Jes 65,23). • Gott (YHWH) wird den Menschen direkt antworten, wenn sie rufen (Jes 65,24). • Die Tiere werden friedlich miteinander leben (Jes 65,25). • Vermutlich werden sich Menschen und Tiere wieder pflanzlich ernähren (Jes 65,25), genauso wie am Anfang (Gen 1,29-30). • Es wird kein Böses mehr verübt werden (Jes 65,25).	Jesaja 65,17-25 (MENG)	Denn wisset wohl: ich werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, [...][...] Es soll dort alsdann keinen Säugling von nur wenigen Tagen und keinen Greis mehr geben, der seine Tage nicht voll auslebt; sondern als Jüngster wird der Hundertjährige sterben und wer nur hundert Jahre alt wird, als ein vom Fluch getroffener Sünder gelten. Wenn sie Häuser bauen, werden sie auch darin wohnen und, wenn sie Weinberge anlegen, auch deren Ertrag genießen; sie werden nicht bauen, dass ein anderer darin wohne, und werden nicht pflanzen, dass ein anderer die Früchte genieße; nein, gleich der Lebenszeit der Bäume soll auch die Lebenszeit meines Volkes sein, und was ihre Hände erarbeitet haben, sollen meine Erwählten auch selbst verbrauchen. Nicht vergeblich sollen sie sich abmühen und nicht Kinder für jähen Tod zeugen; nein, sie werden ein Geschlecht der vom HERRN Gesegneten sein und ihre Sprösslinge ihnen erhalten bleiben. Und geschehen wird es: ehe sie rufen, will ich schon antworten, und während sie noch reden, will ich sie schon erhören. Wolf und Lamm werden beisammen weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie ein Rind und die Schlange sich von Staub nähren: sie werden nichts Böses mehr verüben und kein Unheil mehr anrichten in meinem ganzen heiligen Berglande: der HERR hat es verheißen!
Damit die Kinder Gottes im Reich Gottes sein können, müssen sie <u>vermutlich</u> verändert werden. Aber in welcher Weise könnten die Kinder Gottes verändert werden? <u>Vermutlich</u> werden die Kinder Gottes verändert, indem sie verwandelt werden (1Kor 15,51), damit sie die Beschaffenheit erlangen, um im Reich Gottes sein zu können. Aber in welcher Weise könnte sich diese Verwandlung (1Kor 15,51) auf die Kinder Gottes auswirken?	1.Korinther 15,50-53 (MENG)	Das aber versichere ich (euch), liebe Brüder: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht ererben; auch kann das Vergängliche nicht die Unvergänglichkeit ererben. Seht, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, <u>wohl aber werden **wir alle verwandelt werden**</u>, (und zwar) im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn die Posaune wird erschallen, und <u>sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und **wir werden verwandelt werden**</u>. Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wenn die Kinder Gottes verwandelt werden, dann werden sie vermutlich einen neuen und unvergänglichen Leib erhalten (2Kor 5,1). Aber warum könnte der Mensch einen neuen Leib benötigen? Vermutlich benötigt der Mensch einen neuen Leib, weil im alten Menschenleib ein bösartiges Gesetz herrscht (Röm 7,23). Deswegen könnte angenommen werden, dass der Mensch eines neuen Leibes bedarf, in dem das Gesetz von Gott (YHWH) herrscht.	2.Korinther 5,1-4 (HFA)	Das wissen wir: Unser irdischer Leib ist vergänglich; er gleicht einem Zelt, das eines Tages abgebrochen wird. Dann erhalten wir einen neuen Leib, eine Behausung, die nicht von Menschen errichtet ist. Gott hält sie im Himmel für uns bereit, und sie wird ewig bleiben. Voll Verlangen sehnen wir uns danach, den neuen Leib schon jetzt überzuziehen wie ein Gewand, damit wir nicht nackt, sondern bekleidet sind, wenn wir unseren irdischen Körper ablegen müssen. Solange wir in diesem Körper leben, liegt eine schwere Last auf uns. Am liebsten wäre es uns, wenn wir nicht erst sterben müssten, um unseren neuen Körper anziehen zu können. Wir möchten den neuen Körper einfach über den alten ziehen, damit alles Vergängliche vom Leben überwunden wird.
Mit diesem neuen Leib, werden die Kinder Gottes den Engeln gleichen. Wenn die Menschen den Engeln gleichen, werden sie weder freien noch gefreit werden (Mt 22,30). Ob die Menschen in diesem Zustand Kinder zeugen werden, ist mir (dem Verfasser) derzeitig noch unklar (Jes 65,17-23).	Jesaja 65,17-23 (MENG)	[...] ich [YHWH] werde einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, [...][...] Nicht vergeblich sollen sie sich abmühen und nicht Kinder für jähen Tod zeugen; nein, sie werden ein Geschlecht der vom HERRN Gesegneten sein und ihre Sprößlinge ihnen erhalten bleiben.
	Matthäus 22,30 (LU12)	In der Auferstehung werden sie weder freien noch sich freien lassen, sondern sie sind gleichwie die Engel Gottes im Himmel.

Der eingepfropfte Mensch gehört also durch den Glauben an Jesus Christus zum Volk Gottes (Röm 11,17-20). Wer zum Volk von Gott (YHWH) gehört, der wird ein Erbe der Verheißung (Eph 2,12) und damit auch ein Kind Gottes (Joh 1,11-13). Dieses Kind Gottes wird ein ewiges Leben erhalten (Joh 10,28), in das Reich Gottes eingehen (Mt 25,34), einen neuen Leib bekommen (1Kor 15,50-53) und in dem Reich Gottes wohnen (Joh 14,2-3).

VERHEISSUNGEN FÜR DEN EINGEPFROPFTEN MENSCHEN		
Kind Gottes werden (Joh 1,11-13)	Den Engeln gleich sein (Mt 22,30)	Ein Leben ohne Schmerzen (Offb 21,1-4)
In das Reich Gottes eingehen (Mt 25,34)	Ein Leben ohne Tod (Offb 21,1-4)	Ein Leben ohne vergebliche Mühen (Jes 65,23)
Ewiges Leben erhalten (Joh 10,28)	Ein Leben ohne Trauer (Offb 21,1-4)	Ein Leben ohne Böses (Jes 65,17-25)
Neuen Leib erhalten (1Kor 15,50-53)	Ein Leben ohne Klage (Offb 21,1-4)	Ein absolut friedliches Umfeld (Jes 65,17-25)

Kinder Gottes erwartet ein absolut friedliches Umfeld ohne Bösartigkeiten und Gewalttaten (Jes 65,17-25). Auch erwartet die Kinder Gottes ein Leben ohne Tod, Trauer, Klage und Schmerz (Offb 21,1-4).

WAS IST DIE KONSEQUENZ, WENN DER MENSCH DIE ERRETTUNG ABLEHNT?

Vor dem Menschen liegen Leben und Tod: was ihm beliebt, wird ihm gegeben (Sir 15,17). So kann der Mensch das Leben durch den Glauben an Jesus Christus wählen. Genauso kann der Mensch den Tod wählen, indem er sich gegen Jesus Christus entscheidet. Die Entscheidung für Leben oder Tod, liegt also in der Entscheidung für oder gegen Jesus Christus. Wer Jesus Christus ablehnt, der Entscheidet sich dazu dem Gericht Gottes zu verfallen (Joh 3,16-19). Doch was erwartet den Menschen, wenn er sich gegen Jesus Christus entscheidet und somit dem Gericht Gottes verfällt?

Vermutlich will Gott (YHWH) nicht, dass alle sündigen Menschen dem Gericht Gottes und dem zweiten Tod (Offb 20,11-15) verfallen (2Sam 14,14). Daher kann angenommen werden, dass Gott (YHWH) die sündigen Menschen erretten möchte (Joh 12,47), damit sie in seiner Gegenwart sein können (Offb 21,3). Jedoch können die Menschen nicht in Gottes Gegenwart sein, wenn sie die Errettung durch Jesus Christus ablehnen.	2.Samuel 14,14 (LU12)	Denn wir sterben des Todes und sind wie Wasser, so in die Erde verläuft, das man nicht aufhält; und Gott will **nicht** das Leben wegnehmen, sondern bedenkt sich, dass nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde.
	Johannes 12,47-48 (MENG)	Und wenn jemand meine Worte hört und sie nicht befolgt, so richte nicht ich ihn; denn ich [Jesus] bin nicht gekommen, um die Welt zu richten, sondern um die Welt zu retten. Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat (damit schon) seinen Richter: das Wort, das ich verkündet habe, wird sein Richter sein am jüngsten Tage.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber warum können die Menschen nicht in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein, wenn sie die Errettung durch Jesus Christus ablehnen? Wenn die Menschen die Errettung ablehnen, dann bleiben die Menschen in ihrer Sünde. Wenn die Menschen in ihrer Sünde bleiben, dann können sie in der Gegenwart von Gott (YHWH) nicht bestehen (Esr 9,15). Warum die Menschen in ihrer Sünde nicht in der Gegenwart von Gott (YHWH) bestehen können; das zeigt die Zeit auf, als Gott (YHWH) in der Mitte von Israel war (Dtn 6,15 / Jos 3,10). Denn als Gott (YHWH) in der Mitte von Israel war, da war Israel vermutlich in der Gegenwart von Gott (YHWH).	Deuteronomium 6,14-15 (MENG)	Ihr dürft keinem andern Gott von den Göttern der Völker, die rings um euch her wohnen, anhangen; denn der HERR, dein Gott, ist ein eifriger **Gott in deiner Mitte**; es möchte sonst der Zorn des HERRN, deines Gottes, gegen dich entbrennen und er dich vom Erdboden vertilgen.«
	Josua 3,10 (MENG)	[…] Daran sollt ihr erkennen, dass **ein lebendiger Gott in eurer Mitte ist** und dass er die Kanaanäer, Hethiter, Hewiter, Pherissiter, Girgasiter, Amoriter und Jebusiter gewißlich vor euch her vertreiben wird […]
	Zefanja 3,17 (MENG)	Der HERR, dein **Gott, ist in deiner Mitte**, ein Held, der Rettung schafft; […]
Als Gott (YHWH) in der Mitte von Israel war (Jos 3,10), brach sein Zorn gegen diejenigen los, die das Gesetz Gottes nicht hielten und dadurch sündigten. Beispielsweise entbrannte der Zorn Gottes gegen Mose (Ex 4,24), weil die Möglichkeit zu bestehen scheint, dass Mose das Gesetz Gottes nicht eingehalten hatte. Somit dürfte Mose gesündigt haben. Vermutlich sündigte Mose dadurch, weil er seinen Sohn nicht beschnitten hatte. Denn das Gesetz fordert, dass alle Knaben am achten Tag beschnitten werden sollen (Gen 17,12-14). Der Zorn Gottes wurde erst besänftigt, nachdem sein Sohn beschnitten war (Ex 4,25-26).	Exodus 4,24-26 (MENG)	Unterwegs aber, in der Nachtherberge, überfiel der **HERR** den **Mose** und wollte ihn **töten**. Da nahm Zippora einen scharfen Stein, **schnitt** damit die **Vorhaut ihres Sohnes ab**, warf sie ihm vor die Füße und sagte: »Ein Blutbräutigam bist du mir!« Da ließ er von ihm [Mose?] ab. Damals sagte sie ›Blutbräutigam‹ im Hinblick auf die Beschneidung.
	Genesis 17,12-14 (LU12)	Jeden Knaben, wenn er acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen. Desgleichen auch alles, was an Gesinde im Hause geboren oder was gekauft ist von irgendwelchen Fremden, die nicht aus eurem Geschlecht sind. [...][...] Ein Unbeschnittener aber, der nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, soll ausgerottet werden aus seinem Volk; meinen Bund hat er gebrochen.
Aber was passiert, wenn Gott (YHWH) in der Mitte der sündigen Menschen ist und sein Zorn gegen die Menschen losbricht? Wenn der Zorn Gottes losbricht, dann werden die Menschen in ihrer Sünde, wegen ihren Sünden, sterben (Num 17,6-10). Aber wie kann der Zorn Gottes abgewendet werden, damit die Menschen nicht sterben? Es scheint, dass der Zorn Gottes dadurch abgewendet wird, indem die Sünden der Menschen getilgt werden, damit die sündigen Menschen nicht durch den Zorn Gottes sterben (Num 17,11-15).	Numeri 17,6-15 (MENG)	Am folgenden Tage aber murrte die ganze Gemeinde der Israeliten gegen Mose und Aaron; sie riefen: »Ihr habt das Volk des HERRN umgebracht!« Als sich nun die Gemeinde gegen Mose und Aaron zusammenrottete, wandten (diese) sich dem Offenbarungszelt zu, und siehe: die Wolke bedeckte es, und die Herrlichkeit des HERRN wurde sichtbar. Als dann Mose und Aaron vor das Offenbarungszelt getreten waren, gebot der HERR dem Mose: »Entfernt euch aus der Mitte dieser Gemeinde: **ich will sie in einem Augenblick vernichten**!« Da warfen sie sich auf ihr Angesicht nieder, und Mose rief dem Aaron zu: »Nimm die Räucherpfanne, tu feurige Kohlen vom Altar hinein und leg Räucherwerk darauf! trage es dann eilends unter die Gemeinde und **erwirke ihnen dadurch Sühne**! Denn das **Zorngericht** ist bereits **vom HERRN ausgegangen**, und das Sterben hat schon begonnen!« Da nahm Aaron (die Räucherpfanne), wie Mose ihm befohlen hatte, und lief mitten in die Volksmenge hinein, wo das Sterben beim Volk wirklich schon begonnen hatte. Dann legte er Räucherwerk auf und erwirkte dem Volk dadurch Sühne; denn als er mitten zwischen den Toten und den Lebenden dastand, wurde dem Sterben Einhalt getan. Es belief sich aber die Zahl derer, die durch das Sterben ums Leben gekommen waren, auf 14700, abgesehen von denen, die um Korahs willen ihr Leben verloren hatten. Hierauf kehrte Aaron zu Mose an den Eingang des Offenbarungszeltes zurück, als das Sterben ein Ende genommen hatte.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Zorn Gottes ist also äußerst gefährlich und extrem tödlich. Es ist also kein Spaß, wenn man den Zorn Gottes auf sich zieht. Die Gegenwart Gottes ist also für den sündigen Menschen eine absolute Gefahr. Wenn der Zorn Gottes gegen die sündigen Menschen losbricht, dann werden auch Plagen entfesselt. Diese Plagen führen auch zum Tod der Menschen. Zu den tödlichen Plagen gehören beispielsweise Hungersnöte (2Sam 21,1-14) oder Krankheiten, wie die Pest (2Sam 24).	Josua 22,17-20 (MENG)	Haben wir noch nicht genug an der Versündigung bezüglich Peors, von der wir uns bis auf den heutigen Tag noch nicht gereinigt haben und um deretwillen das Sterben über die Gemeinde des HERRN kam? Und ihr wollt euch dennoch heute vom HERRN lossagen? Die Folge davon wird sein: wenn ihr euch heute gegen den HERRN auflehnt, so wird er morgen seinen Zorn an der ganzen Gemeinde Israel auslassen. [...][...] Aber lehnt euch nicht gegen den HERRN auf und lehnt euch nicht gegen uns auf, indem ihr euch außer dem Altar des HERRN, unsres Gottes, noch einen besonderen Altar erbaut! [...][...] Ist nicht damals, als Achan, der Sohn Serahs, sich treuloserweise an dem gebannten Gut vergriffen hatte, **ein Zorngericht über die ganze Gemeinde Israel ergangen, obgleich er nur ein einzelner Mann war?** Hat er nicht sein Vergehen mit dem Tode büßen müssen?«
	Josua 23,15-16 (MENG)	Aber wie alle Segensverheißungen, die der HERR, euer Gott, euch gegeben hat, bei euch eingetroffen sind, ebenso wird der HERR auch alle Drohungen an euch in Erfüllung gehen lassen, **bis er euch** aus diesem schönen Lande **vertilgt hat**, das ihr vom HERRN, eurem Gott, empfangen habt. Wenn ihr den Bund, zu dem der HERR, euer Gott, euch verpflichtet hat, übertretet und hingeht, um anderen Göttern zu dienen und sie anzubeten, so wird der **Zorn des HERRN** gegen euch entbrennen, und ihr werdet schnell aus dem schönen Lande verschwunden sein, das er euch gegeben hat.«
Aber warum können die Menschen in ihrer Sünde nicht in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein und müssen sterben, indem der Zorn Gottes gegen die sündigen Menschen losbricht? Die Menschen können in ihrer Sünde nicht in der Gegenwart von Gott (YHWH) sein, weil alles unreine, unheilige und sündige in Gottes Gegenwart stirbt (Ex 30,20). Es wird also kein Mensch leben, der in Gottes Gegenwart ist (Ex 33,20), solange seine Sünden nicht abgedeckt oder getilgt sind. Aber warum stirbt der Mensch, wenn er in seiner Sünde in die Gegenwart Gottes tritt?	Exodus 19,21-22 (MENG)	Da befahl der HERR dem Mose: »Steige hinab, warne das Volk, dass sie ja nicht zum HERRN durchbrechen, um ihn zu schauen, sonst würde eine große Zahl von ihnen ums Leben kommen! Auch die Priester, die sonst dem HERRN nahen dürfen, müssen die **Heiligung an sich vollziehen, damit der HERR nicht gegen sie losfährt**.«
	Exodus 30,20-21 (MENG)	[...] sooft sie in das Offenbarungszelt hineingehen, sollen sie sich mit Wasser waschen, **damit sie nicht sterben**, oder auch, wenn sie an den Altar treten, um ihren Dienst zu verrichten, indem sie Feueropfer für den HERRN in Rauch aufgehen lassen. Da sollen sie sich dann ihre Hände und Füße waschen, **damit sie nicht sterben**; [...]
	Exodus 33,3 (MENG)	Doch ich [YHWH] selbst will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; **ich müsste dich sonst unterwegs vertilgen**.
	Exodus 33,20 (LU12)	[...] Mein [YHWH] Angesicht kannst du nicht sehen; denn **kein Mensch wird leben, der mich sieht**.
	Esra 9,15 (MENG)	O HERR, Gott Israels! Du bist gerecht darin, dass wir nur noch als ein Rest von Geretteten übriggeblieben sind, wie es heutigentags der Fall ist: Ach, siehe, wir stehen hier vor dir **in unserer Schuld**! Bei solchem Verhalten **kann unmöglich jemand vor dir bestehen!**
Wenn der Mensch in seiner Sünde ist und in die Gegenwart von Gott (YHWH) tritt, dann bricht vermutlich der Zorn Gottes gegen den Menschen los, weil Gott (YHWH) das Unrecht und das Böse nicht ansehen kann (Hab 1,13). Denn die Sünde bringt Unrecht und Bösartigkeiten hervor (1Joh 3,4). Wenn der Mensch in seiner Sünde ist, dann ist der Mensch ungerecht und böse. Deswegen liegt die Vermutung nah, dass der Zorn Gottes gegen diesen Menschen ausbrechen wird, solange der Mensch in seiner Sünde ist.	Sprüche 6,16-19 (MENG)	Sechs Dinge sind es, die der HERR hasst, und sieben sind seinem Herzen ein Greuel: hochmütige Augen, eine Lügenzunge und Hände, die unschuldiges Blut vergießen; ein Herz, das tückische Anschläge schmiedet, Füße, die eilends zu bösem Tun laufen; wer als falscher Zeuge Lügen aussagt und Hader anstiftet unter Brüdern.
	Amos 5,14-15 (MENG)	Suchet das Gute und nicht das Böse, auf dass ihr lebt! Dann wird der HERR, der Gott der Heerscharen, so mit euch sein, wie ihr es immer behauptet. Hasset das Böse und liebet das Gute und haltet das Recht im Tor aufrecht! [...]
	Habakuk 1,13 (MENG)	Zu rein sind deine Augen, als dass du Böses ansehen könntest, und Gewalttat vermagst du nicht anzuschauen: [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber warum bricht der Zorn Gottes gegen die Sünde los? Weil die Sünde das Unrecht ist (1Joh 3,4) und durch das Unrecht wird das Böse hervorgebracht. Weil Gott (YHWH) ein gerechter Richter ist (Ps 7,12), muss er Unrecht richten. Und das Gesetz Gottes sieht vor, dass derjenige sterben muss, der sündigt und dadurch das Unrecht tut (Röm 1,29-32). Denn die Sünde ist das Unrecht (1Joh 3,4). Somit könnte angenommen werden; dass Gott (YHWH) das Recht wiederherstellt, wenn er das Unrecht richtet, welches durch die Sünde hervorgebracht wurde. Somit wird das Recht dadurch wiederhergestellt, indem das Unrecht bestraft wird. Und die gerechte Strafe für das Unrecht ist der Tod.	Psalm 7,12 (LUT)	**Gott** ist ein **gerechter Richter** und ein Gott, der täglich strafen kann.
	Psalm 145,17 (LUT)	Der **HERR ist gerecht** in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken.
	Römer 1,29-32 (MENG)	[...] sie sind erfüllt mit jeglicher Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, Arglist und Niedertracht; sie sind Ohrenbläser, Verleumder, Gottesfeinde, gewalttätige und hoffärtige Leute, Prahler, erfinderisch im Bösen, ungehorsam gegen die Eltern, unverständig, treulos, ohne Liebe und Erbarmen; sie kennen zwar die **göttliche Rechtsordnung** genau, dass, wer derartiges verübt, den Tod verdient, tun es aber trotzdem nicht nur selbst, sondern spenden auch noch denen Beifall, die solche Dinge verüben.
	1.Johannes 3,4 (LU12)	Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die **Sünde ist das Unrecht**.
Und wen trifft der Zorn Gottes? Der Zorn Gottes trifft alle gottlosen und ungerechten Menschen (Röm 1,18). Weil alle Menschen sündigen (1Kö 8,46), tun alle Menschen das Unrecht. Denn die Sünde ist das Unrecht ist (1Joh 3,4). Deswegen trifft der Zorn Gottes alle Menschen, die in ihrer Sünde sind. Aber wie kann der Mensch dem Zorn Gottes entgehen?	Römer 1,18-25 (MENG)	Denn **Gottes Zorn** offenbart sich vom Himmel her **über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen**, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit unterdrücken. Denn was man von Gott erkennen kann, das ist in ihnen wohlbekannt; Gott selbst hat es ihnen ja kundgetan. Sein unsichtbares Wesen lässt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an seinen Werken mit dem geistigen Auge deutlich ersehen, nämlich seine ewige Macht und göttliche Größe. Daher gibt es keine Entschuldigung für sie, [...][...] sie haben die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauscht und Anbetung und Verehrung dem Geschaffenen erwiesen anstatt dem Schöpfer, [...]
Um dem Zorn Gottes zu entgehen, mussten damals die Israeliten schnellstmöglich die Sünde hinwegschaffen, damit sie nicht sterben. Denn Gott (YHWH) war in ihrer Mitte (Jos 3,10) und wenn der Zorn Gottes, wegen den Sünden der Menschen, losbricht, dann können die Sünder nur gerettet werden, wenn die Sünde hinweggenommen wird (Num 17,6-15). Der Mensch scheint also aus dem selben Grund dem Zorn Gottes und dem Gericht Gottes zu verfallen. So scheint es die Sünde zu sein, die den Zorn Gottes hervorruft – genauso wie es die Sünde zu sein scheint, durch die der Mensch dem Gericht Gottes verfällt. Könnte somit angenommen werden?: „Wer in seiner Sünde in die Gegenwart Gottes tritt, den trifft der Zorn Gottes. Wer in seiner Sünde, bis zum irdischen ableben, bleibt, der verfällt dem Gericht Gottes.“ In beiden Fällen ist der Sünder tot und hat nicht das Leben. Vermutlich möchte Gott (YHWH) die Menschen vor seinem Zorn und seinem Gericht bewahren. Deswegen scheint Gott (YHWH) zu wollen, dass die Sünder an Jesus Christus glauben, damit sie in der Gegenwart Gottes am Leben bleiben.	Numeri 25,1-11	Als aber die Israeliten sich in Sittim niedergelassen hatten, fing das Volk an, mit den Moabitinnen Unzucht zu treiben. Diese luden das Volk zu den Opferfesten ihrer Götter ein, und das Volk nahm an ihren Opfermahlen teil und betete ihre Götter an. Als nun die Israeliten sich so an Baal-Peor gehängt hatten, **entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel**, so dass der HERR dem Mose gebot: »Nimm alle Häupter des Volkes und hänge sie angesichts der Sonne auf, damit der lodernde Zorn des HERRN sich von Israel abwende.« Da befahl Mose den Richtern der Israeliten: »Tötet ein jeder diejenigen von seinen Leuten, die sich an Baal-Peor gehängt haben!« Da kam gerade einer von den Israeliten (ins Lager) und brachte eine Midianitin zu seinen Volksgenossen mit vor den Augen Moses und vor den Augen der ganzen Gemeinde der Israeliten, während diese am Eingang des Offenbarungszeltes wehklagten. Als Pinehas, der Sohn des Priesters Eleasar, des Sohnes Aarons, das sah, trat er aus der Mitte der Gemeinde heraus, nahm einen Speer in seine Hand, ging dann dem Israeliten in das Schlafgemach nach und durchbohrte beide, den israelitischen Mann und das Weib, und zwar letzteres durch ihren Unterleib. **Da wurde dem Sterben unter den Israeliten Einhalt getan**. Es belief sich aber die Zahl derer, die durch das Sterben umgekommen waren, auf 24000. Hierauf sagte der HERR zu Mose: »Pinehas, der Sohn des Priesters Eleasar, des Sohnes Aarons, hat meinen Zorn von den Israeliten dadurch abgewandt, dass er denselben Eifer, der mir eigen ist, unter ihnen bewiesen hat; **darum habe ich die Israeliten trotz meines Eifers nicht ganz vertilgt**.

WAS IST DIE KONSEQUENZ, WENN DIE ERRETTUNG ABGELEHNT WIRD?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Wen der Zorn Gottes treffen würde, der würde auch nicht im Gericht Gottes bestehen können. Denn wer in seiner Sünde in die Gegenwart Gottes tritt, den trifft der Zorn Gottes. Genauso wird derjenige dem Gericht Gottes verfallen sein, der in seiner Sünde bleibt. Um die Menschen vor dem Gericht Gottes zu retten, ist Gott (YHWH) in Fleisch gefahren (Joh 1,1-14) und hat als Jesus Christus die Sünden der gläubigen Menschen hinweggenommen (1Petr 2,24), damit die gläubigen Menschen nicht dem Gericht verfallen.	Jesaja 53,5-11 (ELB)	Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. [...][...] ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.
	1.Petrus 2,24 (MENG)	Er hat unsere Sünden selber mit seinem Leibe an das (Marter-) Holz hinaufgetragen, damit wir, von den Sünden freigemacht, der Gerechtigkeit leben möchten: durch seine Wunden seid ihr geheilt worden (Jes 53,5).
	1.Timotheus 1,15 (MENG)	Zuverlässig ist das Wort und wert, dass alle es annehmen: »Christus Jesus ist in die Welt gekommen, um Sünder zu retten«, unter denen ich der erste bin.
Derzeit scheinen sich die sündigen Menschen in einer Gnadenzeit zu befinden. Denn Gott (YHWH) scheint uns **noch** nicht in seine direkte Gegenwart zu lassen, damit nicht sein Zorn gegen uns losbricht und wir sterben. Beispielsweise war es damals für Israel sehr gefährlich, als sich Gott (YHWH) den Israeliten näherte, indem er auf den Berg Sinai hinabfuhr. Er warnte das Volk davor den Berg zu berühren, damit sie nicht sterben. Denn er war auf dem Berg (Ex 19,9-12).	Exodus 19,9-12 (MENG)	[...] der HERR zu Mose: »**Ich werde diesmal in dichtem Gewölk zu dir kommen**, damit das Volk es hört, wenn ich mit dir rede, und dir für immer Glauben schenkt.« [...][...] Dann sagte der HERR weiter zu Mose: »Gehe zum Volk und lass sie sich heute und morgen heiligen und ihre Kleider waschen, damit sie übermorgen bereit sind! Denn übermorgen wird der HERR vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabfahren. Bestimme daher dem Volk ringsum eine Grenze und sage ihnen: ›Hütet euch wohl, an dem Berge emporzusteigen oder auch nur seinen Fuß zu berühren! **Wer den Berg berührt, der ist des Todes!**
Könnte es daher als Gnade angesehen werden, dass sich Gott (YHWH) vor den sündigen Menschen verbirgt (Jes 64,6), damit die Sünder in der Gegenwart Gottes nicht sterben (Ex 33,20)? Gewährt Gott (YHWH) den sündigen Menschen deswegen **noch** Zeit, damit sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Tim 2,4), errettet werden (2Petr 3,9) und nicht dem Gericht verfallen?	1.Timotheus 2,4 (MENG)	So ist es löblich und wohlgefällig vor Gott, unserm Retter, dessen Wille es ist, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
	2.Petrus 3,9	Der Herr ist mit der (Erfüllung seiner) Verheißung nicht säumig, wie manche Leute (in seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern er übt Langmut gegen euch, weil er nicht will, dass einige verlorengehen, sondern dass alle zur Buße gelangen.
Denn sündige Menschen können im Gericht nicht bestehen. Somit kann kein Mensch bestehen, weil alle Menschen sündigen (1Kö 8,46) und in das Gericht Gottes kommen (2Kor 5,10).	2.Korinther 5,10 (MENG)	Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit ein jeder (seinen Lohn) empfange, je nachdem er während seines leiblichen Lebens gehandelt hat, es sei gut oder böse.
Aber worin besteht das Gericht Gottes? Das Gericht Gottes besteht darin, ob der Mensch an Jesus Christus glaubt oder nicht glaubt. Denn wer an Jesus Christus glaubt, wird nicht gerichtet. Wer nicht an Jesus Christus glaubt, ist gerichtet (Joh 3,18).	Johannes 3,16-19 (MENG)	Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn [Jesus Christus] glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht dazu in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn [Jesus Christus] glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht (an ihn) glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. **Darin besteht aber das Gericht**, dass das Licht in die Welt gekommen ist, die Menschen aber die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht, denn ihre Werke waren böse.
Somit ist Jesus Christus das ganze Gericht Gottes übergeben (Joh 5,22). Denn ob der Mensch dem Gericht Gottes verfällt ist davon abhängig, ob sich der sündige Mensch für oder gegen Jesus Christus entscheidet (Joh 3,18).	Johannes 5,21-27 (MENG)	[...] Denn auch der Vater ist es nicht, der jemand richtet; sondern er hat das **Gericht ganz dem Sohne übertragen**, [...][...]: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und **kommt nicht ins Gericht**, sondern ist aus dem Tode ins Leben hinübergegangen. [...][...] Es kommt die Stunde, ja sie ist jetzt schon da, wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die, welche auf sie hören, werden leben. Denn wie der Vater (das) Leben in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohne verliehen, (das) Leben in sich selbst zu haben; und er hat ihm Vollmacht gegeben, **Gericht abzuhalten**, weil er ein Menschensohn ist.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber wie wird dieses Gericht Gottes ablaufen? Nach dem zwanzigsten Kapitel der Offenbarung, werden die Toten aus dem Totenreich herausgegeben. Die Toten werden daraufhin gerichtet werden. Gerichtet werden sie aufgrund dessen, was sie getan haben. Was sie getan haben, das steht in Büchern geschrieben.	Offenbarung 20,11-15 (MENG)	Weiter sah ich einen großen weißen Thron und den, der auf ihm saß; vor dessen Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es fand sich keine Stätte mehr für sie. Und ich sah die Toten, die Großen wie die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; dann wurde noch ein anderes Buch aufgeschlagen, nämlich das Buch des Lebens, und die Toten wurden aufgrund dessen gerichtet, was in den Büchern geschrieben stand, (nämlich) nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten zurück, die es barg, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die sich in ihnen befanden, und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet; hierauf wurden der Tod und das Totenreich in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, nämlich der Feuersee; und wenn jemand nicht im Buch des Lebens verzeichnet gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.
Doch was ist die Konsequenz, wenn der Mensch dem Gericht Gottes verfällt? Wer dem Gericht verfällt, der wird dem zweiten Tod verfallen, indem er in den Feuersee geworfen wird. Das ist der zweite Tod.	Offenbarung 21,8 (MENG)	Dagegen den Feigen und Ungläubigen, den Unreinen und Mördern, den Unzüchtigen und Zauberern, den Götzendienern und allen Lügnern soll ihr Teil in dem See werden, der mit Feuer und Schwefel brennt: dies ist der zweite Tod.
Was den Menschen im Feuersee erwartet, dass ist mir (dem Verfasser) unklar. Zumindest scheint die heilige Schrift darüber Auskunft zu geben, was den gottlosen und ungerechten Menschen nach seinem irdischen Ableben bis zum Gericht Gottes erwartet. Denn im sechzehnten Kapitel vom Lukas-evangelium beschreibt Jesus Christus im Gleichnis vom armen Lazarus einen Ort der Qualen, der als Totenreich bezeichnet wird. Bei diesem Totenreich scheint es sich um die Hölle zu handeln, die auch als Hades bezeichnet wird. Solange die gottlosen und ungerechten Menschen an diesem Ort sind, leiden sie unerträgliche Qualen. Dass die gottlosen und ungerechten Menschen vor dem Gericht Gottes an diesen Ort kommen, darauf scheint das "Gleichnis vom armen Lazarus" hinzuweisen. Denn in diesem Gleichnis wird ein verdammter Mann, nach seinem irdischen Ableben, beschrieben. Beschrieben wird, wie der Mann aus dem Totenreich in den Schoß Abrahams hinüberruft. Der Mann ruft zu Abraham und bittet, dass seine fünf Brüder gewarnt werden, damit sie nicht an den Ort der Qualen kommen (Lukas 16,22-24). Weil der verdammte Mann bittet, dass seine Brüder gewarnt werden (Lukas 16,28), die noch auf der Erde wandeln, scheint sich der verdammte Mann an einem Ort zu befinden, an den gottlose und ungerechte Menschen vor dem Gericht Gottes kommen.	Lukas 16,19-31 (MENG)	»Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Ein Armer aber namens Lazarus lag vor seiner Türhalle; der war mit Geschwüren bedeckt und hatte nur den Wunsch, sich von den Abfällen vom Tisch des Reichen zu sättigen; aber es kamen sogar die Hunde herbei und beleckten seine Geschwüre. Nun begab es sich, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde; auch der Reiche starb und wurde begraben. Als dieser nun **im Totenreich, wo er Qualen litt**, seine Augen aufschlug, erblickte er Abraham in der Ferne und Lazarus in seinem Schoß. Da rief er mit lauter Stimme: ›Vater Abraham! Erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er seine Fingerspitze ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle! Denn ich leide Qualen in dieser Feuerglut.‹ Aber Abraham antwortete: ›Mein Sohn, denke daran, dass du dein Gutes während deines Erdenlebens empfangen hast, und Lazarus gleicherweise das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet, während du Qualen leiden musst. Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft festgelegt, damit die, welche von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können und man auch von dort nicht zu uns herüberkommen kann.‹ Da erwiderte er: ›So bitte ich dich denn, Vater: sende ihn in meines Vaters Haus – denn **ich habe noch fünf Brüder** –, damit er sie ernstlich warne, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kommen.‹ Abraham aber antwortete: ›Sie haben Mose und die Propheten; auf diese mögen sie hören!‹ Jener jedoch entgegnete: ›Nein, Vater Abraham! Sondern wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, dann werden sie sich bekehren.‹ Abraham aber antwortete ihm: ›Wenn sie nicht auf Mose und die Propheten hören, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.‹«
Denn nach dem Gericht Gottes dürfte es vermutlich keine Menschen mehr geben, die man vor dem Totenreich warnen könnte, weil die Gnadenzeit abgelaufen ist. Deswegen scheint das Gleichnis vom armen Lazarus einen Zustand zu beschreiben, der nach dem irdischen Ableben und vor dem Gericht Gottes stattfindet.	Lukas 16,23 (SLT)	Und als er im **Totenreich** seine Augen erhob, da er Qualen litt, [...]
	Lukas 16,23 (LU12)	Als er nun in der **Hölle** und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sah [...]
	Lukas 16,23 (ELB)	Und als er im **Hades** seine Augen aufschlug und in Qualen war, [...]

WAS IST DIE KONSEQUENZ, WENN DIE ERRETTUNG ABGELEHNT WIRD?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Die Zeit im Totenreich scheint zu enden, wenn das Gericht Gottes anbricht. Denn in der Offenbarung wird beschrieben, dass das Totenreich die gottlosen und ungerechten Menschen herausgibt, sobald das Gericht Gottes anbricht. Im Anschluss werden die Gerichteten mit dem Totenreich in den Feuersee geworfen.	Offenbarung 20,13-14 (MENG)	Und das Meer gab die Toten zurück, die es barg, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die sich in ihnen befanden, und sie wurden alle nach ihren Werken gerichtet; hierauf wurden der Tod und das Totenreich in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, nämlich der Feuersee;

Es kommen also alle Menschen in das Gericht Gottes (2Kor 5,10). Doch worin besteht das Gericht Gottes? Das Gericht Gottes besteht darin, ob der Mensch an Jesus Christus glaubt oder nicht glaubt. Denn wer an Jesus Christus glaubt, wird nicht gerichtet. Wer nicht an Jesus Christus glaubt, ist gerichtet (Joh 3,18). Somit ist Jesus Christus das ganze Gericht Gottes übergeben (Joh 5,22). Bis zum Gericht verbringen die ungläubigen Menschen die Zeit im Totenreich, einem Ort der Qualen (Lk 16,19-31). Sobald das Gericht anbricht, werden die ungläubigen Menschen aus dem Totenreich entlassen und kommen in das Gericht (Offb 20,13). Dort werden die ungläubigen Menschen gerichtet. Gerichtet werden sie aufgrund dessen, was sie getan haben (Offb 20,13). Der Gerichtete wird in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod (Offb 20,14).

WARUM VERFÄLLT DER MENSCH DEM GERICHT?

Doch warum können die ungläubigen Menschen im Gericht Gottes nicht bestehen? Was unterscheidet die ungläubigen Menschen von den gläubigen Menschen? Was haben die gläubigen Menschen, dass sie nicht dem Gericht Gottes verfallen? Was fehlt den ungläubigen Menschen, dass sie dem Gericht Gottes und dem zweiten Tod verfallen?

Der Mensch verfällt dem Gericht Gottes und dem zweiten Tod, wenn er sündig, unheilig und ungerecht vor Gott (YHWH) dasteht.	Offenbarung 21,8 (MENG)	Dagegen den Feigen und Ungläubigen, den Unreinen und Mördern, den Unzüchtigen und Zauberern, den Götzendienern und allen Lügnern soll ihr Teil in dem See werden, der mit Feuer und Schwefel brennt: dies ist der zweite Tod.
Der Mensch wird gerichtet, wenn er nicht die Gerechtigkeit erlangt hat, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-22). Die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt, kann der Mensch nur durch den Glauben an Jesus Christus erlangen (Röm 3,22). Wenn diese Gerechtigkeit fehlt, dann kann der Mensch nicht gerecht vor Gott (YHWH) dastehen. Wenn der Mensch also nicht an Jesus Christus glaubt, dann hat der Mensch nicht die Gerechtigkeit erlangt, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-26).	Römer 3,21-26 (LU12)	Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die **Gerechtigkeit, die vor Gott gilt**, offenbart und bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt **durch den Glauben an Jesum Christum** zu allen und auf alle, die da glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, dass er Sünde vergibt, welche bisher geblieben war unter göttlicher Geduld; auf dass er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesum.
Wenn der Mensch in seiner eigenen Gerechtigkeit in die Gegenwart von Gott (YHWH) tritt, dann wird er gerichtet. Denn die Gerechtigkeit des Menschen ist wie ein besudeltes Gewandt. Somit ist die Gerechtigkeit des Menschen nicht die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt. Somit können wir mit unserer eigenen Gerechtigkeit nicht vor Gott (YHWH) bestehen.	Jesaja 64,5 (MENG)	So sind wir denn allesamt einem Unreinen gleich geworden und alle unsere Gerechtigkeitserweise sind wie ein besudeltes Gewand; wir sind allesamt verwelkt wie Laub, und unsere Sünden haben uns mit sich fortgerissen wie der Wind; und niemand ist da, der deinen Namen noch anruft, niemand, der sich aufrafft, um an dir festzuhalten; denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und lässt uns unter dem Druck unserer Sünden vergehen.
Deswegen muss der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus in die Gerechtigkeit von Jesus Christus gekleidet (Gal 3,26-28) sein, um vor Gott (YHWH) bestehen zu können (2Kor 5,21). Fehlt der Glaube an Jesus Christus, dann fehlt auch die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt. Fehlt diese Gerechtigkeit, dann verfällt der Mensch dem Gericht Gottes.	Galater 3,26-28	[...] denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben an Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr in Christus getauft worden seid, habt (damit) Christus angezogen. Da gibt es nun nicht mehr Juden und Griechen, nicht mehr Knechte und Freie, nicht mehr Mann und Weib: nein, ihr seid allesamt Einer in Christus Jesus.
	2.Korinther 5,21 (LU12)	Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Auch muss der Mensch heilig sein, weil Gott (YHWH) heilig ist (Lev 11,44). Heilig wird der Mensch, wenn er an Jesus Christus glaubt (1Kor 6,9-11). Jedoch ist der Mensch, ohne den Glauben an Jesus Christus, nicht heilig. Wenn also der Glaube an Jesus Christus fehlt, dann fehlt auch die Heiligung des Menschen.	Levitikus 11,44 (MENG)	Denn ich bin der HERR, euer Gott. Heiligt euch also und seid heilig; denn ich bin heilig. Verunreinigt euch nicht selbst durch irgendein Gewürm, das auf der Erde kriecht!
	1.Korinther 6,9-11 (LU12)	Wisset ihr nicht, dass die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? [...][...] Und solche sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid **geheiligt**, ihr seid gerecht geworden **durch** den Namen des Herrn **Jesu** und durch den Geist unsers Gottes.
Ebenfalls muss der Mensch sündlos sein, um in der Gegenwart von Gott (YHWH) bestehen zu können. Fehlt der Glaube an Jesus Christus, dann bleibt der Mensch in seiner Sünde und verfällt dem Gericht.	1.Petrus 2,24 (MENG)	Er [Jesus Christus] hat unsere Sünden selber mit seinem Leibe an das (Marter-) Holz hinaufgetragen, damit wir, von den Sünden freigemacht, der Gerechtigkeit leben möchten: durch seine Wunden seid ihr geheilt worden (Jes 53,5).
Denn der Mensch in seiner Sünde kann in der Gegenwart Gottes nicht bestehen (Ex 33,20), weil unreines und sündiges in der Gegenwart Gottes stirbt (Ex 30,17-21). Schließlich ist Gott (YHWH) ein heiliger und gerechter Gott. Deshalb verschlingt Gott (YHWH) alles unreine und sündige (Ex 33,3). Fehlt der Glaube an Jesus Christus, dann fehlt auch die Tilgung der Sünden, weil nur der Glaube an Jesus Christus von den Sünden freimacht (Apg 10,43). Ohne die Sündentilgung verfällt der Mensch dem Gericht Gottes.	Exodus 30,20-21 (MENG)	[...] sooft sie in das Offenbarungszelt hineingehen, sollen sie sich mit Wasser waschen, **damit sie nicht sterben**, oder auch, wenn sie an den Altar treten, um ihren Dienst zu verrichten, indem sie Feueropfer für den HERRN in Rauch aufgehen lassen. Da sollen sie sich dann ihre Hände und Füße waschen, **damit sie nicht sterben**; [...]
	Exodus 33,3 (MENG)	Doch ich [YHWH] selbst will nicht in deiner Mitte hinaufziehen, weil du ein halsstarriges Volk bist; **ich müsste dich sonst unterwegs vertilgen**.
	Exodus 33,20 (LU12)	[...] Mein [YHWH] Angesicht kannst du nicht sehen; denn **kein Mensch wird leben, der mich sieht**.
Deswegen ist der Glaube an Jesus Christus der einzige Weg, um vor Gott (YHWH) bestehen zu können.	Johannes 14,6 (MENG)	Jesus antwortete ihm: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.
Den sündigen Menschen ist kein anderer Weg bereitet, der zur Errettung führt. Dieser eine Weg zur Errettung reicht auch aus.	Apostelgeschichte 4,11-12 (MENG)	Dieser (Jesus) ist der von euch Bauleuten verworfene Stein, der zum Eckstein geworden ist (Ps 118,22); und in keinem andern ist die Rettung zu finden; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen.
Daher führen alle anderen Wege in die Irre und in das Verderben (Jes 53,6). Deswegen verfallen alle Menschen dem Gericht und dem zweiten Tod (Offb 20,11-15), wenn sie einen verderblichen Weg wählen.	Jesaja 53,6 (MENG)	Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich seinem eigenen Wege zu; [...]
Denn nur der Glaube an Jesus Christus macht den Menschen heilig (1Kor 6,9-11), tilgt die Sünden des Menschen (1Petr 2,24) und verleiht dem Menschen die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-26). Fehlt der Glaube an Jesus Christus, dann fehlt dem Menschen die Heiligung, die Tilgung der Sünden und die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt. Als Konsequenz verfällt der Mensch dem Gericht Gottes und dem zweiten Tod (Offb 20,11-15).	1.Korinther 6,11 (LU12)	[...] ihr seid **geheiligt**, ihr seid gerecht geworden **durch** den Namen des Herrn **Jesu** und durch den Geist unsers Gottes.
	1.Petrus 2,24 (MENG)	**Er [Jesus Christus]** hat unsere Sünden selber mit seinem Leibe an das (Marter-) Holz hinaufgetragen, damit wir, **von den Sünden freigemacht**, der Gerechtigkeit leben möchten: [...]
	Römer 3,21-22 (LU12)	Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die **Gerechtigkeit, die vor Gott gilt**, offenbart und bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt **durch den Glauben an Jesum Christum** zu allen und auf alle, die da glauben. [...]
Somit nützen dem Menschen auch keine guten Werke (Gal 2,16), um vor dem Gericht Gottes bewahrt zu werden. Denn allein der Glaube an Jesus Christus bewahrt den Menschen vor dem Gericht Gottes und dem zweiten Tod!	Galater 2,16 (LUT)	Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch gerecht.

WARUM VERFÄLLT DER MENSCH DEM GERICHT?

Die ungläubigen Menschen können im Gericht Gottes nicht bestehen, weil sie nicht an Jesus Christus glauben. Denn nur wer an Jesus Christus glaubt ist sündlos (1Petr 2,24), heilig (Röm 6,18-22) und erhält die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-26). Wer somit nicht an Jesus Christus glaubt, der ist nicht sündlos, der ist nicht heilig und der hat nicht die Gerechtigkeit erlangt, die vor Gott (YHWH) gilt. Der Mensch ist also ohne den Glauben an Jesus Christus sündig, unheilig und ungerecht. Deswegen verfallen die ungläubigen Menschen dem Gericht Gottes (Offb 21,8).

Jedoch möchte Gott (YHWH) nicht, dass der Mensch im Gericht Gottes vergeht (Joh 12,47). Deswegen ist Gott (YHWH) in Fleisch gefahren (Joh 1,1-14), um als Jesus Christus das Gesetz stellvertretend für den Menschen zu erfüllen (Mt 5,17) und um die Sünden, die den Menschen von Gott (YHWH) trennen (Jes 59,2), zu tilgen (1Petr 2,24). Stellvertretend für den sündigen Menschen, führte Gott (YHWH) ein sündloses, heiliges und gerechtes Leben im Fleisch (2Kor 5,21). Damit der Mensch Anteil an dem heiligen und gerechten Leben von Jesus Christus erhält, muss der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus mit Jesus Christus verwachsen (Röm 6,5). Dadurch erlangt der Mensch von Jesus Christus die Gerechtigkeit, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-26). Denn der Mensch ist mit Jesus Christus verwachsen (Röm 6,5) und erhält dadurch Anteil an der Gerechtigkeit von Jesus Christus. Dagegen erhält Jesus Christus Anteil an den Sünden des Menschen und wird mit ihnen beladen (Jes 53,4-12), weil wir durch den Glauben mit Jesus Christus verwachsen sind (Röm 6,5). Weil Jesus Christus der eine Gott ist, verschlingt er unsere Sünden in sich selbst (1Kor 15,54-56), weil Gott (YHWH) alles sündige verschlingt (Ex 33,3-5). Damit ist die Sünde des Menschen durch Jesus Christus getilgt (1Petr 2,24). Der Mensch kann also in der Gegenwart von Gott (YHWH) bestehen, weil der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus sündlos (1Petr 2,24), heilig (Röm 6,18-22) und gerecht (Röm 3,21-26) geworden ist. Deswegen verfallen die gläubigen Menschen nicht dem Gericht Gottes. Somit ist Jesus Christus das ganze Gericht übergeben (Joh 5,21-27), weil das Gericht darin besteht; ob man sich für oder gegen Jesus Christus entschieden hat. Wer an Jesus glaubt, wird nicht gerichtet. Wer nicht an Jesus glaubt, ist bereits gerichtet (Joh 3,16-19).

WER IST DER SATAN?

Gott (YHWH) hat einen Widersacher. Dieser Widersacher ist der Satan. Dieser Satan ist nicht nur gegen Gott (YHWH), sondern auch gegen die Menschen. Weil Satan gegen Gott (YHWH) ist, verdreht er das Gesunde, Richtige und Gute zum Ungesunden, Falschen und Bösen. Weil Satan gegen die Menschen ist, versucht er die Menschen zum Ungesunden, Falschen und Bösen zu Verführen, indem er das Gesunde, Richtige und Gute verdreht. Doch was macht diesen Satan aus?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Satan wird auch als Schlange, Teufel oder Drache bezeichnet. Der Satan ist der Verführer des ganzen Erdkreises.	Offenbarung 12,9 (MENG)	So wurde denn der große Drache, die alte Schlange, die da ›Teufel‹ und ›**Satan**‹ heißt, der Verführer des ganzen Erdkreises, auf die **Erde hinabgestürzt**, und seine Engel wurden mit ihm hinabgestürzt.
Der Satan wurde mit seinen Engeln auf die Erde hinabgestürzt (Offb 12,9). Nun ist er sehr wütend, weil er wenig Zeit hat (Offb 12,12).	Offenbarung 12,12 (MENG)	[...] Wehe aber der Erde und dem Meer! Denn der **Teufel** ist nun **zu euch hinabgekommen** und hegt gewaltige Wut, weil er weiß, dass seine Zeit nur noch kurz bemessen ist.
Der Satan fiel wie ein Blitz aus dem Himmel und stürzte auf die Erde.	Lukas 10,18 (HFA)	Jesus antwortete: »Ich sah den **Satan** wie einen Blitz **vom Himmel fallen**.
Der Satan war ein hoher und sehr schöner Engel (Hes 28,12-14). Dieser Engel wurde auf die Erde geschleudert (Hes 28,17 / Offb 12,9). Nachdem dieser Engel wie ein Blitz vom Himmel fiel (Lk 10,18), wurde er möglicherweise der König von Tyrus (Hes 28,12). Als König von Tyrus, dürfte der Satan das phönizische Handelszentrum Tyrus regiert haben und war vermutlich der Herrscher der Phönizier, welche die Nachfahren vom verfluchten Kanaan (Gen 9,25) sind (Gen 10,15-18). Vermutlich stammen die Phönizier von Kanaans erstgeborenen Sohn Sidon (Gen 10,15) ab (1Kö 11,5). Diese phönizischen Nachfahren von Kanaan trieben mit allen Erdenvölker handel (Hes 27,1-25). Durch die Handelsgeschäfte (Hes 28,16) wurden die Phönizier zu den Mächtigsten auf Erden (Jes 23,8). Aus der phönizischen Handelsstadt Tyrus stammt auch die Prinzessin Europa. Nach dieser Prinzessin ist der Kontinent Europa benannt. Mehr Infos dazu in "Das Erbe von Kanaan". *[Erbe von Kanaan: ewige-bildung.de/k]*	Hesekiel 28,12-18 (MENG)	»Menschensohn, stimme ein Klagelied an über den **König von Tyrus** und sage zu ihm: ›So hat Gott der HERR gesprochen: Der du das Bild der Vollkommenheit warst (?), voll von Weisheit und von vollendeter Schönheit: in Eden, dem Garten Gottes, befandest du dich, [...][...] Du warst ein gesalbter schirmender **Cherub**: ich hatte dich dazu bestellt; auf dem heiligen Götterberge weiltest du, inmitten feuriger Steine wandeltest du. Unsträflich warst du in all deinem Tun vom Tage deiner Erschaffung an, bis Verschuldung an dir gefunden wurde. Infolge deines ausgedehnten Handelsverkehrs füllte sich dein Inneres mit Frevel, und als du dich versündigt hattest, trieb ich dich vom Götterberge weg, und der schirmende Cherub verstieß dich aus der Mitte der feurigen Steine. Dein Sinn war hochfahrend geworden infolge deiner Schönheit, und du hattest deine Weisheit außer acht gelassen um deines Glanzes willen; **darum schleuderte ich dich auf die Erde hinab** und gab dich vor Könige hin, damit sie eine Augenweide an dir hätten. Infolge der Menge deiner Verschuldungen, durch die Unehrlichkeit deines Handelsbetriebes hattest du deine Heiligtümer entweiht; darum habe ich ein Feuer aus deiner Mitte hervorbrechen lassen, das dich verzehrt hat, und ich habe dich in Asche auf die Erde hingelegt vor den Augen aller, die dich sahen.

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Satan ist der Vater der Lügen (Joh 8,44). Er ist derjenige, der Eva dazu verführte (Gen 3,13) die schützende Weisung (Gen 2,17) von Gott (YHWH) zu übertreten (Gen 3,6).	Johannes 8,44 (LUT)	Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.
Der Satan tarnt sich als Engel des Lichts (2Kor 11,14), um zu verführen (Offb 12,9).	2.Korinther 11,14 (LUT)	Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts.
Der Satan ist der Hauptankläger gegen die Menschheit (Hiob). Um die Menschen anzuklagen, versucht der Satan beispielsweise zu beweisen, dass sich die frommen Menschen von Gott (YHWH) lossagen, sobald ihnen schlechtes widerfährt (Hiob 1,11). Damit dem Satan das Gegenteil bewiesen wird, gewährt Gott (YHWH) dem Satan einen fest definierten Handlungsspielraum (Hiob 1,12), um die Menschen zu sichten (Lk 22,31). Vermutlich sichtet der Satan die Menschen, um sie bei Gott (YHWH) anzuklagen (Sach 3,1).	Hiob 1,6-11 (MENG)	Nun begab es sich eines Tages, dass die Gottessöhne kamen, um sich vor Gott, den HERRN, zu stellen; und unter ihnen erschien auch der Satan. Da fragte der HERR den Satan: »Woher kommst du?« Der Satan gab dem HERRN zur Antwort: »Ich bin auf der Erde umhergestreift und habe eine Wanderung auf ihr vorgenommen.« Da sagte der HERR zum Satan: »Hast du wohl auf meinen Knecht Hiob achtgegeben? Denn so wie er ist kein Mensch auf der Erde, so fromm und rechtschaffen, so gottesfürchtig und dem Bösen feind.« Der Satan erwiderte dem HERRN: »Ist Hiob etwa umsonst so gottesfürchtig? Hast du nicht selbst ihn und sein Haus und seinen ganzen Besitz rings umhegt? Was seine Hände angreifen, das segnest du, so daß sein Herdenbesitz sich immer weiter im Lande ausgebreitet hat. Aber strecke doch einmal deine Hand aus und lege sie an alles, was er besitzt: dann wird er sich schon offen von dir lossagen.«
	Sacharja 3,1 (MENG)	Hierauf ließ er mich den Hohenpriester Josua schauen, wie er vor dem Engel des HERRN stand, während der Satan sich zu seiner Rechten stellte, um ihn anzuklagen.
Der Satans verführt die Menschen und versucht sie vom richtigen Weg abzubringen (Mt 4,1-11). Um die Menschen zu verführen und in die Irre zu führen, verdreht der Satan zum Beispiel das Wort Gottes oder versucht das Wort Gottes als Lüge hinzustellen (Gen 3,1-5). Der Satan kann das Wort Gottes verdrehen, weil er das Wort Gottes gut zu kennen scheint (Mt 4,3 / Mt 4,6 / Mt 4,9). Vermutlich kennt der Satan das Wort Gottes sogar besser, als die meisten Menschen. Weil der Satan ein listiger Verführer ist, konnte er auch Eva zum Ungehorsam gegenüber Gott (YHWH) verführen (Gen 3), indem er das Wort Gottes verdrehte (Gen 3,1). Nur der Menschensohn konnte dem Satan widerstehen, weil der Menschensohn das Wort Gottes noch besser kannte, als der Satan (Mt 4,4 / Mt 4,7 / Mt 4,10). Deswegen müssen die Menschen täglich die Bibel lesen und fest im Wort Gottes werden, um dem Satan zu widerstehen.	Matthäus 4,1-11 (MENG)	Hierauf wurde Jesus vom Geist (3,16) in die Wüste hinaufgeführt, um vom Teufel versucht zu werden; und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn zuletzt. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte zu ihm: »Bist du Gottes Sohn, so gebiete, dass diese Steine zu Broten werden.« Er aber gab ihm zur Antwort: »Es steht geschrieben (5.Mose 8,3): ›Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ergeht.‹« Hierauf nahm ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, stellte ihn dort auf die Zinne des Tempels und sagte zu ihm: »Bist du Gottes Sohn, so stürze dich hier hinab! Denn es steht geschrieben (Ps 91,11-12): ›Er wird seine Engel für dich entbieten, und sie werden dich auf den Armen tragen, damit du mit deinem Fuß an keinen Stein stoßest.‹« Jesus antwortete ihm: »Es steht aber auch geschrieben (5.Mose 6,16): ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!‹« Nochmals nahm ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche der Welt samt ihrer Herrlichkeit und sagte zu ihm: »Dies alles will ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und mich anbetest.« Da antwortete ihm Jesus: »Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5.Mose 6,13): ›Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen!‹« Nun ließ der Teufel von ihm ab, und siehe, Engel traten zu ihm und leisteten ihm Dienste.
Der Satan will sich mit dem Allerhöchsten gleichstellen (Jes 14,14). Das heißt: Der Satan will Gott (YHWH) gleich sein.	Jesaja 14,12-14 (LU12)	Wie bist du **vom Himmel gefallen**, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefällt, der du die Heiden schwächtest! Gedachtest du doch in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.«

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Satan gibt sich selber als allerhöchster Gott aus und setzt sich in den Tempel des allerhöchsten Gottes.	2.Thessalonicher 2,4 (MENG)	[...] der Widersacher, der sich über alles erhöht, was Gott oder anbetungswürdig heißt, so dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich für Gott ausgibt.
Der Satan ist der Fürst (Joh 14,30), Herr, Herrscher, Beherrscher (Eph 6,12) und Gott (2Kor 4,4) der Welt (1Joh 5,19)! Somit beherrscht der Satan die Welt (1Joh 5,19). Dabei ist es zu beachten, dass die Welt nicht die Erde ist. Denn die Welt wird durch die Gesamtheit der Menschen gebildet. Denn im dritten Kapitel vom Johannesevangelium heißt es: „[...] so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, [...].“ Gott (YHWH) gab seinen Sohn nicht für die Erde hin, sondern für die Menschen, welche die Welt bilden. Somit könnte die Welt als ein geistiges Gebilde bezeichnet werden, welches durch die Menschengeister geformt wird. Die Menschen ersinnen Dinge in ihrem Geist und formen dadurch die Erde und andere Materie um. Dadurch scheint die Welt die Beschaffenheit des Erdbodens und anderer Materie zu verändern, wodurch die Welt auch äußerlich wahrzunehmen ist. Der Satan dürfte somit der Fürst, Herr, Herrscher, Beherrscher und Gott der Menschenwelt sein, weil der Satan den Geist der Menschen beeinflusst – beispielsweise über seine Film- und Schriftwerke, mit denen der Satan den Geist der Menschen manipuliert.	Matthäus 4,8-9 (MENG)	Nochmals nahm ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Königreiche der Welt samt ihrer Herrlichkeit und sagte zu ihm: »Dies alles will ich dir geben, wenn du dich niederwirfst und mich anbetest.«
	Lukas 4,5-7 (MENG)	Hierauf führte ihn der Teufel in die Höhe, zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises und sagte zu ihm: »Dir will ich diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und ich kann sie geben, wem ich will. Wenn du also vor mir (niederfällst und mich) anbetest, so soll sie ganz dir gehören.«
	Johannes 14,30 (MENG)	Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der **Fürst** der Welt; doch über mich hat er keine Macht.
	Epheser 6,12 (MENG)	Denn wir haben nicht mit Wesen von Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den (überirdischen) Mächten, mit den (teuflischen) Gewalten, mit den **Beherrschern** dieser Welt der Finsternis, mit den bösen Geisterwesen in der Himmelswelt.
	2.Korinther 4,3-4 (MENG)	Wenn trotzdem die von uns verkündigte Heilsbotschaft »verhüllt« ist, so ist sie doch nur bei denen verhüllt, welche verlorengehen, weil in ihnen der **Gott** dieser Weltzeit das Denkvermögen der Ungläubigen verdunkelt hat, damit ihnen das helle Licht der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht leuchte.
	1.Johannes 5,19 (HFA)	Wir wissen auch, dass wir zu Gott gehören, auch wenn die ganze Welt um uns herum vom Teufel beherrscht wird.
Der Satan ist bereits gerichtet (Joh 16,11)! Bedeutet das; dass der Satan gerichtet ist, aber noch nicht besiegt ist? Ist der Satan wie ein gerichteter Straftäter, der zu einem bestimmten Datum seine Strafe empfangen wird – doch bis dahin Freigang genießt?	Johannes 16,11 (HFA)	Und Gottes Gericht zeigt sich daran, dass der Teufel, der Herrscher dieser Welt, bereits verurteilt ist.
Der Satan lästert gegen Gott (YHWH) und vernichtet die Heiligen des Allerhöchsten. Er wagt es, die Festzeiten und das Gesetz zu ändern.	Daniel 7,25 (MENG)	Er wird vermessene Reden gegen den Höchsten führen und die Heiligen des Höchsten misshandeln und darauf ausgehen, die Festzeiten und das Gesetz (Gottes) zu ändern; und sie werden seiner Gewalt preisgegeben sein ein Jahr und zwei Jahre und ein halbes Jahr.
Der Satan fährt in Menschen und beeinflusst sie.	Lukas 22,3-4 (MENG)	Da fuhr der Satan in Judas, [...][...]: er ging hin und verabredete mit den Hohenpriestern und den Hauptleuten der Tempelwache, wie er ihnen Jesus in die Hände liefern wollte.
Der Satan bindet Menschen an Krankheiten.	Lukas 13,16 (MENG)	Diese Frau aber, eine Tochter Abrahams, die der Satan nun schon achtzehn Jahre lang in Fesseln gehalten hat, die sollte von dieser Fessel am Sabbattage nicht befreit werden dürfen?
Der Satan trennt Menschen voneinander.	Lukas 22,31 (MENG)	»Simon, Simon! Wisse wohl: der Satan hat sich (von Gott) ausgebeten, Gewalt über euch zu erhalten, um euch zu sichten (eig. zu sieben = im Siebe zu schütteln), wie man Weizen siebt; [...]
Der Satan hält Menschen auf.	1.Thessalonicher 2,18 (MENG)	Deshalb hatten wir uns vorgenommen, euch zu besuchen – ich, Paulus, sogar mehr als einmal –, doch der Satan hat uns nicht dazu kommen lassen.
Der Satan drängt Menschen zu lügen.	Apostelgeschichte 5,3 (MENG)	[...] Ananias, warum hat der Satan dir das Herz erfüllt, dass du den heiligen Geist belogen und einen Teil vom Erlös des Ackers für dich zurückbehalten hast?

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Der Satan vernebelt die Sinne und verdunkelt das Denkvermögen der Menschen.	2.Korinther 4,3-4 (MENG)	Wenn trotzdem die von uns verkündigte Heilsbotschaft »verhüllt« ist, so ist sie doch nur bei denen verhüllt, welche verlorengehen, weil in ihnen der Gott dieser Weltzeit das Denkvermögen der Ungläubigen verdunkelt hat, damit ihnen das helle Licht der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht leuchte.
Der Satan versucht die Menschen in die Irre zu führen.	Matthäus 24,24 (MENG)	Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten irrezuführen.
Der Satan bewirkt große Wunderzeichen (2Thess 2,9), um die Menschen zu verführen (Offb 13,14). Vermutlich wird der Satan die Menschen in der Endzeit dadurch verführen, indem er Zeichen und Wunder wirkt (Offb 13,13-14). Vermutlich befinden sich die Menschen aktuell in der Endzeit, wodurch die Verführung des Satans im vollen Gange sein dürfte. Somit könnte möglicherweise anzuraten sein, dass sich der Mensch in der Endzeit nicht an Zeichen und Wundern orientiert, sondern an dem Wort Gottes – welches die Bibel ist.	2.Thessalonicher 2,8-10 (MENG)	Dann erst wird der Gesetzlose offen hervortreten, den der Herr Jesus aber durch den Hauch seines Mundes wegraffen und durch den Eintritt seiner Ankunft vernichten wird, ihn, dessen Auftreten sich als Wirksamkeit des Satans kundgibt durch alle möglichen Machttaten, Zeichen und Wunder der Lüge und durch jede Art von Trug der Ungerechtigkeit für die, welche deshalb verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit sich nicht zu eigen gemacht haben, um ihre Rettung zu erlangen.
	Offenbarung 13,13-14 (MENG)	Auch vollführt es [das Tier des Satans] große Wunderzeichen, so dass es sogar Feuer vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde herabfallen macht; und es verführt die Bewohner der Erde durch die Wunderzeichen, die es infolge der ihm verliehenen Gabe vor den Augen des (ersten) Tieres vollführt, [...]
	Offenbarung 16,14 (MENG)	[...] sie sind nämlich Teufelsgeister, welche Wunderzeichen verrichten –; [...]
Der Satan sendet seine Dämonen aus, um die Menschen in Kriege gegen Gott (YHWH) zu verwickeln.	Offenbarung 16,13-14 (MENG)	Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister wie Frösche (hervorkommen) – sie sind nämlich Teufelsgeister, welche Wunderzeichen verrichten –; diese begeben sich zu den Königen des ganzen Erdkreises, um sie zum Kampf am großen Tage Gottes, des Allmächtigen, zu sammeln.
Der Satan kämpft mit seinen Engeln gegen Gott (YHWH) und die Engel Gottes (Offb 12,7). Auch kämpft der Satan gegen die Menschen, welche das Zeugnis Jesu haben (Offb 12,17). Dabei ist es zu beachten, dass der Satan mit seinen Engeln auf die Erde geworfen wurde (Offb 12,9). Es sind also die Engel des Satans auf der Erde! Diese Satansengel tarnen sich als Engel des Lichtes (2Kor 11,14-15), um die gläubigen Menschen zu verführen (Mt 24,24). Somit sind die Menschen zu größter Wachsamkeit aufgerufen, damit sie sich nicht von den Satansengeln verführen lassen – beispielsweise durch Zeichen und Wunder (Offb 16,14). Denn der Satan möchte sich Gott (YHWH) gleichmachen (Jes 14,12-15) und versucht sich als allerhöchster Gott auszugeben (2Thess 2,4). Daher dürfte der Satan versuchen, dass die gläubigen Menschen den Satan anbeten (Mt 4,9), indem der Satan die gläubigen Menschen verführt (Mt 24,24). Dafür verdreht der Satan das Wort Gottes (Gen 3,1-5). Denn der Satan kann das Wort Gottes verdrehen, weil er das Wort Gottes besser als die Menschen zu kennen scheint (Mt 4,1-11). Die Gläubigen sind also zur Wachsamkeit aufgerufen (Mt 26,41)!	Genesis 3,14-15 (MENG)	Da sagte Gott der HERR zu der Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein vor allen Tieren, zahmen und wilden! Auf dem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang! Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und **ihrem Samen**: er wird dir nach dem Kopfe treten, und du wirst ihm nach der Ferse schnappen.«
	Offenbarung 12,3-18 (MENG)	[...] ein großer, feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Königskronen auf seinen Köpfen; sein Schweif fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels weg und schleuderte sie auf die Erde. Der Drache stellte sich dann vor das Weib, die in Wehen lag, um ihr Kind sofort nach der Geburt zu verschlingen. Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der »alle Völker mit eisernem Stabe weiden soll« (2,26-28; Ps 2,9), und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. [...][...] Es erhob sich dann ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen; auch der Drache und seine Engel kämpften, doch gewannen sie den Sieg nicht, und ihres Bleibens war nicht länger im Himmel. So wurde denn der große Drache, die alte Schlange, die da ›Teufel‹ und ›Satan‹ heißt, der Verführer des ganzen Erdkreises, auf die Erde hinabgestürzt, und seine Engel wurden mit ihm hinabgestürzt. [...][...] Da geriet der Drache in Wut gegen das Weib und ging hin, um Krieg mit den übrigen **ihres Samens** zu führen, (nämlich mit denen) die Gottes Gebote beobachten und das Zeugnis Jesu haben.
Auch wenn der Satan immer noch gegen Gott (YHWH) kämpft, hat er bereits verloren.	Römer 16,20 (MENG)	Der Gott des Friedens aber wird den Satan unter euren **Füßen zertreten**, und zwar in Bälde. [...]

WER IST DER SATAN?

Der Satan ist der Widersacher von Gott (YHWH). Als Widersacher Gottes, versucht der Satan mit seinen Engeln gegen Gott (YHWH) und seine Engel zu kämpfen (Offb 12,3-18). Als Verführer des ganzen Erdkreises (Offb 12,9), versucht der Satan die Menschheit zum Ungesunden, Falschen und Bösen zu verführen (Mt 24,24). Dabei setzt der Satan allerlei Listigkeiten ein. Er tut Zeichen und Wunder der Lüge (2Thess 2,9-10), vernebelt die Sinne der Menschen (2Kor 4,3-4), verwickelt die Menschen in Kriege gegen das Gute (Offb 16,13-14) und sendet falsche Christusse, Erlöser oder Retter aus, um die Menschen in die Irre zu führen (Mt 24,24). Dabei tarnt sich der Satan als Engel des Lichtes (2Kor 11,14), weil er ein Lügner ist (Joh 8,44).

WER IST DER SATAN?	
Der Satan ist die Schlange. (Offb 12,9)	Der Satan ist der Fürst, Herr und Gott der Welt. (1.Joh 5,19)
Der Satan ist der Teufel. (Offb 12,9)	Der Satan ist gerichtet, aber noch auf freiem Fuß? (Joh 16,11)
Der Satan ist der Drache. (Offb 12,9)	Der Satan lästert gegen Gott. (Dan 7,25)
Der Satan verführt den ganzen Erdkreis. (Offb 12,9)	Der Satan vernichtet die Heiligen Gottes. (Dan 7,25)
Der Satan wurde auf die Erde hinabgestürzt. (Offb 12,9)	Der Satan ändert Festzeiten und Gesetz. (Dan 7,25)
Der Satan war ein hoher und schöner Engel. (Hes 28,12-18)	Der Satan fährt in Menschen und beeinflusst sie. (Lk 22,3-4)
Der Satan ist der Vater der Lügen. (Joh 8,44)	Der Satan bindet Menschen an Krankheiten. (Lk 13,16)
Der Satan tarnt sich als Engel des Lichts. (2Kor 11,14)	Der Satan trennt Menschen voneinander. (Lk 22,31)
Der Satan ist der Hauptankläger gegen die Menschen. (Hi 1,6-11)	Der Satan hält Menschen auf. (1Thess 2,18)
Der Satans verführt die Menschen. (Mt 4,1-11)	Der Satan vernebelt die Sinne. (2Kor 4,3-4)
Der Satans versucht vom richtigen Weg abzubringen. (Mt 4,1-11)	Der Satan bewirkt große Wunderzeichen. (2.Thess 2,8-10)
Der Satan will sich mit Gott (YHWH) gleichstellen. (Jes 14,12-15)	Der Satan verwickelt Menschen in Kriege. (Offb 16,13-14)
Der Satan gibt sich als allerhöchster Gott aus. (2Thess 2,4)	Der Satan kämpft gegen Gott (YHWH). (Offb 12,3-18)
Der Satan setzt sich in den Tempel Gottes. (2.Thess 2,4)	Der Satan hat bereits verloren. (Römer 16,20)

Aber was versucht dieser Satan mit seinem Kampf gegen Gott (YHWH) und die Menschen zu erreichen? Denn der Satan hat bereits verloren und ist gerichtet (Joh 16,11). Er scheint also nur noch ein Freigänger zu sein, der zur bestimmten Zeit seine Strafe empfangen wird (Offb 20,7-10). Kann der Satan nur noch versuchen, so viele Menschen wie möglich mit sich in das Verderben zu reißen? Wie könnte der Satan vorgehen, um das zu bewerkstelligen?

WARNUNG VOR DEM FALSCHEN JESUS, EVANGELIUM UND GEIST

In der heiligen Schrift sind zahlreiche Warnungen zu lesen, die heutzutage ignoriert oder nicht ernst genommen werden. Diese Warnungen sind von Gott (YHWH) und richten sich an die Menschen. Gott (YHWH) warnt die Menschen, weil Gott (YHWH) die Menschen liebt und erretten möchte. Die Menschen werden gewarnt, damit sie achtsam bleiben und sich nicht zum Ungesunden, Falschen und Bösen verführen lassen und dadurch dem Gericht Gottes verfallen.

Auslegung	**Wo steht das?**	**Was steht da?**
Gott (YHWH) warnt die Gläubigen durch die heilige Schrift, dass sie sich nicht verführen oder täuschen lassen sollen (2Thess 2,3). Aber wie könnten die Gläubigen verführt oder getäuscht werden?	2.Thessalonicher 2,3-4 (MENG)	Last euch von niemand auf irgendeine Weise täuschen; denn zunächst muss ja doch der Abfall eintreten und der Mensch der Gesetzlosigkeit erschienen sein, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles erhöht, was Gott oder anbetungswürdig heißt, so dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich für Gott ausgibt.
Vermutlich versucht der Satan die gläubigen Menschen durch Zeichen und Wunder zu verführen (Offb 13,13-14), um die Gläubigen in die Irre zu führen. Dazu dürfte der Satan falsche Erretter und falsche Propheten aussenden, welche große Zeichen und Wunder verrichten (Mt 24,24). Diese falschen Wunderzeichen werden vermutlich durch Teufelsgeister gewirkt (Offb 16,14).	Matthäus 24,24 (LU12)	Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, dass verführt werden in den Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.
	Offenbarung 13,13-14 (MENG)	Auch vollführt es [das Tier des Satans] große Wunderzeichen, so dass es sogar Feuer vor den Augen der Menschen vom Himmel auf die Erde herabfallen macht; und es verführt die Bewohner der Erde durch die Wunderzeichen, die es infolge der ihm verliehenen Gabe vor den Augen des (ersten) Tieres vollführt, [...]
	Offenbarung 16,14 (MENG)	[...] sie sind nämlich Teufelsgeister, welche Wunderzeichen verrichten –; [...]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Auch erklärt Dr. Martin Luther, dass man sich in der Endzeit nicht an Zeichen und Wundern orientieren sollte, sondern an dem Wort Gottes, welches die Bibel ist. Dabei ist es zu beachten, dass sich die Menschen jetzt in der Endzeit zu befinden scheinen. Somit sollten die gläubigen Menschen jetzt besonders wachsam sein (Mt 26,41).	**Dr. Martin Luther: An den christlichen Adel deutscher Nation – Von des christlichen Standes Besserung** Erschien: 1520 Ausführung: 1888	[...] Und wenn selbst ein Wunderzeichen für den Papst wider die weltliche Gewalt geschähe, oder jemand eine Plage widerführe, wie sie rühmen, dass etlichemal geschehen sei, soll man dasselbe nicht anders achten denn als durch den Teufel geschehen um unsers Mangels an Glauben zu Gott; wie dasselbe Christus verkündigt hat Matth. 24: „Es werden kommen in meinem Namen falsche Christen und falsche Propheten, und werden Zeichen und Wunder tun, dass sie auch die Auserwählten möchten verführen“, und St. Paulus sagt den Thessalonichern, dass der Antichrist werde durch Satan mächtig sein in falschen Wunderzeichen. [...][...] **Wunder und Plagen bewähren nichts, sonderlich in dieser letzten ärgsten Zeit**, von welcher falsche Wunder verkündet sind in aller Schrift; **drum müssen wir uns an die Worte Gottes halten** mit festem Glauben, so wird der Teufel seine Wunder wohl lassen. […]
Auch scheint die Möglichkeit zu bestehen, dass der Satan die gläubigen Menschen zu einem anderen Jesus, einen anderen Geist und einem anderen Evangelium verführt (2Kor 11,4). Aber warum könnte es fatal sein, wenn der Mensch einen falschen Jesus, einen falschen Geist oder ein falsches Evangelium annimmt?	2.Korinther 11,3-4 (SLT)	Ich fürchte aber, es könnte womöglich, so wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, auch eure Gesinnung verdorben [und abgewandt] werden von der Einfalt gegenüber Christus. Denn wenn der, welcher [zu euch] kommt, einen anderen Jesus verkündigt, den wir nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so habt ihr das gut ertragen.
Wer ein anderes Evangelium predigt, der sei verflucht (Gal 1,8). Somit dürfte derjenige verdammt sein, der solch ein falsches Evangelium glaubt und annimmt. Denn ein falsches Evangelium dürfte nicht zur Errettung führen.	Galater 1,6-9 (LU12)	Mich wundert, dass ihr euch so bald abwenden lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, zu einem andern Evangelium, so doch kein anderes ist, außer, dass etliche sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren. Aber so auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht! Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermals: So jemand euch Evangelium predigt anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht!
Wer einen falschen Geist annimmt, der kann vermutlich nicht vor Gott bestehen (Lev 10,1-2). Auch scheint die Möglichkeit gegeben zu sein, dass der echte heilige Geist im Gläubigen erlöschen könnte oder unterdrückt wird (1Thess 5,19). Wenn der echte heilige Geist im Menschen schwindet, kann dann ein falscher Geist den Menschen in das Verderben führen?	Levitikus 10,1-2 (MENG)	Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer dar vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. Da ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, sodass sie starben vor dem HERRN.
	1.Thessalonicher 5,19 (MENG)	Den (heiligen) Geist lasst in euch nicht erlöschen; [...]
Wer einen anderen Geist empfängt, der dürfte auch nicht zum echten Jesus Christus gehören (Röm 8,9). Aber zu wem gehört der Mensch, wenn er einen anderen Geist empfängt? Vermutlich gehört der Mensch, der einen anderen Geist empfängt, zu einem falschen Christus. Und die Schrift warnt, dass falsche Christusse ausgehen werden (Mt 24,24). Wer einen falschen Jesus Christus annimmt, der ist vermutlich verdammt. Denn ein falscher Jesus Christus kann nicht erretten.	Römer 8,9 (MENG)	[...] wenn aber jemand den Geist Christi nicht hat, so gehört ein solcher (Mensch) ihm auch nicht an.
	Matthäus 24,23-27 (MENG)	»Wenn dann jemand zu euch sagt: ›Seht, hier ist Christus!‹ oder: ›Dort (ist er)!‹, so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder verrichten, um womöglich auch die Auserwählten irrezuführen. Seht, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn man also zu euch sagt: ›Seht, er ist in der Wüste!‹, so geht nicht hinaus; und (sagt man:) ›Seht, er ist in den Gemächern (dieses oder jenes Hauses)!‹, so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz vom Osten ausgeht und bis zum Westen leuchtet, so wird es auch mit der Ankunft des Menschensohnes sein; […]

Auslegung	Wo steht das?	Was steht da?
Aber was passiert mit den gläubigen Menschen, wenn sie einen falschen Jesus, einen falschen Geist oder ein falsches Evangelium angenommen haben? Wenn Gläubige verführt werden und vom richtigen Glauben abfallen, dann scheint die Möglichkeit zu bestehen, dass sie auf ewig verloren gehen. Aber wie könnte der gläubige Mensch verloren gehen? Wenn der Mensch beispielsweise danach trachtet allein durch Werke gerecht zu werden, dann dürfte er möglicherweise verloren gehen. Denn der Mensch wird allein durch den Glauben an Jesus Christus gerecht (Gal 5,2-5). Auch könnte der Mensch verloren gehen, wenn er sich von Gott (YHWH) abwendet und abfällt (Hebr 6,4-6). Aber was geschieht mit dem Menschen, wenn er verloren geht? Wer verloren geht, der dürfte vermutlich dem Gericht Gottes und dem zweiten Tod verfallen (Offb 20,11-15).	Galater 5,2-5 (MENG)	Seht, ich, Paulus, erkläre euch: Wenn ihr euch beschneiden last, so wird Christus euch nichts mehr nützen. Nochmals bezeuge ich es einem jeden, der sich beschneiden lässt: er ist damit zur Beobachtung des ganzen Gesetzes verpflichtet. Aus der Verbindung mit Christus seid ihr ausgeschieden, wenn ihr durch das Gesetz gerechtfertigt werden wollt: ihr seid dann aus der Gnade herausgefallen; denn wir erwarten durch den Geist das Hoffnungsgut der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens.
	Hebräer 6,4-6 (LU12)	Denn es ist unmöglich, die, so einmal erleuchtet sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und teilhaftig geworden sind des heiligen Geistes und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt, – wo sie abfallen, wiederum zu erneuern zur Buße, als die sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und für Spott halten.
	Hebräer 6,4-6 (HFA)	Doch dies eine möchte ich euch jetzt noch sagen: Für alle, die Gott schon mit seinem hellen Licht erleuchtet hat, die an sich selbst erfahren haben, wie herrlich Gottes himmlische Gaben sind, und denen der Heilige Geist geschenkt wurde, die Gottes gute Botschaft aufnahmen und etwas von der Kraft der ewigen Welt kennen gelernt haben – für all diese Menschen ist es unmöglich, wieder zu Gott zurückzukehren, wenn sie sich bewusst von ihm abgewendet haben und ihm untreu geworden sind. Ihre Untreue würde nichts anderes bedeuten, als dass sie den Sohn Gottes noch einmal ans Kreuz schlagen und ihn dem Spott seiner Feinde ausliefern.
Deswegen sollte der Gläubige den eigenen Glauben überprüfen, bevor das Gericht kommt. Weil nur der richtige Glaube rettet.	Sirach 18,20 (LUT)	[...] prüfe dich selbst, bevor das Gericht kommt, so wirst du in der Stunde der Heimsuchung Gnade finden.
Denn wer einen falschen Glauben annimmt, den dürfte Gott (YHWH) nicht kennen (Mt 7,21-23). Und wen Gott (YHWH) nicht kennt, der dürfte dem Gericht Gottes und dem zweiten Tod verfallen (Offb 20,11-15).	Matthäus 7,21-23 (MENG)	Nicht alle, die ›Herr, Herr‹ zu mir sagen, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen meines himmlischen Vaters tut. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: ›Herr, Herr, haben wir nicht kraft deines Namens prophetisch geredet und kraft deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft deines Namens viele Wundertaten vollführt?‹ Aber dann werde ich ihnen erklären: ›Niemals habe ich euch gekannt; hinweg von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹ (Ps 6,9)

Die Menschen werden also gewarnt, dass sie sich nicht verführen lassen sollen (2Thess 2,3-4). Beispielsweise sollen sich die Menschen nicht durch Zeichen und Wunder verführen lassen, die durch falsche Christusse und Propheten gewirkt werden (Mt 24,24). Deswegen empfiehlt Dr. Martin Luther, dass sich die gläubigen Menschen nicht an Zeichen und Wundern orientieren sollten, sondern an der heiligen Schrift. Denn in der Endzeit, in der sich die Menschen zu befinden scheinen, zeichnet sich das Wirken des Satans durch Zeichen und Wunder aus (Offb 13,13-14). Auch sollten sich die Menschen nicht zu einem falschen Jesus, einem falschen Geist und zu einem falschen Evangelium hinreißen lassen (2Kor 11,3-4). Denn wer einen falschen Jesus, einen falschen Geist und ein falsches Evangelium annimmt, der verfällt vermutlich dem Gericht Gottes (Lev 10,1-2). Denn wer einen falschen Geist empfängt, der dürfte auch nicht zum echten Jesus Christus gehören (Röm 8,9). Daher sollten gläubige Menschen ihren Glauben auf die Richtigkeit überprüfen, bevor das Gericht Gottes kommt (Sir 18,20). Gläubige Menschen können ihren Glauben auf die Richtigkeit prüfen, indem sie das gehörte oder gelesene mithilfe der Bibel überprüfen (Apg 17,10-11) und indem sie täglich in der Bibel lesen (Joh 20,31). Denn die Bibel ist das Wort Gottes und dieses Wort ist wahr (Joh 17,17).

So lasst uns täglich im Wort Gottes lesen und die frohe Botschaft von Jesus Christus verbreiten (Mt 28,19-20), auf das keiner verloren gehe (2Petr 3,9) und uns der heilige Geist von Gott (YHWH) in alle Wahrheit führe (Joh 16,13).

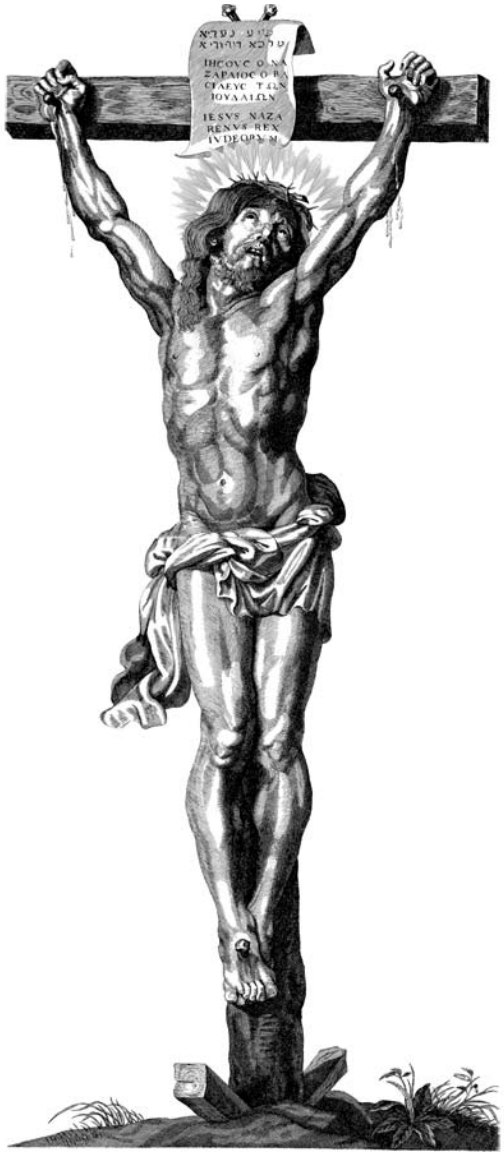
Jesus ist Sieger (1Kor 15,57)! Gott mit uns (Mt 1,23)! Amen.

F.T.S.

Dr. Martin Luther erklärt:

„Denn wir könnten nimmermehr dazu kommen, dass wir des Vaters Huld und Gnade erkenneten, ohne durch den Herrn Christum, der ein Spiegel ist des väterlichen Herzens, außer welchem wir nichts sehen, denn einen zornigen und schrecklichen Richter; von Christo aber könnten wir auch nichts wissen, wo es nicht durch den heiligen Geist offenbart wäre.“

Quelle: *Großer Katechismus*



Jesus Christus spricht: / Gott (YHWH) in Fleisch spricht:

Niemand hat größere Liebe denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.
Ihr seid meine Freunde, so ihr tut, was ich euch gebiete. Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kundgetan.

Quelle: *Johannes 15,13-14 (LU12)*

ABSCHLIEßENDE ZUSAMMENFASSUNG

Als der Mensch von Gott (YHWH) erschaffen wurde, war er "sehr gut" (Gen 1,27-31) und ein Veganer (Gen 1,29-30). Vermutlich wurden zu dieser Zeit keine Bösartigkeiten und Gewalttaten verübt, wodurch absoluter Frieden herrschte. In diesem Zustand ging es dem Menschen gut, weil er in der Gegenwart von Gott (YHWH) war (Gen 3,8). Jedoch wurde der Mensch vom Satan verführt (Gen 3,13), wodurch der Mensch eine schützende Weisung (Gen 2,17) von Gott (YHWH) übertrat (Gen 3,6). Weil der Mensch eine schützende Weisung von Gott (YHWH) übertrat, veränderte sich das Wesen des Menschen (Gen 3,7). Dieses veränderte Wesen drängt den Menschen zu Bösartigkeiten und Gewalttaten (Gen 6,5-12), weil nun ein bösartiges Gesetz im Fleisch des Menschen herrscht (Röm 7,23). Deswegen ist die Erde voll von Bösartigkeiten und Gewalttaten (Gen 6,5-12). Denn dieses bösartige Gesetz drängt den Menschen zur Sünde (1Kö 8,46). Wegen der Sünde ist der Mensch von Gott (YHWH) getrennt (Jes 59,2), weil sündiges in der Gegenwart Gottes nicht sein kann (Ex 19,21-22). Dieser Zustand bereitet dem Menschen größte Mühen und Qualen (Gen 3,16-19).

Alle Menschen neigen zur Sünde von Jugend auf (Gen 8,21), weil die Sünde vererbbar ist (Ps 51,7). Dadurch sind alle Menschen von Gott (YHWH) getrennt. Weil Gott (YHWH) den Menschen trotzdem liebt (Röm 5,8), möchte Gott (YHWH) den Menschen aus der Sünde erretten (1.Tim 2,3-4), damit der Mensch wieder in Gottes Gegenwart sein kann (Offb 21,3) und das ewige Leben erhält (Joh 6,47). Deswegen offenbarte Gott (YHWH) den Menschen seinen rettenden Heilsplan (Jes 53,3-12).

Der Heilsplan von Gott (YHWH)

Dieser Heilsplan sieht vor; dass dem Menschen der Weg (Joh 14,6) geebnet wird, in die Gemeinschaft mit Gott (YHWH) zurückkehren (Offb 21,3), und der ewigen Konsequenz (Offb 20,11-15) zu entgehen, die ein Dasein ohne Gott (YHWH) bringt. Dafür muss der Mensch vor Gott (YHWH) sündlos (Lev 4-5), heilig (Lev 11,44) und gerecht (Dtn 6,25) dastehen, indem der Mensch das ganze Gesetz von Gott (YHWH) hält (Dtn 8,1), um das Leben zu haben (Lev 18,5). Der Mensch muss also vor Gott (YHWH) unsträflich dastehen (Dtn 18,13). Dabei ist es zu beachten, dass der Mensch aus sich heraus weder sündlos, heilig noch gerecht werden kann. Aber was dem Menschen unmöglich ist, das ist Gott (YHWH) möglich (Lk 18,27). Denn Gott (YHWH) fuhr in Fleisch (Joh 1,1-14), um als Jesus Christus den Menschen aus dieser hoffnungslosen Situation zu erretten (Lk 19,10).

Damit der Mensch sündlos wird (Lev 4-5), wandelte Jesus Christus unsträflich auf Erden (Lk 23,39-41) und starb den Kreuztod (Joh 19), wegen unseren Sünden (Jes 53,8). Dabei vergoss Jesus Christus sein Blut (Hebr 9,11-12). Mit seinem Blut erlöste uns Jesus Christus (1Petr 1,18-20) aus der Knechtschaft der Sünde (Joh 8,31-34), indem er unsere Sünden an das Kreuz trug, damit wir von unseren Sünden befreit werden (1Petr 2,24).

Damit der Mensch gerecht wird, sendete Gott (YHWH) den Menschen sein Gesetz. Denn wer das ganze Gesetz Gottes hält, der ist gerecht (Dtn 6,25) und hat das Leben (Lev 18,5). Jedoch kann der Mensch das Gesetz Gottes nicht halten (Röm 8,3-4). Somit soll der Mensch durch das Gesetz erkennen; dass er ein Sünder ist (Röm 3,19-20) und dass er ungerecht ist (Röm 3,10-18). Damit der Mensch dennoch das Gesetz Gottes hält und die Gerechtigkeit erlangt, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-26), muss der Mensch an Jesus Christus glauben (Röm 10,4-10). Denn Jesus Christus hat stellvertretend für den Menschen das ganze Gesetz Gottes erfüllt (Mt 5,17), damit der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus das ganze Gesetz halten kann und dadurch gerecht wird.

Damit der Mensch heilig wird (Lev 11,44), muss der Mensch an Jesus Christus glauben (Joh 6,47). Denn wenn der Mensch an Jesus Christus glaubt, dann empfängt der Mensch den heiligen Geist (Gal 3,14). Dieser heilige Geist macht den Menschen heilig, indem der Geist in alle Wahrheit führt (Joh 16,13). Denn es ist die Wahrheit, die den Menschen heiligt (Joh 17,17). Daher wird der Mensch durch den heiligen Geist geheiligt (Röm 15,16).

Der Mensch kann also keine Forderungen von Gott (YHWH) erfüllen. Denn der Mensch kann aus sich heraus seine Sünden nicht tilgen (Hebr 10,11) und nicht heilig werden (Lev 11,44). Auch kann der Mensch nicht das Gesetz halten, um gerecht vor Gott (YHWH) dazustehen (Dtn 6,25). Somit wird der Mensch allein durch den Glauben an Jesus Christus sündlos, heilig und gerecht (1Kor 6,11) – damit der Mensch untadelig und unsträflich in die Gegenwart von Gott (YHWH) treten kann (1Kor 1,6-8) und in der Gegenwart Gottes besteht. Der Mensch kann also kein Werk zu seiner Errettung hinzutun (Eph 2,8-9). Der Mensch kann nur an Jesus Christus glauben, um die Errettung durch Jesus Christus anzunehmen (Röm 10,9-15).

Dieser Heilsplan beweist die unendliche Liebe Gottes für den Menschen (Joh 3,16). Denn Gott (YHWH) fuhr in Fleisch (Joh 1,1-14), um als Jesus Christus für die Sünden der Menschen den Kreuztod zu sterben (Joh 15,9-17). Aber Jesus Christus blieb nicht tot. Denn Jesus stand nach drei Tagen von den Toten auf (Mt 28 / Mk 16 / Lk 24 / Joh 20). Nach seiner Auferstehung wandelte er auf Erden und zeigte sich immer wieder seinen Jüngern (Mt 28 / Mk 16 / Lk 24 / Joh 21). Auch tat Jesus noch viele weitere Wunder (Joh 20,30), bevor er zum Himmel auffuhr (Apg 1,9). So wie Jesus Christus in den Himmel auffuhr, wird er auch wiederkehren (Apg 1,11). Aber bis dahin steht Jesus Christus zur Rechten Gottes (Apg 7,55). Zur Rechten Gottes steht Jesus Christus und dort legt er für uns Fürbitte ein (Hebr 7,25). All das tat Jesus Christus, um die Menschen zu erretten (Joh 3,16), die an ihn glauben (Joh 6,47). Er tat, was er tat, aus liebe zu den Menschen (Joh 15,13). Alle die an ihn glauben, haben das ewige Leben (Joh 6,47). Das ist gewisslich wahr (Joh 17,17). Amen.

Um errettet zu werden, muss der Mensch an Jesus Christus glauben lernen

Gott (YHWH) ist der einzige Retter, den die Menschen haben (Jes 43,10-11). Dieser Gott rettet den Menschen nicht wegen verrichteten Werken, sondern allein wegen dem Glauben an Jesus Christus (Eph 2,8-9). Der Mensch muss also an Jesus Christus glauben, um aus diesem Jammertal errettet zu werden. Doch wie beginnt der Mensch an Jesus Christus zu glauben?

Der rettende Glaube an Jesus Christus (Joh 14,6) scheint nicht aus dem "Nichts" zu kommen. Daher dürfte es vermutlich nicht ausreichen, wenn ein Mensch seine Mitmenschen blindlings dazu auffordert zu Glauben. Denn der Glaube an Jesus Christus scheint ein biblisches Fundament (Joh 20,30-31) oder die Bereitschaft zur Glaubensbildung (Apg 8,27-39) vorauszusetzen. Auch scheint man den rettenden Glauben an Jesus Christus nicht aus der Natur ableiten zu können, im eigenen Selbst zu finden oder durch Drogentrips zu erfahren. Denn um von Jesus Christus zu erfahren, muss der Mensch das Wort Gottes vernehmen. Somit kommt der Glaube aus der Predigt des Verkündigers und die "Predigt des Verkündigers" kommt aus dem Wort Gottes (Röm 10,13-17), welches die Bibel ist (2Tim 3,14-17). Somit scheint sich der Mensch intensiv mit dem Wort Gottes beschäftigen zu müssen, indem er das Wort Gottes liest (Joh 20,31) oder hört (Röm 10,17), damit der Mensch einen rettenden Glauben an Jesus Christus entwickelt.

Wie wird der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus gerettet?

Nicht jeder Glaube rettet den Menschen. Denn wer beispielsweise daran glaubt, dass er durch eine leblose Statue oder einen stummen Ölgötzen gerettet wird, dürfte ziemlich sicher nicht gerettet werden. Denn solch ein Ölgötze kann nicht reden, kann nicht sehen, kann nicht hören, kann nicht riechen, kann nicht greifen, kann nicht gehen (Ps 115,4-8) und kann somit niemanden retten. Auch scheint es nicht ausreichend zu sein zu glauben, dass es nur einen Gott gibt (Jak 2,19).
Aber welcher Glaube kann dann den Menschen retten?

Jesus Christus erklärt, dass der Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren werden muss, um in das Reich Gottes einzugehen (Joh 3,3-5). Auch dürfte nur derjenige gerettet sein, der das Reich Gottes letztendlich sehen kann. Aber wie wird der Mensch aus Wasser und Geist von neuem geboren, um gerettet zu werden? Die Bibel weist darauf hin, dass der Mensch durch das Wort Gottes von neuem geboren wird (1Petr 1,23 / Jak 1,18). Aber was ist das Wort Gottes? Das geschriebene Wort Gottes ist die Bibel. Die Bibel weist auf Jesus Christus hin (Joh 5,39). Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort Gottes (Joh 1,1-14). Somit ist es ist der Glaube an Jesus Christus (Joh 6,47), der eine Neugeburt aus Wasser und Geist bewirkt, damit der Mensch in das Reich Gottes eingehen kann (Joh 3,5) und gerettet wird (Röm 10,9-15).

Die Neugeburt aus dem Geist dürfte dadurch gewirkt werden, indem der Mensch den heiligen Geist empfängt. Der heilige Geist wird empfangen, indem der Mensch an Jesus Christus glaubt (Gal 3,2 / Gal 3,14). Der Mensch kann erkennen, dass er den heiligen Geist empfangen hat, indem er in alle Wahrheit geführt wird (Joh 16,13). Das könnte bedeuten, dass er Dinge versteht, die ihm zuvor unverständlich waren und die er mit seinem eigenen Verstand nicht begreifen kann. Er versteht beispielsweise komplexe Zusammenhänge in der heiligen Schrift oder kann weltliche Ereignisse besser einschätzen. Auch kann der Mensch die Empfängnis des heiligen Geistes dadurch erkennen, wenn er seine Geschwister im Geist, seine Mitmenschen und auch seine Feinde liebt (Röm 5,5).

Die Neugeburt aus dem Wasser dürfte also dadurch bewirkt werden, indem der Mensch im Wasser getauft wird. Dabei sollte der Glaube an Jesus Christus und das Wort Gottes mit und bei dem Wasser sein, damit es eine richtige Taufe ist. Ohne den rettenden Glauben an Jesus Christus und ohne das Wort Gottes, ist also keine richtige Taufe. Bei einer richtigen Taufe wird der Mensch in den Tod von Christus Jesus getauft (Röm 6,3). Dadurch dürfte der Getaufte, gleichwie Christus von den Toten auferweckt worden ist, in einem neuen Leben wandeln (Röm 6,4), weil der Getaufte durch die Taufe mit Christus verwächst (Röm 6,4-5). In Folge des Verwachsen mit Jesus Christus, dürfte der Mensch die Gerechtigkeit erhalten, die vor Gott (YHWH) gilt (Röm 3,21-22). Denn Jesus Christus erfüllte das Gesetz (Mt 5,17) und damit ist Jesus Christus gerecht (Dtn 6,25). Auf diese Weise dürfte der Mensch durch den Glauben an Jesus Christus das Gesetz halten, weil er durch die Taufe mit Jesus Christus verwachsen ist (Röm 6,4-5), wodurch der Mensch der Gerechtigkeit von Christus teilhaftig wird (Röm 3,21-22). Gleichzeitig dürfte dieses Verwachsen mit Jesus Christus bewirken, dass Christus der Sünden des Menschen teilhaftig wird, wodurch Christus mit den Sünden des Menschen beladen wird (Jes 53,4-12). Darauf dürften die Sünden des Menschen in Jesus Christus verschlungen werden (Jes 25,8), weil Christus der eine Gott in Fleisch ist, der das Sündige verschlingt (Ex 33,3 / Ex 33,20).

Der Mensch kann also nur gerettet werden, wenn er durch das Wort (1Petr 1,23 / Jak 1,18)
aus Wasser und Geist von neuem geboren wird (Joh 3,5). Daher bist nun Du gefragt:
„Möchtest Du dich mit Gott (YHWH) versöhnen (2Kor 5,18-21) lassen,
damit Du im Reich Gottes mit Gott (YHWH) in Gemeinschaft sein kannst?“

MÖCHTEST DU DICH MIT GOTT (YHWH) VERSÖHNEN LASSEN, AUF DASS DU GERETTET WIRST?

Ist Dir aufgefallen, dass Du Fehler machst (1Kö 8,46)?
Ist Dir aufgefallen, dass Du nicht immer die Wahrheit sagst (Ps 5,10)?
Ist Dir aufgefallen, dass Du lügst (Ps 5,10)?
Ist Dir aufgefallen, dass Du dich nicht immer für deine Nächsten freust, wenn ihnen Gutes widerfährt (Röm 1,29)?
Ist Dir aufgefallen, dass Du immer wieder schlechte Gedanken hast (Röm 1,30)?
Ist Dir aufgefallen, dass Du zu Neid, Hass, Zwietracht oder Rache neigst (Gal 5,19-21)?

Ist Dir bewusst, dass Dich deine schlechten Gedanken zu einem hoffnungslosen Fall machen (1Kö 8,46)?
Ist Dir bewusst, dass Du dass gute willst, aber das böse vollbringst (Röm 7,17-23)?
Ist Dir bewusst, dass Dich deine Werke nicht retten können (Gal 2,16)?
Ist Dir bewusst, dass Deine Pläne und Vorstellungen nichtiger Unrat sind (Apg 20,24), aus dem das Böse hervorbricht (Jak 1,15)?
Ist Dir bewusst, dass Du nicht heilig, nicht gerecht und nicht sündlos bist (Röm 3,10-12)?

Hast Du erkannt, dass Du ein Sünder bist, der den Tod verdient hat (Röm 6,23)?
Hast Du erkannt, dass Dich deine Sünden von Gott (YHWH) trennen (Jes 59,2)?
Hast Du erkannt, dass Du in das Gericht Gottes kommst, wenn Du nicht von deinem Irrweg umkehrst (Offb 20,11-15)?
Hast Du erkannt, dass Du einen Erlöser brauchst, der für deine Fehltritte bereits gezahlt hat (1Petr 1,18-19)?
Hast Du erkannt, dass Du Jesus Christus brauchst (Joh 14,6)?

Willst Du dich von Jesus Christus retten lassen und dem Gericht Gottes entgehen (Joh 3,17-19)?
Willst Du ein Kind Gottes werden (Joh 1,11-13)?
Willst Du in das Reich Gottes eingehen (Joh 3,3-6), den Engeln Gottes gleich sein (Mt 22,30)?
Willst Du einen neuen Leib erhalten (2Kor 5,1-4) und den neuen Himmel und die neue Erde sehen (Offb 21,1-4)?
Willst Du ein friedliches Umfeld, ohne Bösartigkeiten und Gewalttaten (Jes 65,17-25)?
Willst Du ein ewiges Leben (Joh 10,28)?
Willst Du ein Leben ohne Tod, ohne Trauer, ohne Klagegeschrei und ohne Schmerzen (Offb 21,1-4)?
Willst Du, das Gott (YHWH) deinen Kummer tilgt und deine Tränen abwischt (Offb 21,4)?

Dann mach den ersten Schritt zu deiner Errettung und bete, denn das Reich Gottes ist nah (Mk 1,15):

Guter Vater im Himmel (Mt 6,9),

im Glauben komme ich jetzt zu Dir (Hebr 11,6). Ich danke Dir, dass Du mich kennst und liebst (Joh 3,16).

Danke, dass Du mir ewiges Leben schenken möchtest (Joh 3,36). Ich glaube, dass Dein Sohn auch für meine Schuld am Kreuz gestorben ist (Jes 53,5-8) und dass er auferstanden ist und lebt (Apg 10,34-43). Bisher habe ich mein Leben selbst bestimmt (Jes 53,6). Ich habe gegen Dich und gegen Menschen gesündigt (Röm 3,19-20). Bitte vergib mir alle meine Schuld (Mt 9,2). Ich gebe Dir mein Leben mit Leib, Seele und Geist, meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft (Joh 6,37). Ich will Dir gehören (Mt 6,24).

Komm Du in mein Leben und schenke mir den Heiligen Geist (Gal 3,14). Mach mich zu einem Kind Gottes (Joh 1,12). Übernimm Du die Herrschaft in meinem Leben (Ps 143,10). Führe und verändere mich so, wie Du mich haben willst (Röm 8,29 / 2Kor 3,18).

Ich danke Dir, mein Herr und mein Gott. Gelobt seist Du ewiglich (Ps 89,53)! In Jesu Namen (Joh 16,23).

Amen (Dtn 27,15-26).

Wenn Du dieses Gebet gesprochen hast, dann hast Du den ersten Schritt zu deiner Errettung getan. Lass dich im nächsten Schritt taufen. Dazu bist Du herzlichst in die Gemeinschaft eingeladen. Lerne zum Beispiel die Gemeinschaft beim gemütlichen Abendbrot, beim munteren Gemeinschaftsessen, beim lehrreichen Bibelgesprächskreis oder beim erbaulichen Gottesdienst kennen. Melde dich dafür einfach bei mir (dem Verfasser). Ich freue mich darauf, deine Bekanntschaft zu machen.

1. Hol Dir deine Bibel kostenlos: ewige-bildung.de/bibel

2. Komm in die Gemeinschaft: ewige-bildung.de/einladung

3. Lass dich taufen: ewige-bildung.de/taufe

MP3-HÖRBÜCHER ZUM KOSTENLOSEN DOWNLOAD

Dr. Martin Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen.
Das absolute Grundwerk, für jeden Christenmenschen. Dieses Werk ist die bedeutendste Auslegung, auf welcher der evangelische Christenglaube basiert.

Download-Link:
ewige-bildung.de/freiheit

Dr. Martin Luther: Von des christlichen Standes Besserung.
Luthers Empfehlungen zur Besserung der gesamten Christenheit. Dieses Werk enthält wegweisende Christenlehren, zur Bildung des richtigen Christenglaubens.

Download-Link:
ewige-bildung.de/lucb

Dr. Martin Luther: Der kleine Katechismus.
Dieses bedeutende Werk erklärt in kurzen Abhandlungen, was den Christenglauben auszeichnet.

Download-Link:
ewige-bildung.de/klein

Krankheitsgeschichte der Gottliebin Dittus.
Der Kampf von Pfarrer Blumhardts gegen finstere Mächte.

Download-Link:
ewige-bildung.de/krank

Übersetzung der Bibel.
Gymnasialdirektor Dr. Hermann Menge berichtet, wie er zur Übersetzung der Bibel kam.

Download-Link:
ewige-bildung.de/meng-bio

Nimm und lies!
Über die Unterschiede in den Büchern der Bibel und das richtige vorgehen beim Bibellesen.

Download-Link:
ewige-bildung.de/lies

Gott schütze dich XXII.
Besondere Geschichten für Kinder, über Gott und die Welt, mit hohen geistigen Nährwert.

Download-Link:
ewige-bildung.de/gsd22

Das Erbe von Kanaan.
Kanaans Nachfahren sind verflucht und ein bedeutender Prägestempel der heutigen Gesellschaft. In dieser Ausarbeitung wird der Einfluss von Kanaans Nachfahren auf die heutige Zeit thematisiert.

Download-Link: ewige-bildung.de/k

1. Mose / Genesis: Menge-Übersetzung von 1928.
Der Erschaffungs-Bericht von allem, was ist. Auch zeigt dieser Bericht auf, warum die Erde voll von Bösartigkeiten und Gewalttaten ist.

Download-Link:
ewige-bildung.de/meng-gen/

2. Mose / Exodus: Textbibel von 1911.
Dieser Bericht zeigt auf, wie die zehn Gebote von Gott (YHWH) zu den Menschen kamen.

Download-Link:
ewige-bildung.de/txt-ex/

Matthäus-Evangelium: Konkordante Übersetzung von 1939.
Die Heilsbotschaft nach Matthäus in getreuer Wiedergabe der Worte.

Download-Link:
ewige-bildung.de/kon-mt

Markus-Evangelium: Lutherübersetzung von 1880.
Bedeutsame Übersetzung von dem Evangelium nach Markus von Dr. Luther.

Download-Link:
ewige-bildung.de/lut-mk

Lukas-Evangelium: Menge-Übersetzung von 1928.
Die Heilsbotschaft nach Lukas in der Menge-Übersetzung.

Download-Link:
ewige-bildung.de/meng-lk

Johannes-Evangelium: Menge-Übersetzung von 1936.
„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. [...]“

Download-Link:
ewige-bildung.de/meng-joh

Apostelgeschichte: Textbibel von 1906.
Was passierte, nachdem Jesus gekreuzigt und wiederauferstanden war?

Download-Link:
ewige-bildung.de/txt-apg

Weisheit Salomos: Menge-Übersetzung von 1930.
„Gewinnt die Gerechtigkeit lieb, ihr Herrscher auf Erden! […]“

Download-Link:
ewige-bildung.de/meng-weis

Weitere Hörbücher kostenlos herunterladen:

EWIGE-BILDUNG.DE

Da sagte Jesus von neuem zu ihnen:

„Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ich bin die Tür für die Schafe!
Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben
nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür: Wenn jemand durch mich eingeht, wird er gerettet werden,
wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und
Unheil anzurichten; ich aber bin gekommen, damit die Schafe Leben haben und Überfluss haben.
Ich bin der gute Hirt! Der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe hin.

Der Mietling (aber), der kein Hirt ist und dem die Schafe nicht zu eigen gehören,
sieht den Wolf kommen, verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf fällt sie an und zerstreut sie:
er ist ja nur ein Mietling, und ihm ist an den Schafen nichts gelegen. Ich bin der gute Hirt und kenne
die Meinen, und die Meinen kennen mich, ebenso wie der Vater mich kennt und ich den
Vater kenne; und ich gebe mein Leben für die Schafe hin.“

Quelle: *Johannes 10,7-15 (MENG)*

EWIGE-BILDUNG.DE

Auflage: Zum Ausdrucken | **Impressum:** Fabian T. Schechner, Lindenberger Weg 83, 13125 Berlin (vonschechner.de)